Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 22. September 1912. **Morgen-Ausgabe.** Nr. 444. • 60. Jahrgang.

Die vierte Duma.

Am Montag, den 23. September, finden die Wahlen zur vierten russischen Duma statt, und im Zarenreich sieht man je nach dem politischen Standpunkt entweder mit Besorgnis — und dies ist vor allem seitens der regierenden Kreise der Fall —, teils aber mit mehr oder minder gedämpften Hoffnungen dem Ausfall der Wahlen entgegen. Die erste und zweite Duma, die überwiegend radikal und oppositionell waren, haben bekanntlich vorzeitig ein schnelles Ende erreicht. Die dritte Duma aber konnte sich ausleben. Sie ist eines natürlichen Todes gestorben, obwohl die Regierung, die so große Hoffnungen auf sie gesetzt hatte, zum Schluß große Enttäuschungen an ihr erlebte. Bei der dritten Duma sind die leitenden Kreise im Zarenreich damit gestraft worden, womit sie gesündigt hatten. Durch den Staatsstreich vom 3. Juni 1907 war dem russischen Volk ein neues Wahlrecht aufoktroyiert worden, welches unter Herabsetzung der Mandate von 520 auf 442 die städtische wie die bäuerliche Bevölkerung zugunsten des Großgrundbesitzes sehr benachteiligte, während gleichzeitig dem nichtrussischen Bevölkerungsteil — Polen Kaukasier, Asiaten — nur 50 Wahlkreise zugesprochen wurden. Auf diese Weise wurden denn auch der dritten Duma die demokratischen Oppositionsgelüste gründlich ausgetrieben, aber die amtliche Begünstigung der reaktionären, panslawisch gesinnten Bevölkerungsschichten hatte eine Rechtsschwenkung zur Folge, die nun wiederum der Regierung zu weit ging. Insbesondere hatte der Ministerpräsident Kokowzow, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger Stolypin keine Neigung zeigte, mit der jedem Fortschritt feindlichen Rechten durch dick und dünn zu gehen, zum Schluß manchen harten Strauß mit der Duma zu bestehen, sodaß ihm deren seliges Ende jedenfalls nicht unerwünscht war.

Da der Ministerpräsident zwecks Erlangung einer gefügigeren Volksvertretung unmöglich wieder zu dem beliebten Aushilfsmittel des Staatsstreiches greifen konnte, so hat er diesmal von einer abermaligen Abänderung des Wahlrechtes Abstand genommen und sich mit einer Interpretation des Wahlgesetzes durch den Senat, die oberste Gerichtsbehörde, begnügt. Zunächst wurde allen Wählern bäuerlichen Standes, die in den Städten wohnen, die Ausübung des Wahlrechts dadurch praktisch unmöglich gemacht, daß man sie der Wahlliste ihres Heimatdorfes überwies, und zweitens wurde den zahlreichen Juden, die mit provisorischer Erlaubnis außerhalb des Ansiedlungsrayons wohnen, durch allerlei polizeiliche Schikanen das Wahlrecht entzogen. Aber auch diese Maßnahmen zur Schwächung der Opposition schien den leitenden Kreisen noch nicht zu genügen, und man sagte ihnen den Plan nach, daß sie durch den allmächtigen amtlichen Wahlapparat möglichst viel Geistliche in die Duma bringen wollten, um sich auf diesem Wege eine gefügigere Volksvertretung zu sichern.

Es scheint aber, daß der Ministerpräsident starke Bedenken gegen eine solche „Popenduma" hatte, denn wie verlautet, ist jener vom Heiligen Synod befürwortete Plan durch die Intervention Kokowzows noch in letzter Stunde vereitelt worden. Offenbar ist dieser klug genug, um zu erkennen, daß ihm mit einem Parlament, dessen Mehrheit der Konstitution feindlich gesinnt ist, durchaus nicht gedient wäre, denn gerade in Rußland hat die Volksvertretung sich als eine Art Sicherheitsventil an der oft genug überheizten Staatsmaschine erwiesen. Freilich gibt es einflußreiche Stellen im Zarenreiche, die anders denken als der Ministerpräsident und denen eben deshalb ein Sieg der Opposition bei den Wahlen sehr erwünscht wäre, weil sie dann um so eher erwarten können, daß diese Duma sich als nicht lebensfähig erweisen und es so, je eher, desto besser, zur Auflösung des Parlaments und zu einem neuen Staatsstreich kommen würde. Es scheint leider, daß diese lebensgefährliche Taktik auch am Hofe warme Befürworter hat. Wie man aus der Geschichte weiß, hat sich Zar Alexander I. einst auf dem Wiener Kongreß an Wilhelm v. Humboldt mit dem wunderlichen Ansinnen gewandt, er möge ihm doch einen Plan zur Bildung einer Opposition ausarbeiten. Zar Nikolaus ist anderer Meinung, er möchte eine Duma, die frei von jeglicher Oppositionslust lediglich als Geldbewilligungsmaschine arbeitet.

Welchem dieser Wünsche die vierte Duma entsprechen wird, das läßt sich nicht voraussagen. Nach den Berichten, die die russische Regierung empfangen hat, sollen die linksstehenden Gruppen, insbesondere die neugebildete Partei der Progressisten, gute Aussichten auf Kosten der Rechten und des Zentrums haben, während es andererseits mit den entschieden oppositionellen Kadetten schlechter stehen soll. Jedenfalls wäre es im Interesse der ruhigen Entwicklung des Zarenreiches dringend wünschenswert, wenn die anscheinend maßvolle Gruppe der Progressisten auf Kosten der Extremen von rechts und links an Boden gewänne, denn zum Schluß kann nur durch ein gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Parlament eine Abkehr von dem gegenwärtigen Zustande innerer Gärung und chronischer Wirren, welche die politische und die wirtschaftliche Entwicklung des Zarenreiches in gleicher Weise hemmen, erreicht werden.

Die Aufstellung der Herbstneuformationen.

Die Offizierstellenbesetzung für die Neuformationen, die auf Grund der Annahme der Heeresvorlage am 1. Oktober d. J. errichtet werden, ist, wie mitgeteilt, durch kaiserliche Kabinettsorder vom 13. September aus dem Manöverlager bei Oschatz verfügt worden. Über die Aufstellung selbst hat das Kriegsministerium bestimmt: Die neuen Truppenteile werden in voller Stärke aufgestellt. Ihre Bildung beginnt am 1. Oktober. Die Regiments-, Bataillons- und Abteilungskommandeure, die Adjutanten und Zahlmeister treffen bereits am 28. September in den Aufstellungsorten ein. Die Mannschaftstransporte treten den Marsch oder die Eisenbahnfahrt in die neue Garnison am 1. Oktober an. Am 6. Oktober muß die Aufstellung beendet sein, von der dem Kaiser Meldung zu erstatten ist. Bei der Abgabe geschlossener Kompagnien usw. an die neuen Truppenteile sind auszuschließen die Fähnriche und Fahnenjunker, die Einjährig-Freiwilligen, die Lazarettkranken, diejenigen Mannschaften, die eine längere Freiheitsstrafe verbüßen oder die sich in gerichtlicher Untersuchung befinden, endlich geborene Elsaß-Lothringer, die in Truppenteilen außerhalb der Reichslande eingestellt sind, sofern es sich um eine Abgabe an neue Truppenteile handelt, die in den Reichslanden ihren Standort haben. Die abzugebenden Kompagnien usf. lassen Waffen, Feldgerät, Munition, Schanzzeug zurück; nur die Unteroffiziere behalten die Seitengewehre bis zur Neubewaffnung, die durch die Artilleriedepot-Direktionen, die Feldzeugmeisterei und das Kriegsministerium, für die Fahrräder, erfolgt. Die Verleihung von Feldzeichen an die neuen Truppenteile wird am Neujahrstag oder an Kaisersgeburtstag 1913 in Berlin erfolgen. Über die Gebührnisse der vorläufig auf Schieß- und Truppenübungsplätzen untergebrachten neuen Truppenteile ist bestimmt, daß die zum Beziehen barackenmäßiger Unterkunft verpflichteten unverheirateten Offiziere keinen Anspruch auf Wohnungsgeldzuschuß haben. Die Umzugskosten sind für unverheiratete und verheiratete Offiziere, die nicht zum Beziehen von Kasernenwohnungen (Baracken) verpflichtet sind, zahlweise so geregelt, daß u. a. Familienväter ihre Frauen und Kinder vorläufig in dem alten Standort lassen können und erst nach endgültiger Neu-Garnisonierung ihren Umzug auf Staatskosten bewerkstelligen können. Ähnlich sind über die Servisbezüge und die Mietsentschädigungen angemessene Bestimmungen ergangen.

Deutsches Reich.

* **Der Reichstag vollzählig.** Nachdem in Schlettstadt am 16. September die Reichstagsersatzwahl getätigt wurde, ist jetzt der seltene Fall zu verzeichnen, daß sämtliche 397 Reichstagsmandate besetzt sind. Ausschließlich der infolge Doppelwahl notwendig gewordenen Nachwahl in Pleß-Rybnik am 3. Februar fanden bisher nicht weniger als sieben Ersatzwahlen statt. Das Zentrum behauptete drei Sitze, Siegkreis - Waldbröl, Saarburg - Merzig - Saarlouis und Münster-Koesfeld, das elsaß-lothringische Zentrum den Wahlkreis Schlettstadt. Die Fortschrittliche Volkspartei verteidigte erfolgreich Varel-Jever und der Bayerische Bauernbund Pfarrkirchen. Nur der Wahlkreis Hagenow-Grevesmühlen ging in anderen Besitz über. Er wurde vom Freisinn den Konservativen abgenommen. Je drei Mandate waren durch den Tod des bisherigen Inhabers und Mandatsniederlegung erledigt. Das Mandat für Hagenow war für ungültig erklärt worden.

* **Maßnahmen gegen die Fleischteuerung.** In der Sitzung des Stadtrates zu Karlsruhe berichtete der Oberbürgermeister über die bereits gemeldeten Beschlüsse der Oberbürgermeisterkonferenz der Städteordnungsstädte vom 16. September in Freiburg bezüglich der Fleischnot. Der Stadtrat erklärte

---

Nachdruck verboten.

Der Prospektor.

Südwestafrikanische Skizze von Hans Linck (Wiesbaden).

Der blanke Knauf des kleinen Zeltes, das im gelben Kleid sich kaum von dem Reviersand abhob, wetterleuchtete weithin.

Dicht bei der Eingangstür saß der Prospektor Bleets unter dem Kameldornbusch, von dessen, nach Schlangen und Pelz dünstenden Ästen die blutgierigen Sandpannen gleichmäßig wie Regen zu Boden prasselten, und schaute aufmerksam in die alte Konservenbüchse. Er bedauerte tief, daß der kleine Kaffernköter, der, wenn er ihn an Schwanz und Kragen zugleich zog, so hübsch die Harmonika ersetzte, aus Berufsmüdigkeit eingegangen war, und daß er nun, um den gähnenden Stumpfsinn zu verscheuchen, sich die Zeit mit weit gefährlicherem Spielzeug vertreiben mußte. Dabei hatte er schon so viel Steine umgedreht, daß ihn der Arm schmerzte, und doch nur zwei klägliche Exemplare des schwarzgrünen, krebsähnlichen Ungeziefers erbeutet.

Das eine, vermutlich ein Männchen, war mit resolutem Entschluß sofort in die besseren Gefilde hinübergewechselt, das andere, das er später eingefangen hätte, schien sich noch eine Weile besinnen zu wollen. Aber wenn er etwas nachhalf, konnte es auch nicht mehr lange dauern!

Und wirklich, als der spitze Zweig in der rasselnden Blechbüchse herumstocherte, sah der Skorpion fassungslos die platten Wände seines Kerkers an, dann krümmte er den lanzettenförmigen Hinterleib und beförderte sich mit dem St...el zu seinem vorausgegangenen Genossen hinüber.

Wie ein Kind, das seine glücklich zerbrochenen Spielsachen keines Blickes mehr würdigt, rollte Bleets die Konservenbüchse mit dem Fuß beiseite und kroch unter die Segeltuchdecken zurück. Behutsam, als fürchte er, mit einem der heimtückisch aus dem Versteck auftauchenden Nägel Bekanntschaft zu machen, nahm er auf dem aus Kistendeckeln zurechtgezimmerten Feldstuhl Platz und spie verachtungsvoll nasse Tabakskrümelchen auf die zerstreut umherliegenden Requisiten seines Berufs. Der grobe, massive Hammer und der zierliche Meißel erhielten je einen, die gerippte Zinnschüssel dagegen zwei nachdrückliche Grüße. Aber die hatte ihn auch am meisten betrogen! Wie oft hatte er schon an der Pfütze den Kies ausgewaschen, manchmal auch das Gesicht in die Schüssel getaucht, aber das Resultat war stets das gleiche geblieben. Trüb, manchmal sehr trüb hatte sich das Wasser gefärbt, auf dem dunklen Grund jedoch war niemals das so sehr ersehnte Flimmern der goldgelben Pünktchen zu sehen gewesen.

Und in Lüderitzbucht fanden sie Diamanten, bei Cunyas Kupfer, jetzt sogar südlich von Berseba Braunkohlen. Es war für ihn die höchste Zeit, daß er auch mal etwas anderes als Zecken und Tausendfüßler fand!

Auf der Holzpritsche ausgestreckt, schabte er mit dem Messer eine Platte Tabak nach der anderen klein und überlegte die Entwicklungsmöglichkeiten seiner Existenz. Als die Klippdachse sich aus den Felsspalten herauswagten und die Knorrhähne den Abend ausriefen, war ihm eine erlösende Idee gekommen, und er machte sich sofort an die Ausführung seines glänzenden Gedankens. Die Vorbereitungen nahmen allerdings noch viel Zeit in Anspruch, er mußte lange herumsuchen, bis er durch die zerrissene Tasche das letzte Pfundstück aus dem mulmigen Futter herausgenagelt hatte, dann aber ging er mit dem doppelten Eifer ans Werk.

Die Pillendreher, die ihre in den Kugelhäusern schlummernden Jungen mit den Sandkissen zugedeckt hatten, wollten sich von der Arbeit erholen und prallten in summendem Flug gegen die straff gespannten Segeltuchlaken. Aber teils von dem Aufschlag, teils von dem quietschenden, kreischenden Lärm, der aus dem Zeltinnern drang, halb betäubt zu Boden geworfen, schlugen ihre Flügel bald eine andere Richtung ein.

Mit schweißüberströmter Stirn hockte der Prospektor auf dem Schemel und feilte und hämmerte an dem Goldstück herum, bis es sich immer mehr in ein Häufchen funkelnder Atome zerkrümelte. Endlich legte er die Feile beiseite und atmete erleichtert auf. Wohlgefällig betrachtete er den Erfolg seiner Arbeit und rückte das schwelende Lichtstümpfchen näher heran, um den glitzernden Glanz zu verstärken. Als seine Augen sich endlich satt gesehen, entnahm er dem Magazin seiner Donnerbüchse Modell 71 eine Patrone, biß die Kugel ab und schüttelte etwas von dem schwarzen Pulver aus, dann ließ er den gleißenden Staub in der Messingbüchse verschwinden.

Etwas wehmütig war ihm doch zu Mute, als er die sonderbare Kassette, die sein letztes, aufgelöstes Pfund barg, mit dem Papierpfropfen fest verschloß und die kostbare Patrone in die Tasche schob. Doch er beruhigte sich bald. Sein Opfermut brachte ihm sicherlich noch Zinsen ein. Ein Schuß mußte in der menschenleeren Gegend ungehört verhallen, und wenn die goldenthaltende Klippe etwas geschwärzt aussah, so war halt der liebe Sonnabend daran schuld. Schließlich kamen auch noch genug Leute ins Land, die die Augen zu und die Taschen offen hielten, einen würde er schon zu ködern wissen!

Nach einer Viertelstunde genügte ihm ein Gimpel nicht mehr. Es mußte eine ganze Menge, eine G. m. b. H. sein, das zog mehr und deckte ihm besser den Rückzug über die Grenze. Im Anfang des Diamantenfiebers waren auch öfters zwei, drei Gesellschaften auf ein und demselben Sandhaufen gegründet worden, und im Lande der Fata Morgana, wo

sich mit den Maßnahmen einverstanden und beschloß, zum Zweck der Prüfung, welche weiteren Maßnahmen ergriffen werden sollen — wobei insbesondere der Bezug von frischem Fleisch aus dem Ausland und der Bezug von Gefrier-Hämmel auf Kosten der Stadt in Betracht käme — eine Kommission einzusetzen, der auch Vertreter aus dem Metzgergewerbe angehören. Die freie Metzgerinnung hat sich bereit erklärt, sobald die Einfuhr von Gefrierfleisch zugelassen wird, solches in großen Mengen (waggonweise) zu beziehen, an verschiedenen Stellen der Stadt zu verkaufen und bei der Festsetzung des Verkaufspreises der Stadtverwaltung eine Kontrolle einzuräumen, da die erforderlichen Kühlräume im städtischen Schlachthaus zur Verfügung gestellt werden. — Auch die kleineren Gemeinden auf dem Westerwald fangen an, Maßregeln gegen die Fleischnot zu treffen. So hat die Gemeinde Daaden einen Fischverkauf eingerichtet, der so starken Anklang fand, daß bei der zweiten Sendung das Doppelte der ersten bestellt werden mußte. Die Preise bewegen sich zwischen 17 und 35 Pf., je nach der Sorte. Das Beispiel von Daaden wird in der Umgegend Nachahmung finden. — Die Gießener Handelskammer beschloß eine dringende Eingabe an die Regierung, in der sie um Erleichterung der Einfuhrbestimmungen von gefrorenem Fleisch sowie um eine wesentliche Ermäßigung der Futtermittelzölle ersucht. — Der Magistrat zu Nürnberg beschloß die Einrichtung eines städtischen Seefischmarktes sowie eines städtischen Fleischverkaufs auf Grund eines Vertrages mit der Metzgerinnung, die der Stadt für große Lieferungen billigere Fleischpreise als im Einzelverkauf gewährt. — In der Stadtverordnetenversammlung zu Gotha teilte Oberbürgermeister Liebetrau mit, daß das Staatsministerium sich bereit erklärt habe, den Einfuhrzoll und die Fracht auf die Staatskasse zu übernehmen, falls die städtische Verwaltung ausländisches Fleisch oder Gefrierfleisch zur Abgabe an die minderbemittelten Kreise beziehen wolle. Der Stadtrat sei daraufhin mit der Fleischerinnung wegen Einführung von Gefrierfleisch in Unterhandlung getreten.

* **Zum Konflikt in Rudolstadt.** Die „Saale-Ztg." veröffentlicht heute eine Unterredung ihres Chefredakteurs mit dem Rudolstädter Staatsminister Frhrn. v. d. Recke über die durch die Vertagung des Landtags geschaffene gespannte Lage im Fürstentum. Der Minister erklärte, daß er das aufrichtige Bestreben habe, einem Konflikt aus dem Wege zu gehen. Nur wenn er ihm aufoktroyiert würde, könnte es zu einem Konflikt kommen. Die Regierung habe in der Verhinderung von Beschlüssen, die schwere Kollisionen nach sich ziehen könnten, eine direkte Staatsnotwendigkeit gesehen. Auf die Frage des Interviewers, wie der jetzige Fürst über die Situation denkt, antwortete der Minister, der Fürst habe des Ministers konstitutionelle Auffassung gebilligt. Der Minister hofft, selbst auf die Gefahr hin, für einen Optimisten gehalten zu werden, auf einen baldigen gedeihlichen Ausgleich der Gegensätze.

* **Die polnische Reichstagsfraktion.** Die Kämpfe innerhalb des Polenlagers spiegeln sich auch in der Zusammensetzung der Reichstagsfraktion der Polen wider. Als „National-Demokraten" bezeichnen sich die Abgeordneten Seyda, Stychel, Dr. Chlapowski, Nowicki, Dr. von Niegolewski, Kurczawski und Pospiech. Zu den „gemäßigten Demokraten" rechnen sich: Graf Grudzewo-Mielzynski, v. Trampczynski, Brandys, Sosinski und Dunajski. Den konservativen Elementen der polnischen Fraktion sind zuzurechnen die Abgeordneten Fürst Radziwill, v. Czarlinski, v. Morawski-Dzierzykraj, Dombek, v. Grabski und Dr. v. Laszewski.

* **Im Anschluß an den Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei** in Mannheim findet am Montag, 7. Oktober, nachmittags, ebendaselbst die Generalversammlung der Parteiorganisation der Frauen der Fortschrittlichen Volkspartei statt. Das Versammlungslokal ist der Artus-Hof in Mannheim, Friedrichsplatz 16.

* **Die 26. Konferenz deutscher Städtestatistiker** ist in Elberfeld zusammengetreten. Das Kaiserliche Statistische Amt und das Königlich Preußische Statistische Landesamt haben Vertreter entsandt. Die Beratungen gelten in erster Linie der Statistik von Geschlechtskrankheiten, Fehlgeburten und der Kindersterblichkeit.

* **Begehrte Stellen.** Nach dem „Obersteiner Nahetal-Boten" haben sich für die Stelle des Stadtbaumeisters zu Oberstein (Nahe) 225, für die städtische Bürgermeisterstelle 30 Bewerber gefunden.

* **Die höheren Schulen und der Jungdeutschlandbund.** Das Provinzialschulkollegium zu Koblenz hat in einer Verfügung ausgesprochen, so sehr es bereit sei, die Bestrebungen des Jungdeutschlandbundes zu unterstützen, glaube es doch nicht, daß es sich empfehle, die Schüler höherer Lehranstalten und der Präparandenschulen ihm zuzuführen. Zur körperlichen Ertüchtigung hätten die Schüler auch in Schülervereinen hinreichende Gelegenheit. Eine Beteiligung an Vereinen außerhalb der Schule könne leicht dazu führen, die durch Spiel und Sport schon nicht selten übermäßig in Anspruch genommene studierende Jugend mehr als wünschenswert in den ernsten Pflichten der Schule lässig zu machen.

Heer und Flotte.

Die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Chef der Hochseeflotte, Admiral v. Holtzendorff, die am Donnerstag amtlich bekannt gegeben wurde, trifft, wie die „Tägl. Rdsch." hört, eigentlich mit der Bereitwilligkeit des Admirals zusammen, noch weiter an der Spitze der Hochseeflotte zu verbleiben. Nach dem dreijährigen Turnus, der am Ende dieses Jahres abläuft, hatte man erwartet, daß der Admiral nach Schluß der Flottenmanöver einen Nachfolger erhalten werde. Es verlautet nun aber, daß v. Holtzendorff auf Ersuchen des Kaisers sein Kommando erst im Frühjahr oder Herbst des nächsten Jahres abgibt. Als Grund dafür wird angegeben, daß der Gesundheitszustand des zum Nachfolger des Flottenchefs in Aussicht genommenen Offiziers, der zu den jüngeren und befähigtsten Admiralen unserer Flotte gehören soll, im gegenwärtigen Zeitpunkt zu wünschen übrig läßt und der Admiral erst einer längeren Erholung bedarf, ehe er seinen verantwortungsreichen Posten antritt. Admiral v. Holtzendorff steht seit mehr als fünf Jahren in der Hochseeflotte an leitender Stellung.

□ **Neuer Rang für die Marine-Ingenieure.** Den beiden ältesten Marine-Chefingenieuren, Breitenstein und Trümper, ist nach Abschluß der diesjährigen Flottenmanöver vor dem Kaiser der Rang als Kapitän zur See (= Oberst) verliehen worden. In den letzten Jahren wurde vereinzelt aus dem aktiven Dienste scheidenden Chefingenieuren „ausnahmsweise" der Rang eines Kapitäns zur See verliehen. Aktive Chefingenieure in diesem Range hat es indessen noch nicht gegeben. Die Laufbahn schloß mit dem Range als Fregatten-Kapitän ab. Seit längerer Zeit bestand in den Kreisen der Marine-Ingenieure der Wunsch, die Laufbahn weiter auszubauen, und diesem Wunsche ist durch die Schaffung des neuen Ranges entsprochen worden. (In der englischen Marine kommen die Ingenieure in die Rangstellung des Admirals. D. Red.)

Post und Eisenbahn.

Vom Verbandstag der mittleren Postbeamten wurde in der Schlußsitzung nach Entlastung des Verbandsvorstandes für das verflossene Geschäftsjahr der Haushaltsplan für das neue Jahr beraten. Einstimmig erkannte man an, daß die Entziehung der Ostmarkenzulage die in den Ostprovinzen beschäftigten Postbeamten sehr hart treffe. Der Verbandstag bittet die Reichsregierung um Maßnahmen zur Entschädigung dieser Beamten. Der Vorstand soll erwägen, inwieweit es angezeigt ist, die Bestrebungen der Altpensionäre um ihre Besserstellung zu unterstützen. Am Schlusse der Tagung gingen aus den Wahlen hervor: als 1. Vorsitzender Obertelegraphenassistent Gottschalk. Den weiteren Vorstand bilden die Herren Domscheit, Engelke, Dorner, Kliche, Brestrich, Szczebleski, Wattenberg, Kohlbach, Joppien und Weinandt. Als Verbandstagsvorsitzende wurden Postsekretär Wiechmann und Oberpostsekretär Strehlau (Berlin) gewählt. Der nächste Gauverbandstag soll in Breslau stattfinden.

Rechtspflege und Verwaltung.

— **über Geschenke an Verwaltungsbeamte.** Der Minister des Innern hat sich in einem Erlaß, der soeben den Polizeibehörden zugegangen ist, über die Annahme von Geschenken an Verwaltungsbeamte wie folgt geäußert: „Die auf meinen Runderlaß vom 1. April 1909 vorgelegten tabellarischen Übersichten lassen erkennen, daß hinsichtlich der den Verwaltungsbeamten zur Annahme von Geschenken und anderen Zuwendungen privater Personen zu erteilenden Genehmigung nicht immer mit der durch die Natur der Sache gebotenen Vorsicht und Zurückhaltung verfahren wird. Geht man der in der Wissenschaft und in der Rechtsprechung herrschend gewordenen Meinung folgend davon aus, daß die einem Verwaltungsbeamten seitens seiner vorgesetzten zuständigen Behörde erteilte Genehmigung zur Annahme von Geschenken oder Entgegennahme anderer Vorteile für eine in sein Amt einschlagende, an sich nicht pflichtwidrige Handlung die Strafbarkeit des Beamten gemäß § 331 des R.-Str.-G.-B. ausschließt, so erwächst hieraus für die Genehmigungsbehörden die ernste Pflicht, bei Ausübung der fraglichen Befugnis alles zu vermeiden, was das Empfinden der Beamten für die bestehende Rechtslage abzustumpfen oder zu zerstören geeignet sein könnte und dafür zu sorgen, daß die Integrität und das Ansehen der Beamtenschaft durch die Handhabung des Genehmigungsrechts in keiner Weise beeinträchtigt wird. Von diesem Gesichtspunkt aus kann es aber beispielsweise nicht gebilligt werden, daß einzelnen Beamten gestattet wird, Geschenke oder andere Vorteile von Privaten dafür entgegenzunehmen, daß sie deren Wohnungen, Grundstücke, Geschäftsräume usw. überwachen, obgleich diese Überwachung zu den regelmäßigen Dienstobliegenheiten dieser Beamten gehört, oder ferner, daß die Genehmigung dazu erteilt wird, daß zahlreichen Beamten einer Polizeiverwaltung für ihre Bemühungen zur Feststellung und Angabe öffentlicher Lustbarkeiten seitens einer Gemeinde Zuwendungen in Form einer Tantieme an dem Ertrage der für die Gemeindekasse zur Hebung gelangenden Lustbarkeitssteuer gemacht werden. Des weiteren muß es, wie bereits im Einzelfall wiederholt betont worden ist, als unzulässig erachtet werden, zu genehmigen, daß für Polizeibeamte, die anläßlich von Streikbewegungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung oder zum Schutze von Arbeitgebern oder von Arbeitswilligen herangezogen sind, von den beteiligten Unternehmern Geldgeschenke oder andere Vorteile, ein freies Quartier, sowie Verpflegung usw. gewährt werden. Ich unterlasse es, an dieser Stelle auf andere nicht minder bedenkliche Formen von Zuwendungen an Beamte näher einzugehen, nehme aber Veranlassung, auf die in dem Runderlaß vom 22. November 1901 dargelegten Grundsätze wiederholt hinzuweisen und deren strenge Beachtung in Erinnerung zu bringen. Der Minister weist darauf hin, daß in Fällen, welche an sich, soweit einzelne Beamte in Betracht kommen, zu Bedenken Anlaß geben, Geschenke von Privaten für besondere Leistungen der Beamten für die Beamtenschaft nutzbar gemacht werden können, z. B. durch Zuwendung von Geschenken an Wohlfahrtseinrichtungen.

Ausland.

Frankreich.

Gärung unter den Arsenalarbeitern. Paris, 21. Sept. Wie aus Lorient gemeldet wird, hat unter den Arsenalarbeitern eine beträchtliche Gärung Platz gegriffen infolge des Gerüchts, daß eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen der Artilleriewerkstätten entlassen werden sollte. Marineminister Delcassé hat nun an den Seepräfekten einen Brief gerichtet, in dem er erklärt, daß er keineswegs die Absicht habe, irgendwelche Entlassungen vorzunehmen.

England.

Der Besuch Ssasonows. London, 21. September. Die Blätter veröffentlichen lange Artikel über den Besuch Ssasonows, dem sie große Bedeutung beimessen. Sie ergehen sich in Vermutungen darüber, welche Fragen in Balmoral besprochen werden könnten und beschäftigen sich hauptsächlich mit der Möglichkeit einer Revision des englisch-russischen Vertrages über Persien, die, wie die „Times" gestern behauptete, wahrscheinlich das Ergebnis des Besuches sein werde. Die „Daily News" schließt sich der Ansicht der „Times" an, daß das Abkommen insofern einer Revision unterzogen werden solle, als es Großbritannien freie Hand in Südpersien gäbe, wie sie Rußland im Norden habe. Das Blatt meint, die Liberalen müßten darauf bestehen, daß Rußland das Abkommen vollständig erfülle und seine Truppen aus Persien zurückziehe, wenn es die Mitarbeit Englands wünsche. „Daily Chronicle" schreibt: Wenn auch Grey nicht wolle, daß die Verantwortlichkeit Englands in Persien vergrößert werde, so würden sich doch die Verhältnisse als stärker erweisen. Die Unordnung in Persien sei so groß, daß eine entschiedene Aktion unternommen werden müsse, um der vollständigen Anarchie vorzubeugen. „Daily Mail" meint, es sei hohe Zeit, daß Maßnahmen ergriffen würden, um die Unsicherheit auf den Landstraßen Südpersiens zu beenden.

Der Widerstand gegen die Homerule. London, 21. September. Unter dem Vorsitz des Herzogs von Abercorn fand in London-Derry eine dritte große Protestversammlung gegen die Homerule statt. Sir Edward Carson forderte diejenigen, welche eine die Homerule betreffende Verpflichtung unterzeichnet hätten, auf, im kritischen Augenblick nicht zu versagen, denn in dieser Frage gäbe es kein Kompromiß und kein Nachgeben. Smith erklärte, die Unionisten Englands würden die Ulster-Leute unterstützen, welche Gefahren auch drohten.

Erfolgreicher Hungerstreik einer Suffragette. London, 21. September. Miß Amry Ligh, eine Suffragette, die vor einigen Wochen zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, weil sie versucht hatte, das Royal-Theater in Dublin in Brand zu stecken, ist gestern aus dem Gefängnis entlassen worden, nachdem sie nur 44 Tage ihrer Strafe verbüßt hatte. Sie hatte den Hungerstreik angewandt und war deshalb gewaltsam gefüttert worden. Sie war zuletzt so schwach geworden, daß sie in ein Hospital verbracht werden mußte.

Rußland.

Die Auslandsreise Kokowzows. Petersburg, 21. Sept. Die „Nowoje Wremja" erfährt aus zuverlässiger Quelle: Ministerpräsident Kokowzow wird auf seiner Auslandsreise, die jedoch noch nicht endgültig beschlossen ist und jedenfalls von nur ganz kurzer Dauer sein wird, keine Residenz Europas besuchen.

Serbien.

Veränderungen in der Diplomatie. Belgrad, 21. Sept. Es stehen große Veränderungen in der serbischen Diplomatie bevor. Der Wiener Gesandte Simitsch wird pensioniert. An seine Stelle tritt der Staatsbahn-Direktor Dr. Popowitsch. Nach Berlin kommt der Sekretär des Königs, Jankowitsch.

---

selbst die Berge einem etwas vorspiegeln, kam es auf etwas mehr oder weniger Schwindel auch nicht an.

So siegessicher fühlte er sich, daß er schon über den Namen, der das neue Unternehmen zieren sollte, nachzugrübeln begann. Lang blieb er nicht im Unklaren. „Ophir" — natürlich „Ophir" mußte die G. m. b. H. getauft werden, das roch nur so nach Millionen, und wenn er das fabelhafte Goldparadies nach Deutschsüdwestafrika verlegte, so war das eine patriotische Tat. Und für den Fall, daß kein Mensch das „Goldparadies" finden würde, so lag das Pech eben an der bekannten Unerreichbarkeit aller wirklichen Paradiese!

So weit war alles also schon reiflich vorbedacht. Morgen in der Frühe hatte er nur noch den „Prospektorenstein" herzustellen, sonst war alles in Ordnung.

Aber der schöne Zukunftstraum ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Es sah ja auch wohl viel besser aus, wenn man neben dem kostbaren Fund auch einmal ein kleines Papier diskret zum Vorschein bringen konnte, das, mit geheimnisvollen Zeichen bedeckt, sicherlich eine aufreizende Wirkung auf phantastische Gemüter ausübte.

Und mit vieler Mühe stellte er sich die Schreibutensilien her, goß Kaffee in das ausgetrocknete Tintenfläschchen, und begann, mit einem zugespitzten Hölzchen in der bläulich gelben Brühe rührend, die Skizze des Goldlandes „Ophir" auf einen Fetzen Packpapier zu zeichnen.

Aber die Arbeit kam nicht zu Ende. Als er gerade beim zweiten Querstrich angelangt war, erlosch das blakende Licht, fluchend knöpfte er den Rock auf und duckte sich unter die Kamelhaardecke. — — — — — — — — — —

Als die Morgensonne in das Zelt trat, um den Schläfer zu wecken, wußte sie nicht, ob er schon wache oder noch träume.

Wenigstens saß der Prospektor mit blinzelnden Lidern halb aufgerichtet auf der Holzpritsche und fuhr sich mit der Rechten schlaftrunken über die Augen.

Aber der Steinbock, der knapp vor dem Eingang stehend das Zeltinventar studierte, schwand nicht einer Vision gleich aus seinem Gesichtskreis.

Breitstehend wie eine Scheibe äugte er den Prospektor vertraut an.

Da wallte in dem Halbwachen das hitzige Jägerblut auf, instinktiv griff seine Rechte in die Tasche und schob eine Patrone in den Lauf, dann flog der Mauser mit einem Ruck an die Backe.

„Böff!" — eine Garbe goldig flimmernder, glitzernder Sternchen sprühte über den Bock hinweg in weite Ferne.

Verdutzt sah Bleets der entschwindenden Pracht nach.

„Hornvieh!" brüllte er dann mit hervorquellender Stirn und gab sich einen derben Stoß zwischen die Rippen.

Der Steinbock, der nach dem Schuß immer noch ruhig verschafft hatte, glaubte das ungewohnte Kernwort auf sich gemünzt, und sprang in meterhohen Fluchten über die Büsche.

„Esel!" sagte der Prospektor noch einmal mit dem Brustton der Überzeugung zu sich selbst, dann ging er zum Feuerplatz und hängte mit schmerzlich herabhängenden Mundwinkeln den Kaffeekessel über die prasselnde Skizze des „Goldlandes von Ophir"!

Aus Kunst und Leben.

* **Aus den Frankfurter Theatern.** Nachdem schon das Schauspielhaus mit einer Neueinstudierung des Lustspiels „Jugendfreunde" den 50. Geburtstag unseres Landsmanns Ludwig Fulda festlich begangen, kam nun auch das „Neue Theater" mit einem Fulda-Abend heraus. Es gelangten dort drei Einakter des Dichters: „Die Zeche", „Der Traum des Glücklichen" und zum Schluß die Uraufführung seines jüngsten Geisteskindes „Feuerversicherung" zur Wiedergabe. Letztgenanntes Stückchen, zugleich in Berlin aufgeführt, fand hier starken Heiterkeitserfolg. Der Inhalt ist frisch und apart und wurde von den Damen Sangora, Schaffer und Carlsen sowie den Herren Senius und Reimann flott und liebenswürdig gespielt. • H.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Der erste Kapellmeister des Deutschen Opernhauses in Charlottenburg, Eduard Möricke, hat einen Künstlerroman vollendet, der demnächst im Verlage von Otto Hendel in Halle erscheinen wird. Möricke ist der Literatur schon durch einen berühmten Ahnen verwandt: er ist der Großneffe des schwäbischen Lyrikers. Im Wagnerjahre 1913 wird unter seiner Leitung in dem genannten Verlag eine volkstümliche Ausgabe aller Werke Wagners erscheinen. — Dem Dichter Wilhelm Jensen wurde auf dem romantischen Friedhof von Frauenchiemsee ein Denkmal gesetzt. Der Dichter wurde im November 1911 dort bestattet. — Aus Stockholm wird den „Leipz. N. N." telegraphiert, daß der schwedische Schriftstellerverband Svenska Författarförening beabsichtigt, die deutschen Pläne einer Gedächtnisausgabe der Arbeiten Strindbergs auf dem Rechtswege zu verhindern. — Augustin Wibbelt beging am Freitag seinen 50. Geburtstag. Der Dichter nimmt in der plattdeutsch-literarischen Welt eine hervorragende Stelle als humoristischer Erzähler wie als gemütvoller Lyriker ein. Der Jubilar lebt als Pfarrer in Mehr bei Cleve.

Bildende Kunst und Musik. Karl Gjellerup, der auch in Deutschland wohlbekannte Verfasser des Romans „Der Pilger Kamanita", hat im Auftrage des Kopenhagener Hoftheaters Wagners „Tristan und Isolde" ins Dänische übersetzt.

Wissenschaft und Technik. An den Folgen eines Furunkelgeschwürs ist der Professor der juristischen Fakultät Rietschel zu Tübingen im Alter von 41 Jahren gestorben. — Der Professor der medizinischen Fakultät an der Havard-Universität Minot zu Boston wurde zum Austauschprofessor für die Universität Jena bestimmt.

nach Petersburg der Gesandte in Sofia, Dr. Spalajkowitsch. An dessen Stelle der frühere Minister des Äußern Jowanowitsch.

Türkei.

Neue Unruhen an der montenegrinischen Grenze. Berana, 21. September. Montenegriner beschossen nachts wieder das türkische Blockhaus Malkowatz.

Ernste Kämpfe mit den Malissoren. Konstantinopel, 21. September. Das Blatt „Alemdar" erfährt: Gestern abend erneuerten sich die Kämpfe bei Tusi. Die Truppen hatten einen Toten und 7 Verwundete, die Malissoren 17 Tote und 21 Verwundete, darunter 3 montenegrinische Soldaten. Die Pforte beauftragte ihren Geschäftsträger in Cettinje, von der Regierung Aufklärung zu verlangen.

Der Arnautenaufstand. Saloniki, 21. September. Arnauten von Augusta, einer bei Gilan gelegenen Ortschaft, griffen ein Regierungslokal in Augusta und den Gendarmeriewachtposten an und bemächtigten sich der Waffen. Militär wurde zur Verfolgung ausgeschickt.

Die Friedensverhandlungen. Konstantinopel, 21. September. Eine gestern abend erschienene offizielle Note besagt, daß obwohl die Friedensverhandlungen einen günstigen Verlauf nähmen, diese jedoch noch nicht so weit gediehen seien, daß man, wie gestern gerüchtweise im Ausland verlautete, vor der Unterzeichnung des Friedensvertrages stehe. Die hierüber in der auswärtigen und der hiesigen Presse veröffentlichten Einzelheiten entsprechen durchaus nicht der Wahrheit. — An zuständiger Stelle wird die Meldung vom 15. Sept., die besagte, Italien habe in seinem letzten Vorschlag verlangt daß die Pforte die Unabhängigkeit ganz Libyens proklamieren und auf diese Weise auf die Souveränität verzichten solle, dementiert. Die Pforte hat bisher noch keinen Beschluß gefaßt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Zu der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten sollen hier noch ein paar Worte gesagt werden. Zwei Verhandlungsgegenstände waren von besonderer Wichtigkeit, der eine, der das Schicksal der „alten Rose" betraf, hat nur lokales Interesse, das — wie aus der Stellungnahme weiter Bürgerkreise und aus der Stimmung der Stadtverordneten hervorging — allerdings nicht so knapp ist, der andere, der sich auf die von der Wiesbadener Kinderschutzkommission eingerichteten Ferienspaziergänge bezog, hat bereits weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus Beachtung gefunden. Zunächst handelt es sich in den Ferienspaziergängen um eine vorbildliche Einrichtung, dann aber hat das unmotivierte Vorgehen des „Reichsverbands" die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf diese Angelegenheit gelenkt. Wir müssen sagen, daß sich der Magistrat, dessen Sprecher vorgestern ausschließlich der Oberbürgermeister war, in der ganzen Angelegenheit recht geschickt benommen hat, wenn wir auch nicht einsehen können, weshalb er die Nachbewilligung eines verhältnismäßig bescheidenen Beitrags zu den Kosten der Ferienspaziergänge nicht ohne weiteres der Stadtverordneten-Versammlung empfohlen hat. Der Magistrat hat ja selbst die Erklärung abgegeben, daß es sich hier um eine gute Sache handelt, die unterstützungswert ist. Warum also die Schwierigkeiten? Der Magistrat wird nach den Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters in Erwägung ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, daß die Stadt nächstes Jahr die ganze Angelegenheit in die Hand nimmt, um sie dem Parteibader zu entziehen und ihr jeden politischen Nebengeschmack zu nehmen. Man kann sich nur damit einverstanden erklären, daß die Stadt die Ferienspaziergänge in eigene Leitung übernimmt, denn es ist unzweifelhaft Aufgabe der Stadtverwaltung, gute Einrichtungen zum Schutz der Jugend zu treffen und zu unterstützen. Indem sie sich der Jugend tatkräftig annimmt, nützt sie der gesamten Bevölkerung. Die Möglichkeit, daß die Stadt nicht erreichen wird, was dieses Jahr die von den freien Gewerkschaften gebildete Kinderschutzkommission erreicht hat, liegt indessen vor, und deshalb ist es unbedingt notwendig, daß sich die Stadt, wenn sie sich zur Übernahme dieses Zweiges der Jugendfürsorge entschließt, vor allen Dingen der Mitwirkung der Gewerkschaften versichert, die durch Tatsachen bewiesen haben, daß sie wirklich einen sehr großen Prozentsatz der Kinder gering bemittelter Eltern zu erreichen vermögen. Und dann muß möglichst vermieden werden, der Einrichtung den Charakter einer Wohltätigkeitseinrichtung zu geben; die Gründe hierfür liegen so nahe, daß wir sie nicht anzuführen brauchen.

Den Beschluß, die „alte Rose" niederzulegen, werden zahlreiche Wiesbadener mit Freude begrüßt haben. Sicher — darin hatte Herr Dr. Dreher recht — bildet die „alte Rose" einen guten Abschluß der Langgasse und des Kranzplatzes; es ist schon möglich, daß das schöne, beinahe möchte man sagen, idyllische Städtebild, das der Kranzplatz in seiner heutigen Gestaltung bietet, durch den Abbruch der „alten Rose" Schaden leidet. Und wir dürfen dem vieljährigen Vorsitzenden des Finanzausschusses der Stadtverordneten-Versammlung glauben, wenn er versichert, daß wir alle Ursache haben, unsere Finanzen vor jeder nicht unbedingt notwendigen Belastung zu bewahren. Es ist nicht gut, wenn man aus dem Hause redet, aber so viel darf gesagt werden, daß sich Wiesbaden zurzeit nicht aufwärts entwickelt, und daß die gegenwärtige Periode des Stillstands in der Entwicklung voraussichtlich noch eine Reihe von Jahren anhalten wird. Schon deshalb muß eine äußerst sparsame Finanzwirtschaft Platz greifen, und es kann gar keine Rede davon sein, daß das ½-Millionen-Projekt des Hochbauamts für den Umbau der Kochbrunnenanlage verwirklicht wird. Nebenbei eine Frage: Hat denn das Hochbauamt gar keine Ahnung von der finanziellen Lage unserer Stadt, daß es ein derartig teures Projekt überhaupt ausarbeiten konnte? Man sieht, es waren immerhin keine ganz schwachen Gründe, die u. a. gegen den sofortigen Abbruch der „alten Rose" ins Feld geführt wurden; was dafür sprach, war indessen doch erheblich stärker. Daß erst abgerissen werden muß, wenn man sich darüber schlüssig machen will, was gebaut werden soll, ist am Ende kein durchschlagender Grund, obwohl man zweifellos einen weit besseren Überblick über die Möglichkeiten der baulichen und anderen Ausnutzung, die das Gelände bietet, gewinnt, wenn der alte Bau entfernt ist. Die Rücksicht auf den Verkehr macht die Entfernung der „alten Rose" unbedingt notwendig, und die Vorarbeiten für den Umbau der Kuranlagen, der trotz aller finanzieller Nöte nicht auf die lange Bank geschoben werden darf, machen sie sehr wünschenswert. -n-

Herbstanfang.

In diesem Jahre beginnt der Herbst am 23. September, um 11 Uhr vormittags. Das ist der Zeitpunkt, in dem die Sonne aus dem Kalenderzeichen der „Jungfrau" in das der „Wage" übertritt. Der wahre Stand der Sonne am Himmel ist dagegen bei Rektaszension 12 h und Deklination 0° (Herbstpunkt), d. h. im westlichen Teil der „Jungfrau". Durch die Wirkung der allgemeinen Präzession in Länge, des Vorrückens der Nachtgleichenpunkte um jährlich 50."259, haben sich die Sternbilder seit ihrer Übereinstimmung mit den Kalenderzeichen, also seit etwa 2000 Jahren, bereits um den Betrag eines ganzen Sternbildes (ca. 30°) verschoben. Es wird noch 24 000 Jahre dauern, bis die Tierkreisbilder mit den sie ursprünglich darstellenden Kalenderzeichen wiederum übereinstimmen werden, bis dahin sind aber wohl die Kalenderzeichen und mit ihnen so manche andere veraltete, uns heute noch bedrückende Institution längst abgeschafft.

Am 23. September sind auf der ganzen Erde Tag und Nacht gleich lang, es herrscht Äquinoktium, der Tag hält also der Nacht die Wage, und darin liegt auch der Sinn des Tierkreissternbildes der „Wage", in dem die Sonne zur Zeit der Einführung der Sternbilder von den Babyloniern stand. Bei den Römern hieß die „Wage" Libra, bei den Griechen Zygós, doch schon ein Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, und jedenfalls noch früher, findet sich für die „Wage", insbesondere für die Sterne Alpha und Beta dieses Bildes, die griechische Bezeichnung Chelai (lat. Chelae); Chelai sind aber die Scheren des benachbarten „Skorpions". Daraus entstand dann das merkwürdig zusammengestellte Symbol der abwägenden Gerechtigkeit. Der Scholiast des Aratus sagt nämlich, wie Ideler anführt: „Diese Scheren heißen bei den Astronomen „die Wage", entweder weil sie einer solchen gleichen oder weil sie sich zu den Füßen der „Jungfrau" befinden; denn diese ist die Göttin der Gerechtigkeit (Dike), der die Wage als Symbol zugesellt ist." Auch schon auf der uns aus dem Altertum erhaltenen Farnesischen Himmelskugel findet sich an jener Stelle das Bild der Skorpionsscheren, den Wagebalken tragend.

— **Beamten- und Handwerkerkasse i. L.** Die erste Gläubigerversammlung der Beamten- und Handwerkerkrankenkasse i. L. fand Freitagabend im Hotel „Vater Rhein" statt. Der Liquidator gab ein Schreiben des Kaiserl. Aufsichtsamtes für Privatversicherung in Berlin zur Kenntnis, wonach das Aufsichtsamt sich eine nochmalige Nachprüfung der Angelegenheit vorbehält, ehe es die endgültige Zustimmung zur Auflösung erteilt. Dann schilderte er den Verlauf der Auflösung. Die Kasse sei von auswärtigen Herren als Schwindelinstitut mit 150 M. Kapital gegründet worden. Trotz der schwachen Mittel habe man eine starke Propaganda auf Pump gemacht; allein für 1200 M. Inserate seien in einer Woche in Auftrag gegeben worden. Später habe man das Institut mit wenigen Mitgliedern für 1140 M. verkauft. Diesen Umständen sei der Ruin des Instituts zu verdanken. Der spätere Vorstand habe wahnsinnig gewirtschaftet. Anstatt 33⅓ Prozent Verwaltungsspesen, wie in zwei Generalversammlungen ausdrücklich beschlossen worden sei, habe er deren 800 Prozent gemacht, wodurch die Schuldenlast entstand. Ein Strafverfahren gegen diese Vorstandsmitglieder sei wegen des mangelnden Dolus eingestellt worden. Später habe man eine Fusion mit der Darmstädter Krankenkasse für Beamte- und Kaufleute vollzogen, um Mitgliedern und Gläubigern ihr Geld zu retten. Die Darmstadter Kasse habe die Übernahme der Passiven versprochen, aber nachdem die besseren Mitglieder zu ihr übergetreten seien, diese abgelehnt und die Fusionserklärung zurückgezogen. Zur Vermeidung des Konkurses sei dann auf Empfehlung des Kgl. Polizeipräsidenten die Auflösung erfolgt. Erst später habe sich herausgestellt, daß die Darmstädter Kasse ein ebenfalls durchaus unfaires Institut sei. Die Liquidation sei noch im Stadium der gesetzlichen Formalitäten, doch fehlten schon jetzt die Mittel der Durchführung. Krankenhausbeamter Schmitt bat als Vertreter der städtischen Krankenhausverwaltung, alles zu vermeiden, was den Gläubigern Kosten auferlegt. Der Vertreter der Treuhand-Gesellschaft Heilbronn beantragte, die Darmstädter Kasse auf Rückzahlung der von ihr kassierten Beiträge für April bis Juli an die Masse zu verklagen und den alten Vorstand, der gegen den Beschluß der Generalversammlung die Mittel verschwendete, auf Schadenersatz zu verklagen. Erst wenn diese Eingänge nicht zur Deckung der Passiven ausreichen sollten, solle man die Mitglieder zur Erfüllung ihrer Haftung heranziehen. Dagegen müssen die Rückstände sofort eingezogen werden. Dieser Antrag wurde zum Beschluß erhoben. Der Liquidator teilte mit, daß hierzu zirka 380 Prozesse erforderlich seien. Auf Antrag der Treuhand-Gesellschaft Heilbronn bestätigte die Gläubigerversammlung Herrn Brenobl (Wiesbaden) als Liquidator, unter Anerkennung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 19. Mai 1912. Die Versammlung beauftragte den Liquidator, den Herrn Justizminister um Niederschlagung der Gerichtskosten zu ersuchen.

— **Die „Kinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden"** veröffentlicht in vorliegender Ausgabe des „Tagblatts" den Bericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1911/12. Sie besteht seit 77 Jahren, hat in dieser langen Zeit viel Gutes gewirkt im Interesse der arbeitenden Klasse und verdient daher durchaus die ausgebreiteten Sympathien, die ihr in den Kreisen der Wohlhabenden bewahrt und bewiesen werden. Wir empfehlen unseren Lesern die Durchsicht des Berichts aufs wärmste, damit auch diejenigen, welche über die Wirksamkeit unserer „Kinder-Bewahranstalt" noch nicht unterrichtet sind, davon erfahren und ihr vielleicht als neue Freunde gegenübertreten.

— **Die Kartoffelernte**, mit der in diesen Tagen begonnen wurde, fällt, wie schon berichtet wurde, gut, zum Teil sehr gut aus. Einen Sack voll Kartoffeln auf eine Rute ist keine Seltenheit, ja, oft ist der Ertrag noch ein höherer. Und dabei bestätigt sich unsere Wahrnehmung, die wir neulich schon mitteilen konnten, daß die Befürchtungen wegen großer Fäulnis sich glücklicherweise nicht erfüllen. Die Zahl der faulen und kleinen Kartoffeln ist eine verschwindend geringe, so z. B. in einem Fall unter 50 Säcken guter Kartoffeln noch nicht ein Sack voll kleine und faule. Doch kommt es auch hin und wieder vor, daß das Verhältnis etwas ungünstiger ist, je nach Bodenbeschaffenheit des Ackers und Sorte der Kartoffel. Dazu kommt noch das schöne Herbstwetter, das die Kartoffeln trocken in den Keller bringen und so auch hoffen läßt, daß später keine Fäulnis eintreten wird. — Gestern wurde uns eine Kartoffel aus dem Distrikt „Wellritz" vorgezeigt, die ein Gewicht von nicht weniger als 3½ Pfund hat.

— **Schwurgericht.** Als erster Verhandlungsgegenstand ist — und zwar für Montag, den 7. Oktober —, auf der Schwurgerichtsrolle erschienen eine Anklage wider den Taglöhner Mordt wegen Sittlichkeitsverbrechens und Widerstands gegen die Staatsgewalt. Die Sache stand gelegentlich der letzten Schwurgerichtstagung bereits auf der Rolle, mußte damals aber abgesetzt werden.

— **Gewaltsam beschädigte Zwanzigmarkstücke** sind in der letzten Zeit vielfach in den Verkehr gebracht worden. In verbrecherischer Weise wurden dieselben erheblich an Wert verringert. Eine dieser Tage bei der Reichsbank angehaltene Münze war in der Mitte auseinandergeschnitten, an den Schnittflächen durch Abfeilen erheblich an Wert vermindert und nach dem Dazwischenlegen einer dünnen Kupferplatte wieder sorgfältig zusammengelötet. Randschrift und Arabesken waren nachträglich mit nachgemachten Punzen eingeschlagen worden. Die Herstellung der Münze ist in äußerst geschickter Weise erfolgt; das Gewicht war 1,85 Gramm weniger als das eines vollgültigen Zwanzigmarkstückes.

— **Die spanischen Schatzgräber** sind wieder an der Arbeit. Aus Madrid erhielt dieser Tage ein hiesiger Hotelier einen jener bekannten Briefe, in welchem ein Ungenannter, der erst später seinen Namen nennen wird, um Beihilfe bittet. Wegen Bankrotts ist er gegenwärtig Gefangener. Doch besitzt er in einem Handkoffer auf einem französischen Bahnhof 800 000 Franken in Banknoten, der mit Hilfe des Wiesbadeners gegen Entgelt „gehoben" werden soll, usw. Die ganze Sache ist wiederum ziemlich plump angelegt, was nicht ausschließt, daß doch jemand darauf hereinfällt, denn wäre dies nicht der Fall, so hätte der dreiste Schwindel doch längst seinen Reiz verloren. Die Adresse der Vertrauensperson ist: Sennor Dernec, Meson de Paredee 72, Madrid.

— **Immobilienversteigerung.** Zum Zweck der Aufhebung der Gemeinschaft wurde vorgestern vor dem hiesigen Amtsgericht das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Alwinenstraße 18, auch Sophienstraße 2, groß 8 Ar 16 Quadratmeter, Wert 70 000 M., einer Versteigerung ausgesetzt. Das Höchstgebot mit 87 010 M. legte dabei die Ehefrau des Magistratssekretärs Louis Vogel, geb. Panthel, ein. Der Zuschlag ist vorbehalten.

— **Gütertrennung** haben vereinbart die hier wohnenden Eheleute Kaufmann Walter Schütze und Dorothea, geb. Koeppen, und die Eheleute Grundarbeiter Peter Kalteier und Kunigunde, geb. Richter, in Biebrich a. Rh.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Direktor Artur Michaelis). Das Künstlerehepaar Kammersänger Joseph und Gisela Staudigl sind von der Direktion des Konservatoriums als Lehrkräfte für den gesanglichen und dramatischen Unterricht gewonnen und haben die Ausbildung der Zöglinge bis zur vollständigen Konzert- und Bühnenreife übernommen. Kammersänger Staudigl, der sich durch seine Tätigkeit als Gesangsprofessor an der Königl. Akademie in Wien eines ausgezeichneten Rufes erfreut und dessen Leistungen als Opern-, Oratorien- und Liedersänger bekannt sind, wird sich in dem am Montag, den 30. September, im Saale des Konservatoriums stattfindenden Konzert des Lehrerkollegiums zum Besten eines Stipendiums hören lassen. In diesem Konzert, dessen Programm noch bekanntgegeben wird, werden die Lehrer der Anstalt, Professor Mannstaedt und die Königl. Kammermusiker C. Hirsch, O. Trillhase, C. Axmus und A. Boehm solistisch mitwirken.

* **Ein eingeborener indischer Prediger**, Mr. Hettiaratcho, wird am Dienstag, abends 8¼ Uhr, in englischer Sprache einen christlichen Vortrag halten (mit Dolmetscher) in der Immanuelskapelle, Ecke Dotzheimer- und Dreiweidenstraße.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Sonntag, den 22. September, von nachmittags 4 Uhr ab, hält das Sängerquartett „Frischauf" sein Herbstkränzchen im Saale „Zur Germania" in der Platter Straße (Besitzer Seibel) ab.

* Der Gärtnerverein „Hedera", gegr. 1882, hält heute auf der Alten Adolfshöhe sein 30. Stiftungsfest ab, bestehend in Konzert, Theater, lebendem Bild, Verlosung und Ball.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich**, 21. September. Die Aufstellung der Wahllisten für die Vertreter der Arbeitgeber zur Angestellten-Versicherung hat gemäß einer Anregung des Deutschen Handelstages für den hiesigen Bezirk die Handelskammer Wiesbaden übernommen, um jede Parteilichkeit zu vermeiden. — Der Gesangverein „Eintracht" hält sein diesjähriges Herbstkonzert am Sonntag, den 3. November ab, und zwar wie bisher im Saal der „Bellevue". Als Solisten treten auf: Fräulein Tilde Gaertner aus Wiesbaden (Mezzo-Sopran) und Herr Pianist Walter Fischer aus Wiesbaden. — Der Volksbildungsverein wird im kommenden Winterhalbjahr 4 Volksunterhaltungsabende veranstalten, und zwar am 27. Oktober und 1. Dezember in der Turnhalle am Kaiserplatz, am 12. Januar in der Neuen Turnhalle und am 2. März in der „Bellevue".

hw. **Schierstein**, 21. September. Bei der diesjährigen Rekruteneinstellung haben sich von hier 23 junge Leute einzufinden.

Nassauische Nachrichten.

Großherzogin Maria Adelheid in Königstein.

ht. **Königstein**, 21. September. Zum erstenmal seit elf Jahren hielt heute nachmittag ein regierendes Mitglied des luxemburg-nassauischen Fürstenhauses, die jugendliche Großherzogin Maria Adelheid, seinen Einzug in die altnassauische Residenzstadt Königstein. Die Stadt prangt zu Ehren des hohen Gastes im reichsten Flaggenschmuck. Zum Empfang waren am Bahnhof die Großherzogin-Witwe Adelheid und die Geschwister der Großherzogin erschienen. Unter dem Jubel der Bevölkerung bewegte sich der Wagenzug nach dem Rathaus, wo unter einer prächtigen Ehrenpforte Bürgermeister Jacobs im Namen der Stadt dem Gaste den Willkommgruß entbot, für den die Großherzogin herzlich dankte. Hierauf begaben sich die Herrschaften in das großherzogliche Schloß, überall stürmisch begrüßt. Heute abend werden zu Ehren der Großherzogin Burgruine und Stadt bengalisch beleuchtet. Der Aufenthalt der Großherzogin wird voraussichtlich bis Mitte nächster Woche dauern.

Evangelischer Bund.

= **Limburg**, 19. September. Gestern morgen begann in unserem evangelischen Gemeindehause der Instruktionskursus des Hauptvereins Wiesbaden-Frankfurt des Evangelischen Bundes. Der Vorsitzende, Generalleutnant v. Henning aus Homburg eröffnete die von etwa 40 Herren besuchte Versammlung mit einem kurzen Referat über die „Notwendigkeit und Bedeutung des Evange-

lischen Bundes". Generalsekretär Schilbach gab eine eingehende Darstellung der „Entstehung und Entwickelung des Evangelischen Bundes". Am Nachmittag sprach Pfarrer D. Schlosser aus Wiesbaden über „Die kirchlich-religiöse Stellung und Aufgabe des Evangelischen Bundes". Die Aufgabe des Evangelischen Bundes wende sich nicht gegen den Katholizismus, sondern gegen den Ultramontanismus. Die von Luther ererbten religiösen Güter müssen wir halten und schützen. Rom wird nicht von Berlin, Weimar oder München, sondern allein von Wittenberg überwunden. Daß unsere Kirche so schwach ist, liegt daran, daß sie nicht einig ist. Wir lehnen im Evangelischen Bund alles ab, in innerkirchliche Streitigkeiten einzugehen. Der höchste Zweck des Bundes ist aber nicht Polemik, auch nicht gegen Rom, sondern Sammlung wirklich evangelischer Gemeinden. Pfarrer Kopfermann sprach über „Die politisch-nationale Stellung und Aufgabe des Evangelischen Bundes". Er setzte auseinander, daß der Evangelische Bund wohl insofern politische Aufgaben habe, als er eine Gesinnungsgemeinschaft aller national Gesinnten herbeiführen wolle; keine parteipolitischen Absichten dürften darin gepflegt werden, weil man die Evangelischen aller politischen Parteien im Bund haben wolle und müsse. Und je mehr es dem Bund gelinge, seiner nationalen Pflicht gerecht zu werden, je mehr er den Blick der Mitglieder auf die vaterländischen Aufgaben richte und mit Liebe zum Vaterland durchdringe, desto sicherer sei er, seine Mitglieder zusammenzuhalten und zu mehren, Konservative wie Liberale. Heute früh findet der Kursus seine Fortsetzung und sein Ende.

*

r. **Aus dem Rheingau**, 20. September. Eines der größten, je auf dem Rhein gesehenen Schiffe beginnt nächste Woche seine Fahrten. Es hat eine Ladefähigkeit von 60 000 Zentnern, gleich 300 Eisenbahnwagen. Eine holländische Werft stellte dies Meisterstück, welches unter dem Namen „Thyssen 15" fährt, fertig. — Am 28. September erfolgt die Übergabe des Klosters Eberbach an die Militärbehörde. Große Umbauten werden nötig, wozu 100 000 M. bereit gestellt sind. Ob die in Eberbach bestehende Volksschule erhalten bleibt, ist noch nicht entschieden. — Die Frau des Herrn Heinrich Krahn in Winkel wurde von einem Bäckergesellen mit dem Rade angefahren, auf das Pflaster geschleudert und am Kopf schwer verletzt.

*

z. **Braubach**, 20. September. Die Witwe Margarete Goß fiel gestern bei Dämmerung in den hochgehenden Rhein und trieb, durch die Kleider an der Oberfläche gehalten, etwa 100 Meter weit. Brückenwart Dennert als einziger, der die dem Tode nahe Frau bemerkte, gelang es, mit einem Schiffshaken dieselbe an den Kleidern derart zu fassen, daß er sie, freilich fast leblos, ans Ufer bringen konnte.

= **Idstein**, 21. September. Am Samstag, den 28. Sept., abends 8½ Uhr, findet im Saale des „Hotel Lamm" die angekündigte Abschiedsfeier für den scheidenden Direktor der Königl. Baugewerkschule, Herrn Gewerbeschulrat Wagener, statt. Veranstaltet wird der Kommers von sämtlichen hiesigen Vereinen, denen der Scheidende angehört hat, in Verbindung mit dem neu gegründeten „Verein ehemaliger Schüler der Baugewerkschule". Eingeladen sind zu dem Kommers u. a. noch die Zentralvorstände des Gewerbevereins für Nassau und des Gesamt-Taunusklubs, der Magistrat und die Stadtverordneten der Stadt Idstein, sowie die ehemaligen Schüler der hiesigen Baugewerkschule.

ht. **Cronberg**, 20. September. Trotz des völlig verregneten August fällt die Ernte der später reifenden Beeren, vor allem der Brombeeren, außerordentlich ergiebig aus. Im Feldberg- und Altkönriggebiete, noch mehr aber in den Waldzügen nach dem Sandplacken und dem Heidträntztale zu, sind gegenwärtig ganze Scharen von Sammlern eifrig tätig, die saftigen Früchte einzuheimsen. Neben dieser Tätigkeit wird aber auch den Pilzen besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Während bis vor wenigen Jahren die Pilze kaum berührt wurden, bildet ihre Ernte neuerdings einen wichtigen Erwerbszweig unserer Gebirgsbevölkerung, die für ihre Waren in den nahen Großstädten reißenden Absatz findet.

ht. **Weilburg**, 20. September. Durch einen unglücklichen Sturz aus der offenen Bodenluke zog sich die Tochter der Witwe Spahr außer einem schweren Schenkelbruch erhebliche innere Verletzungen zu.

S. **Hachenburg**, 20. September. Hier verschied einer der letzten Veteranen aus dem badischen Feldzug 1848/49, der Schreiner Ferdinand Müller. Der Verstorbene, der sich bis an sein Ende eine seltene Rüstigkeit bewahrt hatte, erreichte ein Alter von 86 Jahren. — Auf der Kirmes zu Steinebach erregte eine 86jährige Tänzerin allgemeines Aufsehen, ihr Tänzer war 66 Jahre alt, gewiß ein Beweis für den gesunden Menschenschlag auf dem Westerwald.

S. **Westerburg**, 20. September. Eine Diebesbande macht in letzter Zeit die hiesige Gegend unsicher. So wurde nach kurzer Zeit hier, in Pottum, Hellenhahn und Schellenberg eingebrochen, ohne daß man eine Spur von den Dieben entdecken konnte. In vielen Orten hat man einen förmlichen Wachtdienst organisiert.

S. **Aus dem Oberwesterwaldkreis**, 20. September. Die Kulturpläne von 29 Gemeinden des Kreises für 1913/14, die vom Regierungspräsidenten genehmigt sind, fordern eine Summe von 18 700 M. Die höchsten Beträge haben Hachenburg mit 1800 M., Alpenrod mit 1700 M., Gehlert mit 1600 Mark und Berod mit 1400 M.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.**, 21. September. Eines internationalen Rufes erfreuen sich die Frankfurter Pferde-Ausstellungen und die mit diesen verbundenen Märkte und Pferdelotterien, die alljährlich im Frühjahr und Herbst stattfinden. Belgien, Frankreich und besonders die Schweiz hat Pferdematerial zu dem am 9. Oktober abzuhaltenden Markte angemeldet. Am gleichen Tage findet die Ziehung der mit der Pferde-Ausstellung verbundenen 94. Lotterie statt. Auf die durch den hiesigen landwirtschaftlichen Verein zur Ausgabe gelangenden 120 000 Lose entfallen sieben komplett bespannte Equipagen, darunter ein Viererzug, insgesamt 51 Pferde und andere Gebrauchsgegenstände im Werte von 64 000 M. Schon seit etwa 5 Jahrzehnten werden die Frankfurter Pferdelose ausgespielt, der beste Beweis für ihre dauernde allgemeine Beliebtheit.

w. **Darmstadt**, 21. September. Heute vormittag wurde in Anwesenheit der Großherzogin der 3. Deutsche Kongreß für Säuglingsfürsorge im städtischen Saalbau eröffnet. Der Vorsitzende, Kammerherr Dr. v. Behr-Pinnow, begrüßte die Versammlung und verbreitete sich über die Zwecke und die bisher erzielten Erfolge der Säuglingsfürsorge, die sehr erfreulicher Art seien, wenn die Arbeit durch das verflossene heiße Jahr auch um ein gutes Stück zurückgeworfen worden sei. Nachdem er noch der vorbildlichen Organisation der Säuglingsfürsorge in Hessen gedacht hatte, brachte er ein Hoch auf die hohen Beschützerinnen, die deutsche Kaiserin und die Großherzogin, aus. Darauf gab er bekannt, daß die deutsche Kaiserin in einem Schreiben dem Kongreß für Säuglingsfürsorge ihr Allerhöchstes Interesse an den Beratungen und die besten Wünsche für den Erfolg derselben zum Ausdruck gebracht habe. Darauf wurde die Absendung eines Danktelegramms an die Kaiserin beschlossen. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß die Großherzoginnen von Baden, Sachsen-Weimar und Sachsen-Koburg-Gotha, ferner das Reichsamt des Innern, verschiedene Staatsbehörden, deutsche Städte, die Ärzte und mehrere Wohlfahrtsvereine Vertreter zu dem Kongreß entsandt haben. Im Namen der Reichsverwaltung begrüßte der Präsident des Kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes, Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Bumm, die Versammlung und sprach über die Bedeutung und die bisherigen Erfolge der Säuglingsfürsorge, unter dankbarer Anerkennung der glänzenden Leistungen der hessischen Zentrale. Im Namen der Großherzogin, der Staatsregierung und der hessischen Zentrale für Säuglingsfürsorge begrüßte der Minister des Innern v. Hombergk zu Vach die Anwesenden und machte nähere Mitteilungen über die Organisation der hessischen Zentrale. Im Namen der Stadt Darmstadt überbrachte in Vertretung des Oberbürgermeisters Bürgermeister Müller Grüße und beste Wünsche der Stadt. Im Namen des Landesvereins der hessischen Ärzte begrüßte Sanitätsrat Habicht die Versammlung. Dann wurde, nachdem der Vorsitzende seinen Dank ausgesprochen hatte, in die Beratung der Tagesordnung eingetreten. Heute abend findet zu Ehren der Mitglieder im Hoftheater Festvorstellung statt. Der Kongreß währt bis zum 22. d. M.

ht. **Gießen**, 20. September. Die Sitzungen des diesjährigen Herbst-Schwurgerichts müssen ausfallen, da keine Anklagen wegen Verbrechen vorliegen, die zur Aburteilung vor das Forum dieses Gerichtes gehören. Ein Fall, der im „Zeitalter der Kriminalität" zu den größten Seltenheiten gehören dürfte.

ht. **Marburg**, 20. September. Der zum Nachfolger von Professor v. Sybel ausersehene Archäologe Professor Dr. Verince aus Greifswald hat den Ruf hierher unter der Begründung abgelehnt, daß die Marburger archäologischen Sammlungen und die dafür vorhandenen Räume nicht die Gewähr für eine erfolgreiche Lehrtätigkeit bieten.

S. **Altenkirchen**, 20. September. Aus hiesiger Gegend sind eine Reihe Unglücksfälle zu melden. Auf der Grube „Andreas" bei Hamm wurde der 40jährige Bergmann Krieger aus Ottershagen so schwer verletzt, daß er auf dem Weg zur Klinik starb. Der Verunglückte hinterläßt 4 Kinder. — Auf Grube „Bollenbach" bei Hamm ging ein Schuß vorzeitig los, so daß die Bergleute Vogel und Schlosser getroffen wurden. Ersterer wurde schwer am Kopf, letzterer leichter am Auge und am Bein verletzt, beide mußten in Krankenhäuser gebracht werden. — Der Student Ganser von hier stürzte im Manöver mit dem Rad und erlitt einen schweren Schädelbruch.

Sport.

Wiesbadener Herbstrennen.

Erster Tag, Samstag, den 21. September.

Der erste Tag der Herbstrennen bildete bei sonnigem, vielleicht etwas kühlem und windigem Wetter einen guten Auftakt für das Schlußmeeting der Wiesbadener Rennsaison. Die Vorbedingungen für einen glanzvollen Verlauf des Tages waren, so weit die Witterung hierbei in Betracht gezogen werden muß, von vornherein erfüllt. Das schöne Wetter hatte eine große Zahl von Besuchern nach Erbenheim geführt, die das prächtige Bild, welches die vortreffliche Anlage bot, die trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch im frischesten Grün prangte, dankbar in sich aufnahm. Nicht minder interessant war das gesellschaftliche Bild, welches sich den Besuchern auf den Tribünen, vor der Barriere und auf dem Sattelplatz bot. Die Toilettenschau zeigte noch kein einheitliches Gepräge: Neben der Sommerrobe war schon das herbstliche Kostüm, der Wintermantel und Pelz, vertreten. Offiziersuniformen waren, trotzdem die Manöver noch nicht zu Ende, in stattlicher Zahl vertreten. Einen nicht minder günstigen Eindruck konnten die Besucher von der sportlichen Seite des Tages mit nach Hause nehmen. Die zahlreichen Nennungen ließen von vornherein auf große Felder schließen. Die Erwartungen haben sich in der Hauptsache erfüllt. Die einzelnen Rennen, deren Ergebnisse unten näher angegeben sind, nahmen einen durchweg spannenden Verlauf.

Preis von Rüdesheim. 3000 M. Distanz ca. 2700 Meter. Hürden-Rennen. 28 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herrn Ravenbergs „Budissin" (Printen). Zweiter: Herrn H. Schmidts „Mattiacum" (Mischon). Dritter: „Sagesse" (Unterholzer). Längen: Leicht, 2, 6. Sieg: 17:10. Platz: 12, 16:10. Ferner liefen: „Solide", „Herzog" und „Leander".

Nach glattem Start kommt zunächst „Solide" in Sicht. Vor den Tribünen sind „Herzog", „Leander" und „Budissin" in Front. „Sagesse" bildet den Schluß des Feldes. Am ersten Bogen bricht „Leander" aus. „Herzog" führt gegenüber mit klaren Längen. „Mattiacum" und „Sagesse" rücken auf. Im Einlaufbogen geht „Budissin" an die Spitze und läßt bis zum Ziel den ihn hart bedrängenden „Mattiacum" nicht an sich herankommen.

Darmstädter Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 2300 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) Herren-Reiten. 41 Nennungen. 11 Pferde liefen. Erster: Herrn H. Seurmonds „Sangaree" (v. Moßner). Zweiter: „Delthorpe" (Lt. v. Westernhagen). Dritter: „Copleh" (Lt. v. Egan-Krieger). Längen: Sicher mit ¾, 4. Sieg: 35:10. Platz: 16, 20, 22:10. Ferner liefen: „Mystic Light", „Scotch Glee", „Cardinal", „Cocos", „Shirley", „Saint Fabian", „Balletie", „Braw Laddie".

Das Rudel geht geschlossen unter Führung von „Mystic Light" ab. In der Diagonale rücken „Copleh" und „Balette" auf. „Cocos" bricht aus. „Sangaree", der in der Mitte liegt, kommt am Schluß vor und gewinnt knapp.

Preis von Rambach. 3500 M. Distanz ca. 3500 Meter. Jagd-Rennen. Handikap II. 16 Nennungen. 9 Pferde liefen. Erster: Herrn Lt. Ritters „Einbrecher" (Dyhr). Zweiter: „Südpol" (Printen). Dritter: „Sea Sick" (Unterholzer). Längen: Kopf, ¾, ½, Hals. Sieg: 166:10. Platz: 25, 13, 18:10. Ferner liefen: „Arnulf", „Broni", „Gneggjudr", „Stamina", „Ahlander", „Suhogo".

Nach falschem Start, bei dem „Suhogo" und „Broni" stehen bleiben, geht das Feld geschlossen ab. „Suhogo" behält die Führung zunächst bis zum Bogen, im übrigen kommt kein Licht zwischen das Rudel. „Gneggjudr" reüssiert vor dem Hindernis. Ein scharfes Finish gibt es in der Geraden, wo „Einbrecher" unter der Peitsche vorspringt und knapp vor „Südpol" und „Sea Sick" durchs Ziel geht.

Sirona. Ehrenpreis und 6000 M. Distanz ca. 3500 Meter. Jagd-Rennen. Herren-Reiten. 22 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herrn G. Nettes „Kann doll" (Herr Dodell). Zweiter: „Voigt" (Lt. v. Egan-Krieger). Dritter: „Diana" (Herr Purgold). Längen: Nach Kampf, ½, ½, Weile. Sieg: 49:10. Platz: 19, 16:10. Ferner liefen: „Erbschaft", „Eskimo", „Secours".

Erst nach wiederholtem Start entläßt der Starter das kleine Feld der Hauptkonkurrenz. „Kann doll" setzt sich an die Spitze. Am Spiräenwall stürzt „Erbschaft" mit Leutnant v. Moßner im Sattel. Die Führung liegt nunmehr in der Hauptsache bei „Voigt", dem sich im Bogen „Kann doll" und „Diana" zugesellen. Die drei kämpfen bis kurz vor dem Ziel, wo „Kann doll" knapper Sieger wird vor „Voigt" und „Diana".

Kastel-Jagd-Rennen. 3600 M. Distanz ca. 3000 Meter. (Leichte Bahn.) 22 Nennungen. 6 Pferde liefen. Erster: Herrn P. Schäfers „Oberleutnant" (Franke). Zweiter: „Mars" (Weißhaupt). Dritter: „Macka" (Mischon). Längen: Nach Kampf, Kopf, 3, 5. Sieg: 55:10. Platz: 16, 13:10. Ferner liefen: „Speci", „Rune 2", „Krato".

„Rune 2", die durch ihre Nervosität einen mehrmaligen Start verursachte, bleibt mit klarer Führung vorn, bis sie ausbricht. „Mars" und „Speci" wechseln in der Führung ab, bis „Oberleutnant" aufholt, an die Spitze geht und knapp vor „Mars" und „Macka" die Ziellinie passiert.

Preis von Georgenborn. 4000 M. Distanz ca. 3500 Meter. Jagd-Rennen. 32 Nennungen. 8 Pferde liefen. Erster: Herrn Major M. Schmidts „Chestnut Hackle" (Bastian). Zweiter: „Cape Florizel" (Mew). Dritter: „Forerunner 2" (Lehbs). Längen: Sicher 2, 10, 2. Sieg: 26:10. Platz: 12, 25, 13:10. Ferner liefen: „Armide", „Mir", „Elektor", „La Toledad", „Sturm".

„Chestnut Hackle" blieb zunächst stehen, setzte sich dann aber an die Spitze und führte das ganze Rennen hindurch. „Forerunner 2", der erklärte Favorit, versuchte vergeblich, an den Führenden heranzukommen, und mußte sich schließlich auch noch von „Cape Florizel", der zunächst abwartende Haltung annahm, leicht überholen lassen. „Sturm" war gestürzt und „La Toledad" mußte aufgeben.

Insel-Rennen. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz zirka 2400 Meter. Herren-Reiten. 25 Nennungen. 7 Pferde liefen. Erster: Herrn Lt. Winterers „Ashstick" (Herr Purgold). Zweiter: „Kilmallock" (Lt. v. Egan-Krieger). Dritter: „Lynch Law" (Lt. v. Moßner). Längen: Leicht 2, 3. Sieg: 97:10. Platz: 20, 14, 14:10. Ferner liefen: „Briar Trush", „Self Control", „La Ceritto", „Douce Amie".

Aus dem geschlossenen Felde geht „Ashstick" im Einlauf vor und vergrößert in der Geraden mühelos den Abstand vor den anderen. Nach mehreren Längen folgen „Kilmallock" und „Lynch Law", der Rest mit weitem Abstand.

Der Gesamtumsatz am Totalisator belief sich auf 168765 M., davon Sieg 92 575 M. und Platz 76 190 M.

*

Vorschau auf Sonntag.

Die Rennen des Sonntags sind in der Hauptsache eine Wiederholung des Derbys. Auch die genannten Pferde sind vielfach dieselben. Nach dem Laufen am Samstag sind ihre Chancen zu beurteilen. Von aussichtsreichen Bewerbern im Preis von Nassau kommen neu hinzu „Else 2", „Erato", „Herzog", „Norton Lizzie" und „Lamhult". Der letztere hat am Sonntag in Steele eine eklatante Niederlage erlitten. Es ist dabei aber zu berücksichtigen, daß es sich um ein Match handelte, das gewöhnlich kein einwandsfreies Resultat liefert. Da er im Neulingsrennen im Sommer gegen den sehr nützlichen „Bilbao" hier ein hervorragendes Rennen lief, so wird er ein ernstes Wörtchen mitreden. Die beste Flachklasse vertritt „Else 2". „Herzog" läuft sich nach und nach in sein neues Metier ein. „Erato" gewann bereits einige Rennen. Vielleicht kommt auch „Antimone" auf ihrer heimatlichen Bahn zur Geltung. Unsere Meinung ist „Lamhult" vor „Geraldine" und „Grunewald". — Ein Riesenfeld wird im Damenpreis herauskommen. Darunter einige Pferde, die sehr gute Leistungen aufzuweisen haben. Da „La Ceritto" jüngst „Lynch Law" schlagen konnte, so muß man unbedingt zu ihr halten. „Miß Fife" hat jüngst durch einen Sieg endlich die hohe Meinung rechtfertigen können, die man von der Engländerin schon im Frühjahr hegte. „Dainty Fox" ist im Kommen. Schwer zu beurteilen ist „Polymnie". An Klasse fehlt es der Stute nicht. Sie gewann im Jahre 1910 im Süden Frankreichs sehr viele Rennen. Ihr augenblickliches Können ist unbekannt. Wir erwarten „La Ceritto" in Front vor „Miß Fife" und „Mars". Der Außenseiter des Rennens bleibt „Polymnie". — Die Rosmerta vereinigt ein Lot sehr guter Pferde. Da ist zunächst „Dame des Près", die auf Grund ihrer Klasse ein gutes Rennen laufen müßte, und diesmal unbedingt vor „Harestock" endigen sollte. „Bauernfänger" hat einmal „Halcyon Days" schlagen können. „Mon Chéri" versagte zuletzt in Baden-Baden. Nach jenem Resultat sollte er von „Druid Hill" gehalten werden. Auch der Däne „Hilarion 2" sollte gut laufen. Berlin schickt in „Procles" und „Royal Flash" zwei erstklassige Steepler. Gewinnen sollte aber, wenn sie hier startet, „Gay Paris", die durch ein sehr billiges Gewicht empfohlen wird. „Gay Paris"—„Dame des Près"—„Druid Hill". — Im Rauenthaler Jagdrennen ist die Situation bei 43 Bewerbern schwer zu enträtseln. Wir greifen als die Besten heraus: „Geraldine", „Dublin Fusilier", „Forerunner 2" und „Lester Ash". — Im Kellerskopf-Rennen ist unsere Meinung: „Enkel v. B."—„Donatello"—„Hellia". — In den Drei Kilometer: „Self Control"—„Lynch Law"—„Reckitt's Blue".

---

* **Fußball.** Der Wiesbadener Fußballklub „Germania 1" spielte gegen die Kasteler Fußballvereinigung 1 8:0. Wiesbaden zeigte durchweg überlegenes Spiel. Die zweite Mannschaft Kastels trat nicht an. — Heute Sonntag fährt „Germania 2" nach Mainz, um der 1. Mannschaft des Mainzer Sportvereins im Wettspiel gegenüberzutreten.

st. **Die Ski-Meisterschaften von Deutschland** werden im nächsten Jahre am 1. und 2. Februar in Oberhof in Thüringen abgehalten werden. Mit der Meisterschaft von Deutschland im Springen, welche der Norweger Peter Oestöne zu verteidigen hat, gelangen diesmal — und zwar ungewöhnlich früh — sämtliche anderen Hauptereignisse, welche sich in Oberhof abspielen werden, zur Ausschreibung.

sr. **Französische Unterschriften für Karlshorst.** Das Große Hürdenrennen im Wert von 15 000 M., das am 18. Oktober in Karlshorst zur Entscheidung gelangt, erhielt drei französische Unterschriften, und zwar wurde „Maki", „Platine" und „Sirius 2" genannt.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Breslau, 21. September. Der Aushilfsbahnwärter Fritz Standke aus Maria Hilf wurde heute von der dritten Strafkammer des Landgerichts hier wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Jahren Gefängnis bei sofortiger Verhaftung verurteilt. Der Verhaftete hatte am 3. Juli die Schranke zwischen den Stationen Herrnzrotsch und Schmiedefeld auf der Strecke Breslau-Berlin nicht geschlossen und dadurch verschuldet, daß ein mit Ausflüglern besetzter Omnibus überfahren wurde. Bei dem Unglück waren 11 Personen getötet und 10 verletzt worden.

Vermischtes.

Rheinische landwirtschaftliche Ausstellung. Saarbrücken, 21. September. In Anwesenheit des Präsidenten des Landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Fürsten zu Wied, wird morgen die Eröffnung der Provinzialausstellung des genannten Vereins stattfinden, die bis zum 29. September dauern wird und u. a. mit 12 000 von 120 Ausstellern herrührenden landwirtschaftlichen Maschinen beschickt ist.

Bei dem Zusammenbruch der Hildesheimer Rohzucker-Agentur Jünke und Giesecke zu Hannover beläuft sich die unterschlagene Summe auf mehr als eine Million Mark. Die Unterschlagungen sind durch Buchfälschungen verschleiert worden. Beide Inhaber, die bekanntlich Selbstmord verübt haben, hatten sich kurz vorher noch in Lebensversicherungen aufnehmen lassen.

Eine Pulverexplosion. Berlin, 21. September. Durch eine Pulverexplosion im Versuchsraum der Sprengstoffabrik Rheinsberg bei Wittenberg wurden drei Beamte und ein Arbeiter schwer verletzt.

Tod auf den Schienen. Hamburg, 20. September. Heute vormittag wurde auf der Eisenbahnstrecke Hamburg-Berlin in der Nähe von Hamburg durch den Hamburg-Berliner Schnellzug der 21 Jahre alte Bahnarbeiter Blasz erfaßt und von den Rädern völlig zermalmt.

Ein gefährlicher Messerstecher. Köln, 20. September. Eine schwere Bluttat hat sich gestern abend in Köln-Ehrenfeld ereignet. Dort hat ein Schuhmacher im Verlaufe eines Wortwechsels, den er mit zwei Arbeitern auf einer Baustelle hatte, einem Arbeiter den Bauch aufgeschlitzt, während er den anderen durch Stiche in die Brust schwer verletzte. Einer der Verletzten soll in Lebensgefahr schweben.

Eine Typhus-Epidemie. Heidelberg, 21. September. Nach dem Genuß von Leimbach-Wasser sind in Baierthal zahlreiche Personen an Typhus erkrankt. Ein 17jähriges Mädchen ist bereits gestorben.

Neue Fälle von Pilzvergiftung. Saarbrücken, 20. September. Hier ist eine Familie an Pilzvergiftung erkrankt. Zwei Schwestern sind bereits gestorben. Der Zustand der Mutter ist ebenfalls hoffnungslos.

Ein folgenschwerer Gerüsteinsturz. Paris, 21. Sept. Aus Carbaug (Frankreich) wird gemeldet, daß in einer dortigen Mühle ein Gerüst einstürzte, wobei vier Arbeiter auf der Stelle getötet, fünf andere schwer verletzt wurden.

Handel, Industrie, Verkehr.

Banken und Börse.

= **Frankfurter Börse.** Frankfurt a. M., 21. September. Die Börse zeigte auch heute ein recht freundliches Gepräge. Die Tendenz war trotz des geringen Umfanges des Geschäfts allgemein fest. Die Spekulation zeigte wieder Unternehmungslust und auch das Privatpublikum war mit Kaufaufträgen am Markte. Recht günstig disponiert lagen Montanaktien, für die wiederum günstige Berichte aus der Industrie, namentlich die Schilderung der Lage am Düsseldorfer Eisenmarkt, stimulierten. Infolgedessen konnten sich die Montanpapiere weiter befestigen. Schiffahrtsaktien begegneten gleichfalls wieder größerem Interesse und wurden zu höheren Kursen aus dem Markt gezogen. Paketfahrt konnten 1 Proz., Lloyd ¾ Proz. anziehen. Von Transportwerten bestand gute Meinung für Schantung und Ohio, die weiter höher wurden. Bankaktien lagen etwas besser bei ruhigem Verkehr. Auch für einige Elektrizitätswerte zeigte sich Interesse. Der Kassamarkt hatte im allgemeinen keine größeren Veränderungen aufzuweisen. Kleyer gewannen 3.75 Proz., Daimler 1.50 Proz. Von chemischen Aktien verloren Scheideanstalt 1.75 Proz. Kunstseide notierten 1.25 Proz. niedriger. Dürkopp verloren 1 Proz., Frankenthaler Zucker gleichfalls 1 Proz. Heimische Renten lagen meist unerholt. Von fremden Renten wurden Russen etwas niedriger. Privatdiskont 4 3/16 Proz.

Anleihen.

* **Kasseler Stadtanleihe.** Bei der gestrigen Submission auf 1½ Mill. M. 4proz. Kasseler Stadtanleihe, Abt. 5, gaben drei Kasseler Bankengruppen Angebote ab. Das Höchstgebot war das eines Konsortiums unter Führung des Hessischen Bankvereins mit 98.05 Proz., das niedrigste Gebot das der Dresdner Bankfiliale in Kassel mit 97.56 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

w. **Bochum,** 21. September. Der Verwaltungsrat des Bochumer Vereins für Bergbau und Gußstahlfabrikation hat beschlossen, bei der diesjährigen ordentlichen, auf den 26. Oktober einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 6 Mill. M., mithin auf 36 Mill. M., zu beantragen, weil durch die hohen Aufwendungen für Neuanlagen an den Zechen und im Werk, für den Ausbau der Hochöfen, den Bau eines Stahlwerks und einer Seilbahn von der Zeche Karolinenglück nach den Hochöfen usw., ferner für die Erwerbung von Eisenerzgruben eine Vermehrung der Betriebsmittel erforderlich ist. Der Ausgabekurs und die Bedingungen der Neuemission bleiben späterer Beschlußfassung vorbehalten, wobei in Aussicht genommen ist, auf den weitaus größten Teil der neuen Aktien den alten Aktionären das Bezugsrecht zum Ausgabekurs anzubieten. Im Zusammenhang mit der wesentlichen Verbilligung der Betriebskosten, welche von den größtenteils bereits fertiggestellten Neuanlagen und Verbesserungen zu erwarten ist, erscheint bei normaler Geschäftslage eine angemessene Verzinsung des neuen Kapitals gesichert.

w. **Essen,** 21. September. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Essener Steinkohlenbergwerke A.-G., wurde der Bericht des Vorstandes für die Zeit vom Januar bis einschließlich August vorgelegt. Der Betriebsgewinn nach Abzug aller Unkosten für Anleihe, Bankzinsen, Steuern usw. beträgt 2 532 214 M. (i. V. 2 217 165 M.). Die Kohlenförderung stellte sich auf 1 493 956 Tonnen (i. V. 1 407 763 Tonnen), die Brikettherstellung auf 487 134 Tonnen (i. V. 424 155 Tonnen).

Industrie und Handel.

* **Benz u. Ko.** Das in den letzten Tagen zur Auflösung gelangte Konsortium für die Übernahme der 4 Mill. M. junger Aktien der Benz u. Ko. Rheinische Automobil- und Motorenfabrik hat, wie die „Köln. Ztg." erfährt, einen Gewinn von etwa 12 Proz. ausgeschüttet.

* **Delmenhorster Linoleumwerke.** Entsprechend der allgemeinen Geschäftslage der Linoleumindustrie war die Gesellschaft im ersten Halbjahr sehr zufriedenstellend beschäftigt; auch die Aussichten werden von der Verwaltung als günstig bezeichnet, so daß, wenn nichts dazwischen kommt, mit einer weiteren Erhöhung der Dividende (i. V. 24 Proz.) gerechnet werden könne.

* **Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bei 210 771 M. (i. V. 30 398 M.) Abschreibungen die Ausschüttung einer Dividende von 8 Proz. (i. V. 6 Proz.) vorzuschlagen, wobei sich der Vortrag auf 87 649 M. (i. V. 59 813 M.) erhöht.

= **Dresden,** 21. September. Der Aufsichtsrat der sächsisch-böhmischen Zementfabrik beschloß, der auf den 17. Oktober anzuberaumenden außerordentlichen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals um 875 000 M. auf 3½ Mill. M. vorzuschlagen. Die neuen Aktien werden am 1. Januar 1913 dividendenberechtigt sein.

Verkehrswesen.

* **A.-G. Binger Nebenbahnen, Bingen a. Rh.** Bei 72 911 Mark (i. V. 65 944 M.) Betriebseinnahmen verzeichnet die Gesellschaft für 1911/12 nach Aufwendung von 7616 M. (i. V. 6708 M.) für diverse Unterhaltungskosten, 5642 M. (5637 M.) für den Erneuerungsfonds und 814 M. (806 M.) für Reservefonds 5204 M. (500 M.) Reingewinn, aus dem 1 Proz. (i. V. 0) Dividende verteilt werden. Neben unverändert 250 000 M. Anleiheschulden gegenüber unverändert 28 863 M. Gebäudekonto und 316 369 M. (316 341 M.) Bahnkörperkonto ist noch ein Staatszuschuß von unverändert 80 399 M. vorhanden. Der Erneuerungsfonds beträgt 27 084 M.

Marktberichte.

= **Marktbericht zu Mainz** vom 20. September. Kartoffeln 100 kg 5—6, Zwiebeln 10—12, Weißkraut 1 St. 10—15, Rotkraut 15—25, Gelberüben 100 kg 5, Lauch 50, Sellerie 130, Petersilie 20, Butter süß ½ kg 125—130, in Partien 115—120, Eier 25 St. 125—180, Tomaten ½ kg 8—15, Champignons 30 bis 40, Karotten geb. 6—8, ½ kg 4—6, Knoblauch 20—25, Schwarzwurzeln 20—25, Rotenrüben 4—6, Weißerüben 6—8, Spinat 8—10, Römischkohl 4—6, Erbsen mit 25, ohne 60, Bohnen 12—16, Dickbohnen 18, Artischocken 1 St. 30—40, Kopfsalat 4—6, Endivien 4—8, Wirsing 4—8, Zuckerhut 8—10, Blumenkohl 25—40, Gurken 4—15, Einmachgurken 100 St. 40—100, Meerrettich 15—30, Kohlrabi 2—4, Melonen 120 bis 180, ½ kg 40—50, Rettich 6—15, Maronen 30, Ananas 1 St. 240—300, ½ kg 30—40, Rosenbrocken 30, Erdartischocken 20, Kartoffelmehl 100 kg 34—38, Erbsen 33—37, Bohnen 29 bis 34, Linsen 32—36, Pfirsiche ½ kg 60—100, Rettich geb. 4—6, Radieschen geb. 3—5, Eßäpfel ½ kg 10—20, Kochäpfel 5—8, Eßbirnen 12—20, Kochbirnen 6—10, Trauben 25—50, Zwetschen 5—10, Himbeeren 70, Brombeeren 25—30, Bananen 30—40, 1 St. 5—10, Apfelsinen 6—12, Zitronen 5—8, Nüsse 100 St. 40—60, Kokosnüsse 40—50, Erdnüsse 50, Haselnüsse 40, Walnüsse 30—60, Traubenrosinen 70, Paranüsse 60, Johannisbrot 30, Preiselbeeren 38—40, Quitten 20—25, Feigen 40, Paprika 20—25.

Schiffs-Nachrichten.

Abfahrt der Dampfer aus den europäischen Häfen vom 29. September bis 13. Oktober.

Dampfer:	Abfahrt von:	Bestimm.-Ort:	Gesellschaft:
Lothar Bohlen ...	Hamburg ... 30. Sept.	Westk. Afr.	Woermann L.
Skyros	Hamburg ... 30. »	Alexandrien	Levante-Lin.
Georgia	Hamburg ... 30. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Habsburg	Triest ..... 1. Okt.	Bombay	Oesterr. Lloyd
Kronpr. Wilhelm .	Bremen .... 1. »	New York	Nordd. Lloyd.
Annam	Antwerpen . . 1. »	Orient	Mess. Mar. Co.
Santa Fé	Hamburg ... 1. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Laconia	Liverpool ... 1. »	Boston	Cunard L.
Oceanic	Southampton 2. »	New York	White Star L.
Prinzeß Alice ...	Bremen .... 2. »	Port Said	Nordd. Lloyd
Kythnos	Hamburg ... 2. »	Taganrog	Levante-Lin.
Antonina	Hamburg. .. 3. »	Mexiko	Hamb.-Am.-L.
Amerika	Hamburg ... 3. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Columbia	Triest ..... 3. »	Südamerika	Austro-Amer.
Rhein	Bremen .... 3. »	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Adriatic	Liverpool. .. 3. »	New York	White Star L.
Congo	Marseille ... 3. »	Beyrouth	Mess. Mar. Co.
Alesia	Hamburg ... 4. »	Ostasien	Hamb.-Am.-L.
Cap Blanco.....	Hamburg ... 4. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Kurt Woermann .	Hamburg ... 4. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Bohemia	Triest ..... 4. »	Schanghai	Oesterr. Lloyd
Campania	Liverpool ... 5. »	New York	Cunard L.
Prinz Fried. Wilh.	Bremen .... 5. »	New York	Nordd. Lloyd.
Pallanza	Bremen .... 5. »	Canada	Nordd. Lloyd.
Gotha	Bremen .... 5. »	Brasilien	Nordd. Lloyd.
Vaderland	Antwerpen . . 5. »	New York	Red Star Lin.
Rindjani	Rotterdam . . 5. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Kambangan	Amsterdam . 5. »	Batavia	Nederland.
President Grant. .	Hamburg ... 5. »	New York	Hamb.-Am.-L.
Rotterdam	Rotterdam . . 5. »	New York	Holl.-Am.-L.
Karimata	Amsterdam . 5. »	Batavia	Nederland.
Pallanza	Bremen .... 5. »	Canada	Nordd. Lloyd.
Irma Woermann . .	Hamburg ... 7. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Prinz Adalbert . .	Hamburg ... 7. »	Philadelphia	Hamb.-Am.-L.
Kaiser Wilhelm II.	Bremen .... 8. »	New York	Nordd. Lloyd.
Arabic	Liverpool ... 8. »	Boston	White Star L.
Bahia	Hamburg ... 9. »	M.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Eleon. Woermann	Hamburg ... 9. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Olympic	Southampton 9. »	New York	White Star L.
Andros	Hamburg ... 9. »	Odessa	Levante-Lin.
Main	Bremen .... 10. »	Baltimore	Nordd. Lloyd.
Entrerios	Hamburg ... 10. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Baltic	Liverpool ... 10. »	New York	White Star L.
Orénoque	Marseille ... 10. »	Beyrouth	Mess. Mar. Co.
Persia	Triest ..... 10. »	Kobe	Oesterr. Lloyd.
Kypros	Hamburg ... 10. »	Alexandrien	Levante-Lin.
Manchest. Spinner	Hamburg ... 10. »	Canada	Hamb.-Am.-L.
Rhaetia	Hamburg ... 11. »	S.-Brasilien	H.-Süda.-D.-G.
Brasilia	Hamburg ... 11. »	Ostindien	Hamb.-Am.-L.
Friedrich d. Große	Bremen .... 12. »	New York	Nordd. Lloyd.
Gießen	Bremen .... 12. »	Argentinien	Nordd. Lloyd.
König Wilhelm II.	Hamburg ... 12. »	La Plata	H.-Süda.-D.-G.
Lili Woermann ..	Hamburg ... 12. »	Westk. Afr.	Woermann L.
Kroonland	Antwerpen . . 12. »	New York	Red Star Lin.
Kon. der Nederl. .	Amsterdam . 12. »	Batavia	Nederland.
Gorontalo	Rotterdam . . 12. »	Batavia	Rotterd. Lloyd
Alice	Triest ..... 12. »	New York	Austro-Amr.
Mauretania	Liverpool . . 12. »	New York	Cunard L.
Batavia	Hamburg ... 12. »	Boston	Hamb.-Am.-L.
Kaiserin Aug. Vikt.	Hamburg ... 12. »	New York	H.-Br.-Afr.-L.

Letzte Drahtberichte.

Kriegsgerüchte aus Bulgarien.

Sofia, 21. September. Außer den 10 zum Schummler-Manöver eingezogenen Reserveklassen beruft das Kriegsministerium weitere drei Reserveklassen zu einer dreiwöchigen Übung ein. Auslandspässe für Gestellungspflichtige werden verweigert. Alle diese Maßnahmen sowie die Geheimnistuerei der Regierung rufen fühlbare Beunruhigung hervor. Die Privatbanken schränken ihren Kredit ein. Auch macht sich die Neigung bemerkbar, Spareinlagen zurückzuziehen.

** **Sofia,** 21. September. Von Regierungsseite wird das allgemeine Gerücht, wonach die Regierung für das Ausland keine Pässe mehr ausstelle, als absolut falsch erklärt.

Der Belagerungszustand über Konstantinopel.

Konstantinopel, 21. September. Das „Amtsblatt" veröffentlicht eine Verordnung, in welcher die Regierung ermächtigt wird, nötigenfalls den Belagerungszustand über Konstantinopel zu verhängen.

Austausch von türkischen und italienischen Gefangenen.

Konstantinopel, 21. September. Der Ministerrat hat endgültig beschlossen, alle Zivilgefangenen, ausgenommen die Gendarmen, mit Italien auszutauschen.

Das Gastspiel der ungarischen Opposition in Wien.

** **Budapest,** 21. September. Die 50 bis 60 oppositionellen Abgeordneten, die sich morgen nach Wien begeben, um als Zuhörer bei Beratungen der ungarischen Delegation teilzunehmen, beabsichtigen, durch Zurufe dem Ministerpräsidenten Lucacs und den Mitgliedern der ungarischen Regierung derart unangenehm zu werden, daß sie gewaltsam aus dem Saal entfernt werden müßten. Die oppositionellen Abgeordneten haben sich an die in Wien lebenden Ungarn gewandt und sie aufgefordert, sich an den Demonstrationen gegen Lucacs zu beteiligen.

Die Unruhen in Mexiko.

New York, 21. September. Eine Depesche meldet, daß General Orozko mit einigen Anhängern am 5. September in Marenas in Texas wegen Verletzung der Neutralität verhaftet worden ist. Die Verhaftung mußte aber, weil die Verhafteten für nichtschuldig befunden wurden, wieder aufgehoben werden. Auf Veranlassung des amerikanischen Konsuls sind die Freigelassenen jetzt wieder verhaftet worden. Der Konsul hat ihre Auslieferung wegen Mordes beantragt.

Einbruch in ein Schloß.

Ulm, 21. September. In der benachbarten bayerischen Ortschaft Haldetwang wurde in das Schloß des Barons von Freiberg-Schütz eingebrochen. Dem Täter war es zweifellos bekannt, daß der Baron nach München gefahren war. Er stieg nachts mit einer Leiter in den ersten Stock des Schlosses und brach in das Arbeitszimmer des Besitzers ein. Dort wurde der Geldschrank erbrochen. Die Höhe der daraus gestohlenen Summe konnte noch nicht ermittelt werden. Dann schlich der Dieb in das Zimmer des Schloßbesitzers und eignete sich den Familien- und Erbschmuck und andere Juwelen an. Der Polizeihund „Bill" von hier, den man sofort kommen ließ, nahm eine Spur nach einem nahe gelegenen Anwesen auf und verbellte dort den 18jährigen Sohn des Besitzers.

Eine große Unwetterkatastrophe in China.

Paris, 21. September. **Ein Lyoner Blatt veröffentlicht eine Depesche des apostolischen Vikars für das östliche Tschekiang aus Ningpo: Am 16. September trug sich im Süden des Vikariats ein unerhörtes Unglück zu. Ein Taifun zerstörte ganze Städte und zahlreiche Dörfer. 100 000 Familien sind ruiniert, 50 000 Menschen sind ertrunken.**

Kindesmord und Selbstmordversuch.

** **Wien,** 21. September. Die 25 Jahre alte Krankenpflegerin Krügel hat heute früh ihr 5 Jahre altes Töchterchen aus ihrer im zweiten Stock belegenen Wohnung auf die Straße geworfen und ist dann selbst nachgesprungen. Das Kind ist tot, die Mutter schwer verletzt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

** **Chemnitz,** 21. September. Der Abgeordnete Bebel, der am sozialdemokratischen Parteitag teilnahm, hat sich eine Erkältung zugezogen und mußte auf Anordnung des Arztes das Zimmer hüten. Er konnte aber an der heutigen Schlußsitzung teilnehmen.

*

Aschaffenburg, 21. September. Die bei Oberschurrt (Amtsgericht Schöllkrippen) vor einigen Tagen im Wald aufgefundene Leiche ist als die des am 5. Februar 1876 in Fulda geborenen ledigen Schlossers Krehberg erkannt worden. Es liegt ein Herzschlag vor.

Allendorf an der Werra, 21. September. Heute vormittag gegen 10 Uhr erschoß sich im Wartesaal des hiesigen Bahnhofs der Zahnarzt Johann Andreas aus München; er hatte vorher eine Fahrkarte nach Würzburg gelöst. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Geschäftliches.

(Sa. 2366 f.) F 141

Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle.) F 194

Lassen Sie sich nichts Minderwertiges aufdrängen, und verlangen Sie das ECHTE.

Sie sparen, ohne zu entbehren, beim Gebrauch v. „Fauxiring" Lanolinseife. Nur 20 Pf. das Stück, 5 Stück sogar nur 95 Pf. Hergestellt nach dem ursprünglichen Rezept vom langjährigen Fabrikanten der Pfeilringseife: C. Naumann, Offenbach a. M. F 138

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion Professor Hoepke. Chauffeurkurse.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman", „Alt-Nassau" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 19.

Verantwortlich: für den politischen und allgemeinen Teil: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauenstein; für Lokales und Provinzielles: C. Rötherdt; für die Anzeigen u. Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 21. Sept. 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4..	D. R.-Schatz-Anw.	100.20
4..	D.-R.-Anl. unk. 1918	100.60
3½	D. Reichs-Anleihe	88.60
3..	» » »	78.65
4..	Pr. Cons. unk. 1918	100.40
4..	Pr. Schatz-Anweis.	99.50
3½	Preuss. Consols	88.80
3..	» »	78.70
4..	Bad. Anleihe 08	99.80
4..	Bad. A. v. 1901 uk. 09	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	—
3½	» » » ℳ	93.60
3½	» Anl. v. 1886 abg.	—
3½	» » » 1892 u. 94	90.25
3½	» » v. 1900 kb. 05	88.70
3½	» A. 1902 uk. b. 1910	87.60
3½	» » 1904 » » 1912	87.75
3..	» » » v. 1896	—
4..	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	99.30
4..	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	—
4..	» E.-B. u. A. Anl. uk. 19	100.45
4..	» » » » » 15	100.
3½	» E.-B. u. A. A.	87.30
3..	» E.-B.-Anleihe	77.70
4..	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.
3..	Elsass-Lothr. Rente	79.80
4..	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	99.90
3½	» St.-Rente	87.80
3½	» 87, 91, 93, 99, 04	—
3..	» » » » 86, 97, 02	78.30
4..	Gr. Hess. 1899	99.75
4..	» » 1906	99.60
4..	» » 1908, 1909	—
3½	» » » (abg.)	87.30
3½	» » »	87.20
3..	» » »	77.80
3..	Sächsische Rente	88.75
3½	Waldeck-Pyrm. abg.	—
4..	Württemb. unk. 1915	99.90
3½	» v. 1879-80, abg.	89.35
3½	» » 1881-85	—
3½	» » 1883/95	81.35
3½	» » 1900	88.
3½	» » 1903	—
3..	» » 1896	—

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3..	Belgische Rente Fr	82.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr	—
4..	» u. Herzegowina	87.
5..	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	100.
3..	Französ. Rente Fr	86.80
4..	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4..	» Propination ö. fl.	78.60
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	60.15
2½	» Mon.-Anl. v. 87	56.10
	» » 87 2500r	56.10
3..	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	79.
4..	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	88.20
4..	» Kirchgüt. Obl. abg.	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G. 10000/20000 Le	—
3½	» » 100-4000	—
3½	» Rente i. G.	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3..	» cv. » v. 1888	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl	—
4..	» Goldrente ö. fl. G	95.
4⅕	» Silberrente ö. fl.	—
4..	» einheitl. Rte., cv. Kr.	—
4..	» » » 1.5./11.	—
4..	» Staats-Rente 2000r	87.70
4..	» » 20,000r	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	97.40
4½	do. in. arm. stfr. 05 Milrs.	—
3..	do. unif. 1902 S. 1410 ℳ	—
3..	do. » S. III	67.60
3..	do. » S. III (Spec.)	9.95
5..	Rum. amort. Rte. v. 03	101.50
4..	» Conv.	92.40
4..	» » v. 1890	93.50
4..	» » » 1891	91.90
4..	» inn. Rte. (¼ 89) L.	—
4..	» äuss. Rte. (¼ 89)	—
4..	» amort. » v. 1894 ℳ	91.60
4..	» » » » 1898	90.40
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05	100.40
4..	do. Cons.-Anl. v. 1880	90.40
4..	do. Gold- do. v. 1889	—
4..	do. C. E. B. S. I u. II 89	—
4..	do. do. S. III stf. v. 91	91.75
4..	do. Gold-A. Em. II v. 90	—
4..	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	92.80
4..	» » » 1902 stfr. ℳ	90.60
3⅘	» Conv. A. v. 98 stfr.	88.60
3½	» Goldanl. » 94	83.
3..	» » » 96	—
3½	Schwed. v. 80 (abg.)	—
3½	» » 1886	87.70
3½	» » 1890	—
3..	»	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	92.05
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.
4..	» amort. v. 1895	84.80
4..	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	—
3..	» cons. » v. 1890 ℳ	—
4..	» (Administr.) 190c	83.
4..	» (Bagdad) S. I	82.30
4..	» con. u. v. 1903, 05 Fr.	80.80
4..	» Anl. von 1905 ℳ	81.
4..	» » » 1908	81.20
4..	Ung. Gold-R. 2025r	89.50
4..	» Staats-Rente Kr.	86.30
3½	» St.-R. v. 1897 stf.	76.20
3..	» Eis. Tor Gold ℳ	73.
4..	» Grundtl. v. 89 ö. fl	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5..	Arg. 1907 unk. 1912 Pes	100.50
5..	» 1909 tgb. ab 1910	—
5..	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.50
4½	» innere von 1888 ℳ	95.55
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4..	» » » v. 1897 ℳ	87.70
5..	Chile Anl. von 1911	98.
4½	Chile Gold-Anl. v. 89	—
4½	» » » v. 06	93.50
6..	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5..	» » » v. 1896	99.60
4½	» » » v. 1898	91.60
5..	» St.-E.-E. v. 1911 Hk.	97.10
5..	do. St. E. Tient.-Pek.	98.
5..	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.90
4½	do. stf. i. G. rgb. ab 1919	90.40
4..	Egypt. unificierte Fr.	—
3½	» privilegierte	—
3..	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II	94.30
4..	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5..	Marokko von 1910	102.30
5..	Mex. am. inn. I-V Pes.	93.25
5..	» cons. äuss. 99 stf. £	—
4..	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	88.20
3..	» cons. inn. 5000r Pes.	—
5..	Tamaul. (25) mex. Z.	97.
5..	Sao Paulo v. 08 i. G. £	101.
5..	do. E.-B. in Gold ℳ	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4..	Bez. Ob.-Els. unt. 1917 ℳ	99.80
4..	Rheinpr. 20, 21, 31-34	88.20
3½	do. 22 u. 23	94.
3½	Rheinpr. 30 ℳ	91.60
3½	do. u. 12-16, 27, 29	87.80
3½	do. » 18	85.50
3..	do. » 9, 11 u. 14	82.25
4..	Prv. Oberhess. unt 17	98.50
4..	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 ℳ	98.60
4..	do. 1907 untlgb. b. 18	99.80
4..	do. v. 1910 unt. 1920	—
4..	do. v. 1911 unt. 1922	99.90
3½	do. Lit. N u. O (abg.)	94.80
3½	do. Lit. R (abg.)	92.50
3½	do. » S v. 1886	91.
3½	do. » T » 1891	90.20
3½	do. » U » 93, 99	90.80
3½	do. » V » 1896	91.
3½	do. W v. 98 u. 08	90.70
3½	do. Str.-B. » 1899	90.30
3½	do. v. 1901 Abt. I	90.50
3½	do. » » A. II, III	90.05
3½	do. » 1903	90.05
3½	do. » 1906 A. I, II	91.
3½	do. v. Bockenheim	—
4..	Baden-Baden v. 1908	—
3½	Berlin von 1886/92	—
4..	Bingen v. 01 uk. b. 06	—
4..	do. » 07 » » 12	—
3½	do. » 1898	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910	—
3..	do. » 1895	—
4..	Darmstadt v. 07 u. 14	—
4..	» v. 09 u. 16	—
3½	do. abg. v. 79	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	—
3½	do. conv. v. 91 L. H.	88.80
3½	do. » 1897	—
3½	do. v. 02 am. ab 07	—
3½	do. v. 05 » ab 1910	—
3½	Friedberg von 1905	—
3½	Fulda v. 1910 Ser. I	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917	98.30
3½	do. v. 1890, 93, 95	90.
3½	do. » 03 uk. b. 08	91.
3½	do. » 05 uk. b. 1910	—
4..	Hanau von 1909 u. 20	—
4..	Heidelberg v. 07 u. 13	—
3½	do. » 1903	88.30
3½	do. v. 05 uk. b. 1911	88.
3½	Homb. v. H. k. 1880 u. 99	—
4..	Köln von 1900 u. 08	100.20
4..	do. » 1908 uk. 09	—
3½	Kreuznach v 88 u. 08	—
3½	Limburg (abg.)	—
4..	Mainz v. 99 kb ab 1904	—
4..	do. v. 1909 uk. b. 1910	—
4..	do. R. 1907 uk. 1916	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83	—
3½	do. » L. J. v. 1884	—
3½	do. von 1886 u. 88	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91	—
3½	do. von 1894	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915	—
4..	Mannh. v. 01 u. 06/07	—
4..	do. 1908 u. 1913	—
4..	do. 1912 unk. 17	98.50
3½	do. » 1888	88.60
3½	do. » 1895	—
3½	do. v. 1898 k. 03	88.60
3½	do. » 1904/05	—
3½	Nauh. v. 1902 k. 1912	—
4..	München v. 12 uk. 42	99.80
4..	Neu-Isenb. v. 00 uk. 19	—
3½	do. von 1905	—
4..	Nürnberg v. 12 uk. 47	99.60
4½	Offenbach von 1877	—
4..	do. v. 1907 uk. 1916	—
3½	do. v. 1891-92 abg.	—
3½	do. von 1898	—
3½	do. v. 1902 u. 1908	—
3½	do. v. 1905 u. 1915	—
4..	Stuttgart v. 1906 u. 13	—
3½	do. » 1904 u. 12	—
4..	Trier v. 1901 uk. b. 06	—
3½	do. » 1899	—
4..	Wiesbaden v. 1900/01 und 1903 Serie IV	98.20
4..	do. v. 1903 uk. 1916	88.30
4..	do. 1908, S. I, r. 1937	99.50
4..	do. 1908, S. II, u. 1910	—
4..	do. 1912, S. III, u. 22	—
3½	do. (abg.)	—
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02	—
3½	do. v. 1903 S. I, II	—
4..	Worms v. 1901 u. 07	97.60
3½	do. » 1887/99 u. 96	—
3½	do. » 03 u. 05 k. 14	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	—
4..	Christiania von 1894	—
4..	Kopenhg. v. 01 u. 11	—
3½	do. von 1886	—
3..	do. » 1895	—
4..	Lissabon » 1886 ℳ	—
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
2⅗	Neapel st. gar. Lire	84.
4..	Stockholm v. 1880 ℳ	97.50
5..	Wien Com. (Gold)	—
5..	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4..	do. v. 1898 u. 08 Kr.	90.
4..	do. Invest. Anl. ℳ	90.60
3½	Zürich von 1899 Fr.	91.50
6..	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	103.00
5..	do. 1909 i. G. (409) ℳ	99.60
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	A. Deutsch. Creditan.	162.40
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	122.75
6½	6¼	Badische Bank fl.	130.
10.	10..	B. f. el. Untern. Zür. ℳ	199.75
3..	3..	B. f. ind. U. S. A-D.	76.50
6½	6½	» f. Handel u. Ind.	—
4..	4..	» Bod.-C.-A., W.	110.
8⅔	8⅔	» Handelsbanks. fl.	150.70
13..	13½	» Hyp. u. Wechs.	211.50
6½	6½	Barmer Bank-V.	112.70
6..	6..	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	134.75
8½	8½	Berg.-Märk. Bank	138.40
8..	9½	Berl. Handelsg.	170.30
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B	116.50
6..	6..	Breslauer D.-Bk.	108.
6..	6..	Comm. u. Disc.-B.	—
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	—
6½	6½	do. 1000 ℳ	122.35
12½	12½	Deutsche B. S. I-X	257.10
8..	8..	» Asiat. B. Taels	134.
5½	6..	» Eff. u. W. Thl.	117.
7..	7..	Deutsch. Hyp.-B. Thl	135.75
—	—	Dt. Natlb. in Brem.	117.90
6..	6..	» Übersebank	167.25
6..	6..	» Ver.-Bank ℳ	122.50
10..	10..	Disconto-Ges.	188.75
8⅔	8⅔	Dresdner Bank	156.50
7..	7½	Eisenbahnbank	160.30
9..	9..	Eisenbahn-R.-Bk.	183.30
9..	9..	Frankfurter Bank	199.60
9½	9½	do. H.-Bk.	215.
8..	8..	do. Hyp. C.-V.	159.45
9..	9..	Gothaer G.-C.-B. Thl.	170.
9..	9..	Luxb. Intern. Bank Fr.	171.
6½	7..	Metallbk. u. Met.-G. ℳ	138.30
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr.	96.50
7..	7..	Mitteld. Privb. Mgd.	133.60
6½	6½	do. Cr.-Bank	119.10
7..	7..	Natlbk. f. Dtschl.	125.
11..	11..	Nürnb. Vereinsbk.	247.
6½	7½	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	152.
7..	7½	Oest. Länderb.	133.50
10..	10½	do. Cred.-A. ö. fl.	200.25
5½	7..	Pfälz. Bank ℳ	127.
9..	9..	do. Hypot.-Bk.	192.50
8..	8..	Preuss. B.-C.-B. Thl.	159.50
6..	6..	do. Hyp.-A.-B. ℳ	117.60
6⅖	5⅖	Reichsbank	134.80
7..	7..	Rhein. Credit.-B.	135.
9..	9..	do. Hypot.-Bk.	196.80
7..	7..	Rh.-Westf. Disc.-G.	122.50
7½	7½	Schaaffh. Bankver.	122.25
6..	6..	Südd. Disconto-G.	115.75
8..	8..	do. Bodenkr.-B.	179.60
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B.	110.
7½	7½	Wiener Bank-V.	135.05
7..	7..	Württbg. Bankanst.	137.50
5..	6½	do. Notenb. s. ℳ	117.
7..	7..	do. Vereinsbk. fl.	137.75

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9..	9..	Banque Ottomane Fr.	139.50

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10..	21⅔	Otaviminen Fr.	96.50
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl. Ant. gar.) ℳ	—
5..	7½	South West Afr. C. Fr.	—

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
14..	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
0..	0..	Asbtwk. Fkt. M. Wrth.	46.
10	19..	Aschffbg. Buntpap. ℳ	181.
8..	8..	» Masch.-Pap.	132.
12⅔	12⅔	Bad. Zckf. Wagh. fl.	207.
3..	3..	Bang Südd. 1.60% E. ℳ	64.
15..	15..	Bleist. Faber Nbg.	273.50
9..	10..	Brauerei Binding	186.
6..	6..	» Eichbaum	109.
7..	7..	» Henninger Frkf.	123.
9..	9..	» Herkules Cassel	167
3..	3½	» Hofbr. Nicol.	72
6..	7..	» Kempff	125.
0..	3..	» Löwenbr. Sin.	—
9..	10..	» Mainzer A.-B.	200.
8..	8..	» Mannheim. Br.	149
9..	9..	» Nürnberg	187.
5..	5..	» Parkbrauereien	93.50
6..	7..	» Reitenmayer	117.
0..	0..	» Rhein. i. L. (M.) Vz.	12.25
0..	0..	» Stamm-A.	—
0..	0..	» Schöfferh.-Bgbr.	86.
10..	11½	» Stern, Oberrad	106.50
5..	6..	» Tivoli, Stuttg.	100.50
3..	4..	» Werger, Worms	70.
8..	8..	Bronzef. Schlenk	131
13	12	Cellul., Bayr. (W.)	128.50
8..	10..	Cem. Heidelb.	153.50
5..	7..	» F. Karlst.	125.70
5..	8..	» Lothr. Metz	131.50
5..	10..	Cham. u. Th.-W.-A.	165.
6⅔	7½	Chem. A.-C. Guano	119.50
25..	25..	» Bad. A. u. Sodaf.	534.75
0..	8..	» Blei, Silb. Braub.	126.00
40..	50..	» D. Gold-, Sl.-Sch.	628.50
7	8	» Fbr. Gernsh.-Hb	138.
12..	12..	» Fabr. Goldbg. ℳ	240.
14..	14..	» » Griesh. El.	280.
27..	30..	» Farbw. Höchst	646.75
0..	0..	» » Mühlheim	64.30
20..	20..	» Fabr., V. Mannh.	354.
12..	12..	» Weiler-ter-Meer	235.50
32..	30..	» Werke Albert	470.50
11..	12½	» Holzverkohlgs.	353.75
11	12	» Rütgerswerke	197.25
12..	—	» Ult.-Fabr. Ver.	229.
14	—	» Wegel. Rssl. u. co ld.	232.50
0	—	Dpfkrb. u. Prh. Helb.	—
8	—	Drahtind., Südd. ℳ	158.50
15	25..	El. Accum. Berlin	554.50
7	7	» Brown Boveri & C.	122.75
4½	5	» Contin. Nürnb.	101.50
10..	10..	» Dtsch.-Uebersee	167.25
4	6	» Felt u. Guill. Lahm.	157.50
14..	14..	» Ges. Allg. Berl.	260.75
12..	5..	» Bergm.-Werke	140
4..	4..	» W. Homb. v. d. H.	110
4..	5..	» Lahmeyer	136.
7..	7..	» Licht u. Kraft	137.30
10..	11..	» Lief.-Ges., Berl.	191.
7..	7½	» Schuckert	160.50
7	7½	» » Rhein.	141.40
12..	12..	» Siem. u. Hals.	238.10
6½	6½	» Siemens, Betr.	123.20
7½	7½	» Tel.-G. Dtsch. A.	127.60
10	10	» Voigt & Haeffn., F.	186.75
9..	9..	Gummif. Berl.-Frkf	130.50
6	—	Hafenmbl., Fkf. M.	193.80
7..	7..	Hed. Kpf. u. Süd. Kw.	120.
0..	0..	Gelsenk. Gußst.	—
7	8	Ilkirch Mhlw. Strssb.	123.40
8	8	Jungh. Gcb. Schramb.	132.50
10..	0..	Kalk Kn. westf.	173.
0..	0..	Kunstseidef., Frkf.	116.75
11..	9..	Lederf. N. Sp.	180.50
7½	7½	» Rothe. Kreuzn.	110.
10..	10..	Ludwigsh. W.-M.	167.50
30..	30..	Masch. A., Kleyer	611.
5½	6	» Armat. Hilpert	103.
12..	10..	» Badenia, Wh.	179.50
12	12	» Beck u. Henk., Cass.	188.75
28..	28..	» Bielefeld D.	500.25
10	10	» Daimler-Motor.	328.75
6	8	» Esslingen	103.
7..	9..	» Faber u. Schl.	152.50
7½	5	» Fahrzgf. Eisen.	129.50
8½	—	» Gasm. Deutz	134.25
14..	17..	» Gritzn., Durl.	281.10
5	8	» Gebr. Gottsmann	42.
6..	8..	» Karlsruher	172.10
12½	0	» Mannesm.-R.	226.50
9	0	» Masch. u. Arm. Klein	151.25
24..	21..	» Moenus	283.75
7½	8⅔	» Mot. Oberurs.	138.
8	9	» Pokorny u. Wittek	154.75
14..	16..	» Schn. Frankenth.	299.80
6..	9..	» Witten. St.	219.
11..	12..	Metallgeb. Bing. N.	212.50
12	14	Napir.-Pr.-G. Nob.	341.
9..	9½	Mhb. Ver. D.	175.20
—	—	Phot. Ges. Steglitz	—
3½	3..	Porzellan Wessel	81
10..	11..	Pressh., Spirit. abg.	254.
8..	0..	Pulverf., Pf., St. I.	135
9	12	Schriftgiess. Stemp.	254.
10..	7..	[illegible]	127.
11..	10..	Schuhst. V. Fulda	154
7..	6..	do. Frankf., Herz	133.50
7	0..	Seilind. (Wolff)	115.
12	12½	Zieg. Eisenb. u. Bckb.	226.50
14..	14..	Glasind. Siemens	—
8	8	-tesua Romana	156.
7½	7½	Spinn. Tric., Bes.	129.
8..	5..	» Westd. Jute	119.
8..	0..	D Verlags-Anst.	—
9..	8..	Waggon Fuchs	157.
15..	15..	Zellst.-Fabr. Waldh.	249.25

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
10	12	umetz-Friede ℳ	194.
12½	14..	ch. Bb u. G	238.75
9	0	raunk. W. Leonh.	135.30
5½	6..	uderus Eisenw.	114.20
6..	11..	onc. Bergb.-G.	223.25
11..	11..	eutsch-Luxemb.	182.25
8..	8..	schweiler Bergw.	167.
7..	0..	Friedrichsh. Brgb.	177.90
10..	10..	Gelsenkirchen ℳ	211.75
7..	8..	Harpener Bergb.	203.13
8⅓	9	Hibernia Bergw.	200.25
10..	10..	Kaliw. Aschersl.	171.
10..	11..	do. Westereg.	225.60
4½	4½	do. do. P.-A.	101
6	3	Königin Marienh.	88.
0	—	Lothring. Eisenw.	20.
8..	6..	Oberschl. Eis.-In.	92.35
15..	15..	Phönix Bergbau	282.
12..	12..	Riebeck, Montan	168.
4..	4..	V. Kön.- u. Laura Thlr.	179.90
19..	21..	Ostr. Alp. M. ö. fl.	—

Kuxe.

(ohne Zinsber.)			per St. in ℳ
—	—	Gew. Rossleben ℳ	—
—	—	» Thüringen	—

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8⅓	8⅓	Lübeck-Büchen ℳ	—
7..	7..	Allg. D. Kleinb.	—
8..	8⅓	do. Lok.- u. Str.-B.	165.
8⅓	8¾	Berliner gr. Str.-B.	180.20
4½	5..	Cass. gr. Str.-B.	109.
6	6	D. Eis.-Betr.-Ges.	110.
5½	5¼	El. Hochb. Berlin	135.15
6⅔	6	Schant. E.-B.-Akt.	137.63
6..	6..	Südd. Eisenb.-Ges.	127.10
0	0	Westd. Eisenb.-G.	—
8..	9..	Hamb.-Am. Pack.	161.25
4	6	Frkf. Schleppschiff.	116.
3..	5..	Nordd. Lloyd	129.88

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10⅔	8⅔	Buschtehr. Lit. A, ö. fl.	—
11½	11½	do. Lit. B.	—
6⅔	6⅔	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	150.75
0..	0..	do. Süd. (Lomb.)	22.13
4..	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5⅓	5⅓	do. St.-Akt.	—
¾	1¼	Raab-Öd.-Ebenfurt	40.30
—	—	Gotthardbahn Fr.	119.50
7	7..	Orient-E.-B.-Betr.-G.	166.
6..	6..	Baltim. u. Ohio Doll.	109.35
6..	6..	Pennsylv. R. R.	128.
5..	5..	Anatol. Eis.-B. ℳ	117.50
6⅔	6⅔	Prince Henri Fr.	161.50
10..	10..	Grazer Tramway ö. fl.	187.80

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3..	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	74.80
4..	Allg. Lok.- u. Str.-B. v. 98	98.
4½	Bad. A.-G. f. Schiff.	98.
4..	Casseler Strassenbahn	—
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II	101.
4..	D. Eisenb.-G. Serie I	—
4½	do. (Pf.) S. II u. IV	100.50
4..	do. Serie I u. III	98.
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06	—
4½	do. 08 uk. 1913	—
4..	do. v. 02 » » 07	—
4..	Südd. Eisenbahn v. 07	—
3½	Südd. Eisenbahn	88.10

b) Ausländische.

Zf.		In %
4..	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
4..	Donau-Dampf. 82 stf. G.	95.
4..	do. do. 85 » i. G	94.
4..	Elisabethb. stpfl. i. G.	—
4..	do. stfr. in Gold	—
4..	Kasch.-O. 89 stf. i. S. ö. fl	—
4..	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö.	—
4..	do. do. stfr. i. S.	87.30
4..	Mähr. Grb. von 95 Kr	—
4..	do. Schles. Centr.	—
4..	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4..	do. do. stfr. i. G.	—
5..	do. Nwb. sf. i. G. v. 74	103.20
3½	do. do. conv. v. 74	89.90
3½	do. do. v. 1903 Lit. C.	83.50
5..	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	—
3½	do. conv. L. A. Kr	80.
3½	do. do. v. 1903 L. A.	82.
5..	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl	101.50
3½	do. do. conv. L. B. Kr	79.35
3½	do. do. v. 1903 L. B	—
5..	do. Süd (Lomb.) sf. i. G. ℳ	99.80
4..	do. do.	78.20
2⅗	do. do. Fr	55.
2⅗	do. E. v. 1871 i. G.	—
5..	do. Stsb. 73-74 sf. i. G. ℳ	—
5..	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl	102.10
4..	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	92.10
3..	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	79.30
3..	do. IX. Em. stf. i. G.	77.20
3..	do. v. 1885 stf. i. G.	—
3..	do. (Eg. N.) stf. i. G.	—
3..	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	—
4..	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3..	Prag-Dux 1896 stfr. i. G.	75.30
3..	R. Öd. Eb. stf. i. G.	77.60
3..	do. v. 91 stf. i. G.	76.50
3..	do. v. 97 stf. i. G.	66.50
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4..	Rudolfb. stf. i. S.	88.25
4..	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	93.35
5..	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	100.40
4..	Vorarlberg stf. i. S.	—
2⅗	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	67.
4..	do. Mittelm. stf. i. G.	—
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D 2	70.50
4..	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	98.
4..	Sicilian. v. 89 stf. i. G.	99.90
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H.	66.45
4..	Toscanische Central	109.
5..	Westsizilian. v. 79 Fr.	100.50
5..	do. v. 1880 Le	100.30
3½	Gotthardbahn Fr.	91.30
3½	Jura-Simplon v. 94 gar.	—
4..	Schweiz-Centr. v. 1880	100.90
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	99.40
4..	Kursk.-Kiew stfr. gar.	89.10
4..	do. Chark. 89	88.
4..	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g.	87.90
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909	97
4..	do. uk. 1915 stfr. G.	87.
4..	do. Wind. Rb. v. 97	87.60
4..	do. do. v. 98 stfr.	87.70
4½	do. Wor. ab 1910 stfr.	97.10
4½	do. do. Serie II	96.80
4..	do. do. v. 95 stf. g.	88
4..	Podolische verl. 1915	96.80
3..	Gr. Russ. E.-B.-G. stf.	74.30
4..	Russ. Sdo. v. 97 stf. g.	87.80
4..	do. Südwest stfr. g.	—
4..	Ryasan-Uralsk stf. g.	90.
4..	Warsch.-Wien stfr. gar.	—
4..	do. do. S. IX stfr.	—
4..	do. S. X uk. 1911	—
4..	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4½	Wladikawkas v. 1912	97.85
4..	do. stfr. g.	88.80
4..	do. v. 1898 uk. 09	88.70
4½	Anatolische i. G.	96.80
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg.	87.
3..	Saloniki-Monastir	63.90
5..	Tehuantepec rckz. 1914	—

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg.	90.50
3½	Bay. Ver.-B. München	89.40
4..	do. H.-B. S. 6 uk. 1912	96.80
3½	do. do. Ser. 1 u. 15	—
4..	Bay. Hyp.- u. W.-Bk. ℳ	99.40
4..	do. do. (unverl.)	99.50
3½	do. do.	89.50
3½	do. do. (unverl.)	88.60
4..	do. Bd.-C.-A., Wzbg.	92.50
4..	do. do. S. 9-12 u. 14	92.50
4..	do. do. S. 22, 23	92.50
3½	do. do. S. I, 3-6, 20, 21	85.
3½	do. do. kdb. ab 07	84
4..	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21	99.20
4..	do. S. 22, unk. 1912	99.20
4..	do. S. 24-35, uk. 18/19	99.20
4..	do. S. 36 u. 37 uv. 20/21	99.60
3½	do.	88.50
4½	Berliner Hypothekenb.	100.60
4..	do. do.	95.10
3½	do. do.	87.20
4..	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 u. 7	96.60
4..	do. » 9 u. 9a	96.60
4..	do. S. 10, 10a uk. 1913	96.50
4..	do. S. 12, 12a » 1914	96.60
4..	do. S. 13 unk. 1915	97.20
4..	do. S. 14 » 1916	97.50
4..	do. S. 16 » 1919	98.
4..	do. S. 18 » 1920	98.20
4..	do. S. 19 » 1921	98.30
3½	do. Ser. 3 u. 4	89.80
3½	do. » 5 u. 8	88.20
3½	do. » 11, » 1913	88.20
4..	D. Hyp.-B. Berlin S. 10	96.60
4..	do. S. 14, uk. b. 1914	97.
4..	do. S. 15 u. 16, uk. 17	97.25
4..	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19	97.50
4..	do. S. 20 u. 21 uk. 20	97.75
4..	do. S. 22 u. 23 » 21	98.40
3½	do. 13 u. 13a uk. 13	90.75
3½	do. kündb. ab 1905	87.25
4..	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14	97.60
4..	do. S. 20 uk. 1915	98.60
4..	do. do. Ser. 21 uk. 20	99.20
4..	do. do. S. 16 u. 17	97.60
4..	do. do. S. 18 kdb. 05	97.60
3½	do. do. S. 12, 13 u. 15	86.50
3½	do. do. Ser. 19	80.
3½	do. K. Ob. S. 1 k. 1910	88.50
4..	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19, 21-27, 31, 34-42 tilgb.	97.20
4..	do. do. S. 43 uk. 1913	98.50
4..	do. do. S. 46, kdb. 08	97.80
4..	do. do. S. 47 uk. 1915	98.50
4..	do. do. S. 48 uk. 1917	98.90
4..	do. do. S. 49 uk. 1919	98.90
4..	do. do. S. 50 uk. 1920	98.90
4..	do. do. S. 51 uk. 1920	99.
4..	do. do. S. 52 uk. 1921	99.
3½	do. do. S. 44 uk. 1913	92.
3½	do. do. S. 28-30 u. 32	89.50
3½	do. do. S. 45, tilgb.	89.50
4½	Land. Credb. Fkf. uk. 17	—
4..	do. do. do. » 07	83.
4..	Hambg. H. B. S. 141-400	96.50
4..	do. S. 401-470 » 1913	96.75
4..	do. 471/540 » 1916	97.
4..	do. 541/610 uk. 1918	97.50
4..	do. 611/690 » 1921	99.50
3½	do. S. 1-190, 301-10	87.50
3½	do. 311-350 uk. 1913	88.
4..	Mein. Hyp.-B. S. 3, 6 u. 7	97.
4..	do. do. S. 8 u. 9 uk. 11	97.
4..	do. do. S. 11 » 1916	97.20
4..	do. do. S. 12 » 1917	97.40
4..	do. do. S. 13 » 1918	97.60
4..	do. do. S. 14 » 1919	98.
4..	do. do. S. 15 » 1920	98.30
4..	do. do. S. 16 » 1921	98.70
4..	do. do. S. 17 » 1922	99.
3½	do. do. kb. ab 03 u. 07	88.
3½	do. Ser. 10	89.20
4..	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4	96.50
4..	do. Ser. 6 uk. 15	96.75
3½	do. unk. b. 1906	88.
4..	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917	98.80
3½	do. do.	88.50
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4	96.70
4..	do. do. S. 17 u. 18 ab 10	96.50
4..	do. do. S. 21 uk. 1913	96.90
4..	do. do. S. 22 uk. 1915	96.90
4..	do. do. S. 24 uk. 1916	97.
4..	do. do. S. 25 uk. 1918	97.50
4..	do. do. S. 26 » 1919	97.60
4..	do. do. S. 27 » 1920	97.90
4..	do. do. S. 28 » 1921	98.
4..	do. do. S. 29 » 1921	98.
3½	do. do. S. 20 » 1913	89.50
3½	do. do. S. 23 » 1915	91.
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9	87.90
4..	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90	96.80
4..	do. do. v. 1899, 01 u. 03	96.70
4..	do. do. v. 1905 » 15	96.90
4..	do. do. v. 1907 » 17	96.80
4..	do. do. v. 1909 » 19	97.30
4..	do. do. v. 1910 » 20	97.60
4..	do. do. v. 1912 » 22	98.70
3½	do. do. v. 1886/89/94/96	87.30
3½	do. do. v. 1904 uk. 13	87.80
4..	do. do. Com. 1 kd. 10	96.80
4..	do. do. do. 08 uk. 17	99.
4..	do. do. do. 12 uk. 22	100.10
3½	do. do. do. 87 v. u. 96	89.10
3½	do. do. do. 06 » 16	89.
3½	do. Hyp.-Act. Bank	—
3½	do. do. do.	—
3½	do. do. Sr. 125 (auf 80% abg.)	95.
4..	do. do.	99.70
3½	do. do.	87.50
4..	do. do. v. 04 uk. 13	96.30
4..	do. do. v. 05 » 14	96.50
4..	do. do. v. 07 uk. 17	96.60
4..	do. do. v. 09 uk. 19	97.30
4..	do. Kom. v. 08 uk. 18	98.30
4..	do. do. v. 11 uk. 21	98.70
4..	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Cif)	97.80
3½	do. do. do.	93.
4..	do. Pfbr.-B. E. 18, 19 u. 22	98.80
4..	do. do. E. 25 » » 14	97.10
4..	do. do. E. 27 » » 15	97.10
4..	do. do. E. 28 » » 17	97.60
4..	do. do. E. 29 » » 19	9 .25
4..	do. do. E. 30/31 uk. b. 20	98.50
3½	do. do. E. 23 » » 12	9 .60
3½	do. do. E. 26 » » 14	90.80
3½	do. do. E. 17, 18 u. 24 kb.	87.50
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04	94.30
3½	do. Kom. S 1 uk. b. 12	89.
4..	do. Landsch. Central	103.
4..	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02/07	97.30
4..	do. » » 1912	97.30
4..	do. » » 1917	97.40
4..	do. » » 1919	97.70
4..	do. » » 1921	99.
3½	do.	88.
3½	do. » » 1914	88.
4..	Rh.-Westf. B.-C. S. 1-5, 7, 7a, 8, 8a, 9 u. 9a ℳ	96.75
4..	do. S. 10 uk. 1915	[illegible].10
4..	do. » 11 » 1918	97.40
4..	do. 12 u. 12a uk. 1920	97.75
4..	do. » 13 uk. 1912	99.
3½	do. » 2, 4 u. 6	88.
4..	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43	93.
3½	do. bis inkl. S. 32	89.60
4..	W. B.-C.-H., Cöln S. 7	96.80
4..	do. do. S. 8	97.50
3½	do. do. S. 3 u. 4	87.0
3½	do. do. S. 9	88.50
4..	Württ. H.-B. Em. b. 92 ℳ	96.
3½	do. do.	95.
4..	Württ. Kreditv. uk. 20	100.
3½	do. do. » 12	89.70
4..	do. Vereinsb. » 20	98.70
3½	do. do. » 15	90

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4..	Ld. Hess. H.-B. S. 12-13, 16, uk. 1913	99.40
4..	do. S. 14-15 u. 17, 20 uk. 14	99.40
4..	do. S. 18-23 uk. 1916	99.80
4..	do. S. 10a, 24 u. 25 uk. 20	99.90
3½	do. Serie 1, 2 6-8	88.
3½	do. » 3-5, verl.	87.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915	87.90
4..	do. Com. Ser. 5-6	90.40
4..	do. do. Serie 7-9	98.40
4..	do. do. » 10-12	99.30
4..	do. do. S. 9a, 13, 14 uk. 20	98.90
3½	do. do. » 1-3	88.10
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915	88.
4..	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914	100.
4..	do. » S. 21 » 1916	100
4..	do. » S. 24 » 1921	100.50
3½	do. » S. 21 » 1917	97.60
4..	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15	100.50
3½	do. do. Lit. U u. X	96.
3½	do. do. Lit. J	92.
3½	do. do. F, O, H, K, L	92
3½	do. do. M, N, P, Q	92.
3½	do. do. Lit. R, S,	92.
3½	do. do. Lit. T	92.
3..	do. do. Lit. O	88.50

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.			In %
4..	Centr. Pacif. I Ref.	ℳ	94.25
3½	do.		90.60
5..	Chic. Milw. St. P.,	P. D.	104.40
4..	do. do.	do.	—
4..	North. Pac. Prior	Lien	99.20
3..	do. do. Gen.	Lien	69.
4..	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	102.80
4..	South. Pac. S. B.	I M.	94.25

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4..	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	90.
4..	Bank für industr. U.	100.
4..	Brauerei Binding H.	97.
4..	do. Frkf. Essigh.	—
4..	do. Nicolay Han.	—
4..	do. Mainzer Br.	—
4½	do. Rhein. (Alteb.)	96.50
4½	do. do. (Mainz)	—
4½	do. Storch Speyer	100.80
4..	do. Werger	98.
4..	do. Oertge Worms	—
5..	Brüxer Kohlenbgb. H.	—
4..	Buderus Eisenwerk	96.50
4..	Cementw. Heidelbg.	101.50
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf.	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb.	101.
4½	Fabr. Griesheim El.	102.70
4½	Farbwerke Höchst	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh.	—
4..	do. Kalle & Co. H.	98.
4..	Concord. Bergb., H.	95.80
4½	Deutsch-Luxemb. uk. 15	—
4..	Esb.-B. Frankf. a. M.	97.60
3½	do. do.	93.20
4½	Eisenb.-Renten-Bk.	102.10
4..	do. do.	97.00
4½	El. Accumulat., Boese	—
4½	do. Allg. Ges., S. VI	105.
4½	do. do. do. » VII	101.60
5..	El. Dtsch. Ueberseeg.	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer	98.00
4..	do. do. do.	93.10
4½	do. Rheingau uk. 17	96.70
4½	do. Schuckert v. 05	100.50
4..	do. do.	97.40
4½	do. do. Rhein uk. 15/17	100.
4½	do. Betr. A.-G. Siem.	100.
4½	Siem. u. Halske uk. 20	99.
4..	do. do. » 20	—
4..	do. Telegr. D. Atlant.	—
4½	do. Voigt u. Haeff. Fkf.	101.60
4..	Frankfurter Hofhypt.	99
4½	Gelsenkirch. Gusstahl	99.20
4..	Harpener Bergb.-Hyp.	—
4½	Hôtel Nassau, Wiesb.	100.70
4½	Mannh. Lagerh.-Ges.	96.
4..	Metall.-Ges., Frankf.	100.
4..	Oelfabr. Verein Dtsch.	100.30
4½	Seilindust. Wolff Hyp.	103.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	101.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3..	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr	—
5..	Donau-Regulierung ö. fl.	—
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	118.
3..	Hamburger von 1866	—
3..	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	107.80
3½	Köln-Mindener Thlr.	133.60
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3..	Madrider, abgest.	—
4..	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.10
4..	Österreich. v. 1860 ö. fl.	175.
3..	Oldenburger Thlr.	125.60
5..	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	474.
5..	do. v. 1866 a. Kr.	353.50
3½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
–	…gsburger fl. 7	34.90
–	Braunschweiger Thlr. 20	204.50
–	Mailänder Le 45	—
–	do. Le 10	—
–	Meininger s. fl. 7	33.30
–	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	—
–	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	442.50
–	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	—
–	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 C.M.	176.40
–	Türkische Fr. 400	176.75
–	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	365.
–	Venetianer Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.41	20.40
20 Francs-St.	[illegible]	16.14
Oesterr. fl. 8 St.	—	—
do. Kr. 20 St.	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.75
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg.	2804	
Hochhalt. Silber	88.80	85.50
Amerikanische Noten		4.18½
(Doll. 5—1000) p. D.	—	80.85
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.75	80.65
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.44	20.40
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.80
Holl. Noten p. 100 fl.	169.50	169.40
Ital. Noten p. 100 Le	80.20	80.20
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.75	84.65
Russ. Not. Gr. p. 100 R	84.20	84.70
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.60	80.70

* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank Diskont 4½%.

Wechsel. In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.2	4½%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.67½	4%
Italien Lire 100	80.0	5½%
London Lstr. 1	20.42½	4%
Madrid Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T.S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	80.95	3%
Schweiz Fr. 100	80.67	4%
St. Petersb. S.-R. 100	—	5%
Triest Kr. 100	—	
Wien Kr. 100	84.72½	5%
do. Kr. m. S.	—	

Letzte Neuheiten

Kostüme u. Paletots

Nachdem der grösste Teil unserer neuen Herbst-Konfektion eingetroffen, offerieren wir als ganz besonders preiswert:

ca. 500 Kostüme.

Herbst-Kostüme aus blauem Cheviot u. Fantasiestoffen, mit Knopf- u. Tressengarn., **30, 25,** — **21 Mk.**

Herbst-Kostüme aus Twill-Kammgarn, flotte Fassons, auf Seidenfutter . . . . **45, 36,** — **30 Mk.**

Herbst-Kostüme aus neuen Velourstoffen, feinste Verarbeitung . . . . . **69, 60,** — **48 Mk.**

Modell-Kostüme aus feinstem Kammgarn, Toule und engl. Stoffen . . . . **120, 90,** — **75 Mk.**

Circa

500 Paletots.

Herbst-Paletots aus blauen und neuen Velourstoffen, hoch und geschlossen zu tragen . . . . . **18, 14,** — **10 Mk.**

Herbst-Paletots aus flauschartigen Stoffen mit breitem Revers und moderner Riegelgarnitur . . **27, 21,** — **14 Mk.**

Ulster-Paletots aus schweren Winterstoffen mit karierter Abseite, apartem Riegel, offen und geschlossen zu tragen . . . . . **45, 30, 25,** — **18 Mk.**

2ter Propaganda-Verkauf

in unserer neueröffneten **Putz-Abteilung.**

Echte Velour-Gamins in schwarz und farbig . . Mk. **5.75** bis — **8.50**

Woll-Velour-Hüte, prima Qualität, in 6 verschiedenen Formen, in modernen Farben . . . . . Mk. — **4.50**

Beste Velour-Imitation, vornehmer, weicher Hut, in schwarz u. weiss . Mk. — **6.50**

Filz-Hüte (Gamins), vorzügl. Qualität, zweifarbig Mk. **3.85,** einfarbig — **2.45**

Plüsch-Hüte in mittel u. grossen Formen . . . . Mk. **9.50, 12.50,** — **16.50**

Chicke Trotteur-Hüte in Sammt u. Seide mit eleg. Garnierung, letzte Pariser Neuheit . . Mk. **12.50,** — **16.50**

Garnierte Damen- u. Mädchen-Hüte

in den neuesten Formen, geschmackvollsten Ausführungen, aussergewöhnlich grosse Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre. K 123

Frank & Marx

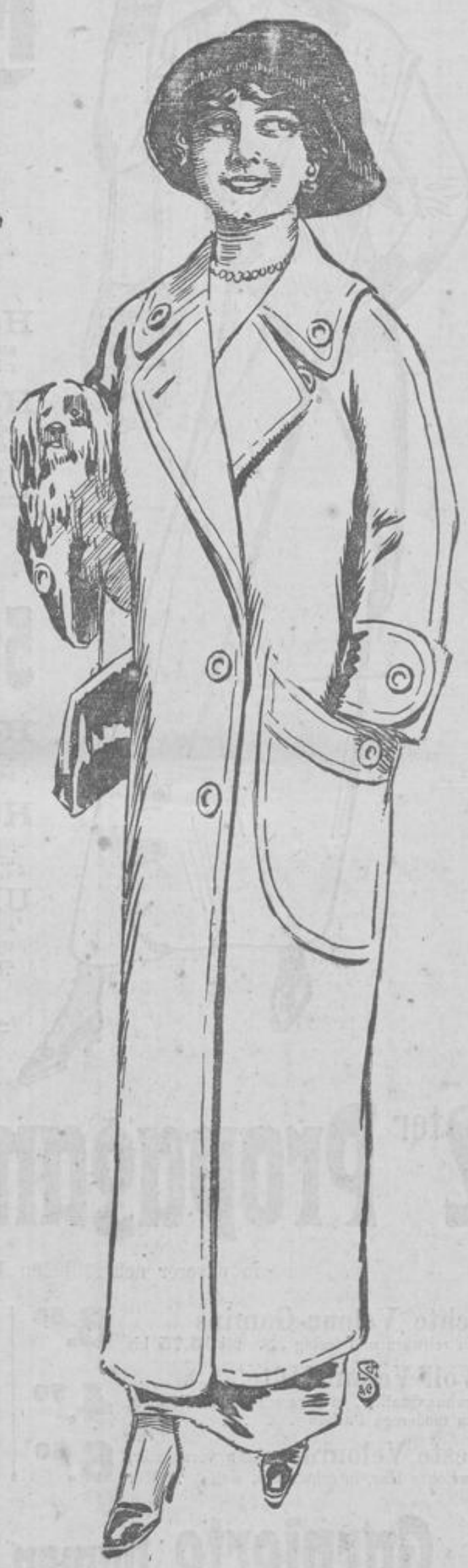
Das Spezialhaus

für

Damen-Konfektion

und Kleiderstoffe.

10
eigene Geschäfte.



Sorgfältige Pflege, Verständnis des Artikels,

grosser Umsatz ist erforderlich, um den heutigen, zu Recht bestehenden, grossen Ansprüchen des Publikums beim Einkauf von

Damen-Konfektion und Kleiderstoffen

gerecht zu werden. — Die Anerkennung dieser berechtigten Forderung findet in der Leitung unseres Spezialhauses ihre Verwirklichung. In unserem hiesigen grossen Etablissement führen wir ausschliesslich nur

Damen-Konfektion und Kleiderstoffe

(mit dem zur Vervollkommnung dieser Art gehörigen Ausputz).

Die ganze Kraft und Sorgfalt ist daher ausschliesslich der Pflege dieser Artikel gewidmet.

Beständige Veredlung der Verarbeitung u. des Geschmacks,
Beständige Vergrösserung der auch jetzt wieder nach tausenden von Piecen zählenden Auswahl,
Beständige Prüfung und Aufnahme vorteilhafter Offerten zählen zu unserem Grundprinzip.

Unser zentralisierter Einkauf für 10 Geschäfte,
Unsere enorm grossen Aufträge in Damen-Konfektion,
Unser direkter Einkauf der Kleiderstoffe vom Fabrikanten
(unter Ausschaltung des Zwischenhandels)
sichern dem Käufer nicht allein eine grosse Auswahl, sondern auch jederzeit einen unbedingt günstigen Einkauf.

Besichtigen Sie unser Etablissement!

S. GUTTMANN

LANGGASSE 1/3

WIESBADEN

Modernes Spezialhaus im grossen Stil
für Damen-Konfektion u. Kleiderstoffe.

ECKE MARKTSTR. (SCHARFES ECK).

K 12

Nr. 444. Morgen-Ausgabe. 2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag, 22. September 1912. 60. Jahrgang.

Ulsters und Paletots

aus besten deutschen und feinen englischen Stoffen
:: in 25 Herren-Größen fertig am Lager. ::

Ulsters fesche ein- und zweireihige Formen, mit und ohne Gurt . . . . Mk. 28.– 35.– 40.– 45.– 50.–

beste Qualitäten, darunter vorzügliche engl. Stoffe, in feinster Ausarbeitung Mk. 55.– 60.– 65.– 70.– bis 110.–

Paletots aus mittelgrauen, marengo u. schwarz. Cheviots, ein- u. zweireihige Formen Mk. 28.– 35.– 40.– 45.– 50.–

beste Qualitäten, in hochfeiner Ausarbeitung . . . . Mk. 55.– 60.– 65.– 75.– bis 120.–

Grosse Sortimente Ulsters u. Paletots
für korpulente und sehr schlanke Herren.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 153

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.
Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren f. Bureau, Schule u. Haus. Spez.: Geschäftsbücher, Briefordner. Moderne Briefpapiere und Kassetten, Poesiealbum., Brieftaschen ꝛc., Ansichts- u. Glückwunschkarten. Stets Neuheiten, Schulbücher, Schulartikel.

Damen und **Mädchen,** welche Wert auf **elegante Haltung** legen, tragen meinen neuen, gesetzl. gesch. Geradehalter **„Galatea".**
Derselbe ist sehr leicht, bequem waschbar und kann unauffällig unter jedem Kleid getragen werden. K7
P. A. Stoss Nachfolger
Inh.: Max Helfferich.
Telef. 227. Taunusstr. 2, Telef. 3327

Enthaarungs-Pulver
„Lady" entf. sof. läst. H. im Gesicht, an Armen usw. unschädlich à 1.50.
Albrecht-Dürer-Drog., Emser Str. 64

Den Eingang der letzten
Pariser Neuheiten
für Herbst und Winter zeige hiermit ergebenst an.
Luise Kleinofen
Spezialgeschäft für feinen Putz
39 Langgasse 39.

Ringfreie Tapeten
(neueste Muster) spottbillig.
— Kein Laden —
A. Scharhag, Telephon 2914, Rheinstraße 6 (Alleeseite).

Bett-Sofa „Dorma"
Eigene Polsterarbeit.
Chaiselongues, 1381
feststehend u. verstellbar.
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46.

Wichtig für Rekruten.
Sämtliche Rekruten-Bedarfsartikel, wie Bürsten, Putzzeug, Putzkasten, Koffer, Wäschesäcke, Militärschaftenstiefel u. Schnürschuhe, Hosenträger, Hemden, Unterhosen, Drellanz., neue u. getrag. Uniformen, Koppel, Säbel u. dergl. zu billigsten Preisen.
Philipp Knickel, Schwalbacher Straße 27.

Prima Koch-, Eß- u. Einmachbirnen (Mollebusch) billig Bülowstraße 4, **Hofmann.** B 19026

Kristall — **Zum Umzug!** — **Porzellan**

gewähre ich auf sämtliche Waren **10% Rabatt.**
Es bietet sich hervorragende Gelegenheit **zu ganz besonders billigem Einkauf!**

Waschtisch-Garnituren in grösster Auswahl **5 Teile von Mk. 4.50 an**
bis zu den elegantesten Ausführungen.

Tafel- und Kaffee-Services, darunter verschiedene zurückgesetzte Muster, **bedeutend unter Preis.**
Tassen und Teller — Kristall — Trinkservices und Römer etc. 1552

Carl Hoppe, Langgasse 13.

Der Umzug nach Neugasse, Ecke Ellenbogengasse

findet **Anfang Oktober statt.** Um möglichst wenig Ware mitnehmen zu müssen, haben wir alle Artikel nochmals im Preise herabgesetzt u. bieten hiermit eine **selten wiederkehrende Gelegenheit, gute Waren wirklich billig zu erwerben.**
Niemand versäume diesen günstigen Zeitpunkt. Unbedingt lohnender Einkauf auch für späteren Bedarf.

Damenhemden – Jacken – Beinkleider

viele Ausführungen in Hemdentuch und Barchent.

Serie I Wert b. 1.40	Serie II Wert b. 2.10	Serie III Wert b. 2.65	Serie IV Wert b. 3.50
jetzt **95** Pf.	jetzt **1.55**	jetzt **1.85**	jetzt **2.45**

Schürzen

Kleiderschürzen, Blusenschürzen, Hausschürzen, Zierschürzen, Kinderschürzen.

Serie I Wert b. 1.10	Serie II Wert b. 1.50	Serie III Wert b. 2.50	Serie IV Wert b. 4.—
jetzt **75** Pf.	jetzt **95** Pf.	jetzt **1.75**	jetzt **2.75**

Normalwäsche und Unterzeuge.

Hemden, Jacken, Hosen, darunter Ia Reithosen für Militär.

Serie I Wert b. 1.30	Serie II Wert b. 1.90	Serie III Wert b. 2.50	Serie IV Wert b. 3.50
jetzt **95** Pf.	jetzt **1.35**	jetzt **1.75**	jetzt **2.65**

Trikot-Einsatzhemden weiß und gelb, schöne Einsätze, alle Größen, Wert b. 3.50, jetzt nur **2.50**

Bettbezüge — Kissenbezüge — Bettücher — Strumpfwaren — Sweaters, Kinderwäsche, Untertaillen, Unterröcke, Nachthemden, Bettdamaste

ganz außergewöhnlich billig.

Gebrüder Stern, Ellenbogengasse 8.

Spezialität: Gelegenheitskäufe.

Mein Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
dauert nur **noch kurze Zeit.**

Die Preise sind noch weiter ermässigt, besonders für die noch vorhandenen Sommerwaren.

1482

Ludwig Hess, Webergasse 18.

Spezialgeschäft für
moderne Strümpfe, Unterkleider u. Korsetten.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!
Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
JULIUS BERNSTEIN
I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.
1488

Ehe Sie sich einen Badeofen, Wanne oder Dampfeinrichtung kaufen, sehen Sie sich die allein praktische
Saxonia-Wanne mit Gasheizung,
ges. gesch., an. Prämiiert: Allgemeine Ausstellung Gruben, Düsseldorf, für Gesundheitspflege Berlin, Fachausstellung Berlin. Von Aerzten meist empfohlen. Mit Gash. 44, 46, 48 Mk., ohne 24, 26, 28 Mk.
Alleinvertreter: W. Gerhardt, Installationsgeschäft, Seerobenstraße 16. Telephon 3761. B 17426

„Nagut"

Geflügelfutter,
wodurch ununterbrochen viele Eier den ganzen Sommer hindurch, sogar ohne freien Auslauf erzielt werden, empfiehlt in Wiesbaden: A. Mollath, Michelsberg 14, Tel. 2531, H. Schindling, Neugasse 8. In Biebrich: Gebr. Sender. 1293

Ich liefere sämtliche
Arbeiten meines Berufes
erstklassig, zu zivilen Preisen.
Chr. Kopp,
Hoftheater-Friseur,
Zimmermannstraße 6, 3.
(Nachmittags). Postkart genügt.

Waggon Hüte.

Echte Plüsch-, Samt- und Filzhüte, hochmoderne, Wert bis 70 Mk., jetzt 6, 4, 2 Mk. u. 95 Pf., zurückgesetzte 10 Pf., mehrere 100 echte Federn zu Spottpreisen, Flügel u. Fantasien von 70 Pf. an. Hauptgeschäft **Luisenstraße 44,** neben Residenztheater. Bis Ende Sept. Neugasse 13 Ausverkauf.

Moderne Herren-Schneiderei
Adolf Schmidt,
Kl. Burgstrasse 5 — gegenüber Hotel „Kölnischer Hof".
Telephon 1483.
17 Jahre in **Fa. Fritz Decker,** Webergasse, tätig gewesen.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für

Betten und Bettfedern

garantiert federdichte, echtfarbige Barchente, Daunenköper, Federleinen, sowie Bettdrelle.
Schlafdecken. Steppdecken.

Teleph. 896. **Wilhelm Reitz,** Marktstr. 22.
1481

Telephon 1582 **Paul Beger,** Telephon 1582
gegenüber dem „Hotel Adler", Langgasse 39, eine Treppe.
Feine Mass-Schneiderei.
Lager echt englischer und deutscher Stoffe.

Gold- u. Silberwaren

reizende Geschenkartikel.
Stets das Neueste
zu billigen Preisen

Taunusstrasse Nr. 26.
Louis Pomy

Für die Herbst-Saison bieten meine grossen Läger sowohl in **Einzel-Möbeln** als besonders in **kompletten Zimmer-Einrichtungen** eine Auswahl, die sowohl dem einfachsten als auch dem verwöhntesten Geschmack in vollkommenstem Masse Rechnung trägt. Durch **bekannte Reellität, langjährige Garantieleistung** und 1452

aussergewöhnlich billige Preise

biete ich Vorteile, die jeder Möbelkäufer beachten sollte.

Moderne Schlafzimmer in allen Formen und Holzarten von Mk. **150** bis **850**

Wohn- u. Speisezimmer in Eiche und Nussbaum von Mk. **150** bis **1200**

Eichen-Herren-Zimmer, besonders schöne Formen, von Mk. **300** bis **900**

Riesenauswahl **kompletter Küchen** von Mk. **55** bis **300**

Nussb.-Spiegelschränke	von Mk.	68 an
„ Bücherschränke	„ „	58 „
„ Büfetts	„ „	120 „
Kleiderschränke, 1tür.	„ „	15 „
desgl. 2tür.	„ „	28 „
Nussb.-Schreibtische	„ „	32 „
Eichen-Flurtoiletten	„ „	16 „
Ottomanen	„ „	27 „

Bettstellen in Holz und Eisen, Rahmen, Matratzen und Federbetten.

Gegründet 1872. Langjährige Garantie. Eigene Polsterwerkstätte. Transport und Versand frei. Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Reklame-Verkauf.

Aus jedem Lager sind verschiedene praktische und moderne Artikel herausgegriffen, die zu

Aufsehen erregend billigen Preisen

zum Verkauf gelangen! — Nur solange Vorrat!

Joseph Wolf, 62 Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz **62**

K155

In unserer Spezial-Abteilung für Federbehandlung

werden **Federplatten** nach jeder gewünschten Manier präpariert,

Straussfedern u. Federboas **tadellos gereinigt, gefärbt u. gekraust,**

Pleureusen und Reiher

unter Anwendung grösster Vorsicht gereinigt.

Färberei Kramer,

Langgasse 25. Langgasse 25. 1476

Neue Transporte

erstklassiger Hannoverscher u. Oldenburger, sowie direkt importierter engl. Reit-, Jagd- und Wagenpferde

sind eingetroffen.

Darunter befinden sich **hochelegante egale Gespanne und Einspänner** mit hervorragenden Steppgängen und empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu soliden Preisen zum Verkauf, event. Tausch.

Reit- und Wagenpferde-Verkaufs-Zentrale

Carl Hencken,

Mosbacher Str. 10. Wiesbaden. Telephon 6460.

Reelles Möbel-Geschäft.

Brautleute und Interessenten wollen nicht versäumen, ehe Sie Ihre Anschaffung in Möbeln machen, sich von meiner Ausstellung in Hinsicht der **Auswahl, Qualität und Preislage** zu überzeugen und werden Sie finden, daß Sie bei mir nur gute Möbel sehr billig kaufen. B18106

Eigene Schreinerei u. Tapezierer-Werkstätte. Fachmännische Bedienung.

Anton Maurer, Schreinermeister,

Moritzstraße 6 und Ecke Helenenstraße.

Marie Schrader

Wiesbaden

Spezial-Geschäft

für

vornehme Damenhüte

zeigt den Empfang ihrer neuesten

Pariser Moden

an.

Grosse Auswahl in

Reihern u. Straussfedern

und allen Putzartikeln.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Rheinstrasse 48,

Ecke Moritzstrasse 1. — Telephon 1893.

Zahn-Atelier

Rheinstrasse 56

Oscar Emmelhainz, Dentist.

Sprechstunden für Zahnleidende 9—7 Uhr.

Künstl. Zähne (mit Gaumenpl.) p. Zahn 3.— ℳ

Plomben in Amalgam und Zement . . . 2.— ℳ

Zahnziehen mit örtl. Betäubung . . . . 1.50 ℳ

Stiftzähne Gold 10 ℳ in Silber . . . . . 5.— ℳ

Goldkronen, garant. 20 kar. Gold . . 15.— ℳ

Goldplomben . von 8 ℳ an.

Umarbeitungen schlechtsitz. Gebisse . . pro Zahn 2 ℳ

Reparaturen von 2.— ℳ an

Spezialist für modernen Zahnersatz in Gold.

Kronen, Brücken, Stiftzähne etc.

Zahnregulierungen schiefsteh. Zähne. Garant. nur bestes Material und hervorragende Arbeit.

Schonendste Behandl. Mäss. Preise. Schnellste Bedienung.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1374

Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Diese bitten Achtung!

Billige Preise! Extra-Rabatt!

Anzüge — Paletots Hosen, feinste Maßkonfektion. — Verkauf nur

1. Stock Albrechtstr. 10, 1. Stock.

Leder-Sessel, 1505

garantiert echtes Leder, von 65 Mark an.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48.

Original Wermutwein

Magenstärkend, Flasche 1.40 Mark. **W. Weftenberger,** G. m. b. H., Saalberg 8.

„Reform"-Hundekuchen.

Erstklass. Kuchen (weich)

Apoth. Otto Siebert, Schloß.

Persil

für

Kinderwäsche

(Wichtig-lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Unentbehrlich für jeden kinderreichen Haushalt. Vereinfacht und erleichtert das tägliche Waschen der Säuglingswäsche, macht sie

geruchfrei

und schneeweiß, selbst wenn vorher stark vergilbt. Bestes Desinfektionsmittel bei Krankheiten.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda

F 98

Enorm billige Gelegenheitsposten in nur besseren

Schuhwaren

Einzelne Reste und Muster **Paare** fast zur Hälfte des regulären Verkaufspreises. 1409

Neugasse 22, Verkauf der Einzelpaare im 1. Stock.

Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38. Telephon 3764.

Eigene Reparatur-Werkstätte. 1136

Neue Herren-Anzüge,

Ulster u. Hosen billig zu verkaufen

Marktstraße 8, 2 l., Ecke Mauergasse.

Weinfässer, Halbstück, Viertelstück

und kleinere Fässer zu verkaufen.

Beuer & Co., Rheinstraße 103.

Mit **Nachlass bis 50%** werden

Gardinen = Teppiche = Portièren = Tischdecken = Läuferstoffe etc.

im **Total-Ausverkauf** bei **Rückersberg & Harf** abgegeben. 1449

BLUMENTHAL

Besonders preiswerte Neuheiten:

Neue Herbst-Konfektion.

Neue Jacken-Kostüme, blau und in englisch gemusterten Stoffen . . . . . 39.—, 32.— **27.50**

Neue Jacken-Kostüme aus marine Kammgarn sowie gemusterten Stoffen, gute Schneiderarbeit . . . . . 78.—, 59.— **48.00**

Neue Uebergangs-Paletots, offen und geschlossen zu tragen, 29.50, 24.50, **19.50**

Neue Backfisch-Paletots, flotte Fassons, 25.—, 21.50, **17.50**

Woll-Blusen aus uni Popeline, ganz gefüttert, 6.75, 5.50, **4.50**

Neue Schoss-Blusen aus Seide, geschmackvoll verarbeitet, 23.50, 16.50, **14.50**

Kinder-Garderobe

Baby-Paletots, Kieler Art, aus marine Cheviot, 6.75, 4.25, **2.95**

Baby-Mäntel aus uni Tuchstoffen 9.50, 8.75, **7.50**

Mädchen-Paletots, Kieler Art, aus kräft. Cheviot, m. Aermelstickereien u. Goldknöpfen 11.75, 9.50, **6.75**

Mädchen-Paletots aus englisch gemusterten Stoffen 9.50, 8.75, **7.50**

Damen-Hüte.

Plüsch-Rundformen und Südwester **6.75**

Velour-Gamins aus Ia Wiener Velour **14.50**

Filz-Gamins, schwarz und coulert **2.65**

Wiesbaden englisch garnierter Trotteur in allen modernen Farben . . . **3.90**

Amerika Velourette-Hut auf Bandgarnitur . . **5.50**

In unserem Putz-Salon zeigen wir eine unübertroffene Auswahl elegantester Pariser Originale u. im eigenen Atelier gefertigter Modelle zu billigen Preisen. Wir machen besonders auf unsere elegant garnierten Damen-Hüte

in den Preislagen **15** bis **35** Mark aufmerksam, die nach Pariser Muster garniert sind.

Neue Herbst-Kleider-Stoffe.

Neue Blusen-Stoffe in modernen Streifen Meter **75** Pf.

Neue Blusen-Flanelle in herrlichen Seiden-Effekten Meter **1.45**

Neue Kostüm-Stoffe ca. 110 cm breit, in englischem Genre Meter **1.65**

Popeline, ca. 110 cm breit, einfarbig, ripsartiges Gewebe, in den neuesten Farben . . . . . Meter **1.85**

Neue Kostüm-Stoffe ca. 130 cm breit, in den neuest. Melangen und englischem Genre . . . . . Meter **2.75**

Popeline und Wipcord-Glacé in aparten Farbenstellungen Meter **2.90**

Neue Mantel-Stoffe Flanell und Velour, ca. 130 cm breit Meter **3.25**

Kostüm-Diagonal und Serge Röhren-Diagonal in marine u. schwarz Meter **3.75**

Frisé- und Frotté-Stoffe vornehme Neuheit für Jackenkleider in aparten Farben . . . . . Meter **5.25**

Kostüm-Cheviot, ca. 130 cm br., in marine u. schw., für Jackenkl. Mtr. **1.95**

Blau-grüne Karos „D'e grosse Mode" für Falten-Röcke Meter **1.75**

K 110

Pa. Wintertartoffeln
Industrie, à 3.50 Mk. frei Haus. Pa. Eß- u. Kochbirnen 12, 10 u. 4 Pf. Nüsse. Hof Geisberg.

Kochbirnen, Mirabellen
und Zwetschen zum Einmachen liefert die Wolfsche Obstplantage beim Eigenheim.

F 83

Kartoffeln
werden vor dem Faulen, Verkeimen und Schwarzwerden nur durch richtige Aufbewahrung geschützt, dies ist nur möglich mit dem konkurrenzlosen
Kartoffel-Aufbewahrungs-Behälter „Mars".
(Gesetzl. geschützt.)
Leicht transportabel, sehr dauerhaft und billig, in allen Größen.
Nur zu haben durch den alleinigen Hersteller
Gustav Bremser, Zimmermannstraße 1,
und **Theodor Böttgen, Friedrichstr. 11,** Kartoffelhandlg.

Herbst-Neuheiten treffen täglich ein!

Grosse Auswahl in Gesellschaftsstoffen, Seiden, Juniors mit und ohne Perlen, Besätzen etc.

Seidenhaus M. Wittgensteiner,

Langgasse 3.

Preis-Ausschreiben!

600 Preise im Werte von 2310 M.

Um meine weitbekannten „Lykosia-Siegelringe", deren außerordentliche Güte von Anerkennungen meiner Kundschaft bezeugt wird, auf einen Schlag in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, habe ich mich entschlossen, ein **allgemeines Preisausschreiben** zu veranstalten. Jedermann ist berechtigt, sich zu beteiligen. Bedingung ist, daß nur Einsendungen auf nebenstehendem Coupon, der gleichzeitig ein Bestellschein für event. Aufträge, zu denen niemand gezwungen ist, mit genauer Adresse und Lösung berücksichtigt werden können. Ausgeschlossen sind Lösungen, die nicht auf dem Coupon eingesandt werden, postlagernde Adressen und solche von minderjährigen Personen.

Nun das Preisrätsel: JEDER VERSUCHE SEIN GLÜCK, JEDER STRENGE SICH AN.

Die Preisverteilung findet am 15. November 1912 statt. Namen der ersten Preisträger werden Ende November bekanntgegeben.

Es gelangen folgende Preise zur Verteilung:

1	echt gold. Herren- o. Damen-3-Kapseluhr, mit 15 Rubis, prima Werk, im Werte von ca.	100 M.
1	echt goldene Herren- oder Damenuhr mit 15 Rubis, prima Werk, im Werte von	„ 75 „
1	echt goldene Herren- oder Damenuhr im Werte von	„ 50 „
4	Stück echt silberne 800 gest. Herren- oder Damenuhren mit Sprungdeckel im Werte von je ca. 25 M.	„ 100 „
8	Stück echt silberne 800 gest. Herren- oder Damenuhren im Werte von je ca. 15 M.	„ 120 „
10	Stück hochf. prima versilb. Herren- o. Damenuhren m. Goldrand i. W. v. ca. je 7,50 M.	„ 75 „
25	Stück hochelg. echt silberne Damen-Vorstecknadeln im Werte von je ca. 6 M.	„ 150 „
20	Stück äußerst vornehme Kolliers, apartester Damenschmuck, echt Silber mit Steinen in feinster Fassung im Werte von je ca. 20 M.	„ 400 „
30	Stück eleg. vers. Zigarrenetuis m. ff. grav. Monogr. d. Empfängers i. W. v. je ca. 3 M.	„ 90 „
50	Stück hochelegante Kavalier-Herrenuhrketten im Werte von je ca. 3 M.	„ 150 „
50	Stück hochelegante Damen-Hals- und -Uhrketten im Werte von je ca. 3 M.	„ 150 „
100	Paar Manschettenknöpfe, neueste Mechanik, allerf. Ausstatt. i. W. v. je ca. 1,50 M.	„ 150 „
50	Stück echt Silber 800 gest. Serviettenringe mit ff. graviertem Monogramm des Empfängers im Werte von je ca. 2,50 M.	„ 125 „
50	Stück echt Silber 800 gest. Zigarettenspitzen im Werte von je ca. 1,50 M.	„ 75 „
100	Stück Alt-Wien vornehmer antiker Damenschmuck im Werte von je ca. 2 M.	„ 200 „
100	Stück prima Herren-Krawattennadeln in mod. Ausführ. u. Verarb. i. W. v. je ca. 1 M.	„ 100 „
	600 Preise im Werte von	2310 M.

Selbstredend erhalten Herren nur Herrenpreise, Damen nur Damenpreise. Jeder Einsender einer richtigen Lösung erhält eine direkte Nachricht nach der Preisverteilung. Schicken Sie also den Coupon sofort ausgefüllt ein.

Lykosia-Bijouterie H. Wolf,
Berlin N 54, Brunnenstraße 182.

Achtung! Dieser **Ganz neu!**
Lykosia-Siegelring
mit gesch. Stempel „Lykosia" mit 13karätiger Goldauflage
Unverwüstlich!

kostet nur **90 Pf.**

Kein Kavalier, keine Dame ohne Siegelring.
mit jed. gewünscht. Buchstaben aufs beste handgraviert (Monogramm aus 2 Buchstaben aufs feinste verschlungen 20 Pf. extra).

Weitgehendste Garantie für tadelloses Tragen.

Jeder Ring wird innerhalb 5 Jahren anstandslos umgetauscht oder, falls sich irgendwelche Mängel wider Erwarten herausstellen sollten, neu vergoldet. Ein diesbezüglicher Bestätigungsschein liegt jeder Sendung bei.

Tausende Nachbestellungen sind der beste Beweis für die Güte der „Lykosia-Siegelringe".

Begeisterte Dankschreiben laufen fortwährend ein.

Lykosia-Siegelring ist ein apartes u. vornehmes Schmuckstück f. Damen u. Herren aller Stände. Eine seltene Gelegenheit, für wenig Geld ein vornehmes Geschenk zu erhalten.

Es ist noch nie dagewesen, einen derartig schönen Ring für diesen Spottpreis auf den Markt zu bringen, nur um den Beweis der Leistungsfähigkeit zu erbringen, u. um meine übrig. Lykosia-Geschenkartikel in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, gebe ich diesen Ring für den obigen Reklamepreis ab.

Illustrierter Katalog auf Wunsch gratis. Verstimmen Sie nicht, sich in den Besitz dieses herrlichen Schmuckstückes zu setzen. Das richtige Fingermaß stellt man fest, indem man ein Loch in ein Stück Pappe schneidet, so groß, daß das mittlere Fingerglied knapp passieren kann.

Postlagernde Sendungen nur geg. Voreinsendg. d. Betrages.

Deutliche Adresse Ausschreiben

Titl. Lykosia-Bijouterie H. Wolf Berlin N 54. Brunnenstr. 182.
Auf Grund Ihres Inserats im „Wiesb. Tagbl." ist meine Lösung _____

Ferner bestelle ich zur Lieferung innerhalb 8 Tagen per Nachnahme _____ Stück Lykosia-Siegelringe mit den Monogrammen _____
Name _____ Ort _____
Straße _____

An Brief 10 Pf. Porto

R. Blumer
Werkstätte für Feinmechanik und Elektrotechnik
Kirchgasse 40, Vdh. I.

Zum Umzug!
Beachten Sie meinen **billigen Verkauf** von 1548
Tapeten aller Art.
Rudolph Haase
Telephon 2613. Kl. Burgstr. 9.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einstellung ins Heer
empfehle mein grosses Lager aller **Rekruten-Artikel,** wie:
Kleider-, Wichs- und Schmutzbürsten, Lederzeug-, Messing- u. Waschbürsten, Bart-, Kopf- u. Zahnbürsten, Kämme, Spiegel, Hosenträger, Brustbeutel, Portemonnaies, Spindschlösser, Klopfpeitschen, Knopfgabeln, Pattenscheren, Handkoffer, Postkörbe und -Kistchen genau nach Vorschrift.
Ferner alle **Korb-, Holz- und Bürstenwaren, Reise- und Toilette-Artikel, Sieb- und Küferwaren etc.**

Gillettklingen
schleifen gut und billig.
Ph. Kraemer, Langgasse 26.

Preiselbeeren!
Ein Waggon feinster Preiselbeeren wird **Montag** auf dem Markt und in meinem Geschäft verkauft.
W. Hommer,
Marktstraße 21, Ecke Grabenstraße
Telephon 1801.

Birnquitten pro Pfund 14 Pf.,
Apfelquitten „ „ 10 „
sowie prima **Winter-Edelbirnen** billigst Bierstadter Straße 41, Gartenhaus.

3000 Ztr. Speisekartoffeln
Ia gutkochend, Ztr. **1.90,**
2000 Ztr. Speisezwiebeln,
feinste Zittauer, gelackt, Ztr. **1.90** offer. waggonw. Rich. Kaufmann, Magdeburg.

Laufdecken u. Luftschläuche,
Ausverkauf 20% billiger, so lange der Vorrat reicht, **Yorkstraße 11, Laden.**

Musikalien-Leih-Anstalt.
Leihbedingungen:
¼ Jahr (1 Heft zum beliebigen Tausch) . . . . . 3.—
½ Jahr (1 Heft zum beliebigen Tausch) 4.50
1 Jahr (1 Heft zum beliebigen Tausch) . . . . . 6.—
Stöppler — Musik,
Adolfstrasse 5. Telephon 3805.

F 83

Große Versteigerung

von Porzellan-, Glas- und Luxuswaren,
sowie
Laden-Einrichtungsgegenständen.

Morgen Montag, den 23. September,
und event. den folgenden Tag, morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend, läßt Herr **Jac. Eidam** wegen **Geschäftsaufgabe** in seinem Laden

1 Kl. Burgstraße 1

nachverzeichnete Waren, als:
Speise-, Kaffee- und Teeservicen, Waschgarnituren, Luxuswaren, Nipp- und Dekorationsgegenstände in Glas, Porzellan und Majoliken, große Partie Porzellane, als: Schüsseln, Teller, Tassen, große Partie Gläser 2c. 2c.,
ferner die **gesamte Laden-Einrichtung,** als: **Tische, Regale, Schränke, Lüster** 2c.,
meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Bernh. Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Telephon 6584. **3 Marktplatz 3.** Telephon 6584.

NB. Die **Laden-Einrichtungsgegenstände** kommen am Montag, den 23. September, **mittags präzis 12 Uhr,** zum Ausgebot. **D. O.** F 45

Kinder-Erholungsheim Theodorshall bei Bad Kreuznach.

Angenehmer Landaufenthalt; neuerbautes Haus, an den Salinen und dem Walde gelegen: gute Verpflegung und Aufsicht, Solbäder im Hause, Zentralheizung. Das ganze Jahr geöffnet, vom 15. September an ermässigte Preise; auch für erholungsbedürftige junge Mädchen. Beste Empfehlungen. Nähere Auskunft durch die Vorsteherinnen

Maria Wenzel und **Marie Lippert.**

Versteigerung

von Kolonialwaren und Laden-Einrichtung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe läßt Herr Georg Kochendörfer
Morgen Montag, den 23. September,
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr beginnend,
im Laden
9 Yorkstraße 9
die noch vorhandenen Warenbestände und Laden-Einrichtung, als:
Kaffee, Schokolade, Bonbons, Suppeneinlagen, Seifen, Seifenpulver, Putztücher, Bürsten, Persil, Stärke, Essig, Salatöl, Zigarren, Tabak usw.;
Ladentheke mit Marmorplatte, 3,25 Meter lang, Ladenregal mit 45 Gefachen und Glasschrank, 3 Mtr. lang, Regal m. 24 Gefachen und 46 Schubladen, 2tür. Eisschrank, Handkarren, Oelbehälter, Essigfäßchen, Oel- u. Faßgestell, Brotgestell, Erkergestell, Erkerschaukasten, Geleegestell, Gaslüster, Tafelwage mit Gewichten, Firmenschilder, 5 Marmorplatten, für Metzger geeignet,
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Besichtigung am Tage der Auktion. Die Laden-Einrichtungsgegenstände kommen mittags 12 Uhr zum Ausgebot.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
22 Wellritzstraße 22. — Gegründet 1897. — Telephon 2448.

F 837

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Aelteste und billigste Sterbekasse am Platze. Hoher Reservefonds.

Geringes Eintrittsgeld, Monatsbeiträge je nach dem Alter. Anmeldungen bei dem Vorsitzenden **Ph. Beck,** Scharnhorststr. 46, Rechner **E. Stoll,** Neugasse 12, Schriftführer **F. Grünthaler,** Werderstr. 9, den übrigen Vorstandsmitgliedern und bei dem Vereinsdiener **J. Hartmann,** Westendstr. 20.

Rentenversicherung,

hohe Zinsen, vermittelt kostenfrei
Wilh. Fischer, Versich.-Bureau, Kaiser-Friedr.-Ring 35.

Blumenzwiebeln

Pracht-Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Schneeglöckchen usw. Grösstes Lager von nur besten Qualitäten in Wiesb. den. Kulturanweisungen, Preisliste (175 Sorten) umsonst.
Samenhaus **A. Mollath** nur Michelsberg 14.

Mein Uhren-, Gold- und Silberwaren-Geschäft

befindet sich jetzt **Neugasse 21, 1. Etage,** nahe der Marktstrasse.

E. Bücking, früher Langgasse 5.

1434

Ist dieser Mann mit übernatürlichen Kräften begabt?

Hochgestellte Leute sagen, dass er ihnen ihr Leben gedeutet und die Ereignisse derselben gelesen hat, :: :: wie aus einem offenen Buche. :: ::

Wünschen Sie Aufschlüsse über Ihre Geschäfte, über Heirat, Veränderungen, Beschäftigung, Freunde, Feinde oder einen Rat was zu tun, um im Leben Erfolge zu haben?

Probedeutungen frei an alle Leser von dem Wiesbadener Tagblatt, wenn sie sofort schreiben.

Diejenigen, die sich dem Mystischen zuneigen, wenden in letzterer Zeit Ihr Interesse den Arbeiten des Herrn Clay Burton Vance zu, der, obgleich er nicht darauf Anspruch macht, mit besonderen übernatürlichen Kräften begabt zu sein, dennoch die Lebensschicksale der Menschen vermittelst eines kleinen Schlüssels zu lösen versucht; dieser Schlüssel ist: Die Handschrift und die Geburtsdaten. Die unleugbare Genauigkeit seiner Ausführungen legt die Vermutung nahe, daß bis jetzt alle Chiromanten, Propheten, Astrologen und die Seher der verschiedenen Glaubensrichtungen versäumt haben, die wahren Grundsätze prophetischer Wissenschaft anzuwenden.

Auf die Frage, nach welcher Methode er seine Lebens-Entwürfe und Deutungen anfertige, antwortete Herr Vance: „Ich habe nur eine Wissenschaft der Alten wieder zu neuem Leben erweckt und sie der menschlichen Natur angepaßt.“

Folgender Brief wird veröffentlicht als Beweis der wunderbaren Fähigkeit, die Herr Vance besitzt.

Prof. Dixon, M. A., Direktor vom Lanka-Observatorium, Mitglied der „Société Astronomique de France“, und Mitglied der „Astronomischen Gesellschaft“ in Deutschland schreibt folgenden Brief:

„An Prof. Clay Burton Vance.

„Sehr geehrter Herr!

„Ich erhielt Ihren Brief mit der vollständigen Lebensdeutung. Dieselbe stellt mich vollkommen zufrieden; sie ist beinahe in allen Einzelheiten so genau als nur möglich. Es ist eigentümlich, daß Sie sogar mein Halsleiden erwähnen. Ich habe gerade einen bösen Anfall gehabt, gewöhnlich habe ich zwei oder drei Mal im Jahre daran zu leiden. Jedenfalls werde ich Sie allen meinen Freunden empfehlen, die sich das Horoskop stellen lassen wollen.“

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, daß alle Leser von dem „Wiesbadener Tagblatt“ freie Probedeutungen erhalten sollen, nur wird gebeten, daß die, welche von diesem großmütigen Anerbieten Gebrauch machen wollen, sogleich darum einkommen möchten. Wenn Sie einen kurzen Entwurf Ihres Lebenslaufes haben wollen, wenn Sie eine wahrheitsgetreue Schilderung Ihrer Charaktereigenschaften, sowie der Talente und der sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so brauchen Sie nur Ihren vollen Namen, das Jahr, den Monat und Tag Ihrer Geburt anzugeben, sowie auch zu erwähnen, ob Herr, Frau oder Fräulein und den folgenden Vers in Ihrer eigenen Handschrift abzuschreiben:

„Deine Macht ist wunderbar,
So schreiben und sagen sie alle;
Leg' auch mir mein Leben dar,
Was sagst Du zu meinem Falle?“

Schicken Sie Ihren Brief an: Herrn **Clay Burton Vance, Suite 3104 C., Palais-Royal, Paris** (Frankreich). Wenn Sie wollen, können Sie 50 Pfennig in Briefmarken Ihres Landes beilegen, um die Auslagen für Porto, schriftliche Arbeiten usw. zu bestreiten. Bitte beachten Sie, daß ein Brief nach Frankreich 20 Pfennig kostet. Schicken Sie kein Silbergeld oder sonstige Münzen in Ihrem Briefe. F900

Sekt-Bronte

„Ganz Europa sollte diese köstliche Substanz kennen“

so schreibt Dr. Doublet über Paraná-Tee, Mate (Brasilianischen Tee), das Volksgetränk der Südamerikaner. Dieser Tee, von Autoritäten wegen seiner hervorragenden Eigenschaften anerkannt, bildet den Grundstoff zu dem herrlichsten Erfrischungsgetränk Sekt-Bronte. Sekt-Bronte wirkt wohltuend auf Nerven, Kopf und Magen. Sekt-Bronte ist ein reines Natur-Produkt, ohne künstlichen Farbzusatz und ohne Schaummittel.

Ausführliche Broschüren über das Wesen der Sekt-Bronte stehen gern gratis zur Verfügung. 1387

Deutsche Matte-Industrie, G. m. b. H.

Teilfabrik: Wiesbaden, Feldstraße 16. Büro: Herrnmühlgasse 7. Telephon 3087.

Privat-Mittagstisch, preisw., sehr gut, zubereitet, auf W. auch Diätkost. Adolfstraße 1a, 2.

Gasheizofen, eleg., für 160 cbm Raum genüg., zu verkaufen Viktoriastraße 45.

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf!

Ein gutgeh., kleineres Kolonialw.-Geschäft, gute Ecke, verbunden mit Obst-, Gemüse- u. Fischhandlung, ist verhältnisshalber per sof. od. später zu verk. Off. sind an J. S. Auerbach, Wiesbaden, Nettelbeckstr. 24, zu richt.

Spezial-Lebensm.-Gesch. zu verk., f. Lage, leicht zu betr., f. Dame oder Fam. zur Erhöh. des Einkom. geeig. 1500 Mk erford. Adresse unt. Postlagerkarte 90, Wiesbaden 1.

Geschäfts-Verkauf. Solide Existenz.

Aus Gesundheitsrücksichten u. wegen vorgerücktem Alter verkaufe mein Schreibmaschinen- u. Papiergeschäft billigst. Treue Kundschaft für mein Patentartikel-Versand überall vorhd.

R. Stritter, Herrngartenstraße 6.

Komplettes Milchgeschäft, nachweisbar rentabel, sichere Existenz, ev. ohne Pferd, zu verk. Off. R. 136 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Unter Preis zu verkaufen: 1 Velourmodellhut, Bronze/schwarz, mit 4 großen Federn, schwz. Velourhut, 2 blau Federn, lila Toque mit 3 Federköpfen. Große Auswahl in Hüten, Federn, Fantasien. Anfertig. eleganter und einfacher Hüte. Langgasse 24, 2.

Posten wollene Kleiderstoffe spottbillig zu verk. Wellritzstr 35, Laden.

Gelegenheitskauf. Eine gold. Herrenuhr m. Brillant. (Rennsport) zu verkaufen. Chr. Klee, Häfnergasse 13.

Scherl's Sprachenpflege, ca. 40 Bändchen, Engl. u. Französ., neu, auch einzeln, billig abzugeben. Gefl. Ang. u. W. 402 Tagbl.-Verlag.

Rich. Wagner Klav.-Auszüge, vollst. neu, b. Gelegh. sehr billig abzug. Friedrichstr. 48, 3.

Deutsche Briefmarken sehr gut erh., 952 St., im Kat.-W. von 1225 Mk. preiswert gegen bar zusammen abzugeben. Off. u. H. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Oriental. Dekorationen für Türen u. Fenster, sowie 1 franz. Gobelin (Lafontaines Fabeln) billig zu verk. Adolfsallee 30, 3 St., von 9—½11 morg. u. nachm. 4—5 Uhr.

Schöner antiker Kleiderschrank (massiv, Eichenh.), Zinkkann., Zinnbosen u. 1 ant. Kastenuhr, Kirschb.-Holz, zu verk. Yorkstraße 3, Hth. 1 r.

Schöne antike Schabbeslampe z. vk. Off. u. O. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Schreibmaschinen verschiedener Systeme billig abzugeben. **Hugo Grün, Adolfstr. 1. Tel. 501.**

Klavier, sehr gut erhalten, zu verkaufen Weinbergstraße 23.

Phonola mit Noten, wenig gespielt, 450 Mk., **Flügel,** gut erhalten, 300 Mk., zus. od. einzeln zu verk. **L. Flick,** Eltville a. Rh., Wörthstr. 36.

Aus Privath. Sofa mit 2 Sessel u. andere Möbel sofort zu verk. Helenenstr. 17, P. 1.

Chaiselongue, Federbetten, Flanelldecken, Rouleaux, Gardinen, elektr. Beleuchtungen, Gaswärmeschrank, Schirmständer usw sehr preiswert zu verk. Gerstel u. Israel, Langgasse 19.

Stets ca. 25 komplette **mod. Küchen-Einrichtungen** in allen Preislagen auf Lager. **Möbelschreinerei mit elektr. Betrieb H. Pelte, Göbenstraße 3.**

National-Kassen, gebrauchte, m. 2 J. Garantie, bill. zu verk. Scheckrollen, Kontrollstreifen. Mechaniker Rades, Moritzstr. 23, P.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1400

Verzollungen. Versicherungen.

SINGER „66“

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts.

Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse I. 1540

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per liftvan ohne Umladung.

:-: Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. :-: 1525

Stoppage Parisien.

Pariser Kunststopferei und Weberei.

Unsichtbares Einweben und Stopfen von Rissen, Schnitten, Brandlöchern, Motten- u. Mäusefraß in Herren- u. Damengarderoben, Uniformen, Portieren, Teppichen und Stoffe aller Art.

Annahme: **Wiesbadener Stopf-Anstalt**

Elektr. Maschinenstopferei für weiße und bunte Wäsche, spez. Hotel- u. Wirtschaftswäsche, Gardinen, Strümpfe u. Trikotagen (spez. seidene). **Wiederherstellung von Tüllgardinen und Teppichen.** K. Schick jr., Oranienstr. 3, Telephon 4604.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe

mit MAGGI-Suppen. Mehr als 35 Sorten, wie Reis, Reis-Julienne, Rumford, Sago, Tapioka, Sternchen, Erbs mit Schinken, Nudeln, Königin-Suppe usw.

MAGGI-Suppen schmecken ganz vorzüglich. Verlangen Sie deshalb ausdrücklich MAGGI-Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern.

„MAGGI-gute, sparsame Küche“.

Hemmer

Langgasse 34.

Montag — Dienstag — Mittwoch:

Extra billige

Gardinen-Tage

An diesen Tagen kommen grosse Posten prima Qualitäten Tüll-Gardinen zu besonders billigen Preisen zum Verkauf.

Englische Tüll-Gardinen	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
	Wert bis Mk. 3.50, Fenster	Wert bis Mk. 5.50, Fenster	Wert bis Mk. 6.95, Fenster	Wert bis Mk. 8.50, Fenster	Wert bis Mk. 10.00, Fenster
	2.25 Mk.	3.50 Mk.	4.95 Mk.	5.75 Mk.	7.95 Mk.

— 1 Posten — Scheiben-Gardinen weiss und creme, Wert bis 75 Pf., jeder Meter 45 Pf.

— 1 Posten — Gardinen-Stoffe 130 cm breit, moderne Muster . . . Meter 95 Pf.

K 33

Bericht

über die Tätigkeit der Kinder-Bewahranstalt zu Wiesbaden im Jahre 1911/12.

Ueber Umfang und Erfolge des Betriebes unserer Anstalt im 77. Rechnungsjahre beehren wir uns folgendes zu berichten:

Die Zahl unserer Pfleglinge belief sich i. g. auf 481.
Hiervon waren **Tageskinder,** das sind Kinder, die tagsüber eine Heimstätte in der Anstalt finden und abends wieder nach Hause entlassen werden: 240,
und **Hauskinder,** das sind Kinder, die in der Anstalt, welche ihnen das Elternhaus ersetzt, wohnen: 241.

A. Tageskinder.

Den Kindergarten besuchten 114 Kinder (47 Knaben, 67 Mädchen) im Alter von 3—6 Jahren. Die Abteilung für Schulpflichtige besuchten 126 Kinder (74 Knaben, 52 Mädchen) im Alter von 6—14 Jahren. Hiervon waren 65 (42 Knaben, 23 Mädchen) Pfleglinge des Wiesbadener Vereins für Speisung bedürftiger Kinder, auf dessen Kosten sie am Mittagstisch teilnehmen. Im Durchschnitt waren täglich 99—100 Kinder anwesend (28630 Besuche an 288 Pflegetagen).

B. Hauskinder.

Der Bestand an Hauskindern betrug am Anfang des Betriebsjahres 129 Kinder (86 Knaben, 43 Mädchen), davon 101 evangelisch, 28 katholisch. Im Laufe des Jahres traten ein: 112 Kinder (73 Knaben, 39 Mädchen, davon 85 evangelisch, 27 katholisch).

Es traten aus: 123 Kinder (79 Knaben, 44 Mädchen, davon 90 evangelisch, 33 katholisch).

Am 31. März 1912 betrug demnach die Zahl der Hauskinder noch 118 (80 Knaben, 38 Mädchen, davon 93 evangelisch, 25 katholisch).

Die Zahl der Pflegetage belief sich auf 43402, davon 33130 auf Kosten der städt. Armenverwaltung, 6763 auf Kosten des Zentralwaisenfonds, 728 auf Kosten der Fürsorgeerziehung Minderjähriger, 2781 auf Kosten Privater und des Pestalozzivereins zu Frankfurt a. M.

Der Gesundheitszustand der Kinder war in diesem Jahre gut. — 3 Kinder mußten längere Zeit in der Augenheilanstalt an der Kapellenstraße verpflegt werden, wo andere mit Augenübeln behaftete Kinder auch vorübergehend Behandlung fanden.

Vom Verein für Sommerpflege wurde 1 Knabe zu einer vierwöchigen Kur nach Nauheim gesandt, 1 Mädchen im Ferienheim zu Oberseelbach 4 Wochen lang aufgenommen. 2 Knaben und 2 Mädchen sandte der Hilfsverein des Victoriastifts auf 4 Wochen nach Kreuznach.

Den genannten Anstalten sprechen wir für die uns gewährte Unterstützung auch an dieser Stelle unsern herzlichen Dank aus.

Im Vorstande gab es keine Veränderung.

Wiederum sind die Ausgaben durch Verbesserungen in der Verpflegung, gesteigerte Lebensmittelpreise und notwendige größere Arbeiten in der Anstalt gewachsen, sodaß wir auch weiterhin auf die Zuwendung von Legaten und Geschenken angewiesen sind, wenn unser Grundkapital, dessen Zinsen wir dauernd zur Herstellung des Gleichgewichtes in unserer Rechnung bedürfen, nicht geschwächt werden soll. Wir sind auch fernerhin der Notwendigkeit einer Vermehrung des zinstragenden Kapitals nicht enthoben und dürfen daher erneut an wohlhabende Menschenfreunde die Bitte richten, bei ihren letztwilligen Verfügungen der ältesten Wohlfahrtseinrichtung unserer Stadt, der am 22. Juli 1835 gestifteten Kinderbewahranstalt, gütigst zu gedenken.

Unseren Mitbürgern und Mitbürgerinnen, die unser Unternehmen bisher unterstützt und uns auch Beiträge zur Weihnachtsbescherung unserer großen Pfleglingsschar zur Verfügung gestellt haben, danken wir von Herzen und bitten sie, uns auch ferner ihr Wohlwollen zu erhalten.

Wiesbaden, im September 1912. F 215

Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt:

Geh. Reg.-Rat Prof. **F. Kalle,** Vorsitzender. Rentner **Mayer-Windscheid,** Stellvertreter. Dekan **Bickel,** Schriftführer. Stadtverordneter **W. Neuendorff,** Schatzmeister. Frau **Borgmann.** Fräul. **von Eck.** Fräul. **S. Eichhorn.** Frau **Feller.** Frau **M. Freudenberg.** Frau **F. Kalle.** Frau **L. v. Knoop.** Frau **A. Schipper.** Kommerzienrat **Bartling.** Stadtbauinspektor **Berlit.** Pfarrer **Gruber.** Beigeordneter **Travers.** Prof. **Dr. Weintraud.**

Motorrad, 6½ PS., mit allen Neuheiten versehen, billig zu verkaufen Yorkstraße 11, Laden.

Saison-Ausverkauf! Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe **Adler-Fahrräder,** neueste Modelle, solange Vorrat reicht, zu zurückgesetzten Preisen. **Hugo Grün,** Adolfstraße 1.

10—20 Leclanché-Elemente (10 El. = 18 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Gegr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu reellen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranzwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 1810

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Innigen Dank für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste.

In tiefer Trauer:
Familie
Ludwig Bierbrauer.

Bierstadt, London.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft gestern abend 10 Uhr unser lieber Bruder,

Karl Manz,

im Alter von 40 Jahren. Er ruhe sanft im Frieden.

Die tieftrauernden hinterbliebenen Geschwister.

Wiesbaden, 20. Sep. 1912.

Die Beerdigung findet am Montagnachmittag 4.20 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Laferme-Gold Jubiläums-Cigarette
Ideale 5 Pf Cigarette
(Da. 1860 g.) F 141

1912er Traubenmost
empfiehlt
Weingrosshandlung Jos. Schmid
(Loesch's Weinstuben),
Glas 35 Pfg.

Reserve vor!

Reservisten-Anzüge
in modernen Fassons, äußerst soliden Stoffen und in den Preislagen Mk. 18.— bis Mk. 55.— empfiehlt
Ernst Neuser,
Fernr. 274. Wiesbaden, Kirchgasse 42
Herren-, Knaben-, Sport- und Livree-Bekleidung.
K 8

3 Zimmer 1100 Mk.

Sehr schöne und solide Wohnungs-Einrichtung

Wohnzimmer, echt Eiche, dunkel gebeizt . . . bestehend aus: Büfett mit Kristallverglasung Kredenz mit Spiegel-Aufsatz Umbau mit großem Spiegel Mokette-Sofa aus eig. Werkstatt Ausziehtisch mit Stegverbindung 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Schnitzerei . . bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen, 100×200 cm . . Waschkommode m. hohem Marmor Spiegel und Marmorpaneel . . 2 Nachtkonsolen mit Marmor 2 Stühlen . . Handtuchständer

Küche, Karolina pine, hübsche Form . . . bestehend aus: Büfett mit Linoleumbelag und Messingverglasung . . . . . Anrichte mit Schränkchen im Oberteil, Tisch mit Linoleum 2 Stühlen . . . Scheuerstuhl

Wir übernehmen für jedes Teil weitestgeh. Garantie für Solidität

3 Zimmer 1300 Mk.

Gediegen gearbeitete Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, echt Eiche dunk. gebeizt . . . bestehend aus: Büfett, rund vorgebaut m. Kristallverglasung, Kredenz mit Spiegel-Aufsatz, Umbau mit großem Spiegel, Mokette-Sofa aus eigener Werkstatt, Ausziehtisch mit Stegverbindung . . . . 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Schlafzimmer, echt Eiche, mit Schnitzerei . . bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen, 100×200 cm . . Waschkommode m. hohem Marmor Spiegel und Marmorpaneel . . 2 Nachtkonsolen mit Marmor 2 Stühlen . . Handtuchständer

Küche, Karolina pine, hübsche Form . . . bestehend aus: Büfett, 3türig, mit Verglasung Anrichte, 3türig, mit Verglasung Tisch mit Linoleum . . . . . 2 Stühlen . . . Scheuerstuhl

Wir reservieren gekaufte Einrichtung. kostenlos zur spät. Abnahme

4 Zimmer 1500 Mk.

Aparte und preiswerte Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, echt Eiche, vornehme Form, bestehend aus: Büfett, sehr aparte Ausführung Kredenz, mit großem Spiegel Umbau, mit großem Spiegel Mokette-Sofa aus eig. Werkstatt Ausziehtisch für 12 Personen 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Herrenzimmer, echt Eiche, hell od. dunkel gebeizt, besteh. aus: Bibliothek mit Kristallverglasung Diplomat mit englischen Zügen Schreibsessel m. Rindlederpolster Sockeltisch mit Linoleumfuß . . 2 Eichenstühlen m. Rindlederpolster

Schlafzimmer, gutes süddeutsches Fabrikat, bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen . . Waschkommode mit Marmor und Spiegel . . 2 Nachtkonsolen mit Marmor . 2 Stühlen . . Handtuchständer

Küche, Karolina pine, hübsche Form . . . . bestehend aus: Büfett mit Linoleumbelag und Messingverglasung . . . . . Anrichte mit Schränkchen im Oberteil . . Tisch mit Linoleum 2 Stühlen . . Scheuerstuhl

Lieferung in Mainz und Umgegend mit eigen. Möbelwagen frei Haus

4 Zimmer 1800 Mk.

Vornehm ausgeführte Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, echt Eiche, aparte Form . bestehend aus: Büfett, extra breit, rund vorgebaut, Kredenz- oder Gläserschrank, Vierzugtisch für 16 Personen . . . . . 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Herrenzimmer, echt Eiche, hell od. dunkel gebeizt, besteh. aus: Bibliothek mit Kristallverglasung Diplomat mit englischen Zügen Schreibsessel m. Rindlederpolster Sockeltisch mit Linoleumfuß . . 2 Eichenstühlen m. Rindlederpolster

Schlafzimmer, Mahagoni, Eiche od. Nußbaum, bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegel . . . . 2 Nachtkonsolen mit Marmor 2 Stühlen . . Handtuchständer

Küche, Karolina pine, hübsche Form . . . . bestehend aus: Büfett mit Linoleumbelag und Messingverglasung . . . . . Anrichte mit Schränkchen im Oberteil . Tisch mit Linoleum 2 Stühlen . . . Scheuerstuhl

Besichtigung unseres groß. Lagers ohne jeden Kaufzwang gestattet

4 Zimmer 2000 Mk.

Musterhaft ausgestattete Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, echt Eiche, aparte Form . . bestehend aus: Büfett, extra breit, modern vorgebaut, Kredenz- oder Silberschrank, Vierzugtisch für 16 Personen . . . . . 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Herrenzimmer, echt Eiche, hell od. dunkel gebeizt, besteh. aus: 3tür. Biblioth., Mitte rund vorgeb. Diplomat mit englischen Zügen Schreibsessel m. Rindlederpolster Spieltisch auf Sockel . . . . 2 Eichenstühlen m. Rindlederpolster

Schlafzimmer, Mahagoni, Eiche od. Nußbaum, bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor . . . . 2 Stühlen . . Handtuchständer

Küche, Karolina pine, hübsche Form . . . . bestehend aus: Büfett mit Linoleumbelag und Messingverglasung . . . . . Anrichte mit Schränkchen im Oberteil . . Tisch mit Linoleum 2 Stühlen . . . Scheuerstuhl

Wir übernehmen die schlüsselfertige Einrichtung ganzer Häuser

5 Zimmer 2250 Mk.

Formvollendete Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, echt Eiche, aparte Form . . bestehend aus: Büfett, extra breit, moderne, niedere Form, Kredenz- od. Silberschrank, Vierzugtisch f. 16 Personen 6 Eichenstühlen m. Rindlederbezug

Herrenzimmer, echt Eiche, hell od. dunkel gebeizt, besteh. aus: 3tür. Biblioth., Mitte rund vorgeb. Diplomat mit englischen Zügen Schreibsessel m. Rindlederpolster Spieltisch auf Sockel . . . . 2 Eichenstühlen m. Rindlederpolster

Schlafzimmer, Mahagoni, Eiche od. Nußbaum, bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche . . . 2 Bettstellen . . Waschkommode mit Marmor und Spiegel . . 2 Nachtkonsolen mit Marmor 2 Stühlen . . Handtuchständer

Fremden-Schlafzimmer Eleg. Messingbett, weißer 2 tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit hohem Marmor und Spiegelaufsatz, Nachtkonsole mit Marmor, 2 Stühlen, Glashandtuchhalter

Küche, naturlasiert, besteh. aus: Büfett, 3türig, schräg vorgebaut Anrichte, 3türig, schräg vorgebaut Tisch mit Linoleum . 3 Stühlen

Unsere Einrichtungen im Preise von 1000 bis 5000 Mk. sind mustergültig

6 Zimmer 3000 Mk.

Künstlerisch vornehme Wohnungs-Einrichtung

Speisezimmer, niedere extra breite Form . . bestehend aus: Büfett, aparteste Ausführung, Kredenz- oder Gläserschrank . . Vierzugtisch für 16 Personen . . 6 schweren Lederstühlen . . .

Salon im Stil Louis XVI., Vitrine m. Seidenplüschausschlag, Sofa, 2 Fauteuils und 2 Stühlen mit Gobelinstoff-Bezug . . . Ovaler Tisch mit Marmorplatte

Herrenzimmer, echt Eiche, hell od. dunkel gebeizt, besteh. aus: 3tür. Biblioth., Mitte rund vorgeb. Diplomat mit englischen Zügen Schreibsessel m. Rindlederpolster Spieltisch auf Sockel . . . . 2 Eichenstühlen m. Rindlederpolster

Schlafzimmer, Mahagoni, Eiche od. Nußbaum, bestehend aus: Spiegelschrank, 3türig, 2/3 mit Messingstange für Kleider, 1/3 mit Zahnleisten für Wäsche, 2 Bettstellen . . Waschkommode mit Marmor und Spiegel, 2 Nachtkonsolen mit Marmor . . . . 2 Stühlen . . Handtuchständer

Fremden-Schlafzimmer 2 Betten, Spiegelschrank, Waschkommode m. Marmor, 2 Nachtkonsolen, Handtuchständer, 2 Stühlen

Küche, Karolina pine: Büfett u. Anrichte 3türig, Tisch, 3 Stühlen

Kosten-Voranschläge und Besprechungen bereitwilligst . . . .

F 40

Wir unterhalten eigene Schreiner- Polierer- und Polster-Werkstätten

Leonhard Tietz Aktiengesellschaft Mainz Schusterstr.

Nr. 444.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
22. September 1912.
60. Jahrgang.

M. Schneider

Kirchgasse 35-37 • Manufaktur- und Modehaus • Kirchgasse 35-37

Auffallend billig! **Ca. 10 000 Meter** Auffallend billig!

Baumwollwaren

Velours für Kleider und Blusen, moderne Muster Meter 65, 55, 48, **38 ₰**

Bordüren-Velours aparte Farbenstellungen Meter 85, 75, **68 ₰**

Türk. gem. Velours für Morgenröcke und Matinees . . . Meter 85, **75 ₰**

Baumwoll. Blusen u. Sportflanelle waschechte Qual., neue helle u. dunkle Streifen, Mtr. 65, 58, **48 ₰**

Kleider-Siamosen vorzügliche Qualitäten, grosse Musterauswahl, Meter 85, 68, **58 ₰**

Schürzen-Siamosen ca. 120 cm br., waschechte hübsche Streifenmuster Meter 85, 78, **65 ₰**

Schürzen-Drucks ca. 120 cm breit, doppelseitig bedruckt, gestreift u. gemustert Meter 95, 85, **78 ₰**

Hemden-Flanelle bewährte solide Qual., gestreift u. kariert . Meter 65, 52, 42, **38 ₰**

Bett-Kattune ca. 80 cm breit, hellblau, rosa u. lila gemustert . . . . . Meter 48, 42, 38, **28 ₰**

Weißwaren

Hemdentuche fein. mittel- und grobfädige Qualität Meter 58, 42, 38, 35, **32 ₰**

Gerauhte Croises schöne weiche Qualität Meter 85, 78, 58, 38, **32 ₰**

Gerauhte Pikees hübsche kleine Muster Meter 85, 75, 58, **48 ₰**

Weisse Bettdamaste ca. 130 cm breit, schöne glanzreiche Qual., mod. Dessins . . . . . Meter 1.35, 1.25, 95, **75 ₰**

Bettuch-Halbleinen ca. 160 cm br., schwere griff. Qual., Meter 1.25, 1.10, 98, **85 ₰**

Handtücher vorzügl. Drell- u. Gerstenkornqualitäten, mit u. ohne Borde, Mtr. 48, 38, 32, 28, 24, **18 ₰**

Halbleinene Bettücher Grösse ca. 160×250 cm gute rasengebleichte Qual. Stück 4.50, 3.75, **3.25**

Biber-Bettücher weiss u. bunt, angenehme weiche Qualitäten, Meter 2.10, 1.75, 1.25, **98 ₰**

Gelegenheitskauf! 1 grosser Posten Hemdentuche Coupon 10 Meter 4.25, 3.75, **3.25**

Zum Wohnungswechsel großer Extra-Verkauf

in

Gardinen und Dekorationen

Englische Tüllgardinen weiss, creme und elfenbein, vorzügliche Qualitäten, grosse Musterauswahl
Fenster **3.75 4.90 5.75 7.25 8.75**

Erbstüll-Stores mit reicher Bandarbeit, Lang- oder Halbstores mit Volant
Stück **3.25 4.75 6.50 8.75 10.50 12.50**

Rouleaus ein- und zweiteilig, solide Köper-Qualitäten
Fenster **1.90 3.25 4.90 5.75 6.50**

Scheibengardinen enorme Musterauswahl, Meter 45 ₰ 35 ₰ 25 ₰ **18 ₰**

Transparentstoffe für Rouleaus, mod. Muster Meter **1.25 95 ₰**

Bettdecken engl. Tüll u. Erbstüll | ca. 180×220 cm groß 9.50 6.75 4.75
ca. 220×330 cm groß 18.50 12.50 9.75

Leinen-Dekorationen für Türen und Fenster, mit Applikation und Stickerei, 2 Schals, 1 Behang . . . . . Garnitur **9.75 6.50 4.50**

Gewebte Dekorationen für Herren-, Wohn- und Speisezimmer, Verdüre und Persergeschmack . . . . Garnitur **24.00 17.50 12.50 8.75**

Dekorationsstoffe bedruckt u. gewebt, in allen Farben und Stilarten, 110—130 cm breit . . Meter **3.25 2.25 1.75 1.25**

Galerie-Borden aus Tuch, Leinen und Tüll . . . . . Meter **1.25 95 ₰ 75 ₰ 50 ₰**

Bedruckte Kretonnes und Satins für modern Dekorationen, deutsche und englische Fabrikate, 80—130 cm breit . . . . . Meter **1.75 1.20 95 ₰ 75 ₰**

1 Posten Dekorationen weit unter Preis
aus Tuch und Leinenplüsch, rot, grün, blau.

1 Posten Teppiche im Preise bedeutend herabgesetzt
erste deutsche Fabrikate, in den verschiedensten Größen. K144

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. Verkäuferin
per 1. Oktober gesucht. Metzgerei D. Cron Söhne.

Junge Verkäuferin,
w. bei den Eltern schlafen k., sofort gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gewerbliches Personal.

Vorarbeiterin
für Taillen, durchaus selbständig, sofort gesucht. Fr. Berghäuser u. Selmer, Wellritzstraße 37.

Tüchtige Rock-Zuarbeiterin sofort
gesucht Häfnergasse 13, 1.

Jüng. Zuarb. für Rock u. Taill.
gesucht Jahnstraße 21, 1.

Tücht. erste Rockarbeiterin ges.
Debus, Am Römertor 5.

Angehende Büglerin
gesucht Hochstraße 10, 1. Et.

Bügeln können Mädchen u. Frauen
gründlich erlernen. Moritzstraße 24, 2.

Per 1. Oktober
nicht selbstand. jüngere feinbürgerl. Köchin ges. Vorstell. Sonnenberger Straße 33, mit Originalzeugn. von 9—11 vorm. od. 6½—8½ Uhr nachm.

Suche Herrschaftsköch., bess. Hausm., Allein. u. Küchenm. b. h. Lohn. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8, 1. Tel. 2368.

Tücht. Hausmädchen gesucht
Hergenhahnstr. 7, an d. Sch. Aussicht.

Gesucht per sofort oder 1. Okt.
in k. Fam., bei gut. Lohn, bess. tücht. Alleinmädchen, w. gutbürg. kochen k. u. alle Hausarbeit verst. Wäsche auswärts, Vorzugs. zw. 5—7 n. Zeugn. Mainzer Straße 54, 1.

Tüchtiges einfaches Mädchen,
zu jeder Arbeit willig, per 1. Okt. gesucht Hellmundstraße 46, 1 St.

Mädchen für Hausarbeit
gesucht Albrechtstraße 31, Part.

Mädchen für Haus u. Küche
gesucht Nerostraße 7.

Bess. Alleinmädchen, das kochen k.,
a. 1. Okt. ges. An d. Ringkirche 8, 2.

Mädchen für kl. Haushalt
bei guter Behandl. gesucht Metzgergasse 15, Laden.

Sauberes ehrl. älteres Mädchen
für kl. Haushalt bei zwei Personen zum sofort. Eintritt gesucht. Zuckermann, Emser Straße 40, 2.

Mädchen,
welches selbständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, zum 1. Oktbr. oder sofort gesucht Rheinstraße 48, 1.

Besseres Mädchen zu Kindern
gesucht Rheinstraße 48, 1.

Tücht. Alleinmädchen gesucht.
Hoffmann, Schwalb. Str. 53, M. B.

Hausmädchen
mit nur gut. Zeugn. zum 1. Oktober in kinderlosen Haushalt gesucht. Servieren, Büg. u. Nähen erwünscht. Anfangsgehalt 20 Mk. Näh. Villa Maria, Schillingstraße 3.

Tüchtiges Hausmädchen
für Restauration gesucht Taunusstraße 22.

Ein tücht. Mädchen
gesucht. Hoher Lohn. W. Alexi, Nerostraße 24.

Junges Mädchen zum 1. Oktober
gesucht Wörthstraße 3, Part. l.

Tüchtiges Zimmermädchen,
w. servieren kann, zu 2 Leuten ges. Vierstadter Straße 7, Zimmer Nr. 8. Zu spr. Montagabend v. 5—7 Uhr.

Brav. fleiß. Mädchen für 1. Oktober
gesucht Blücherstraße 10, Part.

Ein williges fleißiges Mädchen
gesucht Moritzstraße 47, 1.

Gesucht zum 15. Okt. od. 1. Nov.
ein jüng. Hausmädchen mit Dienstbuch u. guten Zeugnissen. Zu melden 2—4 Uhr nachmittags. Dr. Kniffler, Kapellenstraße 93.

Alleinmädchen,
w. kochen kann, in kinderl. Haushalt gesucht Rüdesheimer Straße 21, 3 r.

Ordentliches Dienstmädchen
gesucht. Schmidt, Marktplatz 3, 1.

Mädchen
gesucht Adolfsallee 31, 3.

Gew. Alleinmädchen für Küche
u. Hausarb. sucht bei gut. Gehalt p. 1. Okt. Fr. Dr. Kaufmann, Taunusstraße 7, gegenüb. dem Kochbrunnen.

Unabhängige Frau
für Küche und Hausarbeit gesucht Hallgarter Straße 6, Laden.

Besseres Mädchen zur Aushilfe
für einige Nachm. wöch. b. f. Fam. ges. Schlichterstraße 9, 3, nachm. 2—3.

Saubere Monatsfrau
für 3 Stunden vormittags gesucht. Näh. vorm. Biebricher Straße 26.

Saubere Monatsfrau
von 7—9 Uhr u. 3—5 Uhr sofort gesucht. Kwetina, Emser Straße 2.

Unabhängige jüngere Monatsfrau,
welche in der Nähe der Wielandstr. wohnt, gesucht. Zu erfr. Wielandstraße 13, 1 rechts.

Tüchtige Frau oder Mädchen
für abends 6—8 Uhr z. Laden putzen sof. ges. Baumann, Kochbrunnenpl. 1.

Tüchtiges Waschmädchen
gesucht Westendstraße 5, Vdh. 1 r.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tapezierer-Gehilfen
gesucht Jahnstraße 3.

Tücht. Schneider auf Woche
gesucht Blücherstraße 7, 2. B18829

Rockmacher auf Werkstatt
gesucht Wellritzstraße 3, 1.

Wochenschneider auf Werkstatt
sucht Spiekermann, Kellerstraße 7.

T. Wochenschneider a. Kleinstück
f. d. ges. Phil. Euler, Vertramstr. 9, 1

Schneider-Lehrling gesucht.
Näh. R. Lenz, Eleonorenstraße 1.

Jung. kräft. Bursche vom Lande
findet sofort od. per 1. Okt. Stelle als Hausbursche bei Lang, Konsumgeschäft, Sedanplatz 8.

Laufbursche (Radfahrer)
gesucht. Tapetenhaus Georg Dies, Luisenplatz 4.

12jähr. Knabe oder Mädchen
mit Arbeitskarte als Ausläufer ges. Näh. Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. Ch

Stadtkundiger Fuhrmann
gesucht Sedanstraße 5.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen,
in Stenogr., Maschinenschr., Buchf. bewandert, sucht Stelle. Anfrag. u. Angeb. Postlagerkarte 11, Wiesb. 1.

Tücht. kautionsfäh. Fräulein
sucht sof. Filiale od. Vertrauenspost. Gefl. Off. u. R. D. hauptpostlagernd.

Erste Verkäuferin
der Papier- u. Bijouteriebranche, m. Spracht., sucht Stellung. Offert. u. F. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Geschäftsfräulein
sucht z. 1. Nov. Stellung als Filialleiterin, mögl. Lebensmittel. Off. u. B. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin,
sauber u. flott arb., perfekt im Abstecken u. Aend., sucht pass. Stellung. Gute Zeugnisse, prima Referenzen. Gefl. Offerten unter L. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame,
in Haush. u. Kindererziehung durchaus erfahren, sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt od. zu Herrn. Gute Empfehl. zur Seite. Angebote unter U. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälterin,
gesetzten Alters, mit langjähr. Empf., sucht bald. Stellung zu Herrn. Off. unter T. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. perf. Herrsch.- u. Pensionsköch., Stütz., Haushält., Hausdame, Kinderpfl., Kinderfrl., Zim.-, Haus-, Allein- u. Küchenm. Frau Kathinka Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Tel. 4372.

Herrschaftsköchin sucht Aushilfe,
empf. sich zu Festlichkeiten. Herrngartenstraße 9, Frontsp.

Tüchtige Köchin sucht Stelle
zum 1. Oktober. Offerten u. N. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 21 J., kann schneidern,
bügeln, etwas kochen u. servieren, sucht Stell. in f. Pens. od. f. Hause, um sich im Haush. auszub. Taschengeld erwünscht. Zu erfragen Marienhaus.

Besseres Mädchen
sucht Stellung als Hausmädchen in bess. Herrschaftshaus. Näheres Dotzheimer Straße 57, Part.

Mädchen,
w. einf. bürg. koch. k., sucht Stelle z. 1. Oktober in frauenlosem Haushalt. Off. u. O. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Alleinmädchen
sucht in kinderlosem Haush. Stell., in allen Zweigen des Haushalts erfahren. Näheres Gasthaus „Zum Kochbrunnen", Saalgasse.

Suche für meine Schwester,
17 Jahre alt, ev., Stelle in gutem Hause für Küche u. Hausarbeit. Näh. Moritzstraße 5, 1 St. r.

J. Mädch. sucht St. als Hausmädch.
Zimmermannstraße 7, Frontspitze.

18jähr. Mädchen
sucht Stellung in evangel. bürgerl. Familie. Auskunft Wochentags von 12—1 Uhr, Emser Straße 12, 1.

Besseres Mädchen,
im Nähen, Bügeln, Servieren und allen Hausarbeiten erfahren, sucht bald. Stell. Zu erfr. Langgasse 54, 2.

Junges Mädchen,
w. gut näht u. alle Hausarbeiten versteht, sucht passende Stellung. Näh. Sonnenberger Straße 27.

Mädch. sucht für nachm. Monatsst.
Näh. Riehlstraße 20, 4. Et. B18987

Wegen Aufg. d. Haush. sucht
jg. Mädchen v. 11 Uhr bis üb. Mitt. Besch. N. Kleiststraße 11, Part. r.

Gut empf. jg. Frau sucht Beschäft.
tagsüber. Karlstraße 11, 3.

J. saub. Frau s. einige St. Beschäft.
tagsüber. Sedanstraße 9, Hth. 3.

Monatsstelle
sucht ein ehrliches ordentl. Mädchen. Seerobenstraße 9, Mtb., bei Jacob.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Junger Mann
sucht Beschäft. Erfahr. im Zeichnen, Photogr., Mechanik, Elektrotechnik, Optik. Offerten unter A. C. 128 hauptpostlagernd.

Jung. Spengler u. Installateur
m. gut. Zeugn. s. Stell., geht a. als Hilfsheizer od. dergl. Antw. erbeten Hellmundstraße 30, bei R. Krch.

Jg. Mann, Maler u. Anstreicher
von Beruf, ist diesen Herbst militärfrei geworden, sucht Stellung gleich welcher Art, so bald als möglich. Off. u. R. M. 126 Schützenhofpost postlag.

Empfehle
Herrschaftsdiener mit best. Zeugn. Frau Kathinka Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Tel. 4372.

Nüchterner Mann, 27 J. alt,
welcher mit Pferden umgehen kann, sucht dauernde Stellung hier als Fahrbursche für leichtes Fuhrwerk. Off. u. J. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Solides jüngeres
Fräulein,
welches in Stenographie u. Schreibmaschine Praxis nachzuweisen vermag, für das Korrespondenzbureau einer Fabrik in Biebrich per 1. Okt. gesucht. Off. u. N. 403 Tagbl.-Verlag.

Kassiererin,
gesetzt. Alt., kautionsfäh., für einige Abendstund. ges. Paech, Stiftstr. 3, 2.

Verkäuferinnen
zur Aushilfe gesucht.
H. Blumenthal & Co.,
Wiesbaden.

Konfektion.
Tücht. mit der Branche durchaus vertraute Verkäuferinnen von guter Figur, die schon in lebhaften Geschäften tätig waren, per sofort ges.
M. Schloß & Co.,
Langgasse 32.

Gewerbliches Personal.

Selbständige
Taillen- u. Aermel-Arbeiterinnen
sofort gesucht.
Taglohn bis Mk. 5.— und Fahrkartenvergütung. F45
Holzmann-Wolf, Mainz.

Angehende und perfekte
Büglerinnen gesucht.
Neuwäscherei Rund, Riehlstraße 8.

Köchin
sofort oder 1. Oktober gesucht Beethovenstraße 23.

Tüchtige Pelznäherinnen
sofort gesucht.
Holzmann-Wolf, Mainz. F45

Gesellschafterin, Englisch u. Franz. sprechend, für vier Nachmittage zu dirigiert. junger Dame gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter N. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Junges intelligentes Fräulein
aus besserem Hause wird als
Erzieherin
für ein 6jähr. Mädchen n. Galizien gesucht. Persönl. Vorstellung zwisch. 2 u. 3 Uhr nachmittags im Hotel Kaiserhof bei Frau Borak. F44

Eine zuverlässige Köchin,
welche gutbürgerl. kocht und etwas Hausarbeit übernimmt, und ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Blumenstraße 5.

Gesucht
eine perfekte Köchin
für einen hochherrschaftlichen Haushalt in Amerika. Nur eine, die absolut perfekt in der feinen Kochkunst ist, sauber, fleißig u. freundlich ist, u. die besten Zeugnisse hat, kann die angenehmste dauernde Stell. haben. Zeugnisse u. Bedingungen sind einzusenden nach Villa Lilly, Langenschwalbach.

Gesucht z. 1. Okt. gut empf. tücht.
Köchin
für Töchterpensionat, Freseniusstr. 25.

Jüng. saub. Köchin
zum 1. Oktober für ruhigen Haushalt sucht älteres Ehepaar Nerotal 54.

Feinbürgerliche saubere
Köchin
mit gut. Zeugniss., wird per 1. Okt. nach Berlin für einen feinen Haushalt gesucht. Meldungen im Hotel Dahlheim, Zimmer 9.

Gesucht für Paris
Stütze,
die kochen und nähen kann. Vorstellen morgen 9—12½ Uhr Parkstraße 21.

Kinderlos. Ehepaar sucht z. 1. Okt. tüchtiges
Alleinmädchen,
das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet Biebricher Straße 33, 1, 9—12 u. 3—6 Uhr.

Ein zuverlässiges sauberes
Alleinmädchen,
welches gutbürgerlich kochen kann, für kleinen Haushalt per 1. Okt. ges. Näheres Marchand, Langgasse 42.

Ordentl. Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann, bei hoh. Lohn gesucht **Gerichtsstraße 1, Part.**

Hausmädchen
gegen hohen Lohn gesucht Alexandrastraße 12.

Fleißiges ehrl. Dienstmädchen
sofort gesucht. Pension Charlotte, Nikolasstraße 39.

Hausmädchen gesucht.
Eintritt 1 Oktober. Fremdenpension Gartenstraße 16.

Ein kräft. Küchenmädchen
gesucht Spiegelgasse 4.

Mädchen,
das feinbürg. kocht und Hausarbeit übernimmt, zum 1 oder 15. 9. ges. Meldungen mit Zeugn. bis 4 Uhr nachm. und von 8—9 Uhr abends Wielandstraße 6, 2.

Ordentl. solides Alleinmädchen für Hausarbeit in bess. ruh. Haus ges. Adolfshöhe, Cheruskerweg 12.

Gesucht
bess. ält. Mädchen, das kochen kann, für allein zu einz. Dame, für Wiesbaden. Näh. Sonnenberg, Wiesbad. Straße 74.

Suche per sofort
oder 1. Okt. für mein Café (Konditi.) freundl., solid. u. fleiß. Mädchen, mit guten Umgangsform.; dass. muß a. leichte Hausarbeit übern. Stell. ist angenehm u. d. Off. u. T. 575 an D. Frenz, Mainz. F45

Ein sauberes, braves und fleißiges Mädchen in kleinen Haushalt zum 1 Oktober gesucht Niederbergstraße 7, Parterre links.

Gesucht sofort
alleinstehende Frau oder Mädchen, im Alter von 30—35 Jahren, zur Beaufsicht. v. Kind. Geh. n. Uebereinkunft. Frau Becker, Kirchgasse 52.

Nach Amerika (New York) besseres Mädchen gesucht zu kleiner deutscher Familie. Dame hier, reist nächsten Monat. Zu sprechen Rüdesheimer Straße 5, Parterre.

Packerinnen
gesucht.
Meldungen abends zw. 7 u. 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.,
Wiesbaden.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bautechniker,
künstl. befähigt f. Innenausbau, z. Anfert. v. Skizzen unter Vorl. derselben gesucht. Offerten unter R. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Agent ges. zum Zigarren- und Zigaretten-Verk. Vergüt. event. Mk. 300 monatl. F137
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Lehrling
für sofort gesucht.
Zintgraff,
Eisenhandlung, Wiesbaden,
Neugasse 17. Telph. 2 30.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Vergütung für kaufm. Bureau gesucht. Offerten unter N 141 an den Tagbl.-Verlag. B19070

Gewerbliches Personal.

Tücht. selbst. Elektromonteure
sofort für dauernd gesucht.
Walter Hinnenberg.

Kellnerlehrling
aus achtbarer Familie wird gesucht. F45
Hotel Quisisana, Parkstr. 5.

Radfahrer
gesucht.
Meldungen abends zw. 7 u. 8 Uhr.
S. Blumenthal & Co.,
Wiesbaden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für Maschinenschreiben,
Stenographie, Buchhaltung (einfache oder doppelte) oder sonstige Kontor-Arbeiten sucht junges Mädchen Stell. für etwa Anfang Oktober. Offert. u. L. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,
w. die Mittel- u. Handelsschule mit Erfolg besucht hat, Stell. auf Kontor. Off. u. L 404 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Krankenschwester,
staatl. geprüft, Ia Zeugnisse, sucht Beschäftigung. Telephon 1811.

Bess. Mädchen, im Haushalt und Küche gründlich erfahr., sucht Stell. als Haushälterin. Off. an Schmelzeisen, Mainz, Löhrstraße 1.

Eine Dame
sucht für die Schwester ihres Fräul. Stelle als Stütze; selbige ist erfahren in allen Zweigen des Haushalts und besitzt gute Zeugnisse, sie geht auch nach auswärts. Offerten u. D. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
mit angenehmen Umgangsformen sucht für nachm. Beschäft. als Gesellschaft., Vorles. zu Dame od. Ehep. od. sonst. Tätigkeit. Gefl. Zuschr. u. H. 402 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wegen Todesfall
suche ich weitere Stellung als ungefähr langjähriges Zeugnis. Offerten erbeten Adolf[illegible] 15.

Suche f. geb. liebensw. ält. Dame, mit schön. Einricht. Wirkungskr. als
Hausdame, Repräsentantin,
auch zu ein. Kranken. Vorz. Empf. Briefe u. G. 400 Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,
im Haush. erfahr., sucht Stell. als Repräsentantin in vorn. frauenlos. Haush. Off. F. H. R. 3827 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F141

Hausdame.
Eine im Hauswesen u. in der Kindererziehung durchaus erfahrene Dame, sympathische Erscheinung, mit prima Zeugnissen, sucht baldigst Stellung in feinem Hause. Offerten unter F. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Wirtsch. Frl.
w. Stelle zur Führ. e. klein. feinen Haush. Gefl. Off. u. G. 7120 an D. Frenz, Mainz. F45

Fräulein, 28 Jahre,
bisher im Geschäft tätig, f. p. 1. Okt. Stell. als Jungfer oder Reisebegleit. bei Dame. Off. mit Gehaltsangabe u. K. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Als Kammerjungfer,
Pflegerin usw., sucht gebildete Frau, in mittleren Jahren, gute Masseuse, sehr gewandt im Packen u. Reisen, recht geschickt im Schneidern, passende Stellung. Gute Referenzen vorhand. Off. u. A. 902 an den Tagbl.-Verlag.

20jährige Beamtentochter,
im Schneid., Bügeln, Servier. bew., 4 Jahre in e. Herrschaftshause tätig, sucht zum 15. Okt. Stelle. Such. ist sehr kinderlieb u. geht am liebst. nur nach ausw. od. Ausl. Off. u. P. 141 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Alleinstehende Dame
sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. bei zwei Herrschaften. Ausgebild. in der feinen wie bürgerlichen Küche, Nähen u. Bügeln. Näh. Oranienstraße 34, Part., Fräul. Bernau.

Fräulein, 22 Jahre,
Waise, sucht Stellung zur Führ. des Haushalts zu Herrn. Offerten unt. P. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes Fräulein,
21 J., im Schneidern, Kochen und Haushalt erfahren, wünscht Stelle, zu einz. Dame oder zu solcher als Reisebegleiterin. Gefl. Offerten an H. Otto, Wiesb., Scharnhorststr. 28, 3.

Fräulein, 23 Jahre alt, sucht St. zu Kindern; perf. kochen, schneidern, plätten. E. Haack, Saalfeld, Saale, Münzplatz 1.

Suche Stellung als perf. Köchin
in Pension oder Herrschaftshaus. Gute Zgn. vorh. Off. an E. Witt, Bad-Nauheim, Johannisstraße 7.

Suche für m. 20j. Tochter, w. koch. u. Weißnäh. gel. hat u. bereits im Haushalt tätig w., St. als Stütze bei Fam.-Anschl. u. Geh., wo Dienstm. geh. w., sof. od. spät. Off. H. Nörenberg, Kiel, Adolfstraße 85. F6

Suche für meine Schwester, 20 J. alt, event. zum 1. Okt. Stellung in bess. Hause, am liebsten bei einzelner Dame. Im Kochen noch nicht perfekt. Näh. Frau Bauassistent Quirmbach, Friedberg - Fauerbach, Dorheimer Straße 18.

Servierstelle
suchen zwei solide Fräuleins in bess. Hotel oder Restaurant für Anfang Oktober. Offert unt. M. R. postlagernd Braubach am Rhein.

Solid. zuverlässig. Mädchen,
das schon in bess. Häusern gedient, gut kocht, in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stelle bis 1. oder 15. Okt., reflekt. wird nur auf gute dauernde Stelle. Off. an Fanni Reitinger, Würzburg, Schweinfurter Straße 3½, 1 St.

Junges besseres Mädchen sucht St. in klein. Haushalt. Offerten u. 400 postlagernd Biedenkopf.

Perfekt. Hotelzimmermädchen
sucht Stellung für sofort.
Marienhaus, Friedrichstraße.

Hausmädchen,
tüchtig in aller Arbeit, sucht baldigst Stellung. Briefe an M. K. Rüsselsheim, Ludwigstraße 17.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Vertrauenswerter, sprachenkundiger
Herr,
40er, wünscht angemessene Beschäft. od. Beteiligung geg. eine Kapitaleinlage von 13,000 Mk. Sicherstellung des Kapitals vorausgesetzt. Off. u. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Jung. Mann, 21 J.,
perfekt im Servieren, ruhig, sauber, sucht zum 15. Okt. od. 1. Nov. Stell. als Diener hier, auch auswärts. Off. unter F. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Gewandter Bademeister
u. Masseur, mit sehr guten Zeugniss., sucht sofort oder später Stell. Offert. u. A. 903 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im „Arbeitsmarkt" des Wiesbadener Tagblatts sofort das Gewünschte.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 33, Gth., Zim. mit Küche sofort zu verm. Näh. Part.
Albrechtstr. 40 Mans.-W., 1 gr. Zim. u. Küche mit Gas, Glasabschluß.
Bleichstraße 27, 3, Abschl., 1-Z.-W.
Bleichstr. 31, Hth. P., 1-Zim.-Wohn., 14 Mk. mtl. N. Rheinstr. 107, P.
Blücherstr. 6 sch. gr. Z. m. 2 Fenst., K. m. Speisek., 21 Mk., 1. Okt.
Blücherstraße 18, Hth., 1 Z. u. K., Zub., per 1. Okt. N. B. 1 r. B17985
Gneisenaustraße 4, Stb., 1 Zim., K., mit Balkon, per Okt. zu v. B16270
Herderstr. 27 ein Frtsp.-Zim. m. K. an 1—2 Pers. Näh. Part. r. 3041
Riehlstraße 4 1 Zim. u. Küche. 3067

2 Zimmer.

Albrechtstraße 3, Hth., 2-Zim.-Wohn.
Blücherstr. 23 2-Z.-W., Hth. B14208
Dotzheimer Str. 19 sch. 2-Z.-W., neu herger., an ruh. Miet. sof. N. P.
Friedrichstr. 27 2 Z., K. u. Zub. an ruh. Leute sof. od. sp. zu vm. 3008
Georg-Augustraße 6 2-Z.-W., Hth.
Göbenstr. 19, H., sch. 2-Z.-W. B17965
Helenenstr. 17 2 Z., K. u. Kell. (D.-Wohn.) sof. od. spät. Näh. 1. 2879
Hellmundstr. 26 2-Zim.-Wohn. im Dach. Näheres 3. Stock lks. 2778
Kellerstr. 25 2-Z.-W. m. K. per sof.
Biebricher Str. 9, 4 l., sch. Frsp.-W., 2 Zim. u. Küche mit Nachl. z. vm.
Röderallee 28, Frp., Z.-H., 2 Z. 35.
Schachtstraße 5 schöne 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Werkstatt.
Schiersteiner Landstraße 8, an den Kasernen, 2-Zim.-Wohn. im Stb. bill. zu verm. Näh. daselbst. 3022
Schwalbacher Str. 35, Stb., 2 Zim., K., Küche sof. N. Friseurl. B15468
Schwalbacher Straße 85, Dach, 2-Z.-Wohn., mit Gas, billig zu verm.
Schöne Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., z. Pr. v. 280 Mk. Näh. Adolfstr. 5.

3 Zimmer.

Eltviller Straße 19b, 1 r., schöne ruhige 3-Zim.-W. mit Bad, Erker u. gr. Glasveranda per Okt. oder später zu verm. Besichtigung von 10—12 u. 2—5 Uhr.
Friedrichstr. 37, Stb., 3-Z.-W. 2876
Friedrichstraße 40 3-Zim.-Wohnung, Seitenb. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3037
Gneisenaustraße 16 schöne 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör bill. zu verm., bei Nitzsche. 2890
Hermannstr. 20 3-Z.-W., K. u. K. St. z. 1. Okt. z. v. Näh. 1 r. B17818
Jahnstraße 19, Vdh. Part., sch. 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 2950
Jahnstraße 19, Seitenb. 1, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2940
Kirchgasse 17 3-Zim.-Wohn. 2875
Kirchgasse 49, Seitenb. 2, 3-Z.-Wohn. für 880 Mk. zu vermieten. 3035
Loreley-Ring 6, 2 r., mod. gr. 3-Z.-W. u. Kabinett zum 1. Okt. billig. N. Erd. Luisenstraße 46. 2842
Loreley-Ring 6, 2. Et., 3 Zimmer, Kabinett, billig zu verm.
Moritzstraße 3, Stb. 1, sch. 3-Zim.-W. zum 1. Okt. zu vm. Pr. 380 Mk.
Nerostraße 46 3—4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu vm. Näh. P. 3121
Nettelbeckstr. 26 3-Zim.-W., 480 Mk.
Neugasse 15, Metzgerei, 3-Zim.-W., Küche, Keller u. Mans. im Stb. sofort zu vermieten.
Rüdesh. Str. 34 3-Z.-W., Okt. V. 3 St
Schwalbacher Straße 53 3-Zim.-W. zu verm. Näh. Mtb. Part. 3148
Taunusstr. 13, Stb. 3, 3-Zim.-Wohn., mit Zubehör, Zentralheizung, an ruh. Leute z. 1. Okt. zu vm. Näh. bei Haas, Taunusstr. 13, 1. 3095
Taunusstraße 17 3 Zimmer, Küche, Keller, 2. Stock. 550 Mark, per Oktober zu vermieten. 3090

4 Zimmer.

Emserstr. 45 4-Zim.-Wohn. in reiz. Villa sofort zu vermieten.
Herderstraße 5, 2, 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. Näh. das. Part. od. Rheinstraße 107, Part.
Nauentaler Str. 8, Vdh. 1, sch. 4-Z.-Wohn. m. all. Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. das. b. Nortmann. 3074
Ecke Röder- u. Nerostr. 46 4 Zim. m. Balkon u. Zub. per sof. od. sp. 3075
Wielandstr. 13 schöne 4-Zim.-Wohn., 3. Stock, per sof. od. später. 3078

5 Zimmer.

Geisbergstr. 28, 1, der Neuz. entspr. 5-Zimmer-Wohn. zu verm. 2800
Herrngartenstraße 13, Part., 5-Z.-Wohn. oder 1. St., 4-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2981
Kirchgasse 29 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, vollständig neu u. elegant herger., mit Zubeh. sof. ev. später zu verm. Näh. daselbst. 3077

6 Zimmer.

Adolfsallee 28, 1. Etage, 6 gr. Zim. u. reichliches Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten. Näheres daselbst oder 3. Etage. 3166
Rüdesheimer Str. 11, 3. prachtvolle 6-Zim.-W. m. Zentralheiz. 2881

8 Zimmer und mehr.

Kirchgasse 29, 1. Et., 9-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstraße 40, 1. 3079

Läden und Geschäftsräume.

Friedrichstraße 57 großer heller Laden mit Nebenräumen auf Oktober zu vermieten. Näheres Eckladen daselbst. B17816
Häfnergasse 5 Laden nebst Zimmer zu vermieten. Nagel.
Hellmundstraße 26 Laden mit 2 Zim. u. Küche u. Keller. 2023
Kirchgasse 17 Laden mit Zub. 2983
Kirchgasse 51 Laden mit od. ohne Wohn. z. 1. Okt., ev. früher. 3096
Loreleyring 4 schön. hell. heizb. Lag.-Raum. Näh. Part. r., bei Weck.
Luisenstr. 14, Vdh. 2, sind 3 leere Zim. unter eig. Abschluß, als Bureau od. für Aerzte geeignet, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2080
Eckladen, ca. 42 Qmtr., Dotzheimer Straße 65, Ecke Klarentaler Str., derzeit an Metzgerei verm., sonst auch für alle Geschäfte passend, per 1. April 1913, evtl. früher. Näh. bei A. Herborn, daselbst. B18075
Werkstätte bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Lotz. 2413
Schöne helle u. trockene Räume, geeignet, zur Aufbewahr. v. Möbeln u. Früchten, auch zu sonst. Lagerräumen od. zu Werkstätten verwendbar, ganz in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs sofort od. auch spät. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ue 3080

Villen und Häuser.

Gustav-Freytag-Straße 6 herrschaftl. Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tiefpart.-Zim., Balk., Badezim., sowie reichl. Zubehör, Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, Kutscherhaus mit Stallung u. Garage, auf Oktober. Näh. Hausbesitzer-Verein. Miete 12,000 Mk. F376

Möblierte Wohnungen.

Goethestr. 1, 1, möbl. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Gas zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 57, 1, möbl. Zimmer.
Albrechtstraße 4, Vdh. 2, möbl. Zim.
Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim.
Albrechtstr. 23, 1, gut möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 23, 2, schön. Zimmer u. möbl. Mansarde bill. z. vm. F200
Albrechtstr. 41, H. 2 l., m. Z., 3 Mk.
Bahnhofstraße 6, H. 3 r., sch. mbl. Z.
Bahnhofstraße 9, 1, 2 schöne möbl. Zim. mit sep. Eing. preiswert sof. oder später zu verm.
Bertramstraße 4, P. l., frdl. mbl. Z.
Bismarckring 11, 1 r., m. o. l. Zim.
Bismarckring 22, 3 r., sch. m. Z. b.
Bismarckring 25 möbl. Frontspitz-Zimmer zu verm., bei Gaiser.
Bleichstraße 23, 3, mbl. Z., 3.50 Mk.
Bleichstraße 25, 2 l., gut möbl. Zim.
Bleichstraße 36, 2 l., gut m. Mans., m. o. v. Pens., auch für Ladenfrl.
Bleichstraße 43, 2, schön mbl. Z. bill.
Blücherstr. 7, V. P., m. Z., 1 o. 2 B.
Blücherstr. 16, 1 r., sch. möbl. Zim.
Dambachtal 1, 1. Et., g. m. Z. m. P.
Delaspeestraße 8, 2, schönes Zimmer an bess. Herrn, Dauermieter, zu v.
Delaspeestraße 8, 3, kleines gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
Dotzheimer Str. 18, 1, möbl. Zim. fr.
Dotzheimer Straße 26, Hth. 1 r., einfach möbl. Zimmer billig zu v.
Dotzheimer Str. 31, Hp., sch. m. Z.
Dotzheimer Str. 31, 1. Et. r., großes, gut möbl. Zim. mit 1—2 Betten.
Dotzheimer Str. 31, 3 l., o., gut mbl. Zimmer mit guter Pension.
Dotzheimer Str. 35, P. l., mbl. Zim.
Dotzheimer Str. 42, 1, ein schönes, gut mbl. Balk.-Z. m. Badegelegenh.
Dotzheimer Str. 57, P., möbl. Z. b.
Dotzh. Str. 98, P. 1 l., möbl. Zim. a. Geschäftsfräul. od. bess. Arb. z. vm.
Drudenstr. 7, P., möbl. Zimmer bill.
Drudenstraße 8, 2 l., möbl. Z., 18 Mk.
Emser Str. 31 1 od. 2 gut mbl. Zim.
Frankenstraße 25, 3, b. am Bism.-R., gut möbl. Zim. sofort zu verm.
Friedrichstr. 8, M. 1 r., Schlafst., 2.50.
Friedrichstr. 18, 2 r., möbl. Zimmer Tage, Wochen od. Monate zu vm.
Friedrichstraße 18, 3 l., schön mbl. Z.
Friedrichstr. 44, 3 r., gr. möbl. Zim.
Göbenstraße 4, 2 r., fein mbl. Zim. an nur gebild. Herrn zum 1. Okt.
Goldgasse 13 möbl. Z., W. 4 u. 5 Mk.
Hellmundstr. 27, H. 2 r., sch. Log. b.
Hellmundstr. 35, 2 l., gut m. Z. bill.
Herderstr. 31, P. r., einf. möbl. Zim.
Herderstraße 31, P. l., gut mbl. Zim.
Hermannstr. 1, 2 St., möbl. Zimmer, sep. Eing., mit 1 od. 2 Betten z. v.
Hermannstraße 10, P., Zimmer mit Pension, 1 od. 2 Betten, bill. z. v.
Hermannstr. 12, 1, mbl. Z., W. 2 Mk.
Hermannstr. 19, 1 l., m. Z., 1 o. 2 B.
Hermannstraße 26, V. 3 l., m. Z. b.
Hermannstr. 22, 2 l., schön mbl. Zim.
Hirschgraben 18, V. 1 r., möbl. Zim.
Hirschgr. 24, Ecke Römerb. 1, mbl. Z.
Jahnstraße 13, 2, g. möbl. Wohn- u. Schlafzim., n. Süden gel., sep. E.
Jahnstr. 17, P., sch. m. Zim., 20 Mk.
Jahnstr. 20, 1, Wohn- u. Schlafzim., separat, 1 od. 2 Betten, 40 Mk.
Jahnstr. 46, 3 l., möbl. Zim. bill.
Karlstr. 6, P., sep. möbl. Z. a. b. H.
Karlstraße 30, 1 r., gut möbl. Zim.
Karlstraße 37, 1 r., möbl. Zim., fein einger., mit besond. Eingang, auf 1. Okt. an Herrn zu verm. F518
Karlstraße 41, 3, m. Z. m. u. o. Pens.
Kellerstr. 4, 3 l., möbl. Zim., 18 Mk.
Kirchgasse 17, 2, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Schreibtisch z. vm.
Kirchgasse 17, 2, gut möbl. Zim. an Geschäftsfräulein preisw. zu verm.
Kleiststr. 5 möbl. heizb. Frtsp.-Z. bill.
Kleiststraße 6, 3 r., schön mbl. Zim. in feinem Hause zu vermieten.
Langgasse 9, 3, sch. mbl. Zimmer bill.
Langgasse 54, 2, m. Z. a. Tage, Woch. u. Mon., mit und ohne Pens. zu v.
Lehrstraße 1, 2, gut möbl. Zim. frei.
Luisenstr. 17, H. 2 l., frdl. möbl. Z.
Luisenstraße 43, 3, schön möbl. Zim.
Marktstraße 12, 3, Haupt, sch. möbl. Zimmer zu vermieten.
Michelsberg 10, 2, schön möbl. gr. Zimmer an bess. Herrn zu verm.
Moritzstraße 4, 3, möbl. Zim. z. vm.
Moritzstr. 30, 2 l., g. m. Z. m. o. o. P.
Moritzstraße 39, H. 1 l., schön. Logis frei. 3 Mk. per Woche mit Kaffee.
Moritzstraße 50, 1, gut möbl. Balk.-Zimmer sofort od. später 20 Mk.
Moritzstraße 52, 1, m. Zim. m. Pens.
Müllerstraße 9, P., möbl. schön. Zim. Winterpreise für Dauermieter.
Nikolasstraße 8 möbl. Zim. für gleich od. später, mit od. ohne Pens., bill.
Oranienstr. 8, H. P., Schlst. m. 2 B.
Oranienstr. 11, 1, gut möbl. Z. bill.
Oranienstr. 22, P. l., sch. m. Z., sep.
Oranienstr. 38, Mtb. 2 r., möbl. Zim.
Oranienstr. 62, 2, direkt am Ring, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ruh. bess. Herrn dauernd z. v.
Rheingauer Str. 7, 3 r., möbl. Zim.
Rheinstr. 34, Gth. P. r., möbl. Zim. (Sonnenseite) zu verm.
Rheinstr. 60, P., sch. möbl. Zim. in ruhigem Hause zu vermieten.
Rheinstraße 63 möbl. Zimmer zu verm., 25 Mk. mtl. mit Kaffee.
Rheinstraße 113, Part., möbl. Z., sep.
Riehlstraße 5, Hth., m. Zim., 8 Mk.
Röderstraße 35 schönes sep. Frontsp.-Zimmer zu vermieten.
Römerberg 10, 2, mbl. Z. m. sep. E.
Schachtstr. 8 Stube m. Bett u. Ofen.
Scharnhorststraße 15, 3, Schlosser, eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Pension per sofort zu vermieten.
Scharnhorststr. 35, 2 l., frdl. mbl. Z.
Scharnhorststr. 36, 3 r., sch. m. Mlz.
Scharnhorststr. 37, P. r., frdl. m. Z.
Schiersteiner Straße 11, Mtb. 2 r., 2 möbl. Zimmer billig zu verm.
Schiersteiner Str. 17, P., eleg. möbl. W.- u. Schlafz. per sof. od. später zu verm. Nähe der Kaserne.
Schulberg 15, Gth. P. r., möbl. Zim.
Schulberg 25, 1 r., gut möbl. Zim.
Schwalbacher Str. 5, 2 r., g. m. Z.
Schwalbacher Str. 27, 1, 2 möbl. Mj.
Schwalbacher Str. 55, Mtb. P., möbl. Zimmer mit separ. Eing. zu verm.
Schwalbacher Str. 71, Laden, einf. u. gut möbl. Zimmer zu verm.
Schwalbacher Str. 71, 3, sch. mbl. Z. m. 2 Betten, m. od. o. Pens. bill.
Schwalbacher Str. 83, P., einf. m. Z.
Sedanstraße 3, 2 r., g. neu mbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten billig zu verm.
Sedanplatz 7, 1 r., m. Z. m. u. o. P.
Sedanstr. 8, P., sch. mbl. helles Zim.
Stiftstraße 29, Hth. 2, möbl. Mans.
Waldstraße 92, 1 u. 2, schön m. Zim.
Webergasse 3, H., saub. möbl. Mans.
Webergasse 23, 3, eleg. m. sep. Z. fr.
Werderstraße 10, 2, möbl. Zimmer.
Westendstr. 1, Sedanpl., m. Hpt.-Z.
Westendstraße 19, P. l., möbl. Zim. mit oder o. Pension auf gleich.
Westendstraße 20, Gth. 1 r., möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten.
Wörthstraße 6, 2, 1 od. 2 gut mbl. Z.
Yorkstraße 1, 2 l., möbl. Zimmer.
Yorkstr. 6, 2 l., schönes Logis billig.
Zimmermannstr. 10, 1, möbl. Zim.
Möbl. Zim., mit od. ohne Pension, in nächst. Nähe d. Kaserne, p. f. Einj. Off. u. J. 141 an den Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstraße 3 heizb. Mans. zu verm.
Delaspeestraße 6 2 leere Zimmer, auch einzeln abzugeben.
Frankenstr. 14 gr. l. Zim. zu verm.
Hellmundstraße 34, 1, gr. leere Mans.
Hellmundstr. 51 leer. Frontsp.-Zim.
Neugasse 14 per. hzb. Mj. leer. N. 1.
Rheinstr. 117, 3, 2 Mk. z. Möbeleinst.
Röderstr. 24 kl. Stübch. m. Kochof. b.
Schwalbacher Straße 71, Laden, gr. heizbare Mansarde zu verm.
Schönes Frontspitz-Zim. sofort. Näh. Luxemburgstraße 7, Vorbach.
Yorkstr. 7 gr. Mans. mit gr. Fenst., Kochofen u. Wasser gl. od. spt. bill.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Gneisenaustraße 4 Autogarage für 1 oder mehr., Extra-Einf. B16269
Kellerstraße 25 Stallungen für 2 bis 4 Pferde per sofort zu verm.

Mietgesuche

1 Zimmer mit Küche,
Nähe Langenbeckplatz, zu mieten ges. Off. u. G. 404 an den Tagbl.-Verlag

1 gr. Zimmer od. 2 kleinere Zimmer mit Küche, v. kinderl. Leuten in ruh. Hause sof. od. 1. Oktober ges. Off. Postlagerkarte 18, Wiesbaden 1.

In ruhiger Lage
(äußere Ringgegend bevorzugt) sucht Herr als Alleinmiet. b. Ehel. 1 gut möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. unter K. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht 2 leere schöne Zimmer in feinem Hause, ev. in Pens. Preis-Off. unter E. B. 30, Postamt 3.

Vermietungen

2 Zimmer.

Göbenstr. 19, Mtb. u. Hth. 2-Z.-W.

3 Zimmer.

Feinere 3-Z.-Wohn., im Hth., 1. St., in vorn. äuß. Westendlage, bisher 420 Mk., an ruh. Fam. mit mögl. erwachs. Kind. p. 1. 10. o. sp. Geg. etw. H.-A. verb. v. K. Tagbl.-V. Xg

5 Zimmer.

Villa Neubauerstraße 3
(vord. Dambachtal), mod. 5-Z.-W., 2. Etage, zum 1. April 1913 zu verm. Preis 1600 Mk. Ein großes Frontspitzzim. k. dazu verm. werd. Besicht. 11—1, 3—5. Anm. P. 3142

7 Zimmer.

Aerzte-Wohnung.
In allererster Lage Wiesb., Mittelp. der Stadt, ist eine ger. 7-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh., wo seit Jahren zahnärztl. Praxis mit gr. Erfolg ausg. w., sof. oder später zu verm. Off. u. R. 391 an den Tagbl.-V.

8 Zimmer und mehr.

Luisenstraße 25
ist die herrschaftlich eingerichtete 2. Etage von 8 Zimmern, 2 Kell., 3 Dachzim., Bade-Einr., Laufstr., Zentralheiz., elektr. Licht, Gas etc. per gleich oder später zu vermieten. Näh. Kontor Gebrüder Wagemann. 2916

Läden und Geschäftsräume.

Kirchgasse 40, 1 3 Räume eventl. mit Schaukasten zu vermieten. 3039

Eckladen, ca. 45 qm, Gustav-Adolfstraße 17, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort oder später zu verm. Näh. daselbst, Part. B14659

Zwei Läden,
Größe 61 Qmtr. u. 59 Qmtr., Ecke Helenen- u. Wellritzstraße, per sof. od. später zu vm. Näh. Bismarckring 38, 1, bei Schmitt. B18633

Bürgerl. Restaurant,
in guter Lage, an solvente Wirte zu vermieten. Off. u. T. 141 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

In nächster Nähe der Langgasse (Eckhaus an der Bärenstraße)
Laden mit 3 Schaufenstern
(für Friseurgeschäft besonders geeignet) sowie
Geschäfts- od. Büroräume
im Entresol
per 1. Okt. oder später zu günst. Bedingungen zu vermieten.
Gebrüder Wollweber,
Bärenstraße 8. 3103

Laden mit Zimmer, Kurzw.-Gesch., Preis 1500 Mk., zum 1. Oktober oder später zu vermieten. Leopold, Taunusstraße 31, 1. Etage

Laden,
beste Kurlage, zu vermieten. Offerten unter P. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Kl. Pension, mbl.,
Kurl. u. Zentr., vill. zu vm., weit Aftermm. gest. Adr. Tagbl.-Verl. W

Villen und Häuser.

Moderne Villa
mit 9 Zimmer, Zentralheizung 2c. reichlichem Zubehör, **Fritz Reuterstr. 8,** zum 1. Juli 1913 anderweitig zu vermieten. Wegen Besichtigung bittet man sich an Herrn Hausmeister **Wirth,** Viktoriastr. 49, zu wenden. Nach dem 20. August cr. giebt der gegenwärtige Mieter der Villa selbst Auskunft, ebenso jetzt schon die Herren Agenten. 2530

Villa Parkstraße 40
8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausgang nach den Kuranlagen auf 1. Oktober, event. früher zu verm. Näheres durch Justizrat Dr. Loeb, Nikolasstraße 20. 3063

Villa,
feine Lage, gleich zu vermieten. Off. von Selbstreflektanten unt. P. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilien-Haus, vor Sonnenberg, Nähe Café Wilhelmshöhe, in gesch. Höhenlage, herrl. Fernsicht, großer Garten, 7 Zim., Diele, Bad, Gas, elektr. Licht vorges., reichl. Zubeh., sofort zu verm. oder zu verk. durch Fritz Wagner, Sonnenberg, Gartenstraße 4. Telephon 3146.

Villenkolonie Eigenheim
Landhaus zu vermieten o. zu verkauf. Näh. Eigenheimstraße 11. 3064

Auswärtige Wohnungen.

Herrschaftliche
Damen- oder Herren-Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kammer, Haltestelle der roten Linie, Villa Liebenburg, Sonnenb. Promenadenweg.

Möblierte Wohnungen.

Moritzstr. 37, 2 l., gut möbl. 2-3-Z.-Wohn.
Vier möblierte Zimmer, 5 Betten, in ruhig. herrschaftl. Hause, für die Wintermonate abzug., auch einz. Küchenbenutzung. Hainerweg 1, Parterre.

Möbl. Wohnung, 4 Z. u. Küche, 1. Stock, auch geteilt, zu verm. Mainzer Straße 50.

Reise halber möbl. 1. Etage
in Villa, 3 sehr große Zimmer, fein u. behaglich, mit vorz. Heiz., am liebsten mit Bedienung, für einige Monate abzugeben. Offert. u. Z. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Hocheleg. möbl. Wohnung
8 Zimmer, allem Zubehör, für Wintermonate zu vermieten. Off. unter P. 493 a. d. Tagbl.-Verl.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zim. dauernd od. vorübergeh. zu vm.
Bismarckring 16, Part., schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Klav. zu v.
Emser Straße 20, 2, schön m. Zim. nebst separatem Zimmer an Kur- oder Dauermieter zu vermieten.
Friedrichstraße 36, 3 r., schön möbl. Zim. an bess. Herrn, 25 Mk., zu v.

Herderstr. 11, 2 lks., sehr gut möbl. Balkon-Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Langg. 39, n. Kranzpl., g. möblte. Z.

Lessingstr. 1, P. (Villenviertel), Nähe des Bahnhofs, möbliertes Zimmer zu vermieten.

Moritzstr. 37, 2 l., g. mb. Wohn- und Schlafzim.

Nerostraße 19, 1. Etage, gut möbl. Sonnenzimmer zu vermieten.

Nikolasstraße 21, 1, Wohn- und Schlafzimmer, gut möbl., zu vermiet.

Zu vermieten:
Platter Straße 162 schön möbl. Zim. mit Kaffee 20 Mk., mit Pension 80 Mk. mon., evt. Fam.-Anschluß. Nähe Wald u. elektr. B., Büsing.

Schwalbacher Str. 23, 1, m. Balkon-Zim., evt. Wohn- u. Schlafz. zu v.

Walkmühlstr. 20, 1, hübsch m. Zim. an Alleinmieter, schöne fr. Lage.

Separate 1—2 eleg. m. Z. sof. oder später Adelheidstr. 51, 2.

Hübsch möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension, evt. sofort billigst zu vermieten
Bismarck-Ring 20, 2.

Ein elegant möbl. Zimmer
mit separat. Eingang, Mitte der Stadt, in nächster Nähe d. Theat. u. Kurhauses, per 1. Okt. zu verm. Näh. Delaspeestraße 6, Parterre.

Möblierte Zimmer mit Frühstück
Privat-Landhaus Mainzer Str. 50.

Höh. Beamter s. eleg. m. Zimmer als Alleinm. in r. H. Rheinstr. 100, 3.

Dauerheim für Ehepaare, alleinsteh. Damen u. Herren. Schöne Zimmer. Gute Pension. Mäßige Preise. Walkmühlstraße 8. Part.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Blücherstraße 4, 3 St., 2 schöne leere ineinanderg. Zim. m. Gas an einz. Herrn oder Dame zu vm. B18717

Für Möbel unterzustell. ger. Part.-Zim. zu v. Dotzheimer Str. 38, P.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Bierkeller, evt. mit Wohnung, zu v. Göbenstraße 19, im Bur. B17818

Eiskeller,
ca. 25—30,000 Ztr. Eis fassend, zu verm. Lohmühle bei Biebrich

Mietgesuche

Telephon 618. **Wohnungs-Nachweis.** Marktplatz 3, Part.
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.

Ruhige Familie sucht zu Oktober (¾ Jahr Kündigung) 3-Zim.-Wohn. zum Preise von 500—650 Mk. Miete event. im Voraus. Genaue Preisofferten erbittet
Siedler, Brandenburg a. Havel, Schulstraße 3, 1. Stock

4—5-Zimmer-Wohnung
im 1. oder 2. Stock, Rhein-, Nikolas- oder Adelheidstraße, von vornehmen ruhigen Leuten zu mieten ges. Off. u. G. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
hübsche moderne Villa
von 4—6 Zimmer, mit Zubeh., Gas, elektr. Licht, nebst Garten, in der Nähe Wiesbadens, Verbindung mit elektr. Bahn, sofort. Mietpreis nicht über 1200 Mk. Nähere Offerten u. N. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Herr, Dauermieter, sucht zum 1. Oktober **fein möbliertes**
Zimmer,
am liebsten in kl. Haushalt. Offerten mit Preisangabe unter E. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Bureau.
Ein geräumiges Zimmer mit separat. Eingang im Zentrum der Stadt, Part., 1 Treppe hoch, event. Hof gelegen, zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. unter S. 4[illegible] an den Tagbl.-Verlag.

Per April oder Juli **Ladenlokal** gesucht. Langgasse od. Webergasse bevorzugt. Offerten u. L. 402 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

5 Zimmer mit Zubehör
in ruhiger Lage, Sonnenseite, am liebsten mit Gartenbenutzung, zum 1. April 1913 gesucht Ang. m. Preis u. H. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Zu mieten gesucht zum 15. Oktbr. Villa von 8—10 Zim., Stallung und Garten. Spät. Ankauf nicht ausgeschlossen. Vororte nicht ausgeschl. Offerten unter A. 897 an den Tagbl.-Verlag.

Mittl. Laden gesucht
per sofort oder später in bester Lage, nur Wilhelmstr. oder Anfang Webergasse. Ausführl. Off. erbeten unter O. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Adolfstraße 7, 1, gut möbl. Zim. mit und ohne Pension zu vermieten.

Dambachtal 23 ▼ *Neuberg 4.*
Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
neuerbaut m. all. Komfort, möbl. u. unmöbl. Zimmer u. Wohnungen im Abschluß m. Privatbad. Nähe Kochbrunnen u. Wald, in gr. parkart. Garten, verbindet Luft- und Badekur. Preiswerte u. neuzeitlichste Pension am Platze.
Spez. f. Dauermiete gebaut.

Villa Norma,
Frankfurter Straße 10,
werden schön möblierte Zimmer, auch für Dauermiet., 1. Etage, frei. Möb. Preise. Näh. durch Frl. von Lengerke.

Pension Dittrich,
Friedrichstraße 29, 2, 6 eleg. möbl. sonnige Zim., einz. od. zus., mit oder o. Pens. prsw. Dauerm. gem. Heim.

Pension Holzmann,
Karlstraße 35, 1. Telephon 3991. Behagliche, sauber möbl. Zim., mit u. ohne Pension. Bes. geeignet für Dauermieter. Vorzügl. Küche.

Pension von Oldershausen
10 Leberberg 10,
Ruh. Lage, 3 Min. b. Kurh., Behagl. Winteraufenthalt u. Dauermieter b. mäß. Preisen. Zentralh. Tel. 6362.

Villa Carolus,
Nerotal 5,
beste sonnige Lage, Winterarrangements von Mk. 1 0 pro Monat an.

Pension Uhlmann,
Rheinstr. 47, 2, schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension, auch tageweise.

Schüler oder Schülerinnen finden liebevolle Aufnahme und gute Verpflegung in bess. Fam. Off. R. 140 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckrg. 29.

Pension Dörner, Rheinstr. 94, 1. und 2. St., neu einger. Wohn- u. Schlafz., 1—2 Bett., 25 Mk., g. Pens. sehr bill., a. f. Kurfr., Bäd. Diners 1 M. in und außer dem Hause

Ein älterer Herr oder Ehepaar findet gemütliches behagliches
Heim,
Kaiser-Friedrich-Ring, Sonnenseite, 1. Etage, mit g. Pens. u. Verpfleg. Offert. u. E. 380 an d. Tagbl.-Verl.

Pension Villa Monbijou
Wiesbaden, Paulinenstrasse 4,
f. ruh. Lage, direkt a. d. Kuranlag., 2 Min. v. Kurhaus.
Fam.-Pens. I. Ranges m. a. Hotelkomfort. Thermal- u. Süsswasser-Bäder. Badezimmer in jed. Etage, Lift, elektr. Licht. Vorz. Küche, auf Wunsch Rücksicht auf Diät. Pension inkl. Zimmer u. Heizung 6—12 Mk. Gemütl. Winteraufenth. bei erm. Preisen.
Besitzerin Emma Kruse.
Fernruf 646.

Wer zurückgezogen auf dem Lande, in stiller, ruhiger
Pension
wohnen will, findet im Rheingau schön einger. Logis mit voll. Verpfleg. von 80 Mk. per Monat an. Anfragen unter A. 901 an den Tagbl.-Verlag.

Aeltere Dame
sucht zu mäßigem Preis Unterkommen in Stift oder Familie. Off. mit Preis unter E. 396 an den Tagbl.-Verl. erb.

Damenheim, Villa, ruhige Lage, sch. Zimmer frei, elekt. Licht u. Zentralhzg. Gute Verpfl., mäß. Preise. Off. u. H. 401 an d. Tagbl.-Verl.

Gutbesetzte erstklassige Fremdenpension in bester Lage sucht noch ein oder zwei gebildete Herren als Dauermieter. Mit oder ohne Möbel. Vorzügliche Verpflegung. Mäßige Preise. Offerten unter M. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Damen
finden angen. Aufenthalt u. Gesellschaft bei gebild. liebenswürd. Dame. Auf W. Ausbildung im Haushalt. Pensionspreis 120 Mk. mon. Offert. u. U. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für Schüler Pension bei gebildeten Leuten, wo nicht viele Pensionäre sind. Offerten unter H. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Amerikanische Dame
mit 3 Kindern, wünscht
Winteraufenthalt
in feiner israelitischer Familie Wiesbadens. Bedingung: Nur erstklassige prima Lage. Gefl. Offerten mit Preisangaben unter F. B. R. 377 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F141

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Erste u. Zweite Hypotheken auf Geschäftshäuser, Hotels, Fabriken, Güter, sowie auch Baukapital, jedoch nur in größ. Posten abzugeben.
Beamten-Darlehen von Mk. 1000 ab nur für mittlere Staats- u. Städtische.
D. Aberle sen., Wielandstr. 13.

30—35,000 Mk. à 4¼ %
auf prima 1. Hypothek, bis 50 Proz. der Taxe (auch auf Villen);

20,000 Mk.
2. Hypothek auf prima Rentenhaus, bis höchstens 70 Proz. der Taxe. (Objekt höchstens 120,000 Mk. Wert) per sofort oder später auszuleihen d. Immobilien-Verk.-Gesellschaft, Marktplatz 3

48,000 Mk.,
a. geteilt, auf nur gute 2. Hyp. auszuleihen. Off. u. L. N. 16 hauptpostl.

Auszuleih. auf 2. Hypoth.
sind in beliebigen Beträgen 80—90,000 Mark. Ich bitte um Mitteilung unter W. 400 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

6—8000 Mark
für ½ Jahr von gutsituiertem Hausbesitzer gegen 6 % gesucht. Offerten u. M. 401 an den Tagbl.-Verlag.

3—7000 Mk. Hyp. g. 15f. Sicherh. gesucht. Off. O. Z. postlag. Amt 4.

Zweite Hypothek.
Auf 2. Hypothek werden 20,000 od. nur 10—15,000 Mk. gewünscht. Haus in guter Lage hier. Bitte zu schreiben u. B. 399 Tagbl.-Verlag.

Mk. 30,000
Hypothek von anerkannt 1a Firma, mit Nachlaß gegen Bürgschaft zu cedieren gesucht. Gefl. Offerten unt. S. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek.
Gesucht werden 80—90,000 Mark an erster Stelle auf prima hiesiges Haus zum 1. April 1913. Bitte bald. Antw. u. B. 404 Tagbl.-Verlag.

Hypothek
von
50,000 Mk.
gegen Nachlaß abzutreten gesucht. Offerten unter Chiffre D. 4[illegible] an den Tagbl.-Verlag.

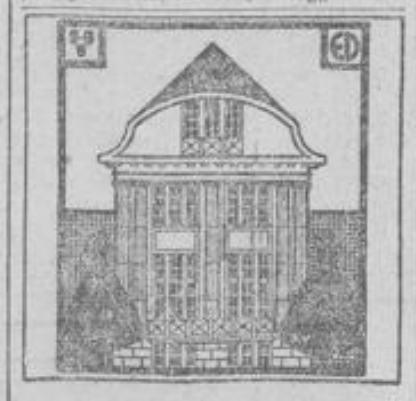
Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zweifamilien-Villa,
(neu), 2×5 Zim., Küche, Bad, Heiz., für die Tage von 60,000 Mk. wegen Wegzugs zu verk. Anfragen nur von Selbstreflektanten sind. Berücksichtig. Off. unt. B. 399 an den Tagbl.-Verl.

Tel. 618 **Käufer u. Mieter**
für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze 2c.
Hypothekengeber u. Sucher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3 Part.

Die Villen Abeggstr. 1 u. 7
sind zu verkaufen. Näh. Abeggstr. 1.



Meine neuerbaute herrschaftliche
Villa,
Theodorenstraße 8,
Ecke Julusstr., mit tadell. künstlerischer Ausstattung ist unter günst. Bedingungen **zu verkaufen;** desgl. einige **Villen u. Villenbauplätze** in anderer Lage.
Architekt Ed. Didion,
Fernspr. 6472. Biebricher Str. 16.

Meine 2 Villen
an der
Fritz Kallestr. 12/14
neu, massiv u. sehr solide erb. u. mit allem Komfort ausgest., enth. zirka 9 Zimmer u. reichl. Zubehör, schön. Garten, verk. ich billig. Architekt Meurer, Dotzheimer Straße 41.

Villa Walkmühlstr. 62,
modern ausgestattet, 8 Zimmer und reichl. Zubehör, billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Baubureau, Seerobenstraße 30. B19084

2 hübsche Villen, nahe Kurpark, jede nur 55,000 Mk. Off. von ernstl. Selbstk. u. M. 403 an d. Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstraße 6.
(Landesdenkmal) zu verk. oder zu verm. Architekt **E. Didion.** Wiesbaden, Biebricher Str. 46. Telephon 6472.

Schönes Landhaus
am Neroberg
Friedrich-Langstr. 12,
in herrlicher, geschützter, aussichtsreicher Lage, bequem zugänglich, nächster Nähe der elektr. Bahn,
zu verkaufen.
Moderne Anlage u. Ausstattung, 10 Zimmer, sehr reichliches Zubehör, Zentralwarmwasserheizung, großer, schön angelegter Garten, geschützte Veranden und Terrassen 2c. Näh. Architekturbüro **Wolff-Lang,** Luisenstraße 23.

Dambachtal, Fresenius-Straße 7
Villa, Komf. d. Neuz., z. verk. Näh. b. Architekt **E. Meurer,** Dambachtal 41.

Versetzungshalber verkaufe event.
vermiete mod. neu. Villa
in ruhiger vornehmer Lage. Herrliche Räume, sehr vorteilhaft. Off. erbitte mir u. J. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne Villen
zum Preise von 25,000, 30,000, 35,000 Mk. u. zu höheren Preisen zu verkaufen. Julius Allstadt, Riehlstraße 12.

Herrschaftl. Villa
mit großem, schönem **Park,** Gustav Freytagstraße belegen, **modernster Komfort, Stallung — Garage, herrliche Lage,** sofort zu **verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56.

Weit unter der Feldgerichtstaxe
ist eine **vornehme Villa,** zehn Zimmer und Zubehör, **modern. Komfort,** ruhige, erstklassige Lage, inmitten von Gärten, sofort zu **verkaufen** durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 56.

Spekulation.
Grundstück,
ca. **268** Ruten groß, ist zu dem billigen Preis von
Mk. 110 pro Rute
sofort zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstr. 56.

Darmstadt.
Neues, sehr mass. geb. 2stöck. Einfamilienhaus, mod. Stil, Diele, 7 gr. Zim., Zubehör, Zentralheizung, Pergola, gr. Garten, frei an schön. Buchenhochwald gel., zu **25,000 Mk.** zu verk. Näh. beim Erbauer C. Lösch, Darmstadt, Artilleriestr. 4.

Neuerb. mod. Einfam.-Villa
mit schönem Garten, in Erbenheim, Wiesbadener Straße 34, 1 Min. von der Haltestelle der elektr. Straßenb., Bebauungsgrenze, u. günstig Beding. billig zu verk. Näh. Heinrich Christ. Koch 1., Erbenheim. Bei Besichtigung bitte mich zu benachrichtig. Tel. 1481.

Dresdner Villen-
Baugesellschaft Norbert & Co.
Kolonien in und bei Dresden.
Dresden, Moritzstrasse 8b.
— Man verlange Prospekt. —

Großes Haus
mit vielen Wohnungen
und sehr guter Verzinsung, billig zu verkaufen. Offerten unter B. 404 an den Tagbl.-Verlag.

In größ. verkehrsreichen Vorort Wiesbadens ist erbteilungshalber ein größ. neuerbautes Anwesen, Wohnhaus, Scheune, Pferdestall, Remise, Waschküche, Garten, elektr. Licht und Wasserleit., vis-a-vis dem Bahnhof, 1 Minute von der Haltestelle der elektr. Straßenbahn, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden Fabrikbetrieb. Gefl. Anfragen unter L. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gartenliebhaber.
Großer geschlossener Obstgarten, ca. 60 Ruten, mit edlem Steinobst, sowie Aepfel- u. Birnen-Zwergobst, massiv. unterkellert. Gartenhaus, Wasserreservoire usw., Nähe des Rettungshauses, preiswert zu verk. Off. u. E. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus,
zu jed. Geschäft pass., in Bad Kreuznach, m. Eckladen usw., f. 37,000 Mk. bei klein. Anzahl. zu verk. Näheres Eigent., Tennelbachstraße 1, Part.

Obstanlage
3½ Morgen groß, mit herrsch. Landhaus, 7 gr. Zim., Diele u. all. Zubehör, ist preiswert unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Bahn- und Schiffstation, am Wald geleg., 15 Min. von Mainz. Herrl. Aussicht. Preis 62 Mille. Anzahlung ca. 15. Mille. Anfr. unter H. 529 an F44
D. Frenz, Mainz.

Wein- u. Café-Restaurant
mit Saal u. Garten,
Stadt a. Rh., 10,000 E., **prachtvolle** Lage, neugeb. diverse Fremdenz., **prima** Geschäft, fein **eingerichtet,** sterbefallshalb. von Erben **komplett** für Mk. 45,000.— **sehr günstig** sofort zu **verk.** d. F 141
Julius Wolf,
Elbestr. 11, Frankfurt a. M.

Kleines Haus
mit Wirtschaft in Mainz unt. günst. Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Offerten unter T. 40. an den Tagbl.-Verlag.

Stadtgutverkauf
(Oberh.), 18 Morg., 800 Obstb., Restaurat., für nur 38,000 Mk. sofort, weg. Erkrankung. Off. u. „Gut" an Haasenstein u. Vogler, Frankfurt am Main. F83

Luxuspapierw.-Fabrik,
kleinere, in einer nahen Großstadt, seit 20 Jahren mit gutem Erfolge betrieben, ist zu verk. Für tücht. j. Kaufmann glänz. Existenz. Erforderl. Kapital 20—25,000 Mk. Anfr. sub W. W. 25 hauptpostl.

Mit 50,000 Mk. R.'Gewinn
c. Maschinenfabr. w. Alters zu verk. Ausk. u. Th. 100 an Haasenstein u. Vogler, Frankfurt a. M. F83

Schönstgelegene
Bauplätze,
Weinberg- und Friedrich-Langstr., gesunde Lage, schöne Aussicht, bequem zugänglich, Nähe der El. ktr. Bahn, an **fertiger** Straße, unt. günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Näheres Architekt **Fr. Wolff-Lang,** Wiesbaden, Luisenstr. 23; auch durch die Agenturen.

Verkauf
ganz vorz. beleg. **Villen-Eckbauplatz** an **fertiger Straße, 30—58** ▢ **Rt.** Zuschr. u. **O. 403** an Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Wirtschaft bef. Verh. halber zu verkaufen. Off. unter B. 1906 hauptpostlagernd.

Villen-Bauplätze
an der Adolfshöhe preiswert zu verkaufen oder zu vertauschen. Offert. unter W. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Villa-Bauplatz
in sehr schöner, freier Lage, mit genehmigtem Projekt, sofort bebaubar, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. U. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Glänz. Spekulationsobjekt.
Ein im Nerotal belegenes Bauterrain ist erbteilungshalber zu dem außergewöhnlich billigen Preis von 375 Mk. p. Rute zu verk. Gefl. Anfrag. erb. u. O. 399 Tagbl.-Verlag.

Grundstücke,
nahe der Stadt, in versch. Gemarkungen u. äußerst günstig zum Fluchtlinienplan gelegen, teilungshalber v. Besitzer preiswert zu verk. Offert. u. F. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Suche Landhaus!
(Schierstein, Dotzheim, Bierstadt) Hübsches Haus in Bingen gebe in Zahlung. Offerten unter F. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu vertauschen.

Vertausche
mein schuldenfreies Villen-Baugrundstück gegen schönes rentables Haus. Off. u. K. S. 35 hauptpostl.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Gut eingeführtes Kolonialwaren-, Obst- u. Gemüsegeschäft zu verk. Off. u. T. 393 an den Tagbl.-Verlag.

2 Läufer, 3 W. alt, zu verk. Steingasse 36, 1 l.

Ein silbergrauer Schäferhund zu verk. Faulbrunnenstraße 8.

Junger deutscher Schäferhund (Rüde) 12—14 Wochen alt, mit pr. Stammbaum zu verkaufen Röderstraße 8, Part.

Schöner Rassen-Dackel für 5 Mk. zu verk. Bleichstraße 47, Hth. Part.

Junge Rehpinscher bill. zu verk. Seerobenstr. 26, H. 3.

Rauh.-Pinsch.-R., wachs., g. Rattenw. bill. zu vk. Dotzheimer Str. 17, Gth.

Ich gebe meine Hühnerzucht auf, 1910, 1911 u. 1912 b. Emser Str. 45.

Kanarienhähne, ff. Sänger, zu verk. Velte, Michelsberg 18.

Jackenkleid, blau Tuch, 12 Mk., rot-brauner Mantel 6 Mk., Figur 46, Cape, warm, 5 Mk., hell. Jackett, Fig. 42, 3 M., Kindermantel, 5—8 J., 2.50 Mk. Seerobenstraße 16, 1 r.

Schwarze Jacke mit Persianer bes. bill. zu verk. Albrechtstraße 22, 3.

Eleg. weißes Kleid, für Ball od. Gesellsch. f. geeig., bill. zu verk. Anzus. Schiersteiner Str. 22, Frisp.

Gut erhaltene Mädchenkleider f. d. Alter v. 12—14 J. billigst zu verk. Emser Straße 69, Gth. 1.

Sch. Samt-Jackett u. blaue Bluse f. 12—14 J. u. Kinder-Waschtisch zu verk. Karlstraße 11, 3.

Schwarzer Wintermantel, wenig getragen, tadellos, Gr. 46, zu verk. Emser Straße 69, Gth. 1.

Gelegenheitskäufe fabelhaft billig. Herren-Anzüge 26, Paletots 30, Ersatz für Maß, Pelerinen von 5.60 an, Bozener Mäntel, Kinder-Konfektion. Verkauf nur 1. Stock, Albrechtstraße 10.

Sehr seltener Gelegenheitskauf. 2 eleg., fast neue Sakko-Anz., Maßarb., 18 u. 15 Mk., dunkel u. grau, sowie Paletot 12 Mk., paßt alles gr. starker Figur, 1 Paletot für schmale Figur 8 Mk., 1 Sakko-Rock mit zwei Westen 3.50 Mk. Eleonorenstr. 7, 2 r.

Neue Gehrock-Anzüge u. Paletot, gr. Fig. Emser Straße 65, Part.

Winter-Ueberzieher u. Gehrock, tadellos, für größ. Fig., billigst. Näh. Georg-Auguststraße 3, 2 rechts, bei der Zietenschule.

2 Ueberzieh. 5 u. 8, Gehrock-Anzug zu verk. Seerobenstraße 24, Part. l.

Fast n. H.-Ueberz., Jack.- u. Sakko-Anz. b. Schwalb. Str. 43, Mtb. r. 1.

Gut erh. Paletot u. Sakko-Anzug (Maß) für kl. Fig., billig zu verk. Seerobenstraße 1, 3.

Schwarzer Herren-Ueberzieher, wie neu, bill. zu vk. Roonstr. 21, P. l.

Neuer Gummimantel für mittlere Figur billig zu verk. Albrechtstraße 31, Part., bei Beck.

Mod. gr. Muff, echte Hermelinst., u. seid. Bl., eleg. Winter-Hut bill. Luxemburgplatz 4, 3 r.

Meyers Lexikon, 22 Bände, neueste 6. Auflage, Prachtausgabe, Ansch.-Preis 275 Mk., für 95 Mk., Gartenlauben, Ueber Land u. Meer, Klassiker, gr. Anzahl Rechtswissenschaften bill. Sedanplatz 7, 2 r.

Wasserkissen, 70×54 Zmtr., 4 Tage von einwandfr. Kranken ben., Anschaffungspr. 35 Mk., für 20 Mk. abzugeben Mainzer Straße 36.

1 Partie Reh- u. Hirschgeweihe wegen Abreise um jeden annehmb. Preis abzug. Karlstraße 28, 2. Et.

Eigenart. Schwarzwälder Uhr 5, f. n. hochh. 2schl. Muschelbett 55, 1tür. f. n. Kleiderschr. 21 u. versch. Haushaltungsgegenst. wegzugsh. zu verk. Bülowstraße 12, Part. links.

R. Wagner-Büste, Figur m. Säule, Bild., Büch.-Etag., Ausz.- u. Küchentisch, 1tür. Schr., Waschk. m. Marm., Gasheizof. u. v. b. Blücherstr. 33, P.

Gut erh. Schreibmaschine f. 60 Mk. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Ideal-Schreibmaschine, gut erhalten, billig zu verk. Off. u. L. 395 an den Tagbl.-Verlag.

6 Pianinos von Ibach, Mand, Roenisch, Feurich usw., alle vorzügl. erh., unter Gar. sehr bill. zu verk. Jahnstraße 40, 1.

Klavier, wenig gebraucht, zu verk. Elsässer-Platz 3, 2 l.

Grammophon mit 20 Doppelpl., Kinderwagen billig zu verkaufen Blücherstraße 10, 3 rechts.

Möbel aus 3-Zimmer-Wohn. bill., egale hochh. Bett., kompl., à 45 Mk., gering. 25, weiß. eis. Bett 25, Vertiko 15 Mk., Diwan 35, Umbau 50 Mk., Kleiderschr., 1tür. 8, 2tür. 25 Mk., Spiegelschr., pol., 65, Waschk., Tische, Stühle à 2 Mk. Göbenstr. 9, Mtb. P.

Konkurrenzlos bill. Möbelverkauf, da kein Laden: versch. Speisezim., alle Sorten mod. Schlafzim., besond. schöne gestr. u. Pitschküch., f. preisw., Vertiko, Umbau m. Diwan, Tische, Stühle, Schränke, Flurgard. u. vieles mehr. Kl. Schwalbacher Str. 10, Eing. Mauritiusstr., früher Gewerbehalle.

Schlafzim., nußb.-pol., sehr billig. Anz. b. 3 Uhr. Winkeler Str. 7, P. r.

Hocheleg. Schlafzim., Küchen-Einr., Vertiko, Trumeauspiegel, Diwan, Ottomane, Betten, Waschkom. mit Marmor u. Spiegel, Tische, Stühle, all. spottbill. Adlerstraße 53, Hth. P.

Seltene Gelegenheit. Hell nußb.-pol. Schlafz. mit reichen Intarsien, großer 2tür. Spiegelschr., Waschtoil. mit hoher Marmorrückw., 2 Bettstell., 2 Nachtschränke m. M., 1 Handtuchhalter, 250 Mk. Möbellager Blücherplatz 3 u. 4. B18483

Konkurrenzlos billig. Ein Pait. Ital. Nußb.-Schlafzim. mit ff. Intarsien, gr. 2tür. Spiegelschr., Waschk. m. hoh. Marmorrückwand u. Spiegelaufsatz, 2 Betten, 2 Nacht. m. M., 1 Handt., 180, 250, 280, 300 Mk., apparte Eich.-Schlafz. 320, 350, 400, 2tür. Spiegelschr. 65, 2tür. Kleiderschr. 25, Vertiko 55, Flurg. 16, Tr.-Spiegel 25. Nur Göbenstraße 9, P.

Weg. Umz. bis 1. Okt. 2 Betten, pol., 120, 2 einz. Betten à 20, Waschk. 12, Kleiderschr. 12—25, Sofa 22, Diwan 22, Chaiselongue 18, versch. andere. Jahnstraße 20, Part.

1 Bett, 2schläf. Deckbett, Küchentisch sofort zu verk. Blücherstraße 4, 3.

2 Nußb.-Betten à 60, Chaisel. 8 Mk., Sofa 10, pol. Tisch 15, Ausziehl. 24, Nußb.-Spieg.-Umb. 48, Plüschdiwan 28, Küchenschr. 10, einf. Betten 10, 1- u. 2-tür. Kleiderschr. 15 u. 25, Kom. 14, Schlafz. m. Marmor 180, Deckb. u. Kissen, Spieg. u. Bilder, 2 Kinderbetten à 10, Sprungr. 8 Mk., Schreibtisch 10 Mk., Strohs. 3 Mk. u. v. m. Rauentaler Straße 6, Part.

Umzugshalber fein. Bett 40 Mk., Vertiko 25, Ottomane 15, 2 egale Betten, Diwan 30 Mk., 1- u. 2-tür. Kleiderschr., Küchenschr., Kommode. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Weg. Umz. 2 hochh. egale Betten 55, Diwan 30, Kanapee 15, Chaisel. 12, Trumeauspiegel 35, 2tür. Kleiderschr. 25, Waschkommode 15, Nachttisch 3, Polstersessel 5 Mk., hochhäupt. Bett, pol., 35 Mk., zu verkaufen Eltviller Straße 4, Part. links.

Gebr. Betten, hölz. u. eiserne, mit Matr., Stehmangel, alte Teppiche u. a. zu verk. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xb

Gutes sauberes Deckbett u. 2 Kissen sofort billig zu verk. Am Römertor 4, 1. Et.

Ganz neues Kinderbett billig zu verk. Kellerstraße 4, 3 l.

Bettstelle, Mahag.-Holz, Matratze, Betten, 8 Stühle mit Rohrlehne, Küchentisch, Speisespind, Stehleiter, Gardinen zu verk. Schlichterstr. 12, 2.

Salon-Einrichtung, best. aus Sofa, 3 Sesseln mit Seidenbezug, Umbau, Schreib-, Spiel- u. Sofatische, Vertiko u. 3 Stühle, Eßzim., eich., best. in Büfett, Auszugtisch, 8 Stühlen, Anrichtetisch u. Spiegel, antik. Sekr., antik. Kom., antik. Schreibpult, Sess., Lüster u. Ampeln, Diwan mit zwei Sessel, verschied Bilder billig zu verk. R. Kloh, Adolfstraße 3.

2 Diwans wegzugshalber billig abzug. Hallgarter Straße 4, Hth. 1.

Sch. Sekretär 45, Schreibtisch 28 Mk. Hellmundstraße 44, 1. Stock.

Verkauf oder Tausch: Altertüml. Kleider-, Weißzeug- und Glasschränke in Kirschb.-, Birken-, Mahag.-, Eich.- u. Nußholz, Sofas, Ottomane, viele Sessel, Tische und Stühle aller Art, Spiegel, Teppiche, Port., Schreibt., alte Kirschb.- und Mah.-Salons, Kom., mit oder ohne Glas- od. Spiegelaufs., Nacht., 4 Dtz. Wirtschaftsstühle. Adolfstraße 7.

Zweitürige Kleiderschränke zu verkaufen. Schachtstraße 25, 1 St., Schreinerei Thurn.

2t. Kleiderschr., Diw., eis. Kinderb., m. B., Küchenschr., Obstleit., 25 Spr. bill. zu verk. Adelheidstraße 76, 4 St.

Kleiderschr., Schreibtisch, Kommode, eis. Bett, Bilder, Tisch, gr. Schließkorb, Waschmangel, gr. Gasheizofen bill. zu verk. Sedanplatz 7, 2 r.

2 neue Küchenschr. nebst Tischen bill. zu vk. Hellmundstr. 37, M. P. l.

Kompl. Küche, naturlas., wenig gebr., billig zu verk. Bärenstraße 4, 1.

Versch. Möbel weg. Abreise billig a. 24. u. 25. Sept.: gr. amerik. Eisschrank, Möbel v. Mädchenz., Küchen- u. Gartenmöb. Näh. Hildastraße 14.

Wandspiegel m. Marmoruntersatz (Trumeau), 2.50 Mtr. hoch, 80 br., ist für 30 Mark zu verkaufen Emser Straße 75, 2.

Auszugtisch m. 2 Rohrstühlen bill. zu verk. Roonstraße 21, Part. l.

Pol. Tisch, 3flammig. Lüster, Paneelbrett und ein fast neues Damen-Fahrrad billig zu verk. bei Otto, Scharnhorststraße 28, 3.

Großer massiv. Eich.-Schreibtisch mit Aufsatz, neu, zu 100 Mk. zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Cf

Schneidertisch, Bügelofen bill. zu vk. Michelsberg 1, 2, anzus. mittags 12.

Blument., 3.-Klos., Gasherd m. T., Sportw. z. vk. Rheing. Str. 14, P. l.

Fortz. Singer-Nähm., H.- u. F.-Betr., billig Göbenstraße 9, Mtb. Part. r.

Singer-Nähmaschine, gut erhalten, bill. zu verk. Bleichstraße 13, H. 1 l.

G. erh. Schwingschiff-Nähmaschine f. 30 Mk. z. vk. Klauß, Bleichstr. 11.

Sehr gute Nähmaschine 35 Mk. zu verk. Roonstraße 5, 1 r.

Gr. Ladenschr. m. Glasschiebetüren, 2schläf. Bett, Waschkom., Klavierbank, Etagere, runder Tisch wegen Umzugs zu verk. Mühlgasse 5, 3.

Gut erhaltene Theke und Erkergestell billig zu verkaufen Kellerstraße 31, Laden.

Ausstell., 1 m l., 60 cm br., vorn 20, hinten 26 hoch, 1 Lüster, alles billig zu verk. Johannisberger Str. 4, P.

Stauberker, 2,80 br., u. Ladentisch billig zu verk. Blücherstraße 8, 2.

Schöne spanische Wand preisw. abzug. Dotzheimer Str. 83, 1.

Gut erh. Zweispänner-Geschirr, sowie guter Viktoriawagen preiswert zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Xi

Federrolle (50 Ztr. Tragkraft) u. 1 leichter Metzger- o. Milchwagen, auch als Break zu fahren, zu verk. Sedanstraße 11.

Leichte Federrolle sehr billig zu verk. Helenenstraße 18.

Neuer Fuhrwagen, leicht. Federröllch. u. Hotelkarren zu verk. Steingasse 18.

Geschlossener Handwagen bill. zu vk. Hellmundstraße 44, Bäckerladen.

Handwagen mit u. ohne Federn bill. zu verk. Feldstraße 19.

Kinderwagen (Brennabor), fast neu, zu verk. Eleonorenstraße 7, 2 l.

Ein Kinderwagen bill. zu vk. Göbenstraße 19, V. P. r.

Kindersportwagen, 1 Partie Einmachgläser bill. zu verk. Roonstraße 21, Part. l.

Ein roter Klappwagen bill. zu verk. Schulberg 25, 1.

Einige gut erh. Damen- u. Herren-Fahrräder mit Freilauf w. Platzm. bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 14.

Gut erh. Damen-Rad mit Freilauf billig zu verk. Sedanstraße 5, H. P. r.

Opel-Fahrrad, fast neu, bill. Meyer, Wellritzstraße 27.

Starkes Fahrrad mit Torpedo 30 Mk. Mayer, Wellritzstraße 27.

Restaurationsherd, gebr., 200×80 cm groß, preiswert abzug. Hochstättenstraße 2.

Schw. Herd 100×70, bill. zu verk. Oranienstraße 22, 1 St. r.

Neue u. gut erh. gebr. Herde spottb., versch. Oefen. Keßler, Yorkstraße 10.

Irische u. Amerik. Dauerbrandöfen, großer Posten, sehr billig zu verk. Hochstättenstraße 2.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Marentaler Straße 1, 3 links. B18176

Prachtv. Amerik. Dauerbrenner, reich vernickelt, 1,35 hoch, 45 br., unt. Garantie billig abzug.; desgl. kompl. tadellos erhaltener Alt-Mahagoni-Salon mit gedieg. Schnitzerei, Kernbox, 2,30 l., breiter Rücken, tadellos erhalten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Xd

Oefen, Dauerbr., für Anthracit, w. gebr., u. kl. Herd w. A. zu verk. Marentaler Straße 4, im Laden.

Wurmbachscher Dauerbrandofen für großes Lokal billig abzugeben Helenenstraße 18, 1 r.

Gasheizöfen unter Einkaufspreis zu verk. F. Funk, Wellritzstraße 20.

Frische Dauerbrandöfen v. 9 Mk. an, emaill. Amerik. 65, versch. Herde. Keßler, Yorkstraße 10. B18242

Verschied. Gasheizöfen sehr billig abzug. Michelsberg 20, Install.-Gesch.

Gaskocher mit 4 Kochstellen (Sparsystem) v. 12 Mk. an, Gaszuglampen, komplett, mit Fransen, von 15 Mk. an. Franz Funck, Wellritzstraße 20. Tel. 3975.

Neue Speisezimmerkrone billig zu verk. Schwalbacher Straße 85, P.

3arm. Lüster u. Photogr.-Apparat zu verk. Elsässer-Platz 3, 2 l.

Schöne Zuglampe, Schmiedeeisen u. Kupfer, für Gas u. Petrol., zu verk. Wilhelminenstraße 10, 2.

Badewannen, D. R.-G.-M., mit Gasheizung 29 bis 55 Mark, ohne Gasheizung 22 bis 44 Mark. Install. Laur, Blücherstr. 7. Tel. 1562

Neue gußeis. Badewanne, Ia, weiß emaill., sehr billig abzugeben Marentaler Straße 1, 3 links.

Kleine Drehbank, Amboß, Werkbank, Feldschmiede usw. billig zu verkaufen. Ph. Velte, Moritzstraße 3.

Amboß u. Feldschmiede m. Feuerz. bill. zu verk. Klauß, Bleichstraße 11.

Obstgestelle u. warm. Sakko zu verk. Goethestraße 7, Part. r.

Gas-Zylinder, Glühstrümpfe, Gaskocher usw. billig zu verkaufen. Ph. Velte, Moritzstraße 3.

1/1 Stück, 1/2 St., 2 Fuder, 1/4 Stück abzugeben Röderstraße 9.

Blühende Prachtmyrte zu verk. Philippsbergstraße 31, 2 l.

Kaufgesuche

Pferd zu kaufen gesucht, wenn Federrolle in Tausch gen. wird Off. u. **U. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Altertümliche Kaffeetassen u. alte Weingläser, auch Silbergegenstände werden angekauft. Off. unter P. 138 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Eleganter Sammet-Mantel, 44 Fig., lang, zu kaufen gesucht, ebenfalls Herren-Ulster, große mittl. Fig. Offerten unter **S. 401** an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. Herren-Paletot für gr. schl. Fig. zu kaufen ges. Off. u. D. H. 13 postl. Bismarckring.

Gut. dunkl. Ulster, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Off. unter **M. 141** an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft Sch. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino, gebraucht, zu kaufen ges. Off. u. D. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel zu kaufen gesucht Hellmundstr. 44, 1.

Suche für Pension 5 Schlafz., 6 Betten, Kleiderschränke, Spiegelschränke, Waschkom. usw. Off. u. **R. 140** an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer- u. Küchen-Einricht. zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 399** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel, altertüml. ausr. Gegenstände kauft Groß, Blücherstraße 33.

Villa-Einrichtungen, Wohnungs-Einricht., einz. Möbelst., Piano, Kassaschrank, Nippgegenst., Portieren, Vorhänge zu kaufen ges. Off. unt. H. 353 an den Tagbl.-Verl.

Ankauf von Möbeln aller Art. Eltviller Straße 4, Part. l.

Gebr. Möbel aller Art zu kaufen gesucht Jahnstraße 20, P.

Klein. Damensofa m. 2 kl. Sesseln, Seidenbezug, zu k. ges. Angebote m. Bezeichn. von Farbe u. Stoff unter W. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Marmorplatte, 100 × 60, f. Waschk. u. gut erh. Nähmaschine zu kauf. ges. Offerten u. Postlagerkarte 28.

Achtung bei Umzügen. Mansarden u. Keller räumt, sowie Ank. v. Flasch., Eis., Metall, Papier. Peter, Westendstraße 39, Hth. 2.

Bill. Rad. Freilauf, zu kaufen ges. Moritzstraße 47, Hth. 1. St.

Gut erhaltene Oefen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Kellerstraße 7, 1.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen kauft und zahlt die höchsten Preise Philipp Lehna, Sedanstraße 12.

Ausgekämmtes Haar kauft Kopp, Zimmermannstr. 6, 3, nachm.

Leere Bahnkisten kauft stets Erlemann. Telephon 2489.

Bretter zu einem Zaun kauft. Off u. Nr. 8 Bahnpost.

Lump., Flasch., Eis., Metall, Papier kauft Mitter, Hermannstraße 1, 1.

Palme, gr., f. Zimmer zu kaufen ges. Off. mit Preisang. u. S. 141 Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Nachw. gutgeh. Wirtschaft and. Untern. halb. zu verpacht. Off. unter P. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Staatl. gepr. Lehr. ert. Nachhilfest. in all. Fäch. außer Latein. Näheres im Tagbl.-Verlag. Wr

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. à 0,75, prakt., 15 J. i. Ausl. stud., Uebersetz. mit Schreibm. W. Hemmen, Neugasse 5.

Französin, Professeur diplom. ert. Unt., Gram., Conv., Liter., Nachh., Ueber. Mme. Sobet, Adolfstr. 1, 2 r., Sprchz. 12—2.

Aelt. Herr, viele J. in Ital. gew., sucht Gelegenh. z. italien. Konversat. ohne gegenseitige Vergütung. Gefl. Off. u. Z. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt Erbacher Straße 1, 1 l.

Mandolinen- u. ital. Unterricht ert. gründl. gebild. Italiener zu mäß. Pr. G. Spellucci, Bismarckring 42.

Violin-Unterricht, auch für Damen, erteilt preiswert. Gefl. Offerten unter J. 379 an den Tagbl.-Verlag.

Opernsängerin ert. Gesangunterricht, Std. 2 Mk. Off. Postlagerk. 23, Wiesbaden 2.

Verloren Gefunden

Schwarzer Samtgürtel mit Schloß verloren. Abzugeb. geg. Belohn. An der Ringkirche 2, 3.

Verloren goldene Damenuhr von Biebrich Elektr. bis Rondell, Adolfsallee über Luisenplatz, Friedrichstraße 49, 2 l. Gegen Belohn. dort abzugeben.

Verloren grünes Portemonnai mit 10 Mk. u. etwas kl. Geld Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xk

Geschäftliche Empfehlungen

Erfinder, Patent-Zeichnungen u. Auskunft gewissenh. u. billig Gneisenaustraße 15. B17996

Sofa 6,50, Sprungr. 5, Roßh.-Matr. 4 Mk. werden saub. u. gut aufgearb. Wörthstraße 17, 1, A. Liputz.

Alle Tapezier- u. Dekorationsarb. werden gut u. billigst ausgeführt. B. Reiß, Albrechtstraße 12.

Beizen, Polieren, Mattieren u. Gar. bill. Eppstein, Wellritzstraße 28, 1.

Beizen, Polieren, Mattieren, sowie Möbel-Reparat. bill. K. Zöller, Herderstraße 33.

Wilh. Christ, Maurer u. Ofensetzer, Sonnenberg, Rambacher Straße 79.

P.-Ofens. Schwamm, Walramstr. 20, empf. sich in sämtl. Feuerungsarb. b.

Im Ausb. u. Aufbüg. v. Herrenkl. empf. sich K. Janowski, Schneider, Westendstraße 1, Frontsp. rechts.

Schneiderin empfiehlt sich, Spez. Kostüme u. Mäntel, in u. a. d. Hause. Albrechtstraße 22, 3.

Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Jack., Straß.- u. Gesellschaftskl., beste Ref. Moritzstr. 12, Gth. B. r.

Jackenkleider, Blusen, Röcke, Gesellschaftskl. w. gut u. sch. fit. zu bill. Pr. gearb. Bleichstraße 30, 2 l.

Schneiderin sucht Beschäftigung in f. Häusern, Tag 4 Mk. Offerten unter S. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause, per Tag 2.50 Mk. Zu erfr. Bertramstr. 21, P., vorm.

Näherin hat noch einen Tag frei z. Ausbess. u. Aend. v. Kl. u. Wäsche. E. S., Schwalbacher Str. 27, 3 l.

Schneiderin empf. sich zu bill. Pr. Adelheidstraße 21, Gth. 2 St. links.

Näherin e. sich im Anf. v. Wäsche, Knab.-Anz. u. Ausb. (Tag 1.70 Mk.). Erbacher Str. 5, Hth. 1, Fr. Walter.

Fräulein, geübte Näherin, n. noch einige Kunden an (Tag 2.50). Off. T. 140 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Anfertig. sämtl. Leib- u. Bettw., sowie Ausbess. in und auß. dem H. Frl. Schmidt, Roonstraße 14, 1.

Weißzeugn. f. Besch. im Ausbessern v. Wäsche, Kl., Veränd. u. n. Knab.-Anz. Näh. Dotzheimer Str. 75, H. 1.

Weißzeugn., Maschinenstopf., Ausb. d. Wäsche, f. Kund. Römerb. 7, B. B.

Suche n. Kunden zum Anfertigen der Wäsche. Blücherstraße 14, 3 l.

Hüte w. schick u. billig in u. außer dem Hause garniert. Siegler, Webergasse 38.

Perfekte Weißstickerin empf. sich. Bertramstraße 18, Part.

Friseuse sucht Kunden. Albrechtstraße 10, S. 1.

Gardinenspann. Frau Staiger Wwe., Oranienstraße 15, Gartenh. 1 St.

Gardinen auf Neu w. gewaschen u. gespannt Moritzstraße 24, 2. St.

Büglerin nimmt noch Kunden an in u. a. d. Hause. Albrechtstr. 32, 4.

Wäsche zum Waschen u. f. Bügeln wird angen. Näh. Frau Reichert, Nauentaler Straße 11, Mth. 2. Et. l.

Wäsche wird aufs Land angen., gebleicht u. pünktlich besorgt. Zu erfr. Bahnhofstraße 5, Handschuhgeschäft.

Wäsche a. Land ges. Eigene Bleiche, fließ. Wasser, Wäsche a. n. z. Wasch. bill. Dotzheim, Friedrichstraße 7.

Friseuse empfiehlt sich im Tagesfrisieren mit Ondulation. Schüra, Moritzstraße 27. Tel. 4520.

Verschiedenes

200 Mark gegen Sicherheit u. Zinsen sofort zu leihen ges. Werte Off. unter Hauptpostlagerkarte 19.

Pferde werden nachgewiesen durch Stricker, Albrechtstr. 2, Gtb. 1.

Opernsängerin, Altistin, empf. sich f. Vereinsfestlichk. Honorar mäßig. Off. u. Postlagerkarte 23, Wiesb. 2.

Dame mittleren Alters sucht Gelegenheit zur englischen Konversation ohne gegens. Vergütung. Off. u. D. 141 an den Tagbl.-Verlag.

Anständ. braves Fräulein, angen. Aeuß., 29 J., jed. m. Mädch. v. 4 J., sucht Bekanntsch. e. sol. ält. Herrn zwecks Heirat. Offerten unter E. 14 postlagernd Berliner Hof.

Verkäufe

Für junge Leute!
Gutes Obst-, Gemüse-, Butter- u. Eier-Geschäft, tägl. Einnahme 60 bis 70 Mk., weg. Krankheit sofort abzug. Offerten unter E 403 an den Tagbl.-Verlag.

Mikroskop,
1000mal. Vergröß., billig zu verk. R. Blumer, Kirchgasse 49, B. 1.

Gelegenheitskauf.
Ein fast neuer photogr. Apparat bill. zu verk. Näheres Schwalbacher Straße 45, Aschaffenburger Hof.

Wegen Umzugs billig zu verk.: 1 komplett. Speisezimmer mit groß. Paneelsofa (Renaissance), 1 weiß lackiertes Tochterzimmer, ein Sofa mit Umbau, 1 Flurgarderobe und diverse Teppiche. Peter Kriens, Biebrich am Rhein, Rheingaustraße 12.

Salon-Einrichtung Louis XV.,
Sofa, Sessel, Stühle, Dos à Dos Tabouret und Paravent, vergoldet, **mit echten Aubussons bezogen,** und reiche Vitrine aus Privatbesitz **weit unter Preis** zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Adolph Dams,** Hofmöbelfabrik, Wiesbaden, Webergasse 4.

Fast neue Schlafzimmer-Einricht., 2 Betten mit Matratzen, 2 Nacht[tische] mit Marmorplatten, 1 gr. Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marm.-Platte u. Spiegelaufsatz, ferner zwei Plüschsessel, 1 gepolst. Nachtstuhl, ein Tisch u. Stühle, 1 elektr. Tableau m. 6 Nummern zu verk. Händler verb. Röderstraße 26, Parterre rechts.

Laden-Einrichtung
für Zigarren- u. jedes and. Geschäft pass., nebst all. Zubehör, als Schilder usw., für ½ des Anschaffungspreises sof. zu verk., evt. Laden zu vermieten. Offert. Postlagerkarte 13.

Meßapparat für Salatöl rc.
bill. z. verk. F. Flößner, Wellritzstr. 6.

Schöner Gaslüster, für Geschäft oder Restaurant geeignet, Anschaff.-Preis 300 Mk., für 60 Mk. zu verk. Mainz, Mohren-Apotheke.

Vorfenster
billig zu verkaufen. Näheres Schlichterstraße 13, 1.

Zirka 200 Kartoffelsäcke
Stück 10 Pf. zu verk. Grabenstr. 7, B.

Wegen Wegzugs sind größere Lorbeerbäume aus Privatbesitz sehr billig abzugeb. Näheres im Blumenladen Weber & Co., Wilhelmstraße 6.

Umzugshalb. abzug.: Zwei schöne Lorbeerbäume, 1 emaill. Badewanne, fast neu, Kinderschreibpult, 2 Paar Ripsgardinen, 5 Konsolen (schwarz). Vorzusprechen zwischen 9—11 früh oder 2—3 Uhr nachmittags Adelheidstraße 14, 2.

100 Liter Milch
täglich ab 1. Oktober 1912 abzugeben, event. auch früher. Näheres im Tagbl.-Verlag. Xi

Kaufgesuche

Gebrauchte Arbeitspferde, 20—30 Stück,
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger **Foxterrier gesucht.** Niederwalluf, Schöne Aussicht 6.

Suchen Sie Käufer oder Teilhaber F77
für Geschäft, Fabrik- od. Gewerbebetrieb, Haus- und Grundbesitz,
so find. Sie solche sof. durch
E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto), Köln a. Rh., Kreuzgasse 8. Za. 3000 kapitalkräft. Reflektanten sind allerorts für allerh. Objekte notariell nachweisbar vorhanden. Abschlüsse werden fortlaufend erzielt. Verlangen Sie kostenfreien Besuch.

Briefmarken
von und auf Briefen aus den Jahren von 1849 an kauft und verkauft Alwin Zschiesche, Bahnhofstraße 8.

Alte Porzellan-Kaffeetassen, Figuren,
altes Zinn, Bilder u. alle sonst. Altertümer kauft stets W. Fliegen, Grabenstr. 36.

Alte Zahngebisse, Gold, Silber und Brillanten,
guterh. Herrenkleider, Uniformen, Pfandscheine werd. zu hohen Preisen angekauft **A. Geizhals,** Metzgergasse 25. Telephon 3783.

Jagdgewehr (Drilling) ges. Off. u. R. 400 a. d. Tagbl.-Verl.

Wer für alte Herren- u. Damen-Kleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Sagelski, Biebrich,** Rathausstraße 70. Christl. Händler.

Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Zahngeb. Postk. gen.

Herrenkleider,
guterh., zu hohen Preisen sucht **Stummer,** Kl. Weberg. 9, 1. Etage.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
alte Zahngeb., Gold, Silber kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unter J. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Wein-, Sekt- u. and. Art Flaschen, Lumpen, Metall, getr. Kleider kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. B 15892

20,000 alte Ziegelsteine
zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. an Franz Gramatzki, Johannisberger Straße.

Verpachtungen

Prima Wirtschaft
in guter Lage zu verpachten. Off. u. O. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Privatstunden
werden für junge Dame in Mathematik u. Latein gewünscht. Off mit Preisangabe u. Z. 400 Tagbl.-Verl.

Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatlich gepr.), höh. Schule, real und gymnasial! Vorbereitungsanst. auf alle Klassen (Sexta b. Ober-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. für Erw., Sprachinst.! Arbeitsstunden bis Prima inkl.!
Best. Erf. f. 18 J. b. Abit. inkl.!
Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl. bedal, für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Privatschuldirektor mit Oberlehrern, Adelheidstr. 46, Eing. Oranienstr. 20.

Töchter-Pensionat Bluth
Kapellenstraße 58. Staatlich konzessioniert. Erste Lehrkräfte für Wissensch., Sprachen und Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald. Geräum. Villa mit mod. Komfort u. groß. Garten. Prosp. u. Referenz. d. die Vorsteherin Frl. J. F. Bluth.

Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice,
Kesselbachstr. 4.
Gründl. Ausbildung in Küche u. Haushalt. Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Hiesige junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unsern Fortbildungskursen beteiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen können, erhalten bei uns sorgsamen Unterricht. — Prima Referenzen. Näheres durch die Vorsteherinnen
E. Schmidt u. M. Giudice.

Unterricht und Nachhilfe
in allen Fächern der höh. Lehranstalten. Oberlehrer a. D. Seher, Nikolasstrasse 6, III.

Zur Erlernung der
fremden Sprachen
ist die Berlitz-Methode
unübertroffen.
Eine Gewähr für richtige Anwendung dieser Methode und für ihren Erfolg bietet nur die
Berlitz School,
Luisenstr. 7.
Prospekte und Probelektionen kostenlos.
Uebersetzungen jeder Art.

Engl. Unterr. Miss Moore, Rheinstr. 101, 1.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermond de Poder, Karlstrasse 5, 2.

Française donne leçons grammaire, conversation lecture le matin de 10½ à 12½. Off. T. 391 bureau du journal.

Jeune allemande
de la bonne société désire à faire la connaissance d'une dame pour faire la conversation française. En échange l'allemand ou l'anglais. Offerten unter U. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose P. Dalmbert, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet in Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Mutter-prache. A. Virzzoli, Adolfsallee 33, 3.

Si cerca un Signore italiano
educato, che darebbe lezioni di conversazione di lingua italiana in iscambio di conversazione francese o tedesca. Offerte J. 388 alla redazione di questo giornale.

Sicher und ruhig
müssen Sie stenographieren u. Ihr Stenogramm korrekt auf der Schreibmaschine übertragen, wenn Sie Ihren Chef wirklich unterstützen und Ihre Stellung ausfüllen wollen.
Gründl. Privat-Unterricht in beiden Fächern erteilt aus 30jähr. Erfahrung an ernsthafte Interessenten.
A. C. M. Goetz,
System Gabelsberger, Wellritzstrasse 20, I.

R W H
Rheinisch-Westf. Handels- u. Schreib-Lehranstalt
für Damen und Herren.

(Inh.: Emil Straus).
Fernruf 6 10.
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Vom 1. Oktober an:
Beginn neuer
Hauptkurse
3-, 4-, 6-Monats- und Jahreskurse.
Vormittag-, Nachmittag- und Abend-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Anmeldungen täglich.
Emil Straus,
Inhaber und Leiter der Rheinisch-Westf. Handels- und Schreiblehranstalt,
46 Rheinstr. 46.
Prospekte frei.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Zeugnisse Marie Habich, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1 r.

Institut Bein
Wiesbad. Priv.-Handelsschule
Rheinstr. 115,
nahe der Ringkirche.
Beginn neuer Gesamt- u. Einzelkurse
zu Anfang u. Mitte jeden Monats, ferner
Abend-Sonderkurse
für
Buchführung, kfm. Rechnen etc.
Dienstags u. Freitags, abends 8½ Uhr (auf Wunsch öfter);
Stenographie, Masch.-Schreiben, Schönschreiben etc.
Montags u. Donnerstags, abends 8½ Uhr (ebenfalls öfter, wenn gewünscht).
Beginn jederzeit.
Der Direktor:
Herm. Bein
beeid. Bücher-Revisor.
Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer u. der Gutachterkammer d. kaufm. Sachverständ. für den Oberlandesger.-Bezirk.

Beethoven-Konservatorium Gegr. 1897
Inh. Hans Georg Gerhard.
Friedrichstrasse 48 III.
Bestempfohlene Musikschule für Anfänger und Fortgeschrittene.

Becker'sches Konservatorium
für alle Zweige der Tonkunst
Kirchgasse 76, 3.
(Prospekte.)

Gründl. Klavierunterricht ert. Fr. Dr. Hiesekow, akadem. Lehrerin, Berlins, ausgeb. bei von Prof. Kullak, Moszkowski u. a. Künstlern, Mainzer Str. 68, p. Das. auch Deklam.-Unterr.

Tüchtige Klavierlehrerin,
ausgeb. bei bedeut. Professoren, w. noch einige Stunden zu besetzen. Vorzügl. Empfehl. aus anges. Familien. Monatl. Preis 10 Mk., bei w. 2 Lekt. Off. u. D. 364 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Unterricht
in Klavier u. Theorie für Anfänger u. Mittelklassen. Mäßige Preise. Beste Referenzen. Rheinstr. 62, 2.

Franz Danneberg,
Soloflötist d. städtischen Kurorchesters, Bodenstrasse 10, nimmt noch einige **Flötenschüler** an.

Kammersänger
Josef und Gisela Staudigl
haben sich hier als
Gesanglehrer
niedergelassen.
Sprechstunden von 11-1 Uhr
Villa „Frank", Leberberg.

Meth.: Lilli Lehmann-Scheidemantel.
Neuanmeldung. Dienstags und Freitags 11—1 Uhr erb. Stimmprüfungen frei.
Gussy Aloff,
Gesangspädagogin, Kapellenstr. 12

Bridge-Lehrer gesucht. Adresse und Honorar-Ansprüche unt. A. 398 an den Tagbl.-Verlag.

Malkursus. Landschaftsmalen und Zeichnen im Freien k. noch Schül. teilnehmen. **E. Frölich,** Walkmühlstraße 48, P.

Der Unterricht in meiner
Turnschule
Adelheidstr. 33,
ist in vollem Umfang aufgenommen.
Es bestehen für
deutsches Turnen
7 Abteilungen für Damen,
2 " " Mädchen,
3 " " Herren,
2 " " Knaben.
Atmungsgymnastik
2 Abteil. für Damen u. Mädchen.
2 " " Herren u. Knaben.
Anmeldungen für diese Kurse werden jederzeit entgegengenommen, auch können für Privatzirkel besondere Stunden eingerichtet werden.
Einzelunterricht für Schwächliche und Blutarme u. zur Beseitigung fehlerhafter Haltungen (Rückgratverkrümmungen).
Grosser hygienisch vollkommener Turnsaal.
Staatl. geprüfte Lehrkräfte.
Fritz Sauer,
Inh. der Wiesb. Turnschule,
Adelheidstrasse 33.

Deller's Tanz-Lehrinstitut,
gegründet 1893.
Unsere diesjährigen
Tanz-Kurse,
Gymnasiasten, Abendkurse und Privatzirkel beginnen Mitte Oktober.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Einstudierung von Aufführungstänzen für Gesellschaften, Hochzeiten etc. Privateinzelunterricht in allen einfachen Tänzen, sowie in der modernen Tanzweise, wie Two-step, Boston, Lauf-Boston, erteilen wir zu jed. gewünscht. Tageszeit, a. Wunsch auch im Hause der Herrschaften.
Gefl. Anmeldungen nehmen wir in uns. Wohnung, Hellmundstrasse 51, 2, nahe der Emser Strasse, sowie in uns. Zigarrengeschäft Michelsberg 21, jederzeit freundlichst entgegen.
Anton Deller u. Frau,
Mitgl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.

Tanzschule
August Krämer.
Unterrichtslokal Saalbau Germania, Helenenstrasse 27.
Mein diesjähriger Lehrkursus für Damen u. Herren beginnt **Dienstag, den 8. Oktober 1912.**
Erlernung sämtlicher modernen Rund- und Gesellschafts-Tänze bei **mässigem Honorar** und **streng gewissenhafter Ausbildung.**
Gefl. Anmeldungen werden in meinem Unterrichtslokal oder meiner Wohnung entgegengenommen.
August Krämer,
Hermannstr. 1, III.

Tanz-Unterricht. Der **Hauptkursus** beginnt Mitte Oktober. Honorar 12 Mk., zahlb. in 8 Raten. Meldungen werden erbeten **F. Völker u. Frau,** Röderstr. 9, 1.

Für unsere im Oktober beginnenden verschiedenen
Tanz-Kurse
sind noch weitere Anmeldungen von Damen u. Herren erwünscht.
Privat-Einzelunterricht in allen Tänzen, speziell im modernen Walzer, Boston, Laufboston und Two-step erteilen wir jederzeit.
Eigener grosser Unterrichtssaal i. H. der Loge Plato, Friedrichstr. 35.
Julius Bier u. Frau
Lehrer und Lehrerin der bildenden Tanzkunst an Höh. Schulen u. Pensionaten,
Adelheidstr. 85. Tel. 3442.

Wie alljährlich können an dem am 15. Okt. in meinem Pensionate beginnenden
Tanzkursus
(Leiter Herr Tanzlehrer Fritz Sauer) einige junge Damen aus ersten Kreisen teilnehmen. Näh. Auskunft erteilt täglich von 12—1 Uhr
Frau Oberlehrer Debberthin,
Fresenjusstrasse 25.
Telephon 6589.

Two step, Boston, Lauf-Boston, Boston-croisé
lehren wir jederzeit einzeln und in kleineren Kursen. Beginn des nächsten Kursus am Mittwoch, den 25. Sept. Unterrichtssäle im eigenen Hause.
Fritz Sauer u. Frau,
Adelheidstr. 33, Part.

Wir erlauben uns hiermit die Einrichtung folgender, Mitte Oktober beginnenden
Tanzkurse
bekannt zu geben und um baldige Anmeldung ergebenst zu bitten.
1. Gymnasiasten-Kurse,
2. Abend-Kurse,
3. Kurse ohne Veranstaltungen
Ausserdem übernehmen wir jederzeit Leitung
Privater Tanzzirkel
schon von 8 Paaren.
Der Unterricht findet in unseren eigenen
Sälen, Adelheidstrasse 33,
statt.
Fritz Sauer u. Frau,
Inh. d. Wiesb. Tanzschule,
Adelheidstrasse 33, Part.

Tanzen,
allein sowie in Gesellschaft, erlernen Sie **schnell und gut** ohne Nebenspesen, auch Sonntags.
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Haupt-Kursus
beginnt **Mitte Oktober.** Keine Verpflichtungen. Keinen Aufwand für Kleider u. Beiträgen. Keine Nebenspesen.

Kaufleute,
Beamten, höhere Beamten, Studierende, Lehrer, Lehrerinnen und alle bess. Damen können
ungestört allein,
schnell und gut das
Tanzen erlernen.
Eigene Musik u. Lokal (keine Nebenspesen)
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Ungestört
können auch ältere Damen und Herren das Tanzen schnell erlernen, auch Sonntags.
G. Diehl u. Frau,
Michelsberg 6, 1.

Damen
erlernen schnell u. gut Tanzen. Anna u. Mathilde Diehl, Michelsberg 6, 1.

Tanz-Unterricht, auch Sonnt., erl. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Mein diesjähriger
Tanz-Kursus
beginnt **Mitte Oktober.** Gefl. **Anmeldungen** nehme frdl. in meiner Wohnung **Kellerstr. 14, 1** entgegen. Honorar **12 Mk.**
Wilh. Gross,
Tanzlehrer.

Meine diesjährigen
Tanz-Kurse
Abendkurse, Privatzirkel beginnen Mitte Oktober. **Privatunterricht** in all. modernen Tänzen, wie Two-step, Boston, Laufboston usw., erteile ich zu jeder Tageszeit (ohne Nebenspes.).
Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Hellmundstraße 33 (Part.) jederzeit freundl. entgegen.
August Jung,
Tanzlehrer.

Am 15. Oktober beginnt ein
Kinder-Tanzzirkel
verbunden mit
harmonischer Gymnastik
(rhythmisch ausgeführte Schönheitsbewegungen).
Gefällige Anmeldungen erbitten
Fritz Sauer u. Frau,
Inhaber der Wiesb. Tanzschule,
Adelheidstraße 33.

Verloren Gefunden

Verloren Dienstagnachmittag
goldene Brosche,
besteh. aus 3 Goldmünzen Geg. Bel. abzug. Schumannstraße 3.

Ein Stück meiner Uhrkette
mit 2 versilberten Münzen verloren. Da Andenken, gute Belohnung. Pension Fortuna, Paulinenstr. 11.

Geschäftliche Empfehlungen

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Umzüge per Federrolle übern. bill. Horst, Blücherstraße 22, Stb. 2.

Klavierstimmer Rees
(blind) **Dotzheimer Straße 24.**

Reparaturen an Fahrräd., Nähmasch., Grammoph. usw. w. gut u. bill. ausgef. **Klauss,** Mechaniker, Bleichstraße 11.

Alle Tapezierer-Arbeiten
werden fachgemäß u. solide ausgef. Aufarbeiten von Betten u. Polstermöbeln, prima Arbeit, bei billig. Ber. Gerichtsstraße 5, 1.

Aufpolieren von Möbeln und alle Schreiner-Arbeiten macht billig Schreinerei, Göbenstraße 7.

Achtung! **Billig!**
Bilder und **Spiegel** werden gut und bill. eingerahmt Hellmundstr. 37, M. B. 1.

Tüchtige Köchin
empfiehlt sich zu Abendfestlichkeit. u. zur Aushilfe. Näh. Frau Cremanns, Michelsberg 28, Stb. 2 rechts.

Tüchtige Schneiderin, die hier u. fremd ist, nimmt noch Kunden an. G. Ref. **Hellmundstr. 54, 3 l.**

Modes!
Anfertigen und modernisieren schicker Damenhüte.
Else Engel, Scharnhorststraße 9, 1.

Modes.
Hüte w. n. d. neuesten Modellen in und außer dem Hause angefertigt Röderstraße 7, Part. lks.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
mit neuesten Maschinen.
Tel. 1514. **Th. Patzer,** Karlstr. 38.

Elektrotherapie
Thure Brand u. Vibrations-Massage. Fr. **Helene Beumelburg,** ärztl. geprüft, Rheingauer Str. 2, Part. rechts.

Massage nur für Damen. Franziska Wagner, ärztl. gepr., verzogen nach **Albrechtstraße 11, 1,** am Bahnhof.

Masseuse,
ärztl. gepr., empfiehlt sich. **Anny Kupfer,** Langgasse 51, II, a. Kranzpl.

Masseuse, ärztl. gepr.
Käte Wesp, Nerostraße 42. Part.

Schönheitspflege und Manikure
Jlse Prevot.
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1 l.

Schönheitspflege und Manikure
Madeleine d'Aubry,
Schwalbacher Strasse 10, 1.
On parle français. — English spoken.

Schönheitspflege — Manikure
Toeni Lorak, Taunusstr. 27, II.

Gesichts- und Nagelpflege.
Wilhelmine Melzer.
Karlstraße 2, 2, Ecke Dotzheimer Straße.

Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3.

Manikure
Magda Specht, Herrnmühlg. 9, 2.
On parle français.
Men spreekt hollandsch.

Manikure.
Charlotte Asheim, Bleichstr. 34, 1.

Phrenologin, sehr berühmt, empfiehlt sich den Herrschaften. Nur kurze Zeit hier zu sprechen von 9—9 Uhr. Frau **Bertha Deyle,** Hellmundstr. 29, S. P.

Berühmte Phrenologin
Anna Hellbach, Michelsberg 26, 2.

Phrenologin.
Reichlicher Erfolg. Nachw. viele Danksagungen von nur besten Kreisen. Frau **Elise Fassbänder,** Walramstr. 4.

Berühmte Phrenologin.
Fr. **Henriette Becker,**
Walramstraße 8, 4 Et. l.

Berühmte
Chiromantin, Phrenologin,
langjährig sehr erfahren.
Frau Elise Pickenpack,
Moritzstraße 64, 2 r.

Berühmte Phrenologin.
Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie für Herren u. Damen, die erste am Platze. **Elise Wolf,** Webergasse 58, Part.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, Vdh. **1. f. Herren u. Damen.** Sprechst. v. morgens 9 Uhr bis 11 Uhr abends. Preis v. 50 Pf. an.
Käthe Mäuser.

Phrenologin.
Mrs. C. Schultes, Tocht. v. Mrs. Lendsey. Tägl. zu sprechen Helenenstr. 12, 1.

Berühmter Erfolg
in Phrenologie u. Chiromantie Frau **Else Schütte,** Michelsberg 20, Htb. 2.

Verschiedenes

Künstlerin
sucht zur weiteren Ausbildung 2 bis 3 Hundert Mk. Offerten unter F. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Strebs. Student med.
s. jährl. Zuschuß z. Vollendung des Studiums gegen spät. Rückz. Off. u. R. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Erfinder!
Aufklär. Broschüre geg. 25 Pf. Auskunft kostenl. d. erfahr. Fachmann. Ingenieur Fr. Schmidt, Frankfurt a. M., Wittelsb. Allee 66.

Versandst., Annahmest. od. Fil. in eigen. Wohn. Langg. w. Dame **zu übernehmen.** Adr. Tagbl.-Verl. Xb

Beteiligung.
Auswärt. **Architekt,** künstler. 1. Kraft, mit langjähr. **Praxis,** wünscht sich mit tücht. **Kollegen** zu associeren oder in Architekturbüro o. Baugeschäft mit **Kapital** einzutreten. Str. Diskretion. Off. u. N. 8. 40 hauptpostlagernd.

Vornehm. Nebenerwerb
für Damen und Herren mit großem Bekanntenkreis für
feinen Gebrauchsartikel.
Off. unt. F. A. 292 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., erbeten. F 140

Miet-Pianos
in billigster Preislage bei
Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.

Ein Achtel Abonnement D,
Parkett, abzugeben. Zu erfragen Biebricher Straße 29, 1.

Wer macht
Gelegenheitsgedichte
Off. unt. M. 400 an d. Tagbl.-Verl.

Weibl. Modell gesucht.
Näheres Rheinstr. 88, Bildhauer-Atelier.

Welcher Arzt
ert. Dame Unterricht in Bäderlehre, Massage usw.? Off. mit Bed. unter O. 141 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Wie mein Vater von der
Zuckerkrankheit
befreit wurde, so dass er wieder alle Speisen geniessen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile ich allem auf Verlangen unentgeltlich mit.
Frau **Otto Schädel, Lübeck.**

Christus heilt heute noch die Kranken. Näh. schriftl. durch **A. Wilczek,** Kirchgasse 7.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb,** Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2. St.

Damen finden zur Niederkunft gute diskrete Aufnahme bei
Lydia Werner Wwe.,
Langen bei Darmstadt.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderlich, was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36.

Welt-Detektive.
Beobachtungen (auf Reise, i. Badeort pp.), Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen x. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau „Kosmos"
Scharnhorststr. 31. Tel. 4180.
Ab 1. Oktober: Luisenstr. 22.

Vornehme Ehevermittlung.
Postlagerkarte 16.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszig. Probe-Nr. gratis.

Achtung! Heiratslustige!
Es haben sich neu gemeldet: Schöne 28jähr. vermög. Russin, 22j. Halbwaise, 400,000 Mk. Vermögen, 18jähr. alleinsteh. deutsch. Fräulein, 100,000 Mk. Vermög., 38j. kinderlose alleinsteh. Witwe, 120,000 Mk. Verm., u. noch viele hundert verm. Damen. Ernste Reflektanten, wenn auch ohne Vermög., erhalt. kostenl. Auskunft v. Schlesinger, Berlin 18.

Hotelier,
40 Mille Vermög. und in Exist., 32 J., evang., sucht tüchtige Frau — auch Witwe mit Kind — mit etwas Vermögen. Off. sub. **M. 23** postlag. Königstein im Taunus.

Beamter,
29., evangel., gr. Erschein., in Repräsentationsstellung, über 5000 Mark Eink., pensionsber., sucht sich mit jg. Dame, gebild., hübsch, häuslich erzog. u. unabhängig, nicht u. 25,000 Mk. Mitgift, zu verheiraten. Nur ernstg. ausf. Angebote, mögl. mit Bild, unt. J. 398 Tagbl.-B. Anon. u. Verm. zw.

Heirat.
Werkmeister, Anf. 30, evang., edl. Charakter, in sicherer Stellung, mit eig. größ. Anwesen, sucht gemütvolle Lebensgefährtin. Damen m. einigem Vermögen, die Lust u. Liebe zur Eigenhausbestellung, belieben gefl. Zuschriften unter A. 893 an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Zuschneider,
29 Jahre, sucht mit tüchtig. Dienstmädchen oder Köchin, mit einigen tausend Mark Barvermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Diskret. zugesichert. Offert. unter S. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Bäcker kann **einheiraten.** Fabrikhäuschen. Off. **Postlagerkarte 9, 1 Wiesbaden.** F 45

Beamter,
50 Jahre, wünscht baldige Heirat d. Frau Simon, Römerberg 39, 1.

Einsam!
Vornehme modern denk. Dame, hier fremd, Witwe, Mitte 40, symp. Erschein., lebhaft. Temp., reich an Herz u. Gemüt, natürl. liebenšw., im Wesen, interess. für alles Schöne, w. disting. Herrn, großzüg. Charakter, kennen zu lernen zwecks Heirat. Geldinteressen ausgeschloss. Zuschrift. u. T. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.
Ordentl. liebevoll. einfach. Mädch. von 20—25 Jahren, mit angenehm. Aeußern, u. etw. Erspart., ist Gel. geboten, mit solidem jung. Herrn, m. 6000 Mk. u. guter Existenz, zwecks Heirat bek. zu werd. Gefl. n. ernstgemeinte Offert. u. D. 403 an den Tagbl.-Verlag erb. Strengste Diskretion Ehrensache.

Junger vermögender Mann mit Staatsstellung sucht mit einem Fräulein zwecks Heirat bekannt zu werden. Offerten unter S. K. 95 hauptpostlagernd.

Fräulein,
anfangs 30, Schneiderin, w. zwecks Heirat Herrn in gesicherter Stellung kennen zu lernen. Offerten unter M. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Reelle Heirat.
Fräulein, anfangs 20er J., evang., hübsche Figur, mit über 100,000 Mk. Vermögen, große Mitgift, wünscht pensionsberechtigten Herrn kennen zu lernen zwecks baldiger Heirat. Strengste Diskretion wird zugesich. u. verlangt. Anonym zwecklos. Off. u. D. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Unglücklich? ganz unnötig, nur ernstlich wollen, aber mein Schatz fürchtet sich u. ich habe ihn doch lieb.

Spezialhaus I. Ranges
für

Damen-, Backfisch- und Mädchen-Konfektion

Langgasse 32, Europäischer Hof. **M. Schloss & Co.,** Langgasse 32, Europäischer Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Unsere Verkaufs- und Ausstellungs-Räume sind jetzt bedeutend vergrössert, elegant u. bequem eingerichtet.

Besonders preiswerte Angebote.

Kostüme in marine od. engl. gemust. Stoffen, in Damen- und Backfischgrössen,
35.– 29.50 21.50 **14.75**

Paletots aus englisch gemusterten Stoffen, in Damen- und Backfischgrössen,
28.– 21.– 16.– 12.50 **7.75**

Velours du Nord u. Samt-Mäntel, chike mod. Fassons,
69.– 48.– 39.75 **33.00**

Kostümröcke, neueste Falten-Fassons in marine und englisch gemusterten Stoffen,
15.50 12.50 9.75 6.25 **3.95**

Schoss-Blusen in Seide, Tüll u. Spachtel, reizende chike Fassons,
19.75 16.50 12.50 8.75 **5.75**

Elegante Konfektion „Ersatz für Mass".

Kostüme aus Ia dunkelblauen u. engl. Stoffen, Schneiderarbeit, vorzüglicher Sitz,
115.– 92.– 75.– 58.– **45.00**

Ulster, von der Mode besonders bevorzugt, in modernen Stoffen und Fassons,
65.– 51.– 42.– 33.– 24.– **16.50**

Kostümröcke aus Tuch, Samt, Cheviot und engl. Stoffen, chike Fassons,
38.– 29.– 19.75 14.50 **9.75**

Schoss-Blusen in Seide, Tüll, Spitze u. Spachtel, darunter Modelle und Kopien,
48.– 42.– 36.– 25.– **20.50**

Grosse Auswahl
eleg. Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten, Seal-, Plüsch-, ∴ Tuch- und Pelz-Mäntel, Pelz-Kolliers und Muffe ∴ zu vorteilhaft billigen Preisen.

Gas-Oefen

beste Fabrikate, sparsam im Verbrauch, billigst bei 1529
F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankiert zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka 1248) F 129

Für den
Alleinvertrieb von Glasbuchstaben

für Schaufensterreklame in Wiesbaden und Umgebung sucht leistungsfähige Fabrik geeignete Firma, welche besonders Ladengeschäftsinhaber, Restaurateure, Hoteliers &c. besuchen läßt. Off. erbeten u. **D. R. 221** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (Da. 8175) F 140

Geb. deutsch. Herr
mittl. Jahr., fr. Kfm., ca. 20 J. Ausland, spanisch, engl., franz., perfekt Wort u. Schrift, f. g. Ital., Kenntn. Stenogr., sicheres Auft., feine Umgangsf., sucht seine Sprachen nutzbr. zu verw. Uebersetz., Unterricht, Empfang von Ausländern usw. Off. u. B. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Kunsthändler Banger,
Luisenstr. 6, übernimmt bei **Umzügen und Neueinrichtung** das **Arrangement** (Möbel, Bilder, Nippes &c.) von praktischen u. künstlerischen Gesichtspunkten zu mäßigem Preise.
Vorbesprechung bereitwilligst.

Noch 1 Reklame-Feld
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Feste Wurzeln

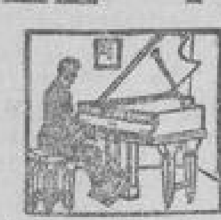
hat **Dr. Thompson's Seifenpulver** in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **„Seifix"** ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz **Diätet. Kuren nach Schroth** Herrliche Lage Wirks. Heilverf. i. chron. Krankh. Prosp. u. Brosch. frei
Abteilung für Minderbemittelte pro Tag 5 Mark F 129

PHONOLA :: DEA
-FLÜGEL -PIANOS

Für persönliches Spiel mit Solodant- und Künstlerrollen nach eigenem Empfinden, unter Übernahme der Technik durch
PHONOLA
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Auch für Handspiel.



Auch für Handspiel.

Die Dea-Flügel und -Pianos geben selbsttätig, ohne persönliche Einwirkung, das Originalspiel von mehr als 130 ersten Pianisten naturgetreu wieder. Unerreicht ist das Meisterspiel durch
DEA
der Ludw. Hupfeld A.-G., Leipzig.

Illustr. Katalog u. Broschüren kostenlos.

Ständig mehrere Modelle
der Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabriken
Blüthner, Rönisch, Schiedmayer etc. etc. auf Lager.

Vorführung und Erklärung jederzeit.

MUSIKHAUS
Telefon 2458.

Alleinverkauf:
FRANZ SCHELLENBERG
Ältestes Geschäft am Platze.

KIRCHG. 33
Gegr. 1864. 1448

Nr. 144. Morgen-Ausgabe. 4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag, 22. September 1912. 60. Jahrgang.

DEUTSCHE BANK

Behren-Strasse 9—13 BERLIN W. Behren-Strasse 9—13

Aktienkapital . . . . 200 000 000 Mark
Reserven . . . . 110 000 000 Mark

Im letzten Jahrzehnt (1902—1911) verteilte Dividenden: 11, 11, 12, 12, 12, 12, 12, 12½, 12½, 12½ %.

FILIALEN:

BREMEN:	Deutsche Bank Filiale Bremen, Domshof 22—25,
BRÜSSEL:	Deutsche Bank Succursale de Bruxelles, rue d'Arenberg 7 u. 9,
DRESDEN:	Deutsche Bank Filiale Dresden, Ringstrasse 10 (Johannesring), mit Depositenkasse in Meissen,
FRANKFURT a. M.:	Deutsche Bank Filiale Frankfurt, Kaiserstrasse 16,
HAMBURG:	Deutsche Bank Filiale Hamburg, Adolphsplatz 8,
KONSTANTINOPEL:	Deutsche Bank Filiale Konstantinopel, Galata, Rue Voivoda 25—27,
LEIPZIG:	Deutsche Bank Filiale Leipzig, Rathausring 2,
LONDON:	Deutsche Bank (Berlin) London Agency, 4 George Yard, Lombard Street E. C.,
MÜNCHEN:	Deutsche Bank Filiale München, Lenbachplatz 2,
NÜRNBERG:	Deutsche Bank Filiale Nürnberg, Adlerstrasse 23,
AUGSBURG:	Deutsche Bank Depositenkasse Augsburg, Philippine Welserstrasse D. 29,
CHEMNITZ:	Deutsche Bank Depositenkasse Chemnitz, Königstrasse 3 u. 5,
WIESBADEN:	**Deutsche Bank Depositenkasse Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22 (Ecke Friedrichstrasse).**

Eröffnung von laufenden Rechnungen. Depositen- und Scheckverkehr.
An- und Verkauf von Wechseln und Schecks auf alle bedeutenderen Plätzen des In- und Auslandes.
Accredierungen, briefliche und telegraphische Auszahlungen nach allen grösseren Plätzen Europas und der überseeischen Länder unter Benutzung direkter Verbindungen.
Ausgabe von Welt-Zirkular-Kreditbriefen, zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt, etwa 2000 Stellen.
Einziehung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten auf alle überseeischen Plätze von irgend welcher Bedeutung.
Rembours-Accept gegen überseeische Warenbezüge.
Bevorschussung von Warenverschiffungen.
Vermittelung von Börsengeschäften an in- und ausländischen Börsen, sowie Gewährung von Vorschüssen gegen Unterlagen.
Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust im Falle der Auslosung.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Die Deutsche Bank ist mit ihren sämtlichen Zweigniederlassungen und Depositenkassen amtliche Annahmestelle von Zahlungen für Inhaber von Scheck-Konten bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen Postsparcassen-Amte in Wien.

Nachdem die Bauarbeiten nunmehr beendet sind, laden wir Interessenten zur

Besichtigung

unserer erweiterten **Geschäftsräume** nebst

Stahlkammer und Tresoranlage

hierdurch höflich ein.

Geschäftsstunden: 9—1 Uhr, 3—5 Uhr, Samstags 9—1 Uhr.

Deutsche Bank Wiesbaden,
Wilhelmstr. 22, Ecke Friedrichstr.

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.
Filiale Wiesbaden.
Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.
Postscheck-Konto Nr. 688 Frankfurt a. M. 916

Gewährung von Darlehen auf Wertpapiere
zu günstigen Bedingungen.

Marcus Berlé & Cie.

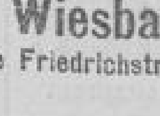
WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 33.
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

- **Aufbewahrung** und **Verwaltung v. Wertpapieren.**
- **Verwahrung** versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
- **Vermietung** feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.**
- **Verzinsung von Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
- **Diskontierung** und **Ankauf** von **Wechseln.**
- **An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.**
- **Vorschüsse** und **Kredite** in laufender Rechnung.
- **Lombardierung** börsengängiger Effekten.
- **Kreditbriefe. Auszahlungen** und **Schecks** auf das In- und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1399



Red Star Line

Antwerpen-Amerika.
Agent F318
W. Bickel, Langg. 20.

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5% Zinsen, rat.nw. Rücks. v. wirkl. Selbstgeber. [illegible] Berlin-Ch. 147, Lohmeyerstr. 19. F129

Glänzende Existenz!
150—700 Mark i. Monat verdient intellig. Dame od. Herr d. ein Postversandgeschäft nach uns. glänzenden Erwerbsystem. Tätigkeit 1—3 St. tägl. i. Hause. **Fast ohne Kapital,** k. [illegible] Kostenl. Auskunft Dr. G. Weisbrod & Co., Berlin-Waldmannslust 149. F78

Welthaus liefert
Wäsche-Aussteuer,
Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion. Gebrauchs-Artikel zu Originalpreisen. Sicheren Personen Teilzahlung. Offerten unter W. 374 an den Tagblatt-Verlag.

Stadt-Sparkasse Biebrich.

Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 3923. — **Fernsprecher Biebrich Nr. 50.**

Die Kasse ist von der Königlichen Regierung als **mündelsicher** erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3½ % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlage mit halb- od. einjähriger Kündigungsfrist entsprechend erhöhte Zinssätze.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Strengste Geheimhaltung bezüglich der Sparguthaben durch die Satzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift keinerlei Auskünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einziehung von Spareinlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer. F293

Vermietung von Schrankfächern zu 3, 6 und 10 Mark pro Jahr in dem nach dem neuesten Stande der Technik neuerbauten Tresor der Kasse.

Kassenlokal: **Biebrich,** Rathausstraße 53.
Geöffnet von 8—12½ und 3—5 Uhr.

Hotel Prinz Nicolas

Nikolasstrasse 29–31. — Telephon 251.

empfiehlt zu den

Rennen

seine sorgfältigst ausgewählte **Menus** sowie **fertige Platten.**

Während der Renntage: **Konzert.**

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 22. September,
Dienstag, den 24. September 1912.

Täglich 7 Rennen.

Anfang 2½ Uhr. **Anfang 2½ Uhr.**

Geldpreise: 93,000 Mk. **11 Ehrenpreise.**

Preise der Plätze:

Logenplatz und numerierter Sitzplatz, direkt hinter den Logen, **10 Mk.**, nichtnumerierter Sitzplatz auf der Logentribüne **8 Mk.**, Zuschlagkarte für Mitglieder zur nichtnumerierten Logentribüne **4 Mk.**, Tribünenplatz (einschließlich Sattelplatz) für Herren **5 Mk.**, für Damen **3 Mk.**, erster Platz **1 Mk.**, Wagenkarten (innen) **6 Mk.**, Wagenkarten (aussen) **2 Mk.**

Verkauf der Logen, Familienbeikarten und der Zuschlagskarten im **Sekretariat, Wilhelmstr. 8.** Vorverkauf der sonstigen Karten im **Verkehrsbüro** an der Kolonnade und bei Herrn **Karl Koch**, Papierwarengeschäft, Michelsberg, Ecke Kirchgasse, sowie am Renntage an den Schaltern des Bahnhofes der Kgl. Eisenbahn. F 370

Renn-Klub Wiesbaden. E. V.

Rennen!

Mail-coach-Abfahrt

1½ Uhr Kurhaus. Preis pro Person 5 Mk. hin und zurück.

Neuer Wiesb. Droschkenbesitzer-Verein, E. V.

Zu den Herbst-Rennen

am **Samstag, den 21., Sonntag, den 22.,** und **Dienstag, den 24. Sept.,** werden **Bestellungen für Wagen** und **Automobile** in der Geschäftsstelle des Vereins (Alte Kolonnade) angenommen.

Einspänner, 3—4 Personen . Mk. **15.—,**
Zweispänner, 4—5 Personen . Mk. **20.—,**
Automobile, 4—5 Personen . Mk. **30.—.**

Telephon 6455. **Telephon 6455.**

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden

Beginn des Winterhalbjahres: Montag, 14. Oktober 1912.

Unterrichtsabteilungen:

1. **Fachschule für Bau- u. Kunstgewerbetreibende.** Voller Tagesunterricht für Bautechniker, Zeichner, Maurer, Zimmerer, Steinhauer u. s. w. Vorbereitung für den Besuch von Baugewerkschulen. Halbjahreskurse und auch einzelne Stunden.
2. **Tages- und Abendzeichenkurse** für die verschiedensten Berufe, wie: Schreiner, Glaser, Wagner, Bau- und Kunstschlosser, Schmiede, Mechaniker, Elektrotechniker, Maschinenbauer, Dekorationsmaler, Tapezierer.
   Kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen. Innenarchitektur, Möbelzeichnen, Gold- und Silberarbeiten, Kunstschmiedearbeiten, Entwürfe für die graphischen Gewerbe, Buchbinderei, Zeichnen und Malen nach der Natur.
3. **Fachkurse** (Zeichnen und praktische Uebungen) für Buchdrucker, Schriftsetzer, ferner für Spengler und Installateure.
   Fachkursus für Gärtnerlehrlinge.
4. **Fortbildungsunterricht für Gewerbetreibende (auch Damen).** Geschäftsbriefe, Rechnen, Veranschlagen, Gesetzeskunde.
   Buchführungsunterricht.
5. **Statikkursus.** Abendunterricht zur Einführung in die Berechnung von Eisenkonstruktionen und Eisenbeton. Die Vorkenntnisse in Mathematik werden im Kursus gelehrt.
6. **Mal- und Zeichenunterricht für Damen.** Entwürfe für das moderne Kunstgewerbe, insbesondere für Innendekoration, Kleiderschmuck, Stickereien u. s. w. Anleitung zur technischen Ausführung der Entwürfe.
7. **Zeichenunterricht für schulpflichtige Knaben.** (Mittwochs- und Samstagsnachmittags).

In allen Schulabteilungen zu Beginn des Semesters Neuaufnahmen von Schülern. Anmeldungen werden im Schulgebäude, Wellritzstraße 38, **Zimmer Nr. 11,** entgegengenommen. Nähere Auskunft durch den **Direktor.** Für eine kleine Anzahl unbemittelter, befähigter Schüler kann Schulgeldermäßigung bewilligt werden. Diesbezügliche Gesuche sind an den Vorstand des Lokal-Gewerbevereins zu richten. F 412

Der Schulvorstand: **Chr. Dähne,** Vorsitzender. Der Direktor: **Zitelmann.**

Reichshallen!

Heute Sonntag:

Gr. Frühschoppen-Konzert

der wirklich erstkl. Damen-Kapelle und von 4 Uhr ab **Konzert** im **Erbprinz-Restaurant,** Mauritiusplatz.

Gasthaus zum Schwanen

Erbenheim.

Vor dem Rennen: **Diner.**
Nach dem Rennen: **Souper.**

Spezialität: **Geflügel, gef. Spanfau,** wozu freundl. einladet **Merten.**

Nachkirchweihe Schierstein

am 22. d. M.

Saalbau Deutscher Hof.

Großer Kerbe-Ball.

Dopp. Orchester. Getränke nach Belieben. Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein **V. Tiele.**

Anfang 4 Uhr.

1911er

Straußwirtschaft in Schierstein

Biebricher Landstraße 27.

Verzapfe meinen selbstgezogenen 1911er Schiersteiner Wein, darunter Riesling, Hölle; auch gebe ich denselben in Flaschen und Gebinden ab.

Hochachtungsvoll **L. Link.**

(Haltestelle der Elektr. Tivoli.)

Reichshallen!

Tanzschüler des Herrn W. Herrmann.

Heute: B 19058

Ausflug nach Dotzheim (Wilhelmshöhe).

Tanz-Institut W. Klapper.

Heute:

Tanzkränzchen auf der Klostermühle.

Diels Butter-Birnen Pfd. 12 Pf., Zwergobst billig Göbenstraße 35, P.

Heute Sonntag, 22. September 1912:

Großes Tanzkränzchen

im **Jägerhaus,** Schiersteiner Straße.

Die Tanzschüler der Hrn. J. Schumm u. J. Keller.

Eintritt frei. Bei Bier.
Anfang 4 Uhr.

Reichshallen!

Hotel-Restaurant

Mehler:

bringt seinen gutbürgerlichen

Mittag- u. Abendtisch

in empfehlende Erinnerung.

Reichhaltige Speisenkarte

zu kleinen Preisen.

Reichshallen!

Kasino-Saal. Donnerstag, den 26. September, abends 8 Uhr:

KLAVIER-ABEND

von **Johanna Klein** (Wiesbaden)

unter Mitwirkung von Frau **Elly Ney-van Hoogstraten.**

Programm:

1. Variationen u. Fuge über ein Thema von Bach op. 81, Max Reger.
2. Sonate D-dur für 2 Klaviere, W. A. Mozart. a) Allegro con spirito. b) Andante con moto. c) Allegro molto. Zweites Klavier: Frau Elly Ney-van Hoogstraten.
3. a) Intermezzo Es-dur op. 117, Joh. Brahms. b) Rondo aus der D-dur-Sonate op. 53, Frz. Schubert. c) Ballade g-moll op. 23, F. Chopin.
4. Paraphrase über d. Oper „Eugen Onegin", Tschaikowsky-Pabst.

Die 2 Konzertflügel: Jul. Blüthner, Leipzig, aus dem Magazin des Alleinvertreters Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33.

Eintrittskarten à 3, 2 und 1 Mark im Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und abends an der Kasse. 1553

Sänger-Quartett „Frischauf".

Sonntag, den 22. September, von nachmittags **4 Uhr** ab, in der „Germania", obere Platterstraße (Mitglied **Seibel**):

Herbst-Kränzchen.

Humoristische Vorträge. Tanz. Tombola.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.

Der Vorstand.

Sachsen- u. Thüringer-Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 22. September, abends 7½ Uhr, in der **Turnhalle,** Hellmundstraße 25:

20jähriges Stiftungsfest

mit **Abendunterhaltung, Theater und Ball** unter gütiger Mitwirkung hiesiger und auswärtiger Vereine.

Landsmännische Vereine aus Bonn, Hagen i. W., Frankfurt a. M., Ludwigshafen und Offenbach treffen ein.

Die Veranstaltung findet bei **Bier** statt und laden wir alle Landsleute und Gönner unseres Vereins herzlichst ein.

Der Vorstand.

Anfang Oktober beginnend, halte ich folgende

Kunstgeschichtliche Kurse

1. Griechische und römische Kunst.
2. Italienische Renaissance.
3. Deutsche Kunst im 15. u. 16. Jahrhundert.
4. Die Kunst der Barock- und Rokokozeit.

Bei angemessener Hörerzahl in der „Loge Plato". Honorar für 10 Vorträge 15—20 Mk., je nach Teilnehmerzahl.

Anmeldung schriftlich oder mündlich (vorm. 10—12½ Uhr).

Auf Wunsch auch Privatstunden und Führung zur Besichtigung der Kunstschätze der Umgegend.

Dr. phil. Adele Reuter,
Wiesbaden, Amselberg 2. — Tel. 4744.

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Café und Restaurant.

Pr. Apfelwein, reine Weine, Ausschank des beliebten **Germania-Bier.**

Eigene Metzgerei.

Heute Sonntag von 4—12 Uhr: **Großes Tanzkränzchen** (Militärmusik).

Bei: **Wilh. Boss.**

Täglich frischen Apfelmost eigener Kelterei.

Vegetarisches Kur-Restaurant

Herrnmühlgasse 9.

Anerkannt vorzügliche Küche. — Angenehmes Lokal.

Rheumatismus, Ischias,

Muskel- u. Sehnen-Verzerrung, Gelenkschmerzen, Gicht, Neuralgie, Hexenschuß behandelt mit bestem Erfolg nach eigener Methode **Fr. Erbach, Büdingenstr. 8.** (Lohende ärztl. Anerkennung.)

Heirat.

Jurist, Rat, Landwehroffizier a. D., 40er, blond, groß, schlank, Nichtraucher, fast Abstinent, evg., wohlhabend, mit 25,000 Mk. Einkommen, sucht wirtschaftliche, gesunde Frau mit entsprechendem Vermögen. Eigenhändiges unter P. 5670 befördert die Ann.-Exp. Invalidendank, Frankfurt a. M. F 181

Frankfurter Hof, Hotel und Restaurant,

Webergasse 37,

empfiehlt

„Neudorfer Meistertrunk"

eine sehr wohlschmeckende Flasche Rieslingwein — **zu 2 Mark** — in dieser Preislage ohne Konkurrenz.

Ferner die sämtlichen Lagen des **Eltviller Pfarrguts — Rauenthaler Siebenmorgen — Rauenthaler Pfaffenberg — Winkeler Hasensprung.** 1556

Amtliche Anzeigen

In unser Handels-Register A, Nr. 1126, wurde heute bei der Firma „Wiesbadener Oelmühle, Philipp L. Fauth" mit dem Sitz in Wiesbaden, eingetragen: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Dotzheim verlegt. Der Kaufmann Friedrich Fauth zu Dotzheim ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die nunmehrige offene Handelsgesellschaft hat am 1. September begonnen.

Wiesbaden, 16. September 1912.
Königl. Amtsgericht, Abteil. 8.

Städtisches Leihhaus.

Die Versteigerung verfallener Pfänder findet am 7. u. 8. Oktober, erforderlichen Falles am 9. Oktober l. J. statt. Die Auslösung dieser Pfänder kann bis Freitag, den 4. Oktober l. J., erfolgen.

Verlängerungen der Pfandscheine müssen spätestens am Verfalltage bewirkt werden. F288

Wiesbaden, den 20. Sept. 1912.
Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, 13. September 1912.
Akzise-Amt.

Nichtamtliche Anzeigen

Ich wohne jetzt
Kaiser-Friedr.-Ri g 88, I,
Ecke Moritzstrasse.
Professor Dr. Adolf Weil.
Telephon 2840.

Von der Reise zurück.
Dr. Hasselmann.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Schmitz
Rhei strasse 117. F 45

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Kaufmann,
Taunusstrasse 7.
(Sommer: Bad Wildungen).

Leop. Günther-Schwerin,
akad. Maler,
von der Studienreise zurück.
Anmeld. zum Unterricht: Adolfsallee 49, 3.

PFAFF

Nähmaschinen
für Familien u. Gewerbe.
Kraftbetriebs-Einrichtung n für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.
Man verlange vollständ. Preisliste u. Ausarbeitung v. Spezialofferten
Vertreter: 1551
Carl Kreidel
36 Webergasse 36
Reparaturwerkstätte
Gegründet 1879. Telephon 2766.

Kranken- u. Wochenpflegerin
Berta Poeschmann, ärztlich geprüft, empf. sich d. Hrn. Aerzt. u. Pflegeb.
Wiesbaden, Rheinstraße 83, S. P.

Tages-Veranstaltungen. ❀ Vergnügungen.

Odeon-Theater, Kirchgasse.
Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 3—11.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Nerobers. 4 Uhr: Militär-Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Gr. Konzert
Etablissement Kaiserfaal, Dotzheimer Str. 16. Tägl. Gr. Künstlerkonzert.
Café-Restaurant E. Ritter Unter den Eichen. Täglich Konzert.
Rotes Haus, Kirchg. 76. Tägl. Konzert

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 22. September.

Turn-Verein. Vorm. 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel der Fußball-Abteil. auf dem Exerzierplatz an der Schiersteiner Straße.
Männer-Turnverein. Vorm. 8—12 Uhr: Turnen und Spielen auf dem Turnplatz „Nonnentrift".
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Nachmittags 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 2 Uhr: Jugendspiele
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Paulinenstift. Nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53. H.
Blau-Kreuz-Verein, E. V. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 23. September.

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¾ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Turn-Verein. Abends 6.30—8 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung I, 8—9 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung II u. III, 8—10 Uhr: Fechten, 9—10 Uhr: Turnen der Alters- und Männer-Riege.
Schachverein. 6 Uhr: Spielabend.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschule. 7.30 Uhr: Turnspiele.
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen. Abends 8 Uhr: Gruppen-Versammlung, Oranienstraße 53.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Rollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Christl. Verein j. Männer, Wartburg. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Turnverein Nachm. 9—10½ Turnen der Männerriege. Fechten.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Kiliansche Zither-Musik-Vereinigung Abends 9 Uhr: Probe.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
A. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung

Versteigerungen

Montag, den 23. September.

Einreichung von Angeboten zur Ausführung von Tüncherarbeiten im Einäscherungsraum der Trauerhalle auf dem Südfriedhof (Adlerstraße 4), vorm. 9.30 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 440, S. 7.)

Einreichung von Angeboten zur Ausführung von Fliesenarbeiten im Verbrennungsraum auf dem Südfriedhof (Adlerstr. 4), vormittags 9.30 Uhr. Städt. Hochbauamt. (S. Tagbl. Nr. 441, S. 10.)

Theater — Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, 22. Sept. 210. Vorstellung.

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Akten von Hugo Hofmannsthal. Musik v. R. Strauß.

Personen:

Die Feldmarschallin Fürstin Werdenberg . . . Frl. Frick
Der Baron Ochs auf Lerchenau . . . . Herr Bohnen
Octavian, genannt Quinquin, ein junger Herr aus großem Haus . . . Frau Brodmann a. G.
Herr von Faninal, ein reich neugeadelter Hr. Geisse-Winkel
Sophie, seine Tochter Frl. Friedfeldt
Jungfer Marianne Leitmetzerin, die Duenna Frau Engelmann
Valzacchi ein Intrigant Herr Lichtenstein
Annina, seine Begleiterin Frl. Haas
Ein Polizeikommissar Herr Rehkopf
Der Haushofmeister bei der Feldmarschallin Herr Spieß
Der Haushofmeister bei Faninal . . . Herr Schuh
Ein Notar . . . . Herr Eckard
Ein Wirt . . . . Herr Döring
Ein Sänger . . . Herr Dr. Gepontz
Ein Gelehrter . . . Herr Weyrauch
Ein Arzt . . . . Herr Zollin
Ein Flötist . . . . Herr Kopke
Ein Friseur . . . Herr Andriano
Dessen Gehilfe . . . Frl. Witzel
Eine adelige Witwe . . . Frl. Schwartz
Drei adelige Waisen: Frl. Schmidt, Frl. Balzer, Frau Baumann
Eine Modistin . . . Fr. Doppelbauer
Ein Tierhändler . . . Herr Gerharts
Lakaien der Marschallin: Herr Geisel, Herr Carl, Herr Barth — Herr Böhme, Herr Breuß, Herr Remsledt
Bediente Lerchenaus: Hr. Marke, Deutsch, Müller, Bautemann, Nerling, Barth
Kellner: Herr Mayer, Herr Mathis — Herr Schmidt, Herr Tracht
Kutscher, Hausdiener: . . . Herr Becker, Herr Weyrauch, Herr Wutschel
Musikanten . Herr Carl, Herr Bertram
Ein kleiner Neger . . Otto Gerharts

Lakaien. Läufer. Haiducken. Küchenpersonal. Gäste. Musikanten. Zwei Wächter. Vier kleine Kinder. Verschiedene verdächtige Gestalten.

In Wien in den ersten Jahren der Regierung Maria Theresias.

Nach dem ersten Aufzug tritt eine längere nach dem zweiten eine kürzere Pause ein.

Erhöhte Preise.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11¼ Uhr.

Montag, den 23. September.

Der lächelnde Knabe.

Ein Scherzspiel aus alten Tagen in 3 Akten von Max Dreyer.

Personen:

Justus Jasper Krakemann, Artilleriemajor a. D. . . . Herr Rodius
Gert Gerdes, Leutnant a. D., Arzt, Dr. med. Herr Wanka
Sabine Benfardt . . Fr. Bayrhammer
Max Benfardt, ihr Vetter, Ratssyndikus Herr Herrmann
Kristoffer Broersen, Schiffsreeder . . . Herr Zollin
Brigitte, seine Tochter Frl. Schröder
Tobias Lindenström, früh. Ratsapotheker Herr Legal
Kluckuhn, Ratsbote . Herr Andriano
Kristiane Kluckuhn, seine geschiedene Frau, Wirtschafterin bei Sabine . . . Frau Bleibtreu
Philibert Diener bei Justus und Tobias Herr Rehkopf

Spielt in einer alten Ostseestadt um 1820.

Nach dem 1. Akte findet eine längere, nach dem 2. Akte eine kürzere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 22. September.
Nachmittags ¾4 Uhr (halbe Preise)

Das kleine Café.

Lustspiel in 3 Akten von Tristan Bernard. Deutsch von Erich Motz.

Abends 7½ Uhr.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

Fiat justitia!

Kriminalgroteske in 3 Instanzen von Lothar Schmidt und Heinr. Ilgenstein.

Personen:

Der Präfekt . . . Reinhold Hager
Der Vorsitzende . . Hm. Nesselträger
Der Generalprokurator Milner Schönau
Kammerherr Exzellenz Graf Mesterhazy-Klabusi . . . . KurtKeller-Nebri
Der Verteidiger . . Georg Rücker
Der Justizrat . . . Ernst Bertram
Bogumil Kleinholz . Rudolf Bartak
Sein Vater . . . . Rudolf Ehrist
Seine Mutter . Marg. Lüder-Freiwald
Nelly Fichelhorn . . Stella Richter
Die dicke Pauline . Hanna Agte
Der Gefangene . . Wilh. Ziegler
Der Protokollführer Carl Graetz
Der Reporter . . . Willy Schäfer
Der Oberinspektor . Willy Langer
Erster Hüter . . . Ludwig Kepper
Zweiter Hüter . . . Nikolaus Bauer
Der Eindringling (Emil Klinkuß) . Walter Tautz

Zwei Richter, Hüter und Beamte der öffentlichen Ordnung. Ein Anwalt. Gerichtsvollzieher, Gerichtsdiener, Zeugen zweier Chinesen, Publikum.

Es spielen: Die erste Instanz in der Präfektur, die zweite Instanz im Untersuchungsgefängnis, die 3. Instanz am obersten Gerichtshof.

Zeit: Gegenwart. Schauplatz: Serbien.

Nach dem 1. u. 2. Akte finden größere Pausen statt.

Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 23. September.
Dutzend- u. Fünfziger-Karten gültig.

So 'n Windhund.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz und Arthur Hoffmann.

Personen:

Fürst Willibald XXVIII. Kurt Keller-Nebri
von Gesenius, Hofrat Reinhold Hager
Werner, Rechnungsrat Nikolaus Bauer
Kesterich, Kanzleirat Willy Schäfer
Dittmar, Bauunternehmer . . . . Ernst Bertram
Amalie, seine Frau . Sofie Schenk
Emilie Ferber, Ottilie, Wanda — seine Töchter: Mascha Graben, Elsa Erler, Käthe Horsten
Ferber, Rechtsanwalt Willy Ziegler
Stöger, Hilfslehrer . Rudolf Bartak
Dr. Winternitz . . . Walter Tautz
Lina Schwarz, Schauspielerin . . . . Stella Richter
Cornelie Lindenblüth, Schauspielerin Marg. Lüder-Freiwald
Frau Werner . . . Theodora Porst
Frau Kesternich . . Angelica Auer
Kirschbaum, Kammerherr des Fürsten . Ludwig Kepper
Klara, Zimmermädchen Käte Ruf

Zeit: Die Gegenwart.
Ort: Eine kleine Residenz.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Eintrittspreise
einschl. Programm-Gebühr:

Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), 1. Rang-Loge Mk. 5.—, 1. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, 1. Sperrsitz Mk. 3.50, 2. Sperrsitz Mk. 2.50, 2. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25.

Dutzendkarten: 1. Rangloge 48 Mk., 1. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—, 1. Sperrsitz Mk. 30.—, 2. Sperrsitz Mk. 24.—, 2. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.

Fünfzigerkarten: 1. Rang-Loge 190 Mk., 1. Rang-Balkon 165 Mk., Orchestersessel 140 Mk., 1. Sperrsitz 115 Mk., 2. Sperrsitz 90 Mk., 2. Rang 60 Mk., Balkon 40 Mk.

Volks-Theater.

Sonntag, den 22. September.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Dorf und Stadt

oder: Das Lorle vom Schwarzwald.

Aus Auerbachs Dorfgeschichten in 2 Abteilungen (6 Aufzügen) von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Abends 8.15 Uhr.

Die Löwenbraut.

Schwank in 3 Akten von G. Schätzler-Perasini.

Personen:

Willibald Rainer, ehemaliger Großkaufmann . . . . M. Deutschländer
Alfred, sein Sohn . Richard Bauer
Willy Berndt . . . Willy Meunier
Emanuel Samster, Bankier . . . . Max Ludwig
Frieda, seine Tochter Ilsa Marini
Euphrosine Müller, seine Stiefschwester Lina Tölbte
Ella, ihr Nichte . . Fräulein Heubner
Abdallah Raschid . Adolf Willmann
Miß Claire Fallu, Löwenbändigerin . Magda Behrens
Johanna Schnabel, Putzmacherin . . . Marg. Hamm
Bucher, Prokurist bei Samster . . . . Walter Schramm
Anton, Diener bei Alfred . . . . . Heinz Berton
Anna, Stubenmädchen bei Samster . . . Ottilie Grunert

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: 1. Akt in einer Provinzstadt, 2. u. 3. Akt Berlin im Hause des Bankiers Samster. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt eine Frist von 8 Tagen. Zwischen dem 1. u. 2. Akt größere Pause.

Ende 10.45 Uhr.

Montag, 23. Septbr.: Die Löwenbraut.

Eintrittspreise:

Sperrsitz (Reihen) 2 Mk., Dutzendbilletts 20 Mk.; Sperrsitz (Tische) 1.50 Mk., Dutzendbilletts 15 Mk.; Saalplatz 1 Mk., Dtz.-Billetts 10 Mk.; Galerie 50 Pf., Dtd.-Billetts 5 Mk.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Sonntag, den 22. September.
Nachm. 3.30 Uhr (kleine Preise):

Autoliebchen.

Vaudeville in 3 Akten von Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Abends 8 Uhr:

Der Opernball.

Operette in 3 Akten von Victor Léon und H. v. Waldberg. Musik von Richard Heuberger.

Personen:

Beaubuisson, Rentier O. Witte d'Albert
Madame Beaubuisson, seine Frau . . . Maria Krüger
Henri, sein Neffe, Marineradett . . Camilla Porst
Paul Aubier . . . Hans Angelberg
Angèle, dessen Frau, Nichte der Madame Beaubuisson . . Anni Boese
Georges Duménil . Fred Carlo
Marguérite, dessen Frau Else Müller
Germain, Diener bei Duménil . . . . Hans Werner
Hortense, Kammermädchen bei Duménil Wanda Barró
Féodora, Chansonette Mary Meißner
Philippe, Oberkellner Hg. Wendenhöfer
Jean, Baptiste, Alfonse — Kellner: Willi Deil, Charles Aurn, Max Bernhard

Gäste, Damen und Herren, Masken.

Spielt in Paris, heutzutage, in der Karnevalszeit und zwar während zweier Tage. Im 2. Akte Einlage: „Valse amoureuse", getanzt von Katy Zindel.

Ende gegen 10¾ Uhr.

Montag, 23. Septbr.: Der Opernball.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 22. Sept., vorm. 11.30 Uhr:
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre „Die Fledermaus" von Joh. Strauss.
2. Finale aus der Oper „Die Regimentstochter" von A. Donizetti.
3. Brennende Liebe, Mazurka.
4. Die türkische Scharwache v. Michiels.
5. Studentenlieder, Potpourri von F. Kohlmann.
6. Defilier-Marsch von S. Novak.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement
Konzert d. städt. Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Freundschaftsmarsch von P. Sousa.
2. Ouvertüre im italienischen Stile von Frz. Schubert.
3. Ballettmusik aus der Oper „Stradella" von F. v. Flotow.
4. Walzer aus der Operette „Die Dollarprinzessin" von Leo Fall.
5. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten" von A. Maillart.
6. An der Weser, Lied für Trompete von G. Pressell. (Herr G. Schwiegk.)
7. Perlen aus Meyerbeers Opern, Phantasie von A. Schreiner.
8. Im D-Zug, Galopp von F. v. Blon.

Abends 8 Uhr:
Gartenfest
zu volkstümlichem Eintrittspreise.
Konzert des städtischen Kurorchesters
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Des Wanderers Ziel" von F. v. Suppé.
2. Prolog aus der Oper „Der Bajazzo" von R. Leoncavallo.
3. Largo von G. F. Händel.
4. Phantasie über Lieder ohne Worte von Fr. Mendelssohn.
5. Künstlerleben, Walzer von Strauss.
6. Potpourri aus der Operette „The Geisha" von S. Jones.
7. Farandole a. d. Suite „L'Arlésienne" von G. Bizet.

Etwa 9 Uhr:
Grosses Feuerwerk.

Bei ungeeigneter Witterung 8 Uhr Abonnements-Konzert im grossen Saale.

Montag 23. September, vorm. 11 Uhr
Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Erich Wemheuer.

1. Ouvertüre „Dichter und Bauer" von Suppé.
2. Finale „Die weisse Dame" von A. Boieldieu.
3. Luftschlösser, Polka v. Waldteufel
4. „Am Wörther See", Melodie von A. Jungermann.
5. „Dur und Moll", Potpourri von A. Schreiner.
6. Kadetten-Marsch von P. Sousa.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr H. Jrmer, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Martha" von F. v. Flotow.
2. Danse slave von E. Chabrier.
3. Aubade printanière von P. Lacombe.
4. Neu-Wien, Walzer von Joh. Strauss.
5. Phantasie aus der Oper „Traviata" von G. Verdi.
6. Ouvertüre zur Oper „Das eherne Pferd" von D. F. Auber.
7. Sieliette von Frz. v. Blon.
8. Sternenbannermarsch von P. Sousa.

Abends 8 Uhr:
Solisten-Abend des Kurorchesters.
Leitung: Herr Carl Schuricht, städtischer Musikdirektor.

1. Ouverture zu „Coriolan" v. Beethoven.
2. Nordisches Capriccio von Donisch.
3. Konzertino für Flöte v. Chaminade. Flötensolo: Herr Frz. Danneberg.
4. Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Ed. Grieg.
   a) Morgenstimmung,
   b) Ases Tod,
   c) Anitras Tanz,
   d) In der Halle des Bergkönigs.
5. Rondo capriccioso von Saint-Saëns. Violinsolo: Herr Konzertm. Schiering.
6. Ouverture zu „Rienzi" von Wagner.

Wiesbadener Kurleben.

Um das Kurhaus.

Wiesbadener Rennen. Die Kurverwaltung hat gelegentlich des Herbstmeetings erfreulicherweise mehr Notiz von den sportlichen Ereignissen in Erbenheim genommen, als es seither geschah. Beinahe ist so etwas wie eine kleine „Woche" zusammengekommen. Das Programm für die Dauer des Meetings hat wenigstens einen Ausbau erfahren, der ein neuerwachtes Interesse der Kurverwaltung für die Rennen erkennen läßt. Hoffentlich sind die auswärtigen Besucher der Rennbahn, denen man nachsagt, daß sie von Wiesbaden wenig mehr als den Hauptbahnhof zum Umsteigen in die Erbenheimer Sonderzüge zu sehen bekommen und sich beeilen, ihren Gewinn — oder Verlust — schleunigst zu entführen, nun auch dankbar genug, die Veranstaltungen im Kurhause in Anspruch zu nehmen, damit der Mühe Preis nicht ausbleibe. Daß die Rennen selbst einen Anziehungspunkt für weite Kreise des Fremdenpublikums bilden, steht außer Frage; und ebenso selbstverständlich ist es, daß der Veranstalter, der Wiesbadener Rennklub, bestrebt ist, dem Meeting, das die Wiesbadener Rennsaison beschließt, durch vorzügliche Instandsetzung der Bahn, die jetzt nach der langen Regenzeit im üppigsten Grün der Gefäufe prangt, wie durch Heranziehung eines vorzüglichen, über die Maßen reichhaltigen Pferdematerials, das berechtigten Hoffnungen für starke Felder Raum gibt, ein glanzvolles Bild vornehmen Sportes zu bieten. Umso erfreulicher ist es auch, daß die Kurverwaltung, die einen nennenswerten, fühlbaren Einfluß der Rennen auf die Wiesbadener Fremdenfrequenz seither nicht konstatieren konnte, nun nicht mehr, schmollend ob der Erbenheimer Erfolge, im Hintergrunde bleibt, sondern auch ihrerseits den Tagen ein besonderes Gepräge gibt. Am Samstag eine Réunion, am Sonntag ein Gartenfest mit Feuerwerk, noch dazu bei ermäßigten Preisen, am Montag ein Solistenabend und endlich am Dienstag eine große Illumination des Bowlinggreens, des Kursaalplatzes, der Wandelhalle und des Kurgartens; dazu ein Monstre-Militärkonzert, an dem sieben Militärkapellen zusammen mitwirken werden und das der erste Armee-Musikinspizient Professor Grawert selbst dirigieren wird: Das sind Extradarbietungen, die ihre Anziehungskraft sicher nicht verfehlen und bei einigermaßen günstigem Wetter einen Massenbesuch aufweisen dürften. Den Rennstallbesitzern, Herrenreitern, sowie den Mitgliedern auswärtiger Rennklubs und deren Damen stehen Ehrenkarten zum Beusch des Kurhauses und der Veranstaltungen der Kurverwaltung während der Renntage zur Verfügung. Außerdem hat der Rennklub die Gesellschaftsräume im Kurhaus, Eingang von der Sonnenberger Straße, für die Dauer des Meetings gemietet und diese Räume für die Inhaber der Ehrenkarten als Gäste des Klubs reserviert.

* * *

Fremdenfrequenz. Bis zum Ausgang der verflossenen Woche waren in Wiesbaden 152 009 Fremde eingetroffen und zwar 100 390 Passanten und 51 619 Kurgäste. Die Frequenz ist damit gegen das Vorjahr bereits um über 15 000 gestiegen, und zwar beträgt das Plus bei den Passanten etwa 10 000, bei den Kurgästen 5000.

Gesundheitspflege im Herbst.

Der Herbst ist für schwächliche und verweichlichte Menschen besonders gefährlich, weil die Temperatur oft wechselt. Bald ist es sehr warm, dann wehen die kalten Nord- und Ostwinde mit feuchten Niederschlägen, und da man noch von den warmen Sommerabenden gewöhnt ist, etwas länger im Freien zu bleiben, ohne sich vor Kälte und Zugluft zu schützen, so haben zarte Menschen bald einen Schnupfen, der das Atmen durch die Nase erschwert. Die durch den Mund eingeatmete, kalte Luft ist nicht selten der Anlaß zu einer Lungenentzündung, oder aus der anfangs leichten Erkältung wird ein Katarrh, ja eine Influenza. Wer aber an rheumatischen Schmerzen leidet, dem wird jetzt sicher der Übergang vom Sommer zum Winter fühlbar.

Bei leichten Erkältungen steckt man den Patienten am besten sofort ins Bett und gibt ihm Tee mit Zitrone zum Schwitzen. Noch besser ist es, rechtzeitig den Erkältungen vorzubeugen. Wer eingeregnet ist und nasse Füße und Kleider bekommen hat, muß seine Kleidung sofort wechseln. Damen leiden bekanntlich an kalten Füßen; anstatt nun nicht zu dicke, wollene Strümpfe zu tragen, die wärmen, bevorzugt die jetzige Mode Winter und Sommer leichte Spinnwebstrümpfe. Ein Mittel gegen kalte Füße sind Wechselfußbäder.

Sehr empfindliche, zu Erkältungen neigende Menschen müssen in dieser Jahreszeit sogar beim Wechseln der Wäsche vorsichtig sein und die saubere Wäsche ein wenig anwärmen.

Eine große Torheit wäre es, in dieser Jahreszeit mit einer beabsichtigten Abhärtung zu beginnen, und wer nicht daran gewöhnt ist, bei geöffnetem Fenster zu schlafen, soll niemals im Herbst damit beginnen. Die Schlafzimmer müssen durchgelüftet werden. Es empfiehlt sich sogar, im Spätherbst lieber etwas zu heizen, anstatt zu frieren, weil ungeheizte Zimmer gesünder sein sollen. Vor allem muß man im Herbst für warme und trockene Kleidung sorgen. *(Käthe Damm in der Wochenschrift „Die deutsche Frau".)*

Ein Nachklang aus verregneter Sommerfrische.

Unter vielen Leuten, die sich regelmäßig eine „Sommerfrische" leisten, begegnet man der Meinung, daß der jüngst verflossene Landaufenthalt wegen seines vielen Regenwetters ein gründlicher Reinfall gewesen sei, ja in manchen gesellschaftlichen Kreisen scheint es geradewegs zum guten Ton zu gehören, daß man bekennt, sich in diesem Jahre „scheußlich gemopst" zu haben oder wie sonst der Jargon den Gipfel des Mißvergnügens ausdrücken mag. Hin und wieder aber machen sich doch auch noch andere Ansichten geltend, aus denen man erfreulicherweise entnehmen kann, daß es möglich ist, der Natur selbst unter minder „günstigen" Umständen Genuß abzugewinnen, ja sogar sich von ihr — dichterisch erhoben zu fühlen. Ein solcher Fall kann bei einem Sommerfrischler konstatiert werden, der sichs während der verregneten Wochen gar wohl behagen und sich schließlich zu einem poetischen Erguß begeistern ließ, den wir hier zur Wiedergabe bringen, nicht um der etwas lässigen Art, mit der dabei die Form, sonderlich der Reim, behandelt wurde (was übrigens auch Absicht sein kann, nachdem sich schon mancher Dichter statt des Reims mit der volkstümlicher lautenden Assonanz begnügt hat), vielmehr um der Naturgesinnung willen, die sich just in dieser Zwanglosigkeit recht wohltuend ausspricht und manchen Blasierten darüber belehren könnte, daß man eine Sommerfrische auch unter erschwerenden Umständen freudig und dankbar empfinden und sich vermöge des Fonds, den man in seinem Herzen trägt, fast noch sicherer über Naturgewalten siegreich erheben kann, als mit Hilfe von Propeller und Wasserstoff. Die Verse lauten:

Im Sonnenstrahl,
Welch' lieblich Tal!
Auf grünen Matten,
Im Waldesschatten,
Am murmelnden Bach
Vergesse ich, ach,
All meiner Plagen,
Des Alltags Sorgen
Und fühl' mich erhoben
Zum Himmel droben!

Doch schreiest ihr Städter
Ob's schreckliche Wetter,
So lach ich Euch aus.
Bleibt ruhig zu Haus,
Wohlgeborgen
In Wolle und Sorgen
Vorm kommenden Morgen!
Mir gehören die Wolken,
Die Ihr so gescholten,
Mir Regen und Wind!

Als fröhliches Kind
Spiel ich mit ihnen
Und lasse sie ziehen
Ums Haupt mir und Brust!
Und jauchze vor Lust!
Und schau' von den Höh'n,
Die Ihr nie gseh'n,
Gewalt'ge Gestalten,
Des Weltalls Walten!
Und danke Gott!

Elsava, August 1912. *M. J.*

Hotelwesen.

Die Zeit der Table d'hôte ist dahin, die Table d'hôte gehört der Vergangenheit an: das konstatiert mit einem heiteren und mit einem nassen Auge der Leiter des Londoner Savoy-Hotels, das bekanntlich in Fragen moderner Gasthofkultur tonangebend ist. „In allen vornehmen Hotelrestaurants", so führt dieser Fachmann im „Oberserver" aus, „ist die alte Table d'hôte verschwunden. Die Zeiten haben sich gewandelt, der Geschmack der Gäste hat sich verfeinert, und heute weiß oft der Gast, ein Menü feiner und kunstvoller zusammenzustellen, als der „maitre d'hotel". Seitdem im Zusammenhang mit Theater und Konzerten das Souper oder das Diner im Hotelrestaurant eine gesellschaftliche Sitte geworden ist, hat sich im Publikum auch das Verlangen gesteigert, die Speisefolge des Soupers dem eigenen Geschmack anzupassen: Leute von guter Erziehung, und vor allem Leute von einem guten Gaumen weigern sich, ein mechanisch festgestelltes Menü zu essen, sie wollen ihr Diner selbst bestimmen. Und auf der anderen Seite wird selbst der größte und berühmteste Koch nie imstande sein, ein Menü zusammenzustellen, das dem Appetit und den Neigungen von dreihundert verschiedenen Menschen gleichmäßig gerecht wird. So hat in den fashionablen Restaurants die vom Wirt festgesetzte Speisenfolge, die Table d'hôte, ihre Daseinberechtigung verloren. Die Abschaffung der Table d'hôte dürfte auch kaum zu beklagen sein, gibt doch das Speisen an kleinen Tischen dem Besucher von Bädern und Sommerfrischen das Gefühl größerer Ungeniertheit, man sitzt sozusagen am eigenen Tische und ist, namentlich, wenn Kinder mitreisen, größerer Verantwortlichkeit Fremden gegenüber entbunden. Auch das Verhältnis zu dem servierenden Kellner ist weniger offiziell, es läßt sich am kleinen Tisch so mancher Wunsch erledigen, der im Getriebe der Table d'hôte nicht berücksichtigt werden kann. Wenn sich auch nicht verkennen läßt, daß die Tischunterhaltung mit neu gewonnenen Freunden eine ganz angenehme Zugabe ist — mit Fremden zu konversieren, ist ohnedies nicht jedermanns Sache, weil dies auf Gegenseitigkeit beruht — so ist doch gerade die Zeit des Dinierens am wenigsten geeignet, große Konversation zu machen, dazu bietet sich wohl vorher oder nachher genügend Gelegenheit. Hat man eine nette Bekanntschaft gemacht, warum sollte es nicht möglich sein, an seinem Tische noch Platz zu schaffen, womit beiden Teilen geholfen wäre. Etwas anderes ist es mit Gesellschaftsreisenden, diese werden wir immer an einer kleinen Table d'hôte vereinigt finden, sie sitzen dann aber auch in diesem Falle am „eigenen Tische", was ihnen sicher nicht unangenehm ist.

Bäderwesen.

Die Verantwortlichkeit der Badeverwaltung für hinterlegte Wertsachen. Von großem Interesse für Badereisende ist eine Entscheidung des Reichsgerichts, die ein Urteil des Oberlandesgerichts Stettin bestätigt. Danach kann der Eigentümer eines Bades nicht in Anspruch genommen werden, wenn dem Badegast die Legitimationsmarke, die er für abgegebene Wertgegenstände erhalten hat, aus seiner Badezelle gestohlen wird und dem Diebe das unbefugte Erheben der Wertgegenstände gelingt. Das bei diesem Prozeß zur Sprache gekommene Tatsachenverhältnis ist folgendes: Die Frau des Rechtsanwalts R. aus Budapest hielt sich im Juni des Jahres 1908 in einem deutschen Seebade auf. Bevor sie am 25. Juni das Familienbad besuchte, gab sie bei der Badefrau ihren Schmuck im Werte von 8500 Mark ab und erhielt dafür eine Pappmarke mit der Nummer des Faches, in dem ihre Wertsachen aufbewahrt wurden. Diese Nummer legte sie in ihrer Zelle auf die Bank, darauf ihre Handtasche und die Kleidungsstücke. Den Zellenschlüssel hing sie, wie üblich, an das in der Nähe der Treppe angebrachte Schlüsselbrett. Als sie nach dem Bade den Schlüssel wieder abnehmen wollte, bemerkte sie, daß er fehlte. Nach Öffnen der Zelle mit einem Dietrich wurde der Schlüssel vorgefunden, und auf dem Platze der Bank, wo die Legitimationsmarke hingelegt worden war, lag eine gleiche Marke mit einer anderen Nummer. Als die Klägerin die Marke bei der Badefrau vorzeigte, wurde ihr eine Tasche aus Drahtsilber angeboten, die als Inhalt 25 Pf. und eine Brosche im Werte von 20 Mark aufwies. Die von der Klägerin und ihrem Ehemanne gegen das Seebad erhobene Klage, in der Ersatz des Wertes der abhanden gekommenen Schmucksachen verlangt wird, ist vom Landgericht wie auch vom Oberlandesgericht Stettin abgewiesen worden. Das Oberlandesgericht Stettin tritt zwar der vom Landgericht vertretenen Ansicht entgegen, daß auf den vorliegenden Fall die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches über „Schuldverschreibungen an den Inhaber" Anwendung zu finden hätten (§ 809 BGB.) und deshalb die Badeverwaltung ohne weiteres berechtigt sei, jedem anderen, der die Marke überbringt, die Sachen auszuhändigen. Das Oberlandesgericht kommt jedoch auf Grund des unentgeltlichen Verwahrungsvertrages, der einen Teil des Badevertrages bilde, zur Abweisung der Klage. Zur Begründung zieht es den § 275 BGB. heran, in dem es heißt, daß der Schuldner von der Leistung befreit wird, soweit die Leistung infolge eines nach der Entstehung des Schuldverhältnisses eintretenden Umstandes, den er nicht zu vertreten hat, unmöglich wird. Einen solchen von der Badeverwaltung nicht zu vertretenden Umstand erblickt das Oberlandesgericht in dem vorgekommenen Diebstahle der Legitimationsmarke. Im weiteren wird in den Entscheidungsgründen noch erklärt, daß auch dadurch die Haftung noch nicht begründet werde, daß die gekennzeichnete Einrichtung der Hinterlegung von Wertsachen mangelhaft sei. Denn die klagende Ehefrau habe alles mit offenen Augen gesehen und gebilligt. Ebensowenig könne die Klage auf die Tatsache der jetzt in jenem Seebade vorgenommenen Verbesserungen gestützt werden. Die von der Klägerin gegen dieses Urteil des Oberlandesgerichts Stettin eingelegte Revision ist vom Reichsgericht zurückgewiesen worden. Damit gilt die Abweisung der Klage als bestätigt.

Reise und Verkehr.

Der deutsche Eisenbahnverkehr. In den „Dokumenten des Fortschritts" bezeichnet Professor Dr. R. Broda-Paris in einem Aufsatz „Nationale Beiträge zur Weltkultur" die Deutschland allein eigentümliche Disziplinierung der Massen, ihre straffe Zusammenfassung für große Gemeinsamkeitsziele als bedeutsamstes Merkmal der deutschen Kultur. „Beide Begabungen", schreibt Broda, „wirkten zusammen bei der Erschaffung der deutschen Armee, für welche eben Organisationsgabe von oben und Disziplin der Massen von unten in so großartiger Weise zusammengewirkt haben. Man mag einer solch vorzüglichen Ausbildung der Kampfmittel absoluten Wert für den Kulturfortschritt absprechen, rein technisch bleibt die Ausbildung eines so wunderbar geschliffenen Werkzeuges, das in der Hand eines großen Feldherrn so furchtbare Schlagkraft besitzen muß, etwas in seiner Art Bedeutsames und Bewunderung Erregendes; und tatsächlich haben sich ja auch alle Völker bemüht, bei den Organisatoren der deutschen Armee in die Schule zu gehen. Durchaus wesensverwandt in Grundlage und Ausbildung, aber erfreulich von jedem Standpunkte, ist die Entwickelung der deutschen und speziell der preußischen Staatseisenbahnen zu nennen, bei denen großartige organisatorische Begabung von oben und musterhafte Pflichterfüllung von unten ein Kunstwerk geschaffen haben. Wer viel durch Europa zu wandern hat, der wird es als eine wahre Erquickung empfinden, wieder die deutsche Grenze zu überschreiten und nun auf einmal wenigstens von den kleinen Lästigkeiten der Bahnfahrt, wie sie auf dem Festlande von Europa (England ist ja günstiger zu beurteilen) sonst überall den Reisenden quälen, verschont zu sein; sich nicht mehr über Schaffner, die die Reisenden in einzelne Abteile zusammenpferchen und andere sperren (um sie nur gegen Trinkgeld preiszugeben), ärgern zu müssen — wie in Österreich und Ungarn —; nicht mehr weite Ebenen in trägen Personenzügen zu durchschleichen — wie in Rußland —; nicht mehr gezwungen zu sein, zwischen dem Umweg über die Hauptstadt oder schlecht bedienten Transversallinien wählen zu müssen — wie in Frankreich —; nicht mehr veranlaßt zu sein, ausschließlich die teure erste Klasse zu benutzen — wie in Spanien. Ein großer Teil der Vorzüge des deutschen Eisenbahnsystems ist ja gewiß auf Rechnung seines ausschließlichen Staatsbahncharakters zu setzen. Hieraus erklären sich die günstigen Tarife, die überwiegend nur die Hälfte dessen betragen, was man für Fahrtklassen gleicher Bequemlichkeit auf den französischen und englischen Bahnen, die eben im Gewinninteresse ihrer Aktionäre geleitet werden müssen, bezahlt. Aber die Unbestechlichkeit der Zugsorgane, die Vermeidung der in anderen Ländern so überlästigen Zugsverfehlungen bei Zugsanschlüssen, die musterhafte Ausstattung der Bahnwagen, was Licht, Wascheinrichtungen, Reinlichkeit, bequeme Plätze, Speisewagen und Schlafwagen anlangt, die nirgends auf dem europäischen Festlande auch nur annähernd erreichte Reichhaltigkeit ausgezeichneter rascher Züge auch zwischen Provinzstädten, auf Linien, die die Hauptstadt nicht berühren . . . all dies kann auch vom Freunde des Staatsbahnprinzips nicht ausschließlich auf dessen Rechnung gesetzt werden; denn viele dieser Eigentümlichkeiten fehlen auf den Staatsbahnen Österreichs, Ungarns und Frankreichs. Hier liegt offenbar ein günstiges Zusammenwirken spezifisch deutscher Rassebegabungen vor.

Auskunftei.

L. A. Es dürfte um diese Zeit sehr schwierig sein, es den Besuchern des Kurhauses bezüglich der Abhaltung der täglichen Konzerte: Im Garten oder im Saale, recht zu machen! Dem einen ist es bereits zu kalt, der andere möchte aber die letzten Tage, die einen Aufenthalt im Freien mit Überkleidung noch ganz gut möglich machen, noch das Freiluftkonzert genießen. Die Streitfrage findet ja in ganz kurzer Zeit von selbst ihre Lösung. Ihre Annahme, daß die Kurverwaltung befürchte, die Abonnenten würden vorzeitig die Plätze einnehmen und so den Fremden die Sitzgelegenheit rauben, ist wohl unbegründet. Da unterschätzen sie die Raumverhältnisse des Kurhauses doch etwas.

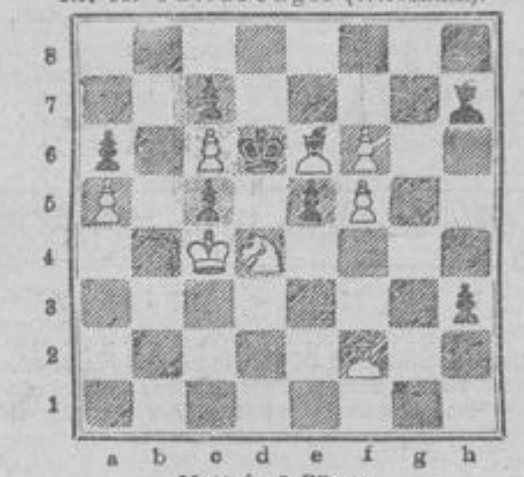
Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt" zu richten und mit der Aufschrift „Schach" zu versehen.
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich.
Redigiert von H. Diefenbach.

Wiesbaden, 22. September 1912.

Schach-Aufgaben.

Nr. 52. Julius Jäger (Wiesbaden).



Matt in 3 Zügen.

Nr. 53. V. Marin (Barcelona).
(Im Turnier des „Skakblad" mit d. I. Preis ausgezeichnet.)
Weiß: Kh2; Dd2; Tb8; La8, d8; Sg5; Bb2, c4, d4, e5, f2, f7, g6.
Schweiz: Kd7; Lg4, h6; Sa2; Ba7, b4, h3.
Matt in 3 Zügen.

Nr. 54. A. Villaret.
Weiß: Kf3; Dg7; Sb2, f4; Bd6, e4, g2.
Schwarz: Kd4; La3; Sc3, c5; Be5.
Matt in 2 Zügen.

Läuferspiel.

Gespielt im Breslauer Meisterturnier 1912.

Mieses.	Rubinstein		
1. e2—e4	e7—e5	14. f2—f4	Se5×d3†
2. Lf1—c4	Sg8—f6	15. Td1×d3	c7—c5[2])
3. d2—d4	e5×d4	16. Td3—g3!	Kg8—h8
4. Sg1—f3	Sf6×e4	17. Sd4—f3	Sf6—g8
5. Dd1×d4	Se4—f6	18. Lg5×e7	Dd7×e7
6. Lc1—g5	Lf7—e7	19. Sf3—g5	Sg8—h6[3])
7. Sb1—c3	Sb8—c6	20. Th1—e1	De7—d7
8. Dd4—h4	d7—d6	21. Tg3—e3	Tf8—e8
9. 0—0—0	Lc8—e6	22. Sc3—e4	Le6—f5
10. Lc4—d3	Dd8—d7	23. Se4—f6!	g7×f6
11. Ld3—b5	0—0	24. Dh4×h6	Lf5—g6
12. Sf3—d4	a7—a6[1])	25. Sg5×h7	Lg6×h7
13. Lb5—d3	Sc6—e5	26. Te3—g3!	Te8×e1†
		27. Kc1—d2	Te1—e2†[4])

[1]) Natürlich läßt sich W. angesichts seiner Rochadestellung auf die Oeffnung der b-Linie nicht ein. — [2]) Der Zug beweist, daß sich Schw. der Verlegenheit seiner Stellung bewußt ist. W. droht allen Ecken und Enden. — [3]) Auf Sf6 folgt 20. Sh7: — [4]) Nimmt W. den Turm, so gewinnt Schw. durch De7† das Tempo zur Deckung von f6 und zum Zuge Tg8. So aber zog W. 28. Kd1 und die Partie endete mit ewigem Schach.
(Deutsches Wochenschach.)

Auflösungen.

Nr. 46. Matt in 3 Zügen.
1. c4—c5, ∞ c5—c6 (×).

Nr. 47. Matt in 3 Zügen.
1. f4—f5, Kd4—e3 2. Se5—c4†;
1. . . . „ L ∞ 2. Kb6—a5;
1. . . . „ ∞ 2. Se5—f3†.

Nr. 48. Matt in 2 Zügen.
1. Kf5—e6.

Richtige Lösungen sandten ein: F. Schneider, F. Bott, Paul, Konrad, Dr. M., Wdw., Frau Adele Pfaltz, sämtlich in Wiesbaden und Karl Groß jun. in Schierstein a. Rh.

Unsere Aufgabe Nr. 41.

Die Aufgabe von V. Qnitiu: „Weiß nimmt den letzten Zug zurück und setzt im 1. Zuge matt" ist besonders wegen der scheinbaren Nebenlösung 1. Sb7—d6 matt, statt 1. Sb7×d8 interessant. Die „Wiener Schachzeitung", der wir diese Aufgabe entnommen hatten, veröffentlicht in ihrer soeben erschienenen Juli-August-Nummer die Lösung und sagt weiter: „Witzig ist die Begründung der Unmöglichkeit der Scheinlösung 1. Sb7—d6 matt statt 1. Sb7×d8. Daß dies aber unmöglich war, ergibt sich deutlich aus folgender (wunderlichen) Partie, deren Quintessenz darin liegt, daß die weißen Läufer nur durch Umwandlung entstanden sein können. 1. c2—c4 Sb8—c6 2. Dd1—a4 Sc6—d4 3. Da4—a6 b7×a6 4. f2—f4 Sd4—b3 5. h2—h3 Sb3×c1 6. a2—a4 Sc1—a2 7. Sg1—f3 Sa2—c3 8. Sf3—d4 Sc3—b5 9. a4×b5 Sg8—f6 10. b5—b6 Sf6—e4 11. b6—b7 Se4—g3 12. b7×c8Lt Sg3×f1 13. Ta1—a5 Sf1—e3 14. Sb1—a3 g7—g5 15. Th1—f1 g5—g4 16. Tf1—f3 g4—g3 17. Tf3×g3 e7—e6 18. Tg3—g8 Ta8—b8 19. Ta5—g5 Tb8—b5 20. c4—c5 d7—d5 21. Lc8—g4 Se3—c4 22. Sd4—e6 Sc4—b6 23. Sa3—c4 d5×c4 24. f4—f5 Ke8—d7 25. c5×b6 Lf8—h6 26. b6—b7 Dd8—b6 27. Tg8—e8 Db6—e3 28. Tg5—g8 Lh6—g5 29. Tg8—e8 Th8—g8 30. Se6—d8 Tg8—g6 31. b7—b8L Kd7—c8 32. Ke1—d1 e7—e5 33. f5×e6.

In das Endspiel Nr. 49 ist auf e5 noch ein schwarzer Bauer zu setzen.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Logogriph.

Mit s dem Schüler hochwillkommen,
Doch dem Beamten oftmals nicht.
Mit h wird es dir nimmer frommen,
Es trägt ein tückisch Angesicht.
Mit l bringt's Aerger, Schmerz und Not,
Bisweilen Untergang und Tod.

Auflösung der Rätsel in Nr. 432.

Bilderrätsel: Mischlingsrasse. — **Akrostichon:** Peter, Esche, Gabe, Arier, Segel, Ulan, Sund (Pegasus). — **Zahlenrätsel:** Baden, Abend, Bande, Aden, Nabe, Anna, Bad, Dan, Ade. — **Logogriph:** Arche, Arme, Arie.

Für die Kinder.

Wer trifft's?

Die Aufgabe, die wir in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung des Wiesbadener Tagblatts" stellten, war nicht leicht. Die drei Blumenmädchen, die 33, 29 und 27 Sträußchen hatten, verkauften anfangs wenig, jedes gab daher drei Sträußchen für 10 Pfennig ab, und zwar verkaufte das älteste Mädchen 30, das zweite 24 und das dritte 21 Sträußchen. Ihre Einnahme war also 100, 80 und 70 Pfennig. Als das Geschäft besser ging, erhielten sie für jedes Sträußchen 10 Pfennig. Das älteste Mädchen nahm also noch 30 Pfennig, das zweite noch 50 Pfennig und das dritte noch 60 Pfennig ein. So kamen sie alle zu derselben Einnahme von 130 Pfennig. Diese Lösung wurde gefunden von Minna, Erna u. Frida Schön in Schieren in Luxemburg. Dasselbe Resultat erreichten einige Wiesbadener in anderer Weise, und zwar Karl Bleichenbach: A 6×3, 23×4, 4×5; B 3×3, 9×4, 17×5; C 2×3, 1×4, 24×5. Wilhelm Meyerfeld: A 9×9, 7×4, 2×3, 15×1; B 10×9, 3×4, 6×3, 10×1; C 10×9, 3×4, 7×3, 7×1. Leonhard Pfeiffer: A 16×6, 17×2; B 18×6, 11×2; C 19×6, 8×2. Richard Schlesicky: A 10×2, 10×4, 8×5, 5×6; B 5×2, 10×4, 4×5, 10×6; C 4×2, 3×4, 10×5, 10×6. Ernst Schulze: A, B und C je 20×5 u. 1×4 u. den Rest gemeinsam = 26×3 = 78:3. Die Lösung, wie sie der Verfasser der Aufgabe vorsieht, hat von den übrigen das voraus, daß es wirklich so gewesen sein könnte.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 222. Sonntag, 22. September. 1912.

(2. Fortsetzung.)

In ernster Zeit.

Nachdruck verboten.

Nach einer wahren Begebenheit erzählt von J. Mathilius.

Über Charlotte aber kam ein Gefühl grenzenloser Zaghaftigkeit und Erschlaffung, dem sich die Angst vor weiteren Insulten durch die Kameraden des eben Abgewiesenen zugesellte. Obwohl die russischen Offiziere während der ganzen Revolutionszeit bestrebt waren, strenge Disziplin unter den Mannschaften zu halten und „Straferpeditionen" nicht ohne Befehl vollführen ließen, konnten sie es doch nicht hindern, daß diese zuweilen, besonders auf dem Lande, noch alle möglichen Gewaltakte auf eigene Hand ausübten. Sie taten es in dem sicheren Bewußtsein, daß niemand den Mut haben würde, Klage darüber zu führen. Wie wären Beschwerden aber auch möglich gewesen zu einer Zeit, in der man bei der Menge des mobilisierten Militärs selten wußte, woher es kam, wohin es zog, ob man Glauben finden und nicht noch Schlimmeres heraufbeschwören würde. Nur den einen Trost suchte man festzuhalten: es waren Kriegszeiten, die doch einmal aufhören mußten.

Charlotte jedoch hatte, so mutig sie sich bisher auch gezeigt, heute nicht mehr die Kraft, in diesem Troste Beruhigung und eine Quelle neuer Energie zu finden; ihr Vertrauen zu fernerer Widerstandsfähigkeit geriet ins Schwanken. Die dauernden Aufregungen, der Schmerz um den Verlust des Bruders, die Sorge um die Ihrigen und die Angst vor neuen Gewalttätigkeiten, die sie nach dem Verschwinden des Hauslehrers auch von den Polen bestimmt erwartete, begannen ihrer Gesundheit nachteilig zu werden.

Vergeblich zerbrach sie sich den Kopf darüber, wen sie ins Vertrauen ziehen, wen sie um Hilfe anrufen könnte; aber niemand war in ihrer Nähe, der nicht für sich selber zu fürchten, zu denken und zu handeln hätte.

Früher einmal war in ihr der Gedanke an Kapitän Meschnikow gekommen, der nach Erhalt militärischer Verstärkungen in Kursk geblieben sein sollte; doch sie mußte den Gedanken sofort wieder verwerfen. Was sollte er? Was hätte sie von ihm erbitten können? Er war Soldat und hatte an anderer Stelle ernste Pflichten zu erfüllen. Gewiß konnte auch er nicht einmal Ausschreitungen seiner eigenen Untergebenen verhüten, wie hätte er ihr da helfen sollen?

Heute aber kehrte ihr Denken immer wieder zu Meschnikow zurück und in der schlaflosen Nacht führten die erregten Sinne ihr sein menschenfreundliches Gesicht wiederholt vor die Seele. Sie glaubte seine milden Züge, die guten, blauen Augen zu sehen, und einer Eingebung gleich stand es plötzlich in ihr fest: er würde ihr helfen, wenn es in seiner Macht stand, sie mußte sich ihm offenbaren und durfte ihm vertrauen.

Doch wie sollte sie es anfangen, auf welchem Wege sich mit ihm in Verbindung setzen? Hugo, der ihn hätte aufsuchen können, stand ihr nicht mehr zur Seite, die anderen Brüder waren zu jung, der Vater zu hinfällig zur Ausführung solcher Pläne. Auch Briefe konnten nicht in Betracht kommen; ihre Absendung barg in dieser Zeit zu große Gefahren und es hätte sich kein Bote gefunden, der Schreiben nicht vollkommen harmlosen Inhalts befördert haben würde.

Da zeitigte die Stille der Nacht im Verein mit Rat- und Hilflosigkeit einen abenteuerlichen Plan in dem mutigen Mädchen, den sie aber auch am nächsten Tage nicht fallen ließ, sondern genau ausarbeitete. Es stand bei ihr fest: sie mußte selbst nach Kursk, um mit Meschnikow zu sprechen. Nicht Aufsehen erregend mit Fuhrwerk und Begleitung, sondern allein, unauffällig, in Haustoilette, als langsam dahinwandelnde Spaziergängerin. So wollte sie den 4 Werst langen Weg zurücklegen, und zwar noch an demselben Tage; sie hatte keine Zeit zu verlieren. Bei Bekannten gedachte sie zu nächtigen und dann am nächsten Morgen eine Zusammenkunft mit dem Kapitän zu suchen.

Sie erklärte dem Vater, dringend einige Wirtschaftsgegenstände in Kursk besorgen zu müssen und machte sich kurz vor 7 Uhr abends auf den Weg; in einer Stunde, also noch bei völligem Tageslicht, konnte sie gut an Ort und Stelle sein.

Der Abend, erfrischend und duftgeschwängert, war der Abschluß eines herrlichen, klaren Sommertages. Charlotte warf einen leichten Mantel über, schlang um den Kopf einen dünnen, seidenen Schal und trat auf dem nächsten Weg, der sich malerisch zwischen Wiesen und Feldern hinzog, ihren schweren Gang an. Nicht nur der Nähe halber hatte sie diesen Weg gewählt — er führte auch zum Kirchhof, und so konnte niemand Argwohn schöpfen, der sie hier etwa traf.

In Gedanken verloren schritt sie gesenkten Hauptes einher, überdachte noch einmal ihre Lage, ihre Pläne, und achtete kaum auf den Zauber der sie umgebenden Natur. Obwohl diese ihr oft in den letzten, trüben Monaten zur Trösterin geworden war, vermochte sie heute doch nichts, denn eine jener Stunden des Lebens war für die Einsame hereingebrochen, in denen üppige, blühende Schönheit dem gemarterten Herzen zur doppelten Qual wird. Wohl flackerte ein matter Hoffnungsschimmer in ihr auf, wenn sie an Meschnikow dachte, doch mit erdrückender Schwere legte sich sofort der Zweifel auf ihre Seele. Würde er helfen wollen, helfen können? Und wenn nicht — was dann? Welche Aufgaben standen ihr noch bevor und wie würde sie sie zu lösen vermögen?

Wenige Schritte vom Wege entfernt lag der Friedhof; deutlich hoben sich jetzt die dunklen Kreuze von dem purpurn gefärbten Abendhimmel, an dem die Sonne sank, ab. Gerne wäre Charlotte noch an Hugos Grabhügel getreten, hätte dem Schlummernden einen Abendgruß gebracht und sich bei ihm Kraft für die nächsten Stunden geholt. Aber sie wollte noch vor Eintritt der Dunkelheit in Kursk sein und konnte darum keine Zeit mehr verlieren.

Mit Tränen in den Augen sah sie zu der Stätte des Friedens hinüber, an der so mancher müde Pilger, aber auch manch lebensfroher Streiter im Lebenskampf die letzte ewige Rast hielt, und dabei fiel ihr Blick auf einige Gestalten, die ihr auf dem Wege entgegenzukommen schienen.

Ruhig wollte sie weitergehen; doch ihr scharfes Auge entdeckte in den sich Nähernden Männer, und um einer vielleicht unangenehmen Begegnung auszuweichen, bog sie nun doch in den zum Kirchhof führenden Weg ein. Noch würden sie sie nicht bemerkt haben und in wenigen Minuten vorübergegangen sein, dann konnte sie ihren Weg fortsetzen.

Aber sie hatte sich geirrt. Ein Blick zur Seite belehrte sie, daß die Entgegenkommenden eben ein sehr eiliges Tempo anschlugen und daß sie sich getrennt hatten. Sie nahmen jetzt verschiedene Richtungen ein; alle aber — es waren ihrer drei — strebten, ihr so schnell als möglich näherzukommen. Schon traten die Gestalten deutlich erkennbar hervor und dort, gerade vor sich, unterschied sie — Kwieszczinskis Figur.

Nun wußte Charlotte, was ihr bevorstand, und wußte — sie war verloren, es gab keine Rettung, kein Ausweichen mehr. So wollte sie hier an Hugos Grab warten, bis der Todesstoß aus Feindeshand ihren letzten Atemzug forderte. Vielleicht aber war man auch grausamer: erschlug sie gleich einer giftigen Natter, oder schoß nach ihr wie nach einem gehetzten Wild.

Und da kam der Gedanke an ihren Vater, an den hilflosen, verlassenen Greis, der morgen mit Ungeduld ihre Rückkehr erwarten würde, doch — vergeblich. Bei dieser Vorstellung aber ermannte sie sich; noch einmal wurde ein verzweifelter Mut, wie ihn nur die Todesangst hervorruft, in ihr aufgerüttelt. Sie wollte sich nicht von vornherein ergeben, wollte versuchen, ob Rettung noch möglich war.

Kwieszczinski, der wohl vermutete, daß Charlotte nur den Friedhof aufgesucht hatte, schien ihr den Rückweg abschneiden zu wollen, während seine Komplizen zwei Seiten des Kirchhofs „absperrten“; so blieb ihr gerade der nach Kursk führende Weg offen. Doch die Verfolger waren bereits so nahe an sie herangekommen, daß eine Rettung durch Flucht unmöglich erschien, dennoch mußte sie das letzte versuchen.

Mit einer Schnelligkeit, die selbst die drei für einen Augenblick zu verblüffen schien, sprang sie auf und begann in rasendem Lauf ihrem Ziel entgegenzustreben. Doch gleich darauf setzten auch die Verfolger ihre ganze Kraft ein und bald glaubte Charlotte, daß sich die Entfernung zwischen ihr und ihnen verringere.

Zum Glück schienen sie keine Schußwaffen mit sich zu führen. Wenigstens schloß es Charlotte aus dem Umstand, daß sie keinen Gebrauch davon machten.

Doch die Kräfte der Ärmsten begannen bereits nachzulassen. Schon hatte sie die niedrigen, beim Laufen hinderlichen Schuhe von sich geworfen, und schmerzend schnitten die spitzen Steine des Weges ihr die Füße wund; keuchend rang sie nach Atem, während die Lungen arbeiteten, als könnten sie der Anstrengung nicht mehr lange standhalten; und immer noch nicht war die Wegbiegung erreicht, hinter der sich bald die ersten kleinen Ausbauten des Städtchens hinzogen. Doch sie lag nur noch etwa 50 Schritte entfernt und Charlotte nahm noch einmal den letzten Rest ihrer Kräfte zusammen, um sie zu erreichen.

Zwar konnte sie nicht wissen, ob ihr dort Rettung winkte, denn es war nicht vorauszusehen, ob sie Freunden oder Feinden zuerst in die Hände fallen würde, aber es war doch noch ein Hoffnungsfunke in ihr lebendig, und hier, so nahe demjenigen, bei dem sie Schutz zu suchen begehrte, wollte sie nicht unterliegen, nein, sie wollte nicht!

In abgebrochenen, röchelnden Tönen drang der Atem jetzt aus ihrer wogenden Brust, während zwischen die Lippen sich weiße Schaumblasen drängten; aufgelöst und zerzaust hingen die schönen, goldblonden Haare um ihre Schultern; die Füße aber stießen stolpernd gegen jedes noch so kleine Hindernis.

Doch auch die Verfolger schienen müde zu werden, denn als Charlotte endlich die Wegbiegung erreichte, trennte sie ein größerer Zwischenraum von ihnen, als bei Beginn der Flucht.

Sofort wollte die fast zu Tode Gehetzte in das erste Haus flüchten, das unmittelbar an der Landstraße lag, aber auch in dieser Minute noch kam die Überlegung ihr zu Hilfe: hier würden die Verfolger aller Wahrscheinlichkeit nach auch sofort eindringen; so ward ihr dort keine Hilfe. Also — noch um einige Hauslängen weiter, bevor jene die Wegbiegung erreichten, sie wieder erblickten! Vorwärts! Nur noch einige Schritte vorwärts!!

Eben wollte sie durch den Vorgarten des dritten Häuschens eilen, um dort Einlaß zu suchen, als ihr Blick auf eine Leiter fiel, die an dem Giebel der Wand lehnte. Augenscheinlich führte sie zu einem Heuboden, der sich bei den kleinen Besitztümern der ärmeren Bauern gewöhnlich über den Wohnräumen und einem den Häuschen angebauten Stall hinzog. Ohne sich zu besinnen, richtete sie ihren Lauf, zwischen ein paar kümmerlichen Gemüseköpfen hindurch, bis zum Fuße der Leiter, erstieg, schon vor Erschöpfung schwankend, die wenigen Sprossen und zwängte sich durch die bis zur Hälfte geschlossene Luke. Die Tür zog sie so weit vor, daß nur ein enger Spalt etwas Licht zur Orientierung hineinfallen ließ.

Unfähig, sich länger auf den Füßen zu halten, sank sie schwer in das duftende, weiche Heulager. Die furchtbare Erregung aber ließ ihre Spannkraft noch nicht völlig ermatten, und sie konnte gleich darauf beobachten, wie ihre Verfolger, immer von Kwieszczinski geführt, vor dem ersten Hause Halt machten und zu beraten schienen. Hierauf umschlichen sie erst vorsichtig das Gehöft, gleichsam, als wollten sie etwas erspähen, erhielten dann Einlaß und kehrten bald in erregtem Zwiegespräch, heftig gestikulierend, zurück.

Derselbe Vorgang wiederholte sich bei dem zweiten Häuschen, und in Charlotte stieg von neuem eine unsagbare Angst auf. Vielleicht würden sie auch bei dem Besitzer ihres Verstecks eindringen, Haussuchung halten und wohl gar ihren unter so unsagbaren Qualen erreichten Schlupfwinkel entdecken! Schon waren die Drei bis auf wenige Schritte Entfernung nähergekommen, jetzt — mußte eine Entscheidung fallen.

Charlottes Herzschlag stockte. Gott, Gott, was würden ihr die nächsten Minuten bringen? Sollten alle die körperlichen und seelischen Leiden, die sie in der letzten Stunde ertragen, vielleicht nutzlos gewesen sein? Würde sie es nicht doch noch durchmachen müssen, daß ihr Todfeind Hand an sie legte, sie marterte, sich an ihren Qualen weidete?

„Gott, hab' Erbarmen“, flehte sie und sank in die Knie, „laß' das Werk der Rettung, das Kindesliebe mir gebot, nicht zuschanden werden, mich nicht zugrunde gehen, bevor ich das Ziel erreiche!“

Den Kopf, soweit es ohne sich zu verraten anging, dem Spalt genähert, lauschte sie mit angehaltenem Atem herunter; noch immer gedämpftes Sprechen, Gestikulieren, Beraten. Doch nun — war es wirklich keine Täuschung, durfte sie hoffen? — jetzt entfernten sich ihre Verfolger, langsam und zögernd erst, dann mit gleichmäßigen, beschleunigten Schritten; immer schwächer traf der Ton ihr Ohr, bis er bald ganz verhallte.

(Schluß folgt.)

Lesefrucht.

Ein Kluger muß den Sinn auf das Vergangene lenken, Das Gegenwärtige tun, das Künftige bedenken.

Japanische Erinnerungen an Mutsuhito.

Die Trauerfeierlichkeiten für den toten Mikado, denen auch Prinz Heinrich in Tokio beiwohnte, hüllen gegenwärtig ganz Japan in eine tiefbewegte Stimmung und lassen das Gedenken an den dahingeschiedenen großen Herrscher besonders stark aufleben. Ein Beitrag zur Aufrechterhaltung dieses jedem Japaner heiligen Andenkens will der frühere Minister des Innern in Japan, Baron Suyematsu, in einem Aufsatz von „Je sais tout“ bieten, indem er von seinen persönlichen intimen Erinnerungen an den Begründer von Japans Größe erzählt. Von dem Tage, da Mutsuhito den Thron bestieg, datieren die Japaner eine neue Epoche in der Geschichte ihres Landes, der sie den Namen Meigi, d. h. Ära der aufgeklärten Verwaltung, gegeben haben; sie zählen die Jahre von der Thronbesteigung des Kaisers an und beweisen damit, welch einzigartige Bedeutung sie ihm zuerkennen. „Es gibt in der Geschichte kein anderes Beispiel eines Herrschers, der selbst eine Revolution entfesselte, um seinem Volke politische Freiheiten und die materielle Grundlage zu geben, die für seine Entwicklung unumgänglich notwendig waren. Der Kaiser liebte es bisweilen, im engsten Hofkreise sich an jene schmerzvollen Augenblicke zu erinnern, die den Antritt seiner Regierung bezeichneten. In einer Unterhaltung dieser Art erzählte er mir: „Ich war sehr jung, als der Thron meiner Väter an mich fiel. Ich war erst 16 Jahre alt, und die Epoche unserer Geschichte, die ich einleitete, gehörte zu den unruhigsten. Aber es ist eine gute Schule für einen Herrscher, die Ängste eines schlimmen Schicksals selbst gekannt zu haben. Oh, diese furchtbaren, gefährlichen Augenblicke! Ich war bei den entsetzlichen Schlachten, die in Kyoto ausgekämpft wurden. Es regnete Bomben um den kaiserlichen Palast. Ich habe kostbares Blut rinnen sehen. Ich weiß, was es heißt, im Feuer sein.“ Und mit machtvoller Geberde die Hand erhebend, erklärte der Kaiser: „Deshalb schicke ich die anderen nie hinein, außer wenn die Zukunft meines Volkes auf dem Spiele steht. Immer werde ich die segnen“, sprach der Mikado weiter, „die mir die strenge Erziehung, die ich genossen habe, zuteil werden ließen. Meine Eltern ließen mich in einer Adelsfamilie aufwachsen, in der ich wie der eigene Sohn gehalten wurde. Meine Lehrer hatten den ausdrücklichen Befehl, mich hart zu behandeln, nie mir zu schmeicheln, keiner meiner Launen nachzugeben. Ich werde diese Art der Erziehung, die in der kaiserlichen Familie Tradition ist, auch bei anderen fortsetzen. Sie bewahrt unsere Prinzen vor Faulheit und Verderbtheit und gibt ihnen Waffen in die Hand gegen das Unglück.“

Das Leben des Mikado verfloß zum großen Teil in seinem Arbeitszimmer, wo er von den ersten Morgenstunden bis zum Nachmittag die Minister empfing und die einlaufenden Berichte las. „Wie oft hat er nicht die Spezialisten durch seine universelle Beherrschung der Materie, durch ein bewunderungswürdiges Gedächtnis in Erstaunen gesetzt?“ Der Kaiser las selbst alle Zeitungen, interessierte sich für alle Gerüchte und alle Klagen, die auftraten, oder er ließ sich in seiner Entscheidung nie durch bloße Anschuldigungen, durch Intrigen irgend welcher Art, bestimmen. Es war seine große Kunst, die richtigen Männer an den richtigen Platz zu stellen. Wen er brauchte, den wußte er durch seine Liebenswürdigkeit zu gewinnen; wem er Dank schuldete, dem vergaß er nie, was er Gutes getan. Bald nach seinem Regierungsantritt weigerte sich ein Prinz der berühmten Familie der Tokugawa, die das Shogunat und damit die eigentliche Herrschaft innegehabt hatte, Iyeratu Tokugawa, unter dem Kaiser zu dienen, und setzte ihm offenen Widerstand entgegen. Aber es gelang Mutsuhito, den bedeutenden Mann für sich zu gewinnen, und er hat segensreich für das Land gewirkt, ist heute Präsident des japanischen Oberhauses und Vorsitzender des Adelsbundes. Der Kaiser, der ein Freund der Jagd und des Pferdesports war, fand doch seine größte Befriedigung im Studium der Kunst und der Geisteswissenschaften. Seine Gedichte, von denen nur wenige veröffentlicht sind, würden viele dicke Bände füllen, denn er schuf täglich fünf bis sechs dieser kleinen Kunstwerke. Suyematsu glaubt, daß in ihnen ein wundervolles Dokument von der Weltanschauung des Mikado hinterlassen sei, und er zitiert zum Beweise ein unbekanntes Gedicht, das er sich behalten hat und dessen Sinn etwa lautet: „Jedesmal, wenn ich öffne / Die alten Bücher / Stehe ich sinnend vor der einzigen großen Frage: / Ist das Volk, über das ich herrsche, glücklich?“ Der Mikado war auch ein großer Freund der bildenden Künste und hat in den letzten Jahren in den Gärten seiner Residenz zwei Privatmuseen geschaffen, in denen die kostbaren chinesischen Trophäen aus dem chinesisch-japanischen Kriege und allerlei Schlachtenerinnerungen Aufstellung gefunden haben. Das Heer war Mutsuhitos größter Stolz; unermüdlich hat er daran gearbeitet, es auf seine jetzige Höhe zu bringen und auf ihr zu erhalten. Eine seiner letzten Regierungshandlungen war die Absendung einer Kommission nach Europa zum Studium der Flugkunst, die er für seine Armee ausnutzen wollte. Bei den großen Manövern war er tagelang zu Pferde und verwandte keinen Blick von den Operationen. „Als er sich eines Tages viele Stunden lang dem strömenden Regen ausgesetzt hatte, gestattete sich ein Arzt die Andeutung, daß der Herrscher sich eine schwere Krankheit zugiehen könne, wenn er nicht ein schützendes Dach aufsuche. Der Mikado aber antwortete nur, mit der Hand nach den Truppen deutend: „Dort ist Japans Zukunft!“

Bunte Welt.

Der Schutzpatron der Spieler in Monaco. Monaco hat eine neue Sensation. Der Spielerglaube, der wohl nirgends auf der ganzen Welt so üppige Blüten treibt wie im Kasino von Monte Carlo, hat eine neue seltsame Mode gezeitigt, die binnen weniger Tage geradezu allgemeinste Verbreitung fand. „Diesmal handelt es sich um eine ziemlich mystische Angelegenheit. Bisher war jeder, der am Roulettetische bei rouge et noir sein Glück versuchte, auf sich angewiesen, allein stand er dem Schicksale und der Glücksgöttin gegenüber. Ja, man konnte in der höchsten Not nicht einmal an eine Seite um Hilfe sich wenden. Jetzt ist das alles anders geworden, die Spieler haben einen eigenen Gott bekommen: „Godjekiel“, der buddhistische kleine Götze, den jeder bei sich trägt, der an die Beeinflussung der rollenden Kugel oder des Fallens der Karten glaubt. Und daß dies möglich ist, glaubt hier jedermann. Jedermann trägt auch deshalb den „Godjekiel“ bei sich, entweder in der Westentasche verborgen, oder er hat ihn vor sich hingesetzt, auf die Banknoten und Goldmünzen, damit der Schatz sich mehre und der schlitzäugige lächelnde Gott, dessen unerforschliche Grimasse ewig sich gleich bleibt, übt eine geheimnisvolle Macht auf das Schicksal desjenigen aus, der an ihn glaubt. Wie die Mode aufgekommen ist? Es ist eigentlich keine Mode, es ist ein Wahn, eine Manie, die in Monte Carlo aber eine umso größere und schnelle Verbreitung findet, je verrückter sie ist. Es wird natürlich auch mit diesem neuen Schutzpatron ein unheimlicher Luxus getrieben, da er in dem kostbarsten Material hergestellt ist. Ein besonders abergläubischer Spieler hat festgestellt, daß ein Patron mit Brillantenaugen am meisten Glück bringt.

Bienenstiche als Heilmittel gegen Rheumatismus. Die unbestreitbare Tatsache, daß Bienenstiche den Zustand Rheumatismuskranker günstig beeinflussen, erklärt ein amerikanisches medizinisches Journal daraus, daß durch diese Stiche Ameisensäure in das Blut injiziert wird, welche nach und nach den Rheumatismus ganz zum Schwinden bringt. Einige der großen Ärztekollegien Amerikas haben die eigenartige Kur gründlich studiert und bringen einige frappante Fälle zur Kenntnis ihrer Kollegen. Ein Bürger von Cincinnati, Ohio, der seit Jahren an Rheuma litt, unterzog sich vor kurzem der Bienenstichkur. Schon nach 14 Tagen, während deren er 17 Stiche bekommen hatte, war in seinem Zustand eine wesentliche Besserung eingetreten. Während er früher nur unter Schmerzen am Stock humpelte, ging er bald wieder aufrecht und flott. Die schnelle Besserung schrieben, wie „Tit-Bits“ berichten, die Ärzte einzig und allein dem Gifte zu, das die Bienenstiche seinem Körper zuführten. Auch ein anderer Mann, der sich auf den Rat seines Arztes mit Bienenzucht beschäftigte, ist seinen hartnäckigen Rheumatismus seitdem vollkommen los. Allerdings ist es nicht mit einem oder zwei Stichen getan. Man muß die Energie haben, sich täglich der schmerzhaften Kur zu unterwerfen. Aber die Patienten taten dies auch durchwog; einer erklärte, der scharfe, schmerzhafte Stich sei eine wahre Wohltat gegenüber den dumpfen, unaufhörlichen rheumatischen Schmerzen. Und bald hören die letzteren dann ganz auf und der Patient wird immun gegen diese Krankheit. Dies erreichen die amerikanischen Ärzte durch eine wöchentliche zweimalige Behandlung mit je 3 bis 5 Bienenstichen.

schichte und Kunst verklärten Räumen das Heimatmuseum aufzunehmen.

Und wenn man nach Besichtigung der an dieser Stätte ausgestellten Gegenstände aus vergangenen Zeiten hinaufsteigt und von der Zinne des Turmes den Blick über den Schloßpark nach den fernen Taunushöhen schweifen läßt, so wird's einem leicht träumerisch zu Mute, man erinnert sich des Goetheschen Verses aus dem Gedicht „Auf der Mosburg":

Kleine Burg, von deinen Zinnen,
Ehengrün und moosumsäumt,
Spielt ein Lied vor meinen Sinnen,
Wie es meine Seele träumt. — — — G. K

Kulturelles aus der altnassauischen Gesetzgebung.

25.

„Dieweil uns dann glaublich anlangt, was gestalt viele junge starke Leute dem Müßiggang dergestalt ergeben, daß da sie gleich einen Pfennig zu verdienen genugsam Anlaß hätten, doch ihnen viel lieber gefallen, ihre faulen Hände auf den Gassen in den Rücken, als etwa eine Hacke oder Schaufel in den Händen zu tragen. Damit dann diesem verderblichen Müßiggang vorkommen und ein jeder, dem Gott, der Allmächtige Stärke des Leibes, auch grade Hände und Füße gegeben hat, zu gebührender Arbeit angehalten wird, so sehen, ordnen und wollen wir, daß keinen unseren Untertanen gestattet sein soll, sich seines Gefallens dem Müßiggang zu ergeben, sondern sollen unsere Beamten und alle auf jede müßige Leute eine fleißige Aufsicht haben, und denselben befehlen, entweder ihrem Handwerk, so sie eins gelernt, mit gebührendem Fleiß abzuwarten, oder aber, da sie keines gelernt, alsdann jensten eine Handtierung, davon sie ihr Brot ehrlich gewinnen möchten, anzufangen, oder wie sie sonst ohne Nachteil und Beschwerung ihres Nächsten zu ernähren vertrauen, von ihnen anhören, auf daß niemand durch ihren Müßiggang möge geärgert, viel weniger aber beschweret und zu anderen abgeziemten Gedanken verursacht werden", heißt es in der Nassau-Katzenelnbogischen Polizeiordnung von 1711. „Würden sie aber Mittel zu leben haben, oder doch etwa dieselben nicht zu Rat halten", fährt die Ordnung fort, „sondern Tag und Nacht in Bier- und Weinhäusern sich finden lassen, und dergestalt Weib und Kindern das ihre unnützlich vertun, und eine Wiese, Garten oder Acker nach dem anderen durch die Gurgel zu jagen sich befleißigen, so sollen sie deshalb zur Rede gestellt und gleich anfangs mit gebührender Strafe davon abgehalten werden."

26.

„Wenn das bei den Katholischen am Karsamstag herkömmliche Scheidersegnen*) nicht ganz unterbleiben kann, so soll es doch anderß nicht, als in der Kirche in einer verwahrten Kohlenpfanne, an einem sicheren und für Feuersnot ungefährlichen Ort mit etlichen Spänen vom Priester geschehen", wurde 1793 bestimmt. „In und außerhalb der Kirche soll schlechterdings kein Scheid angezündet und die Segnung der vom Priester zugebracht werdenden Scheider ohne Feuer vorgenommen, somit auch kein brennendes Scheid über die Straße nach Hause getragen werden."

27.

Im Jahre 1780 wurde verordnet, daß niemand mehr ohne obrigkeitliche Erlaubnis sich an einen Wallfahrtsort außer Landes begeben durfte. Die Erlaubnis wurde von dem Gesundheitszustand des Wallfahrers abhängig gemacht. Wurde ihm die Teilnahme an einer Wallfahrt gestattet, so erhielt er einen Gesundheitsschein und einen Paß; trotzdem hatte er sich in allen Orten, die er passierte, „seine Gesundheit attestieren zu lassen". Nach seiner Rückkunft waren die Papiere wieder an die Obrigkeit zurückzugeben. Deh.

*) Das Scheitersegnen oder die kirchliche Feuerweihe fand noch vor einigen Jahren in einigen katholischen Orten Nassaus statt. Mit der Kohle des geweihten Holzes wurden Kreuze an die Türen gemalt, die vor Zauberei und Hexen schützen sollten.

Zur Erklärung des Namens Katzenelnbogen.

In der kurzen Abhandlung über den Namen Katzenelnbogen in Nr. 6, 1912, von „Alt-Nassau", in der verschiedene Deutungen dieses Namens wiedergegeben sind, wird von der Redaktion in einer Anmerkung auch die von Meinardus in dem Werk „Der katzenelnbogische Erbfolgestreit" gebrachte Erklärung angeführt, welche mit der von Dilthey in Darmstadt 1862 im „Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde" (Bd. 7, Heft 1, S. 93) veröffentlichten Auslegung dieses Namens ziemlich übereinstimmt und mit dieser die größte Wahrscheinlichkeit der richtigen Deutung des sonderbaren Namens für sich hat. Da die Zeitschrift, in der Dilthey vor nunmehr 60 Jahren seine Darlegung veröffentlichte, nicht leicht zu beschaffen ist, so seien seine Auslegungen hier kurz wiedergegeben:

Katzenelnbogen ist das ursprüngliche und echte, nicht aus Chattimelibocus verderbte Wort (wie auch Jak. Grimm angenommen hat). Aber was hat denn diese wunderliche Benennung eigentlich für eine Bedeutung? Wenck will wirklich eine Beziehung auf die wilden Katzen lieber darin finden als auf die Chatten und hält selbst einen Katzenhohlenbach nicht für unmöglich, weil zu der Zeit, wo um 1100 die Burg Katzenelnbogen bei Diez im Nassauischen erbaut worden, alle Erinnerung an die alten Chatten längst erloschen gewesen sei, die nämlich von Sidonius Apollinaris zum letztenmal zum Jahr 455 genannt werden und erst 719 als Hessones wieder zum Vorschein kommen.

Dagegen ist jedoch einzuwenden, daß Völkernamen, die als solche längst untergegangen sind, oft noch als Lokal- und Personennamen fortleben und in neuen Anwendungen zum Vorschein kommen. So waren die paphlagonischen Heneter längst untergegangen, als Venedig aus den Lagunen sich erhob, so hat niemand mehr an Battenberg als mons priscus Batavorum gedacht, als Batavia in Ostindien gegründet wurde. Namen, wie Hadamar (Chattumerus Hattemer), Hatzfeld, Hatto, Kattlenburg, Kattwyk, Katzenstein und viele ähnliche, wie sie sich vorzugsweise in Niederhessen finden, machen eine Fortdauer des alten Namens der Chatten in hohem Grade wahrscheinlich. Indem wir demnach die Chatten hier festhalten, wird es endlich auch leicht, den Elnbogen sachgemäß zu erklären, der wie vertex, caput, supercilium, collum, dorsum, sura, pes und entsprechende Wörter in allen Sprachen in ähnlicher Weise von Berg-, Tal- und Flußkrümmungen gebraucht wird, wie wir schon im Jahre 819 in Eginhards Beschreibung der von ihm an das Kloster Lorsch geschenkten Michelstädter Gemarkung einen Ort Ellenbogen finden (Scribas Regesten von Starkenburg, Nr. 2487), und noch jetzt eine Stadt in Böhmen denselben Namen davon trägt, daß die Eger sie in Gestalt eines Ellenbogens umfließt. Anderwärts wird ungefähr dasselbe durch ein Knie bezeichnet, und namentlich sind Genadum (Orleans), Geneva und Genua drei solcher Kniestädte, von der Wasserkrümmung des Liger, des Leman und des Meeres benannt, wie Crumstadt von der hier gewesenen Krümmung des alten Neckarlaufs. Somit hätten wir in Katzenelnbogen ein chattisches Ancona („Ellbogenstadt") ermittelt. R. N.

Heimatliteratur. Von der Monatsschrift für Familien- und Ortsgeschichte in Hessen und Hessen-Nassau „Hessische Chronik" (begründet und herausgegeben von Dr. H. Bräuning-Oktavio und D. Dr. Wilhelm Diehl (Verlag der „Hessischen Chronik": L. C. Wittichsche Hofbuchdruckerei, Darmstadt) liegt jetzt das Septemberheft des ersten Jahrgangs vor. Aus dem reichen Inhalt seien folgende Beiträge hervorgehoben: Dr. Kaspar Ammon †: 1812. Aus meinem Tagebuch; Professor Karl Knapp: Aus den Erinnerungen eines deutschen Malers. Mit Abbildungen; III. Stadtpfarrer D. Dr. Wilhelm Diehl: Der Kranichstein; Professor Dr. Hugo Brunner: Orangerieschloß und Marmorbad in der Karlsaue bei Cassel. I. Das Orangerieschloß. Mit Abbildung. Walter Kaulfuß. Aus der Geschichte des Casseler Zeitungswesens. II.; Dr. B.-O.: Zur Einwanderung der Schweizer in den Odenwald.

Verantwortlich für die Schriftleitung: H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alt-Nassau
Blätter für nassauische Geschichte und Kultur-Geschichte
Nr. 9. Freibeilage zum Wiesbadener Tagblatt. 1912.

Die Mosburg im Schloßpark zu Biebrich.

Am 18. August 1909 wurde das von der Stadt Biebrich in der im prächtigen Biebricher Schloßpark belegenen Mosburg eingerichtete Heimatmuseum eröffnet. In diesem Museum findet sich durch die ausgestellten Gegenstände die Geschichte Biebrich-Mosbachs gleichsam verkörpert, sind diese Gegenstände, die wir hier vor uns sehen, doch zum größten Teil in der Biebricher Mark gefunden oder stammen aus dem Besitz von daselbst ansässigen Familien.

Wir sehen hier die Reste vorsintflutlicher Tiere, an denen ja die Sandgruben oberhalb der Stadt und die Steinbrüche und Sandgruben beim Hebler sehr reich sind. Wir sehen Gegenstände aus der Römerzeit, aus dem Mittelalter und so weiter bis in die neuere Zeit reichend. Besonderes Interesse erregen die ausgestellten Bücher des Biebricher Stadtarchivs; als ältestes und wertvollstes unter diesen das Gerichtsbuch des Gerichts zu Mosbach, welches Einträge aus den Jahren 1418 bis 1578 enthält und in dem sich auch das „Weistum des Gerichts zu Mosbach", niedergeschrieben im Jahre 1429, befindet.

Es dürfte wohl angebracht sein, einen kurzen Rückblick auf das Gebäude, in dem dieses Museum untergebracht ist, „die Mosburg", zu werfen.

Gelegen an den Ufern des prächtigen Teichs, macht die Mosburg mit ihren romantischen Mauern und Zinnen, mit ihren vor dem Portal angebrachten Ritter-Steinbildern, die gleichsam hier Wache zu halten scheinen, den Eindruck einer Ritterburg aus dem Mittelalter, für welche sie auch von vielen Besuchern des herrlichen Schloßparks gehalten wird.

Auch Vogel sieht in seiner Beschreibung des Herzogtums Nassau vom Jahre 1843 in ihr die wiederhergestellte alte Kaiserburg „Biburc", die an dieser Stelle gestanden habe, und von der aus Kaiser Ludwig der Deutsche im Jahre 874 seine Reise von Frankfurt am Main nach Aachen fortgesetzt hat, nachdem er einige Zeit in ihr gerastet.

Diese Annahme Vogels, daß die alte „Biburc" an der Stelle der heutigen Mosburg gestanden, dürfte jedoch nicht zutreffen, da die erstere sicherlich näher am Ufer des Rheins gelegen war. Auch eine kurze Notiz aus dem Jahre 965 scheint darauf hinzuweisen, daß die „Biburc" an dem Ufer des Mains lag, in dieser Notiz, welche besagt, daß Kaiser Otto I. in der „Biburc" getweilt, wird diese nämlich als „der schönste Wohnsitz am Rhein" bezeichnet.

Urkundlich wird die Mosburg zum erstenmal genannt im Gerichtsbuch des Gerichts zu Mosbach (siehe oben) um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Sie wird in dieser Eintragung aufgeführt als Eigentum der Grafen von Nassau, gelegen außerhalb des Dorfes Mosbach, nach Schierstein zu, „unweit des Bächleins". Außerdem heißt es in dieser Niederschrift, daß es ein festes, von Mauer und Graben umgebenes Haus von geringem Umfang sei.

In der sogenannten Bischofsfehde zwischen Diether von Isenburg und Adolf von Nassau wird ein „Dudo von Biburc", Stadtbaumeister von Mainz, genannt, der durch Verrat die Stadt Mainz an die Hände des Nassauers geschickt habe, und zwar in der Nacht zum 28. Oktober 1462. Es heißt dann weiter, daß dieser „Dudo von Biburc" in dem „Gräflichen Burghaus zu Mosbach gehaust" habe. Es ist somit nicht ausgeschlossen, daß mit diesem Burghaus das Gebäude gemeint ist, das an der Stelle der heutigen Mosburg, oder wie der Volksmund sagt, „der Burg", gestanden habe.

Im 16. Jahrhundert hatte diese Burg ein Heinrich Wilhelm von Westernhagen von den Grafen von Nassau zum Lehen. Dieser Lehensträger scheint aber sehr wenig zur Erhaltung des Bauwerks getan zu haben. Um die Mitte desselben Jahrhunderts war das burgähnliche Haus sehr baufällig geworden. Es mußte, sollte es nicht durch Einsturz vollständig vernichtet werden, eine gründliche Renovierung vorgenommen werden.

Der Nachfolger Westernhagens in diesem Lehen führte die Renovierung, resp. Neuerbauung des Burghauses aus.

Durch Graf Johann von Nassau-Saarbrücken, als Vormund des Grafen Johann Ludwig von Nassau-Idstein (ältere Linie), wurde die Burg am 7. August 1568 dem Wendel Hanhoffer und dessen Frau, welch beide sich viel Verdienste um das nassauische Haus erworben hätten, zur Wohnung eingeräumt. Es wurde jedoch an die Benutzung dieses Wohnsitzes die Bedingung geknüpft, „die Burg" im Zeitraum von drei Jahren vollständig neu aufzubauen. Nach dem Tod des Ehepaars sollte sie wieder an den Grafen von Nassau zurückfallen. Zum Neubau der Gebäude wurden dem Hanhofferschen Ehepaar 24 Eichenstämme in der Länge von 12 bis 14 Schuh aus den Waldungen zur Höhe überwiesen, die im Frondienst zur Baustelle zu fahren waren. Ferner war noch bestimmt, daß der jeweilige Hofmann des Amenruhhofs (mithin das Kloster Clarenthal als dessen Besitzer) dem Ehepaar Hanhoffer jährlich 16 Wagen Brennholz, ebenfalls aus den „Waldungen der Höhe", nach dessen Besitzung in Mosbach zu fahren habe. Auch diese Fuhrleistungen hatten im Frondienst zu geschehen, doch mußte Hanhoffer den betreffenden Fuhrleuten „geziemend Essen und Trinken" verabreichen.

Nachdem zu Anfang des 17. Jahrhunderts das Ehepaar Hanhoffer gestorben war, fiel die Besitzung wieder an den Landesherrn, den Grafen Ludwig von Nassau-Weilburg, zurück.

Letzterer belehnte am 13. Februar 1611 die Eheleute Landeshauptmann Wilhelm von Reinfort und Margareta, geb. von Kropps, auf Lebenszeit mit dem Gebäude der Burg, und wies ihnen die Erträgnisse an Wein, Obst und Gemüse aus den Burggärten sowie die Kreßzunge der Wiesen zu. Auch diese Belehnung geschah „wegen treu geleisteter Dienste um das Gräflich nassauische Haus".

Dieses Ehepaar hat, während es die Burg bewohnte, schwere Zeiten durchgemacht, nämlich die Drangsale des 30-jährigen Kriegs, der auch an der Burg seine Spuren hinter-

ließ. Das ergibt sich aus der Aufnahme, die nach dem Tod des Ehepaars Reinfort gemacht wurde. In derselben heißt es, daß die ganze Besitzung „sehr ruiniert" sei. Auch die Größe dieser Besitzung ist aus dieser Aufnahme ersichtlich. Es werden genannt „ein ziemlich großes Wohnhaus mit 3 Stuben, 4 Kammern und 1 Küche, umgeben von einem Wassergraben, der durch eine Zugbrücke zu überschreiten ist. Außerdem sind aufgeführt ein Hofhaus, 2 Scheuern, Stallung für Pferde, Kühe und Schweine, sechs Morgen Gärten mit vielen Obstbäumen, ein Weingarten, der in gewöhnlichen Jahren 2 Fuder Wein einträgt, und zwölf Morgen Wiesen. Dann heißt es noch, daß in dem Graben, der die Burg umzieht, Karpfen gezogen werden, und daß dem Besitzer dieses Wohnsitzes das Recht des Fischfangs (anscheinend in dem nahen Mosbach) und des Hasenfangs zustehe.

Da bei dem Ableben der Eheleute Reinfort der damalige Landesherr, Graf Johann von Nassau, ein warmer Anhänger der evangelischen Sache, durch den Frieden zu Prag in die Acht erklärt worden war und seine Lande verloren hatte, ließ Kaiser Ferdinand II. durch den Kurfürsten von Mainz dessen Lande einziehen und wies sie dem letzteren zu. Der Kurfürst setzte nun Wilhelm von Bubenheim, dessen Geschlecht in der Mosbacher Gemarkung begütert war, am 27. Dezember 1637 in das Burglehen ein. In der Vorahnung, daß in den politischen Verhältnissen Deutschlands über kurz oder lang ein Umschwung eintreten werde, bedingte Wilhelm von Bubenheim sich beim Antritt seines Lehens aus, daß ihm, falls Johann von Nassau im Laufe der Zeit wieder in seinen rechtmäßigen Besitz eingesetzt würde, diejenigen Kosten, die er (Bubenheim) für die Erhaltung und Verbesserung des Lehens gehabt habe, zurückerstattet werden müßten. Und er hatte richtig gerechnet: nicht gar lange sollte er im Besitz des kurfürstlichen Lehens sein, denn am 13. April 1648 zog als neuer Lehensmann, und zwar des Grafen Johann von Nassau, der sein Land wieder erhalten hatte, Johann Heinrich Pentz in die Burg ein.

Es dürfte hier am Platze sein, etwas Näheres über diesen Lehensträger zu bemerken. Nachdem Graf Johann sein Land hatte verlassen müssen, wandte er sich zuerst nach Frankfurt a. M., wo er in dem Hause des schwedischen Residenten Joh. Hch. Pentz gastliche Aufnahme fand und etwa 14 Tage weilte. Doch die Verfolger hatten das Versteck Johanns von Nassau ausfindig gemacht. Im Augsburger Hof, der damals der reichen Frankfurter Familie von Glauburg gehörte — J. H. Pentz hatte sich im Jahre 1635 mit Juliane Veronika Margareta von Glauburg vermählt —, saß in jenen Tagen des Jahres 1637 Graf Johann mit der Familie Pentz bei der Tafel, als dem Hausherrn die Meldung überbracht wurde, daß der Kaiserliche Kommissar Sturm sich mit mehreren Leuten dem Hause nähere, um den Grafen Johann von Nassau „wegen reichsfeindlicher Parteinahme für die Schweden" zu verhaften und in Gefangenschaft abzuführen. Die Schwiegermutter von Pentz, Frau von Glauburg, ermöglichte es dem Grafen, währenddem sie den unteren Toreingang des das Haus umschließenden Gartens verschlossen hielt, durch das obere Gartentor zu entweichen. Die Flucht gelang, und Johann wendete sich von Frankfurt aus nach Metz, später nach Straßburg, woselbst er verblieb, bis er wieder in sein Land zurückkehren konnte. Aus Dankbarkeit für die ihm bewiesenen Dienste verlieh er dann diesem Joh. Hch. Pentz die Burg zum Lehen.

Aber in welcher Verfassung befand sich die ganze Besitzung! Die Gärten, Wiesen und Felder waren zum größten Teil verwüstet und voller Unkraut und Hecken. Der Burggraben war zugeschüttet und mit Gesträuch bewachsen, auch der im Hof befindliche Brunnen war zugeschüttet. Die Gebäude waren ebenfalls durch den Krieg, der auch über die Orte Biebrich und Mosbach schwere Leiden und Drangsale brachte, schwer mitgenommen und in jammervollem Zustand. In der „oberen Stube, der Kirche gegenüber", wo der Überbaubekt im Beisein eines Kaiserlichen Notars und vieler geladener Zeugen stattfand, befanden sich weder Türen noch Fenster, noch ein Fußboden mehr, „aber noch ein Ofen". Alle Holzteile waren im Laufe der Zeit von durchziehenden Truppen zu Feuerungsmaterial verwendet worden. Auch alles andere Holz des Hauses, sämtliche Fensterrahmen, die Treppen, das meiste Gebälk, selbst ein Teil der Dachsparren waren ausgeschnitten.

Von dem Häuschen des Hofmannes, das bei dem Gutshaus stand, war nur noch eine Mauer vorhanden, diese aber so baufällig, daß man alle Tage auf ihren Einsturz gefaßt sein mußte.

Dies alles hinderte jedoch den neuen Lehensträger nicht, feierlichst Besitz von seinem Lehen zu nehmen, und zwar der Sitte der damaligen Zeit gemäß dadurch, daß er einen Span von dem Gebälk des Hauses abschnitt und in die Türpfosten und Fenstergewänder seine Handzeichen H. P. einritzte. Im weiteren berührte er mit der rechten Hand den Ring der Zugbrücke, brach im Garten je einen Zweig von den verschiedenen Obstbaumsorten ab, „hub mit der Schippe ein Stück „Wasen" aus der Wiese, worauf er das Bächlein übersprang, um die jenseits liegenden Wiesen auf gleiche Weise in Besitz zu nehmen.

Zur Abholzung und Ausschlämmung des Burggrabens waren viele Hilfskräfte erforderlich, weshalb Graf Johann von Nassau die Bürger von Biebrich und Schierstein anwies, bei der Abholzung und Reinigung des Grabens Frondienste zu leisten. Da die Bürger aber um dieselbe Zeit in Mainz zum Schanzenbau im Frondienst erscheinen mußten, so hatte sich Pentz mit dem Gouverneur von Mainz ins Benehmen zu setzen, damit die Biebricher und Schierstiner Bürger auf sechs Tage vom dortigen Frondienst befreit wurden.

Joh. Hch. Pentz richtete sein Augenmerk darauf, mit dem Burglehen auch eine Landwirtschaft zu verbinden, weshalb er bei seinem Lehensherrn den Antrag stellte, 80 bis 100 Morgen Land zu diesem Zweck erwerben zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde.

Zur Bewirtschaftung dieses Gutes suchte nun Pentz einen Hofmann, doch vergingen mehrere Jahre darüber, bis er einen solchen fand, und zwar in der Person eines „gottesfürchtigen Mannes" aus Franken. Die Einstellung eines Hofmanns war deshalb mit Schwierigkeiten verknüpft, weil in Mosbach und in der ganzen Umgebung das Gerücht verbreitet war, daß in der Burg „ein feuriger Reiter umging". Aus diesem Grunde wollte niemand in der Burg wohnen, und auch der von Pentz gewonnene neue Hofmann entschied sich erst zur Übernahme des Postens, nachdem ersterer zwei Nächte in der Burg mit ihm „genächtigt und eifrig gebetet hatte".

Nachdem Joh. Hch. Pentz von Kaiser Ferdinand III. am 24. März 1654 in den Reichsadelstand erhoben worden war, wurde ihm auch die Erlaubnis erteilt, fernerhin den Namen Pentz von Penzenau führen zu dürfen. Da aber zur Führung dieses Namens auch ein dementsprechendes Besitztum notwendig war, genehmigte Graf Johann von Nassau, daß das Burglehen zu Mosbach mit dem Namen „Penzenau" belegt wurde. Im Volksmund bürgerte sich aber der Name Penzenau niemals ein; das Lehen wurde wie vorher „die Burg" und Pentz von Penzenau „Junker Pentz" genannt.

Letzterer vergrößerte seinen Besitz in Mosbach in der Folge durch Zukauf weiterer Güter noch bedeutend. Dem nassauischen Hause verblieb er in unverbrüchlicher Treue ergeben; er leistete ihm als Reichstagsdeputierter noch große Dienste. Daß sein Verhältnis zum Grafen Johann von Nassau ein sehr gutes war, ist daraus ersichtlich, daß letzterer ihm einen Sohn aus der Taufe hob.

Es dürfte gewiß von Interesse sein, die Bewertung von Grund und Boden in der damaligen Zeit hier anzuführen, weshalb ich einen Schätzungsauszug über das Burglehen aus dem Schätzungsprotokoll des Gerichts zu Mosbach vom Jahre 1673 hier folgen lasse. Nach diesem war der „Hofraidplatz am Heidlänig mit 20 Reichsth., die Hofraid am Burgthor mit 6 Reichsth. und ca. 20 Morgen Ackerland, Wiesen und Weinberge mit 281 Reichsth. und 15 Albus" bewertet.

Joh. Heinr. Pentz von Penzenau verstarb am 29. Januar 1690, ihm folgte in dem Burglehen sein Sohn. Da dieser nicht in Mosbach ansässig war, ließ er das Besitztum durch einen Hofmann verwalten. Der Name des letzteren war Johannes Sohn, wie aus seinem im Kirchenbuch zu Mosbach eingetragenen Tod, der am 29. Mai 1693 in der Burg erfolgte, ersichtlich ist.

Nachdem die Penzenau 90 Jahre lang im Besitz der Familie Pentz gewesen, fiel sie nach dem Tod des letzten

Lehensträgers aus dieser Familie, Friedrich Christian von Stockenstein und Penzenau, an die Herrschaft Nassau zurück. Dieser letzte Lehensträger verstarb im Jahre 1738 im Augsburger Hof zu Frankfurt a. M., ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen.

In dem Übergabebericht vom 22. Juni 1738 an den Fürsten Karl von Nassau-Usingen war der Bestand des Lehens, das für die Folge nun nicht mehr verliehen wurde, folgender: „Ein Haus, „die Burg" genannt, rund herum von Mauer und Garten umgeben, dazu außerhalb des Ortes noch so viel Land, als mit einem Pferd beackert werden konnte und mit guten Wiesen, wovon viele dem Kloster (Clarenthal) zinspflichtig sind".

Nachdem Fürst Karl im Jahre 1744 seine Residenz von Usingen nach Biebrich verlegt hatte, wurde die Besitzung der Burg im Jahre 1748 neu vermessen. Nach dieser Vermessung bestand sie aus der Burg mit Graben und dem Umfang, wie es die Hege umfängt und auf den Bach stößt: dem kleinen Garten neben der Scheuer 2 Morgen 3 Ruten 3 Viertel; dem großen Garten neben dem Gäßchen 1 Morgen 3 Ruten 3 Viertel; dem großen Garten um die Burg 7 Morgen 3 Ruten 2 Viertel und Wiesen, Weinberge und Äcker mit zusammen 35 Morgen 1 Rute 2⅔ Viertel. Das Burggebäude war gegen Ende des 19. Jahrhunderts so baufällig geworden, daß eine gründliche Renovierung stattfinden mußte. Fürst Friedrich August (von 1806 ab Herzog) von Nassau entschloß sich im Jahre 1805 dazu, die Burg niederzulegen und sie auf allen Fundamenten nach den alten Zeichnungen und Motiven als künstliche Ruine neu aufbauen zu lassen, um dadurch einen malerischen Punkt inmitten des neuangelegten Schloßparks zu schaffen.

Von an die Burg angrenzenden Wirtschaftshof nebst Gebäude brachte Fürst Friedrich August im Jahre 1804 durch Zahlung von 5000 fl. an die letzte Nachkommin derer von Penzenau, Freifrau Erdmuthe, Agathe von Holzhausen, geb. von Hohenstein und Penzenau, wieder in seinen Besitz, um das Gelände des Parks zu vergrößern.

Den Plan zum Wiederaufbau der Burg in ihrer heutigen Gestalt entwarf der geniale Baudirektor Götz zu Wiesbaden, dem auch die Leitung der Bauarbeiten übertragen war, die am 1. Juni 1805 begonnen und im Herbst 1806 beendet war und die Bausumme von 14 343 Gulden beanspruchte.

Um dem Bau noch mehr das Aussehen einer alten Ritterburg zu verleihen, wurden an den Eingängen zum Burghof sowie zur Burg selbst und im Korridor derselben mehrere Steinbilder aufgestellt. Es sind dies Grabdenkmäler Katzenelnbogen'scher Grafen, die ihre letzte Ruhestätte in der Klosterkirche zu Eberbach gefunden und denen daselbst diese Denkmale gesetzt waren. Diese alten Rittergestalten stehen mit der Geschichte der Burg in keiner Verbindung und stellen nach Roffels „Diplomatische Geschichte der Abtei Eberbach im Rheingau" folgende Grafen dar: Steinbild am Eingangstor zum Burghof rechts von der Brücke: Graf Philipp der Jüngere von Katzenelnbogen (1427 bis 1454) in letzterem Jahre in Flandern ermordet. Steinbild am Eingangstor zum Burghof, links von der Brücke: Graf Johann III. von Katzenelnbogen (1383 bis 1444). Durch ihn, der mit Anna, der Tochter Eberhards V., aus der von Diether III. gestifteten Linie verheiratet war, wurden die beiden Katzenelnbogen Linien wieder vereinigt, da die Diethersche Linie im Mannesstamm ausgestorben war. Steinbild rechts vom Portal am Eingang zur Burg: Graf Philipp der Ältere von Katzenelnbogen (1402 bis 1479). Durch seine große Sparsamkeit war es ihm möglich, seinen Besitz durch verschiedene Ankäufe bedeutend zu vergrößern; die Geschichte hat ihm den Beinamen „der Reiche" gegeben. Er beschloß mit seinem am 27. Juni 1479 erfolgten Tode seine Linie, da sein Sohn vor ihm verstarb. Das Steinbild links vom Portal, am Eingang zur Burg, scheint Roffel, da er es nicht aufführt, auf keinen Katzenelnbogen zu beziehen. Nach neueren Forschungen dürfte aber auch es ein Mitglied dieses Hauses darstellen, da die Schrift seiner Umwehrung hinweist auf einen 1472 verstorbenen Grafen Philipp von Katzenelnbogen, den tapferen Ritter, dessen Seele in Frieden ruhe. Steinbild im Korridor der Burg, rechts von der Eingangstür: Graf Eberhard I. von Katzenelnbogen (1252 bis 1312), Sohn des Grafen Diether II. Er ist der Gründer der Neu-Katzenelnbogenschen Linie. Mit seinem Bruder, Diether III., regierte er bis etwa zum Jahre 1270 gemeinschaftlich. Um diese Zeit fand dann die Teilung des Landes an die beiden Brüder statt. Die Schwester Eberhards I., Adelheid, vermählt mit Walram II. von Nassau, war die Mutter des Königs Adolf von Nassau. Eberhard, ein großer Staatsmann seiner Zeit, stand nicht nur bei Rudolf von Habsburg wegen seiner Tüchtigkeit in hohem Ansehen, sondern auch bei dessen Nachfolger, dem König Adolf von Nassau. Letzteren hatte er noch am Morgen der für Adolf so verhängnisvollen Schlacht bei Göllheim eindringlichst gebeten, diese Schlacht nicht eher zu eröffnen, als bis noch Truppenverstärkungen eingetroffen seien. In der Schlacht bei Göllheim geriet Eberhard in Gefangenschaft, wurde aber von Albrecht von Österreich bald wieder in Freiheit gesetzt. Albrecht überhäufte ihn mit großen Ehrenbezeigungen und nahm ihn in seine Dienste. Steinbild im Korridor, gegenüber der Eingangstür: Graf Johann I. von Katzenelnbogen (1321 bis 1357). Dieses Steinbild ist das kunstvollste von allen hierselbst aufgestellten. Die Gesichtszüge des Grafen haben viel Ähnlichkeit mit denen des Königs Adolf von Nassau, weshalb das Bild oft mit dem des letzteren verwechselt worden ist.

Um der Mosburg auch eine recht malerische Umgebung zu schaffen, wurde bei der Umwandlung des Schloßgartens in einen englischen Park bei der Burg der große Weiher künstlich angelegt und mit dem hierbei gewonnenen Grund die in der Nähe befindlichen Hügel hergestellt. Bemerkt sei hierbei noch, daß die Gärten bei der Burg bereits im Jahre 1712 durch die heute noch bestehende große Kastanienallee mit dem Schloß am Rhein verbunden worden waren. Die meisten der Bäume dieser Allee, die durch ihren imposanten Wuchs das Auge fesseln, sind demnach 200 Jahre alt. Bewohnt wurde die Burg nur von ihrem Erbauer, Friedrich August von Nassau, der mit Vorliebe in ihr verweilte und in ihr auch am 7. August 1814 mit Goethe zusammentraf, der bekanntlich eine freundliche Schilderung von der Burg gibt.

In den späteren Zeiten war die Burg nur vorübergehend bewohnt; sie diente dem Hof meist nur als Garten- und Lusthaus, in dem öfters Festlichkeiten abgehalten wurden. Einer der letzten dieser Festlichkeiten erinnern sich die alten Biebrich-Mosbacher noch gern, es war dies der am Abend des 20. Juni 1842 in der Mosburg abgehaltene Hofball gelegentlich der Vermählung der Prinzessin Marie von Nassau mit dem Fürsten Hermann von Wied.

In den 1850er Jahren stellte Herzog Adolf von Nassau dem Bildhauer Emil Hopfgarten, geboren zu Berlin, die Mosburg zur Verfügung, damit dieser sein Atelier daselbst einrichte. Hier, in der Stille des Schloßparks, schuf der Künstler seine Meisterwerke, den Sarkophag der Herzogin Elisabeth, der die Grabstätte der Fürstin in der Russischen Kapelle am Neroberg schmückt, die dort aufgestellten zwölf Apostel, die fünf Kolossalstatuen in der Marktkirche zu Wiesbaden, Christus und die vier Evangelisten darstellend, usw. Auch das Modell zu einem Loreley-Denkmal schuf Hopfgarten in der Mosburg. Das Modell ging später in Besitz des kunstsinnigen William Murray aus Charlestone über, der es im Garten seiner Villa an der Kapellenstraße zu Wiesbaden aufstellte, woselbst es leider von dem Zahn der Zeit vernichtet ward.

Nach dem Tode Hopfgartens waren dessen Modelle und Arbeiten noch bis zum Jahre 1874 im Saal der Mosburg dem Publikum zur Besichtigung ausgestellt. Dann wurden sie aus der Burg entfernt und in einem Nebenbau des Königl. Regierungsgebäudes in Wiesbaden aufgestellt. Es war ein ergreifendes Bild, als an einem Winterabend des genannten Jahres die Hopfgartenschen Arbeiten, auf sechs mit schwarzen Tüchern behangenen Wagen, begleitet von Fackelträgern, von der Mosburg nach Wiesbaden übergeführt wurden.

Von diesem Zeitpunkt ab blieb die Mosburg für das Publikum geschlossen und diente nur noch als Wohnung für den Parkaufseher. Mit großer Freude wurde es deshalb von den alten Biebrichern begrüßt, daß die Mosburg aus ihrem Dornröschenschlaf aufgeweckt wurde, um in ihren durch Ge-